

# KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

26./27. Mai 2018 / Nr. 21

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,50 Euro, 6070

## St. Ottilien und seine jüdische Geschichte



Pater Cyrill Schäfer (Foto: John) hat die Erforschung der Geschichte jüdischer Flüchtlinge, die in St. Ottilien Zuflucht fanden, angestoßen. Die Erzabtei zeigt dazu eine Ausstellung. **Seite 26**

## Chiles Bischöfe bieten dem Papst Rücktritt an



Zur Aufarbeitung der Missbrauchsvorwürfe hat Papst Franziskus Chiles Bischöfe in den Vatikan einbestellt. Bischof Luis Fernando Ramos Pérez (Foto: KNA) berichtet von dem Treffen. **Seite 7**

## Rom wartet staatliche Ermittlungen ab



18 Eichstätter Katholiken haben ihren Bischof, Gregor Maria Hanke (Foto: pde), wegen des Finanzskandals im Vatikan angezeigt. Nun kam eine Antwort: Rom wird vorerst nicht selbst ermitteln. **Seite 5**

### Vor allem ...

#### Liebe Leserin, lieber Leser

Dem frühen Ostertermin ist es zu verdanken, dass in diesem Jahr der Dreifaltigkeitssonntag (siehe Seite 10/11 und 39) noch in den Marienmonat Mai fällt. Eine seltene, aber sinnträchtige Berührung von Glaubenswahrheiten: hier Gott Vater, Gott Sohn und Gott Heiliger Geist in ihrer Allmacht; dort Maria, mit deren Hilfe ein Teil der göttlichen Dreifaltigkeit Menschennatur angenommen hat und aus Liebe ans Kreuz ging. Gott macht sich klein für die Menschen.

Die Lehre der Dreifaltigkeit entwickelte sich erst längere Zeit nach der Auferstehung. Sonst wäre vielleicht ein Dreieck zum christlichen Zeichen geworden, zumal das christliche Gottesbild deutlich von eindimensionalen Vorstellungen anderer Religionen abweicht. Aber selbst dem eingängigen Dreiecks-Symbol, zugleich „Auge Gottes“, ist das Kreuz an Prägnanz weit überlegen. Es kann – einfach genial – aus nur zwei sich kreuzenden Geraden gebildet werden.

Mehr zum Thema Kreuz, das dank der Initiative des bayerischen Ministerpräsidenten Markus Söder ins rechte Licht gerückt wurde, bietet eine Reihe von Leserbriefen (Seite 9).



Ihr  
Johannes Müller,  
Chefredakteur

## Von Bethlehem nach Panama

Rosenkränze sind nur etwas für alte Leute? Weit gefehlt! Auch im Leben vieler Jugendlicher spielt das Rosenkranzgebet eine wichtige Rolle – wie auch die junge Frau auf dem Foto zeigt, die auf dem Petersplatz in Rom betet. Eine Initiative zum Weltjugendtag sieht das ebenso und hat für das Großtreffen in Panama im nächsten Jahr 1,5 Millionen Rosenkränze in Auftrag gegeben. Diese werden nun von Hand in Bethlehem hergestellt. **Seite 2/3**

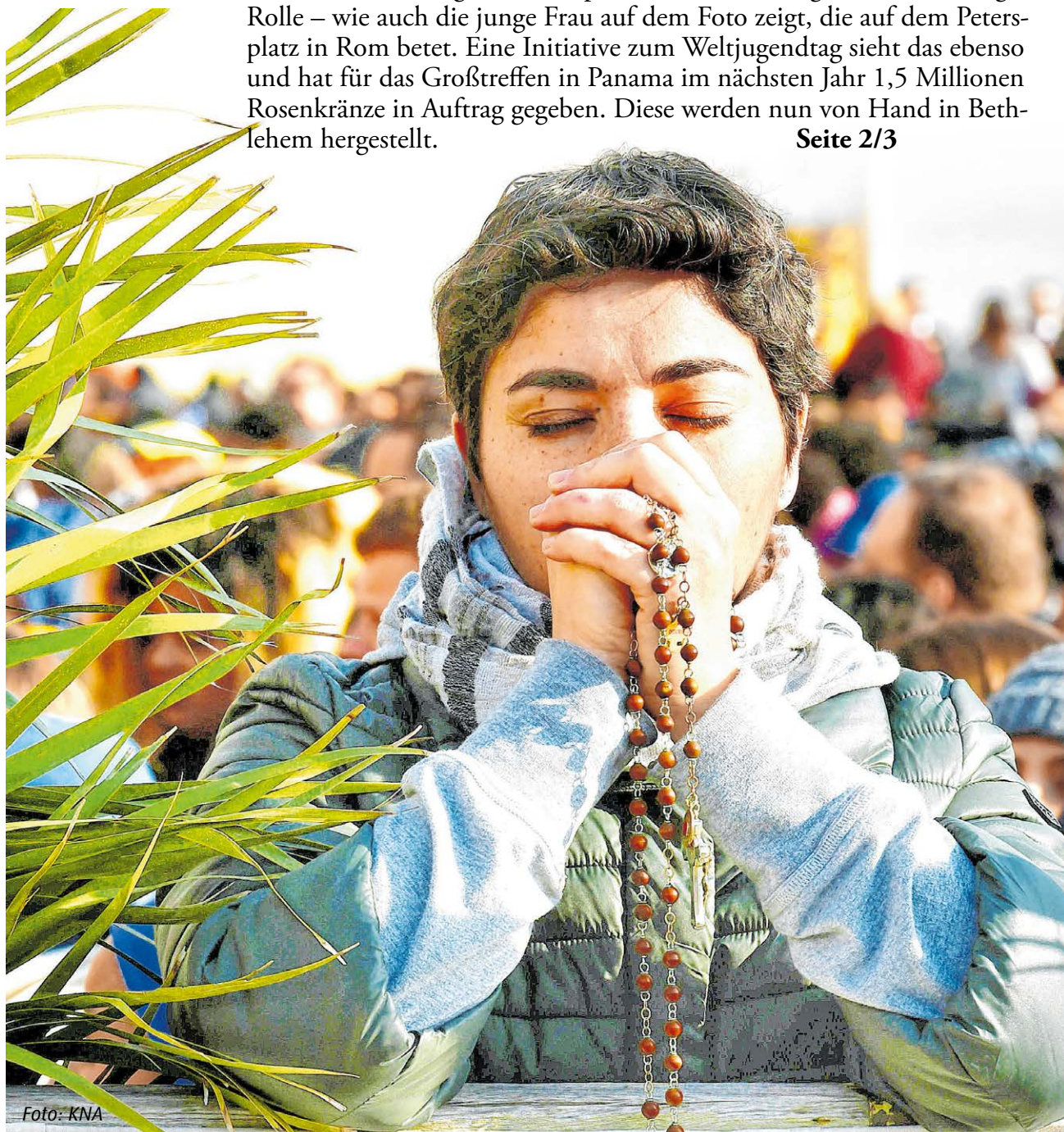


Foto: KNA



▲ 59 Perlen und ein Kreuz aus Olivenholz gehen bald in 1,5-millionenfacher Ausführung nach Panama.

Bischof Peter Bürcher macht auf die Gravuren des Rosenkranzes aufmerksam: „Bethlehem“ und „JMJ 2019“.

## WELTJUGENDTAG 2019

# Perlen für Panama

In Bethlehem werden 1,5 Millionen Rosenkränze gefertigt

**Für den Weltjugendtag 2019 starten in diesen Tagen die Anmeldungen in den deutschen Diözesen. Wenn die Jugendlichen in Panama eintreffen, bekommen sie alle besondere Rosenkränze geschenkt. 1,5 Millionen Gebetsketten werden derzeit im Heiligen Land gefertigt.**

Mit beiden Händen schöpfen die Männer von der Caritas aus großen Säcken. Dutzend um Dutzend breiten sie Rosenkränze aus Olivenholz auf dem Gartentisch aus. Ein paar Meter weiter warten säckeweise Perlen, Kreuze und Garn auf die Weiterverarbeitung. Die Stapelware in dem kleinen Lagerraum im Garten des YMCA („Young Men's Christian Association“, deutsch: Christlicher Verein junger Menschen) in Beit Sahour ist nur der Anfang, oder, in Zahlen ausgedrückt: ein Bruchteil der 1,5 Millionen Rosenkränze, die bis Ende September auf eine lange Reise gehen sollen. Ihr Bestimmungsort ist Panama-Stadt. Dort, knapp 12 000 Kilometer Luftlinie von Bethlehem entfernt, sollen im Januar die Teilnehmer des 23. Weltjugendtag für Frieden im Heiligen Land und in der Welt beten.

Feiner Holzstaub liegt in der Luft. Das konstante Surren der Maschinen unterstreicht die geschäftige Atmosphäre in dem Kellerraum. Schnell und mit sicherer Präzision dreht die spanbedeckte Hand die dünne Holzplatte unter dem Bohrkopf, bis die Späne fliegen. Dann noch eine, und noch eine. Das fahle Neonlicht kontrastiert mit dem warmen Honigton des Olivenholzes. Einen Arbeitsplatz weiter dreht eine andere staubige Hand die

Scheibe auf links. Bohrt. Kleine Perlen, eine nach der anderen, fallen in den Korb.

Konzentriert arbeiten sich die Männer durch das Holz, gesprochen wird kaum. „Dieses Projekt ist unsere Chance“, sagt Omar aus Bethlehem und Besitzer des kleinen Ateliers. Vorher habe er je nach Saison Holzarbeiten für Weihnachten hergestellt oder mangels Alternativen riskante Arbeiten in israelischen Siedlungen übernommen. Aus Omars Einmannbetrieb ist eine Produktion mit elf Angestellten geworden, die „30 bis 35 Frauen“ nicht mitgerechnet, die die Perlen zu Ketten aufziehen.

### Expansionskurs

Zwei neue Maschinen und vier Angestellte sind es bei Ihab, dessen Atelier in Beit Dschallah mittels Laser die Schriftzüge „Bethlehem“ und „JMJ 2019“ in die Kreuze fräst. Weitere Neueinstellungen und die Expansion seiner Werkstatt auf die Perlenherstellung sind geplant, „mit vollautomatischen Maschinen aus Deutschland“. Tourismus, sagt Ihab, sei saisonabhängig. Die Rosenkränze hingegen seien sichere Arbeit und unabhängig von der politischen Situation.

Am Anfang von allem stand der Papst. Er wolle den Rosenkranz als Gebet für Frieden zum Zentrum des kommenden Weltjugendtags machen, erklärte er Daniel Pittet, dessen Buch mit Glaubenszeugnissen





▲ In Heimarbeit ziehen Frauen in Bethlehem die Perlen auf Schnüre auf, die mit dem Bohrer aus Olivenholz gefertigt werden.

Fotos: KNA

von Ordensleuten die Teilnehmer des Weltjugendtags in Krakau begeisterte. Pittet teilte den Wunsch des Papstes mit seinem langjährigen Freund, dem emeritierten Bischof von Reykjavik, Peter Bürcher. „Ave JMJ“, ein 1,5-Millionen-Dollar-Projekt nahm seinen Anfang: „Ave wie Ave Maria als Symbol des Rosenkranzgebets, JMJ wie die spanische Abkürzung für den Weltjugendtag – ‚Jornada Mundial de la Juventud‘“, sagt Bürcher, „oder auch die Initialen für Jesus, Maria und Joseph.“

Um Jugendlichen das Rosenkranzgebet nahezubringen, brauchen sie einen Rosenkranz, befand der Alt-Bischof pragmatisch. Und: „Ihr könnt die Rosenkränze billig in China einkaufen – oder aber wir können sie als Zeichen der aktiven Solidarität mit den Menschen im Heiligen Land in Bethlehem fertigen lassen.“ Stolz steht Bischof Peter beim Projektbesuch in Bethlehem im Gesicht, obwohl sich die Schwe-

re seiner Folgen in Tonnen messen ließe: 30 Tonnen Fracht, verteilt auf zwei Container, werden am Ende zusammenkommen, 81 Millionen Perlen, 1,5 Millionen Kreuze, Zellophanbeutel und Papstbildchen, 750 Kilometer elastische Schmuckkordel Marke „Stretch Magic 1mm“.

### Sicheres Einkommen

Für das Team bestehend aus dem Schweizer Bischof, der Jerusalemer Caritas und der für das Fundraising zuständigen „Association Saint-Jean-Marie Vianney Lausanne“ sind diese Zahlen nebensächlich. Auf die soziale Seite des Rosenkranzprojekts sind sie stolz: Es sichert rund 800 Menschen wie Omar und Ihab in und um Bethlehem das Einkommen für ein Jahr. Dazu kommen jene, die indirekt profitieren, wie Holzhändler und Lieferanten.

Einen Dollar kostet ein Rosenkranz, dazu die Verpackungs- und Transportkosten – ein „sehr fairer

Preis“, findet Samer Baboun, Leiter einer kirchlichen Ausbildungs- und Arbeitsinitiative für benachteiligte Menschen in Bethlehem. In seinen Werkstätten entsteht ein Teil der Holzkreuze für Panama. Auch die „respektvolle Zahlungspolitik“ des „Ave JMJ“ helfe den Menschen, sich ein Leben in Würde aufzubauen. „Wir schaffen Arbeit, ohne anderen die Arbeit wegzunehmen, weil unsere Produkte nicht in den Handel geraten“, sagt Bürcher. Harout Brossian von Caritas Jerusalem erklärt: „Auch wenn angedachte Folgeprojekte nicht zustande kommen, sind die Rosenkränze für die Menschen ein Gewinn.“

Fast hätten sie dabei die Rechnung ohne den kirchlichen Hausherrn in Panama gemacht. Aus Platzgründen, reagierte Erzbischof José Domingo Ulloa auf die Rosenkranzoffensive, können nur 500 000 Jugendliche empfangen werden – die 1,5 Millionen waren jedoch schon bestellt. Die Lösung, die Bür-

cher und sein Team erdachten: Drei statt nur einem Rosenkranz wird jeder Teilnehmer erhalten – einen für sich selbst, einen zweiten, den er einem Menschen in Panama schenkt und der dritte für einen Menschen zu Hause. Aus überzähligen Gebetsketten wird so ein missionarischer Auftrag.

Dass seine Handarbeit auf diese Weise in alle Welt geht, mache ihn glücklich, sagt Ihab, „vor allem, dass die jungen Menschen ein Produkt aus dem Heiligen Land bekommen und damit den Familien und Christen hier helfen!“ Carmen kann dem nur zustimmen. Während ihr Mann mit Bohren beschäftigt ist, fädelt sie mit ihren drei Töchtern die kleinen Perlen auf das elastische Garn. 2200 Rosenkränze knüpfen Carmen und ihre Töchter in der Woche. Nachbarin Hadil schafft es allein auf über 1200. Nur beten kann sie bei der Arbeit nicht, sagt sie lachend. „Die Arbeit erfordert meine ganze Konzentration.“ *Andrea Krogmann*



▲ In einer Werkstatt in Bethlehem wird fleißig für den Weltjugendtag gearbeitet.

### Information

#### Von Polen nach Mittelamerika

Der Weltjugendtag wurde von Papst Johannes Paul II. (1978 bis 2005) ins Leben gerufen und findet alle zwei bis drei Jahre auf internationaler Ebene statt, zuletzt 2016 in Krakau und nun vom 22. bis 27. Januar 2019 in Panama. Die „Tage der Begegnung“ in den Diözesen gehen dem zentralen Weltjugendtag in Panama-Stadt voraus. Sie finden diesmal auch in den Nachbarländern Nicaragua und Costa Rica statt. Die Deutsche Bischofskonferenz rechnet derzeit mit 750 bis 1000 Teilnehmern aus Deutschland. *KNA*

## Kurz und wichtig

**Kuba: Papst kondoliert**

Nach dem Flugzeugunglück mit mehr als 100 Toten in Kuba hat Papst Franziskus sein Beileid bekundet. Er sei „tief betrübt“, bete für die Todesopfer und sei den Verletzten nahe, heißt es in einem Telegramm an den Vorsitzenden der Kubanischen Bischofskonferenz, Erzbischof Dionisio Guillermo García Ibáñez. Der Papst bat García, den betroffenen Familien seine Kondolenzwünsche zu übermitteln. Die Maschine einer mexikanischen Gesellschaft war vorige Woche kurz nach dem Start in Havanna abgestürzt.

**Großes Jugendtreffen**

Rund 10000 junge Menschen aus 28 Ländern sind an Pfingsten zum diesjährigen „Fest der Jugend“ der Loretto-Gemeinschaft zusammengekommen (Foto: Tobias Bosina/oh). Das viertägige Treffen im und um den Salzburger Dom zählt zu den größten katholischen Jugendveranstaltungen Europas. Beim „Abend der Barmherzigkeit“ am Samstag musste der Dom wegen der vielen Besucher zeitweise gesperrt werden. Der Innsbrucker Bischof Hermann Glettler sprach von einer „Explosion von Freude“, die beim 19. „Fest der Jugend“ erlebbar gewesen sei.

**Bischof lobt Renovabis**

Mit einem Gottesdienst ist am Pfingstsonntag im thüringischen Heiligenstadt die diesjährige Spendensammelaktion von Renovabis zu Ende gegangen. Erfurts Bischof Ulrich Neymeyr würdigte in seiner Predigt das 25-jährige Bestehen des Hilfswerks: „Es war und ist ein wichtiges Anliegen der katholischen Bischöfe und der Katholiken in Deutschland, die Kirche in den Ländern Ost- und Mitteleuropas zu unterstützen, die über 40 Jahre lang unter der Knechtschaft des Kommunismus zu leiden hatten.“

**Sorge um Libanon**

Der maronitische Patriarch Kardinal Bechara Rai hat sich besorgt über die Lage im Libanon geäußert. „Unser Volk leidet unter Arbeitslosigkeit, Armut und Entbehrung“, sagte er nach libanesischen Medienberichten. Die Jugend verlasse den Libanon und wandere in Länder mit besseren Perspektiven ab. Der Patriarch forderte einen Plan zum Schutz der Libanesen vor der schwachen Wirtschaftslage und den schwierigen Lebensbedingungen im Land. Zudem warnte er vor einer drohenden Bildungskrise und verlangte Maßnahmen gegen Korruption und die Verschwendung öffentlicher Gelder.

**Gefahr für Priester**

Die mexikanische Diözese Zacatecas hat bis auf weiteres ihre Abendgottesdienste abgesagt. Bischof Sigifredo Noriega hat sich aus Sicherheitsgründen zu diesem Entschluss durchgerungen, berichtet das Portal „Zocalo“. Man müsse Gefahren durch Kriminelle, insbesondere Drogenkartelle, aus dem Weg gehen, sagte Noriega. Eine Möglichkeit sei, dass Priester künftig nachts nicht mehr unterwegs sind. Mexiko ist eines der weltweit gefährlichsten Länder für Priester.

**Rom: Das Geld muss dienen**

Bischof Ackermann lobt finanzkritische Haltung im Vatikan

**BONN (KNA) – Der Trierer Bischof Stephan Ackermann hat das Finanzmarkt-Papier des Vatikan begrüßt. Mit dieser „kritischen Verlautbarung“ sei eine „Lücke ethischer Erwägungen zu gefährlichen Verwerfungen der globalisierten Wirtschaft“ geschlossen worden, sagte der Vorsitzende der Deutschen Kommission Justitia et Pax.**



▲ Bischof Stephan Ackermann, Vorsitzender der Deutschen Kommission Justitia et Pax. Foto: KNA

In dem Dokument, das von der Glaubenskongregation und dem vatikanischen Entwicklungsministerium erarbeitet wurde, fordert der Vatikan mehr überstaatliche Kontrolle der Finanzwirtschaft sowie stärkere ethische Elemente in deren Unternehmenskultur. „Das Geld muss dienen und nicht regieren“, heißt es in dem Papier mit dem Titel „Oeconomicae et pecuniariae quaestiones“ („Erwägungen zu Wirtschaft und Finanzen“).

Ackermann sagte, das Schreiben betone zu Recht, dass der Mensch Ausgangspunkt der ethischen Betrachtung sein müsse. Durch seine Arbeit und Kreativität ermögliche er erst wirtschaftliches Handeln.

Bei der Finanzkrise seit 2007 seien Arbeitende mit ihren Familien

durch „unverantwortliche Investitionspolitik von Banken und risikogetriebenes Handelsgeschehen von Bankern unmittelbar geschädigt“ worden. Diese Erkenntnis scheine jedoch in Vergessenheit geraten zu sein. Es sei höchste Zeit, dass die Diskussion wieder auflebe. Die ethischen Erwägungen aus dem Vatikan könnten Denken und Handeln verändern.

**Hinweis:** Das Dokument „Oeconomicae et pecuniariae quaestiones“ finden Sie auf [www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de) und [www.bildpost.de](http://www.bildpost.de).

**Rückhalt für Kirche im Osten**

Sudetendeutsche würdigen Verdienste Kardinal Schönborns

**AUGSBURG (KNA/red) – Der Wiener Kardinal Christoph Schönborn (73) hat den Europäischen Karlspreis erhalten. Die Sudetendeutsche Landsmannschaft vergab die Auszeichnung bei ihrem Pfingsttreffen.**

Der Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe, der CSU-Politiker Bernd Posselt, lobte Schönborns Verdienste für die Verständigung der Kirchen in West und Ost. „Sie, Herr Kardinal, sind auch jemand, der nach dem Fall des Eisernen Vorhangs alles getan hat, um den Kirchen dort wieder Lebenskraft zu geben, Rückhalt zu geben, zu

ihnen den Kontakt und die Beziehungen zu pflegen“, führte Posselt aus. Zudem würdigte er den Kardinal als Gegner demokratiefeindlicher Kräfte.

Schönborn sagte, er verstehe den Preis als Auftrag für die Zukunft. Die Ideologie der ethnischen oder religiösen Vereinheitlichung sei nach wie vor politisch wirksam. Wo sie ein Staat verfolge, sei eine massive Vertreibung von Minderheiten die Konsequenz. Die Sudetendeutschen sollten daher eine „wache Sensibilität“ gegen alle Tendenzen an den Tag legen, „die alten Dämonen wieder zu wecken, die das Miteinander in der alten Heimat zerstört haben“.

► Bernd Posselt (rechts) überreichte Kardinal Christoph Schönborn den Europäischen Karlspreis.

Foto: Michael Santifaller/oh

**IS-Video schockte die Welt**

Leichen der 2015 ermordeten Kopten zurück in Ägypten

**KAIRO (epd) – Mehr als drei Jahre nach der Enthauptung von 20 Kopten durch die Terrormiliz „Islamischer Staat“ (IS) in Libyen sind die sterblichen Überreste zurück nach Ägypten überführt worden.**

Ein Privatflugzeug brachte laut Medienberichten die Leichname zum Internationalen Flughafen in Kairo, wo sie in Ambulanzen weitertransportiert wurden. Dort soll-

ten DNA-Proben genommen und mit denen von Familienangehörigen verglichen werden.

Der IS hatte im Februar 2015 ein Video von der Enthauptung von 21 Männern an einem libyschen Strand veröffentlicht und damit weltweit für Entsetzen gesorgt. 20 der Getöteten waren ägyptische Kopten, einer kam aus Ghana. Die sterblichen Überreste sind erst im Oktober 2017 entdeckt worden.

## ANZEIGE GEGEN BISCHOF HANKE

# Rom hält sich zurück

## Eichstätter Finanzskandal: Beschwerdeführer enttäuscht von Antwort der Kleruskongregation

**EICHSTÄTT/ROM (KNA) – Der Vatikan will derzeit den Eichstätter Finanzskandal nicht selbst untersuchen. Das geht aus einem Schreiben der Kleruskongregation hervor.**

Damit reagierte der Vatikan auf eine Anzeige gegen Bischof Gregor Maria Hanke (Foto: KNA), hinter der ein Zusammenschluss von 18 Katholiken aus der Diözese steht. Ein Bistumssprecher sagte, damit sei eingetreten, womit die Diözesanleitung gerechnet habe: Rom warte die Ergebnisse der staatlichen Ermittlungen ab. Die Anzeige gegen Hanke war im März gestellt worden. Der Vorwurf lautete auf schwerwiegende Verletzung seiner Amtspflichten.

### Entscheidung vor Gericht

Der Brief des Sekretärs der Kleruskongregation, Erzbischof Joël Mercier, ging an Walter Hürter, einen der Beschwerdeführer. „Die Ergebnisse der prozessualen Nachforschung und der gerichtlichen Entscheidung werden eingehend studiert werden“, schreibt Mercier

zu den in München laufenden Untersuchungen.

Die Antwort aus Rom sei „für uns und die kirchliche Öffentlichkeit in keiner Weise zufriedenstellend“, heißt es in einem erneuten Brief von Hürter an die Kongregation. Bei den staatsanwaltlichen Ermittlungen gehe es offensichtlich um einen erheblich geringeren Vermögensschaden als jenen, der vom Bistum mit etwa 50 Millionen US-Dollar beziffert werde. Sowohl Hanke als auch der damalige Finanzdirektor und Domdekan Willibald Harrer trügen die Hauptverantwortung für „die durch spekulative Geldanlagen eingetretenen horrenden Verluste“. Daher sei eine unabhängige Untersuchung dringend geboten.

Das Bistum Eichstätt hatte den Finanzskandal im Februar selbst öffentlich gemacht. Der ehemalige stellvertretende Finanzdirektor und ein weiterer Beschuldigter sollen rund 60 Millionen US-Dollar in großteils ungesicherten Projekten auf dem US-Immobilienmarkt angelegt haben.

Beide wurden Ende Januar verhaftet. Ihnen wird Untreue, Bestechung und Bestechlichkeit im geschäftlichen Verkehr vorgeworfen. Mittlerweile ist der Haftbefehl gegen den ehemaligen Mitarbeiter der Diözese außer Vollzug gesetzt worden. Laut Staatsanwaltschaft legten die Beschuldigten Teilgeständnisse ab.

Die Staatsanwaltschaft geht derzeit von einem Vermögensschaden für das Bistum von mindestens einer Million Dollar (840 000 Euro) aus. Dieser sei durch Bestechungszahlungen entstanden. Womöglich falle der tatsächliche Schaden noch höher aus. Die Anwälte des Bistums befürchten einen Betrag im zweistelligen Millionenbereich.



## Harmonie mit beiden Päpsten

### Georg Gänswein versteht sich mit Benedikt XVI. und Franziskus

**ROM – Georg Gänswein (61), Erzbischof und Präfekt des Päpstlichen Hauses, hat nach eigenem Bekunden ein gutes Verhältnis sowohl zu Papst Franziskus wie zu dessen Vorgänger Benedikt XVI.**

„Ich meine, dass wir es ganz gut miteinander können, trotz aller Un-

terschiede in Charakter, Stil und Temperament“, sagte Gänswein über Franziskus in einem Interview des „Stern“.

Die Frage, warum Franziskus so beliebt in der Welt sei und angeblich umstritten in der katholischen Kirche, hält der Erzbischof für einen konstruierten Gegensatz.

## Wo Meinung (k)einen Platz hat

### 0 wie Objektivität: Eine Leitlinie für Journalisten

**Laut Duden bedeutet Objektivität „Sachlichkeit, Vorurteilslosigkeit“. Sie ist ein Grundsatz, den Journalisten bei ihrer Arbeit befolgen sollen. Wie sieht das in der Praxis aus?**



Im Teil „Journalistische Darstellungsformen“ dieser Serie wurde schon beschrieben, wie sich die Nachricht und der etwas längere Bericht von einem Kommentar unterscheiden. Das hat auch mit Objektivität zu tun. Denn objektiv zu berichten bedeutet, keine eigene Meinung in den Bericht einfließen zu lassen. Man darf das Geschehen nicht bewerten, sondern soll es möglichst neutral darstellen. Zudem müssen natürlich die Fakten stimmen.

Oft entdecken Sie unter einem Bericht den Hinweis: „Einen Kommentar zum Thema finden Sie auf Seite 8“. Dort ist dann Platz für die Autoren, die Objektivität hinter sich zu lassen und ihre eigene Meinung zu den Nachrichten darzustellen.

Natürlich ist es auch erlaubt, die Meinungsäußerung eines Experten oder einer Person von öffentlichem Interesse zu einer Nachricht zu machen. Die Meinung des Verfassers bleibt auch hier außen vor. Insoweit ist die Objektivität einfach zu befolgen: die Darstellung nur der Fakten und nicht der Meinung.

Etwas kniffliger wird es, wenn man bedenkt, dass in einer Zeitung nicht unbegrenzt Platz zur Verfügung steht und ein Artikel nicht beliebig viele Zeilen umfassen kann. Man muss also auswählen. In einem Artikel über zwei gegensätzliche Positionen wird der Journalist deswegen aber nicht abzählen, ob er der einen Position genau gleich viele Wörter eingeräumt hat wie der anderen. Im Mittelpunkt steht die schlüssige Darstellung.

### Christlicher Standpunkt

Ein weiterer Aspekt, der mit der Auswahl zusammenhängt, ergibt sich aus der Grundausrichtung unserer Zeitung. Wir gehen zum Beispiel davon aus, dass unsere Leser die Stimme eines Bischofs zu einem Thema mehr interessiert als die Meinung eines atheistischen Verbandes. Eine Auswahl zu treffen ist also notwendig. Im Text des Berichts gilt dann natürlich die Objektivität. *nz*

## Aus Japan, Irak und Vatikan

### Der Papst ernennt zum Fest Peter und Paul 14 neue Kardinäle

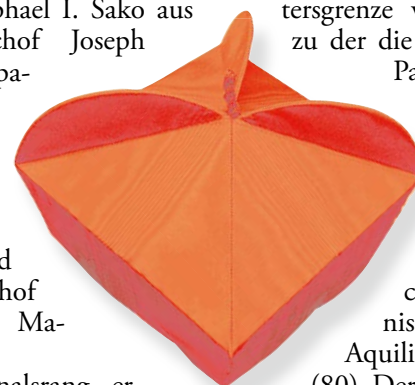
**ROM (KNA) – Papst Franziskus hat am Wochenende die Ernennung von 14 neuen Kardinälen angekündigt. Sie erhalten am 29. Juni in Rom das Birett in Scharlachrot (Foto: KNA) als Zeichen ihres Amtes.**

Die Ernennungen sollten die „Universalität der Kirche“ widerspiegeln, sagte Franziskus. Unter den Namen sind der irakische Patriarch Louis Raphael I. Sako aus Bagdad, Erzbischof Joseph Coutts aus der pakistanischen Metropole Karachi, Erzbischof Désiré Tsarahazana aus Toamasina in Madagaskar und Osakas Erzbischof Thomas Aquinas Manyo.

In den Kardinalsrang erhebt der Papst auch den Leiter seines Almosenamts, Erzbischof

Konrad Krajewski, ferner den Präfekten der Glaubenskongregation, Luis Ladaria, sowie Giovanni Angelo Becciu, den Leiter der Sektion für Allgemeine Angelegenheiten im vatikanischen Staatssekretariat und Sondergesandten beim Malteserorden. Erzbischof Angelo De Donatis, der Vertreter des Papstes im Bistum Rom, wird ebenfalls Kardinal.

Drei Kandidaten erhalten die Kardinalswürde jenseits der Altersgrenze von 80 Jahren, bis zu der die Teilnahme an einer Papstwahl möglich ist: Der mexikanische Erzbischof Sergio Obeso Rivera (86), der bolivianische Bischof Toribio Ticona Porco (81) und der spanische Claretiner-Pater Aquilino Bocos Merino (80). Der Papst würdigt damit nach eigenen Worten deren besondere Verdienste um die Kirche.





## Die Gebetsmeinung

### ... des Papstes im Monat Mai

Für die Sendung der Laien: Christen sind in der heutigen Welt vielfach herausgefordert; sie mögen ihrer besonderen Sendung gerecht werden.



## VON ISLAMISTEN ERMORDET

### Irakische Geistliche vor Seligsprechung?

ROM/MOSSUL (mg) – Der Vatikan prüft ein Seligsprechungsverfahren für einen chaldäischen Pater und drei Diakone, die im Juni 2007 im Irak ermordet wurden.

Die Kongregation für die Selig- und Heiligsprechungen legte vergangene Woche die Unbedenklichkeitserklärung vor. Damit steht dem Verfahren zur Seligsprechung des Priesters Ragheed Ganni und der Diakone Basman Yousef Daud, Waheed Hanna Isho und Gassan Isam Bidawid nichts mehr im Weg.

Die Zuständigkeit für die Seligsprechung wurde nach Genehmigung des Heiligen Stuhls von Mosul auf die chaldäische Eparchie mit Sitz in Detroit (USA) übertragen. Denn im Nordirak herrschen noch instabile Verhältnisse. Die Kirche in Mossul befindet sich nach der langen Besetzung durch islamistische Dschihadisten in einer schwierigen Situation. Dadurch ist es kaum möglich, vor Ort einen Kanonisierungsprozess mit Einholung von Zeugnissen zu leiten.

Das Verfahren soll klären, ob die vier Männer wegen ihres Glaubens an Christus das Martyrium erlitten haben. Sie sind am Pfingstsonntag 2007 nach der Feier der Heiligen Messe in der chaldäischen Kirche, die dem Heiligen Geist gewidmet ist, von Islamisten erschossen worden.

## VORWURF AN LEFEBVRE:

# Haltung eines „Gegenpapstes“

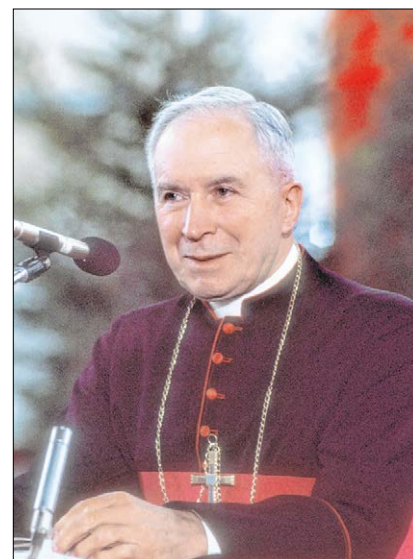
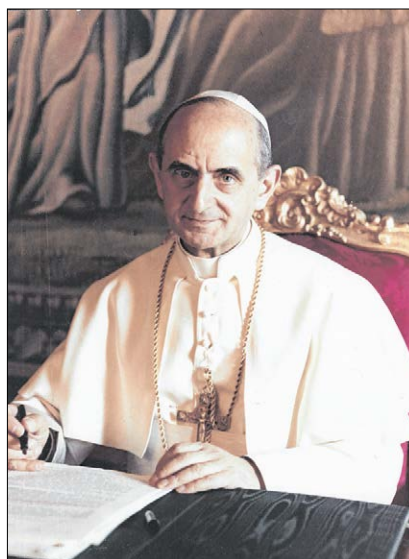
Gesprächsprotokoll und Rücktrittsschreiben zeigen neue Seite Papst Pauls VI.

ROM – Ein bedeutender Vatikanmitarbeiter hat in einem neu erschienenen Buch mit Korrespondenz von Paul VI. das bisher unbekannte Protokoll eines Treffens zwischen dem Papst und dem Traditionalistenbischof Marcel Lefebvre veröffentlicht. Es handelt sich um die Gespräche vom 11. September 1976.

Bischof Marcel Lefebvre, der nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962 bis 1965) ohne Erlaubnis des Vatikans Priester weihte, erklärte dem damaligen Papst Paul VI. gegenüber, er habe niemals den Nachfolger Petri persönlich angreifen wollen. Daraufhin antwortet Paul VI. in harschem Ton: „Das stimmt nicht. Ihnen wurde oft schriftlich und mündlich mitgeteilt, dass Sie sich irren und weshalb Sie sich irren. Doch Sie wollten nie darauf hören. Sie haben gesagt und geschrieben, ich sei ein Modernisten-Papst. Indem ich ein Ökumenisches Konzil anwende, würde ich die Kirche betrügen. Wenn dies so wäre, dann müsste ich meinen Rücktritt einreichen und Sie einladen, meine Stelle einzunehmen, um die Kirche zu leiten.“

## Dokument beweist Dialog

Es ist ein dramatisches Dokument, mit Schreibmaschine in Italienisch verfasst und mit vielen Einschüben auf Französisch versehen, der Muttersprache Lefebvres. Das Treffen fand in der päpstlichen Sommerresidenz Castel Gandolfo statt. Lefebvre hatte die Priesterbruderschaft Pius X. geführt und galt als vehementester Gegner des Konzils. Nachdem er im Juni 1976 unerlaubt Priester geweiht hatte, suspendierte ihn Paul VI. vom Bischofsamt. Bisher war nicht klar, ob sich der Papst um eine Aussprache mit den Lefebvristen bemühte.



▲ Lange wusste man nicht, ob sich Papst Paul VI. (links) um den Dialog mit Bischof Marcel Lefebvre bemühte. Nun wurde ein Gesprächsprotokoll veröffentlicht. Fotos: KNA

Nun steht fest: Ja, es haben Gespräche stattgefunden. Auszüge aus dem Protokoll sind in „La barca di Paolo“ („Das Schiff des Paulus“) von Pater Leonardo Sapienza erschienen. Er ist Regent der Präfektur des Päpstlichen Hauses. Das Besondere an dem Buch: Es zeigt eine bisher wenig bekannte Seite von Paul VI., der in diesem Jahr heiliggesprochen werden soll.

Sapienza fasst zusammen, dass der Papst sich mit Lefebvre, den er kurz zuvor vom Amt suspendiert hatte, in einem Punkt einig gewesen sei: dass es bei der Umsetzung der Reformen des Zweiten Vatikanischen Konzils zu „Missbräuchen“ komme. Doch habe er Lefebvre vorgehalten: „Sie nehmen die Haltung eines Gegenpapstes ein.“ Und er habe ihn gefragt, ob er sich darüber im Klaren sei, „welchen Skandal und wieviel Schlechtes Sie der Kirche antun“.

Beide Gesprächspartner seien sich darin einig gewesen, dass die Kirche eine Krise erlebe, erklärt Pater Sapienza in seiner Darstellung. Papst Paul VI. habe betont, dass er „sehr hartnäckig“ gegen „Missbräu-

che“ und „Exzesse“ kämpfe, dass das Konzil aber „zu Zeichen der Zeit geführt“ habe. Das lasse sich unter anderem an einem „spirituellen Aufbruch unter jungen Menschen“ ablesen.

Nach der Audienz, die unverzüglich endete, hat der Papst nach Darstellung seines zweiten Sekretärs John Magee ein mehrtägiges Fasten eingelegt. Damit habe er „Wiedergutmachung“ für den durch Lefebvre angerichteten Schaden leisten wollen. Johannes Paul II. hat Lefebvre 1988 exkommuniziert.

## Im Schreibtisch verwahrt

Ein weiteres interessantes Dokument, das in dem Buch abgedruckt ist: ein vorformuliertes Rücktrittsschreiben von Paul VI., das er in seinem Schreibtisch aufbewahrt hat. Von seiner Existenz hätten viele Kardinäle gewusst. Papst Franziskus, der Paul VI. im Oktober heiligsprechen wird, erklärt in einem Grußwort zum Buch: Auch dieses Rücktrittsschreiben sei ein Beleg der Heiligkeit.

Mario Galgano

# DIE WELT



## AUFARBEITUNG DER MISSBRAUCHSFÄLLE

# 77 Mal um Verzeihung bitten

Chilenische Bischöfe gestehen „schwerwiegende Fehler“ ein und bieten Rücktritt an

**ROM – Überraschende Wende in der Aufarbeitung der Missbrauchsfälle in der Kirche in Chile: Die 34 Bischöfe des südamerikanischen Landes haben am Freitag geschlossen ihren Rücktritt eingereicht. Die Oberhirten waren eine Woche lang in Rom und haben bei drei Treffen hinter verschlossenen Türen mit dem Papst über die Fälle und deren Aufarbeitung gesprochen.**

Franziskus wird nun im Einzelfall entscheiden und möglicherweise bei einigen den Rücktritt auch annehmen. Fakt ist: Der Papst gab zum Abschluss der Gespräche den Bischöfen Chiles einen Brief mit auf den Weg. „Angesichts dieser schmerzlichen Vorfälle des Missbrauchs – von Minderjährigen, von Macht und von Gewissen – haben wir vertiefend sowohl ihre Schwere wie auch die tragischen Folgen, welche sie vor allem für die Opfer hatten, angeschaut“, schreibt er darin.

### Vertuschung der Taten?

Bei den Fällen geht es vor allem um den chilenischen Priester Fernando Karadima, einen mittlerweile verurteilten Missbrauchstäter, und um den Bischof von Osorno, Juan Barros, der von dem Missbrauch gewusst und die Fälle gedeckt haben soll. Zahlreiche Opfer Karadimas hatten darauf hingewiesen und dem Papst einen Brief geschrieben.

Er habe sich „aufgrund eines Mangels an genauen und ausgewogenen Informationen“ ein falsches Bild von der Situation gemacht, erklärte der Papst in einem Brief vom 8. April. Nach seinem Besuch Anfang diesen Jahres in dem lateinamerikanischen Land hatte der Papst den maltesischen Bischof Charles Scicluna, den ehemaligen Missbrauchs-Ankläger der Glaubenskongregation, zu einer Visitation nach Chile geschickt.

Daraufhin lud der Heilige Vater die Bischöfe nach Rom ein. 30 Minuten dauerte die erste Begegnung zwischen den 34 Teilnehmern aus Chile und dem Papst vorige Woche am Dienstag. Franziskus gab anschließend jedem Bischof einen Text mit, der auf das zweite Treffen vorbereiten sollten. Darin ging es um das Nachdenken über das Geschehene und um das Gebet. Am Mittwoch und am Donnerstag folgten zwei weitere Begegnungen hinter verschlossenen Türen.

In einer Pressekonferenz vor dem Treffen mit dem Papst hatten Vertreter der chilenischen Bischofskonferenz in Rom von „Schmerz und Scham“ gesprochen und davon, nicht „sieben Mal, sondern 77 Mal“ um Verzeihung bitten zu wollen. Bischof Fernando Ramos Pérez, Generalsekretär der Bischofskonferenz,

hatte dabei an den Brief des Papstes vom April erinnert, mit dem er die Bischöfe in den Vatikan einbestellt hatte.

Ramos führte aus, dass der Papst besonders zwei Dinge vorhabe: „Zunächst einmal sind wir nach Rom gekommen, um die Schlussfolgerungen des Berichts von Erzbischof Charles Scicluna über seinen Besuch in Chile zu hören. Dann sollen wir einen Prozess der Unterscheidung durchführen und dabei Maßnahmen entwickeln, um die Gemeinschaft und die Gerechtigkeit wiederherzustellen.“

**Tiefgreifender Wandel**

Nach den Treffen mit dem Papst baten Chiles Bischöfe für die Missbrauchsfälle in ihrem Land um Vergebung und kündigten Aufklärung und Wiedergutmachung an. In einer Erklärung, die diese zum Abschluss

ihrer Gespräche mit dem Papst dann am Freitag veröffentlichten, gestehen sie „schwerwiegende Fehler und Unterlassungen“ im Umgang mit den Missbrauchsfällen ein. Mit der Krisensitzung, zu der sie im Vatikan zusammengekommen waren, sei ein tiefgreifender Wandel im Umgang mit dem Thema eingeleitet worden, versichern sie. Auch der Begriff „Meilenstein“ wird in diesem Zusammenhang verwendet.

Man vertraue sich dabei ganz der Führung des Papstes an, formulieren sie weiter. Franziskus hatte die Bischöfe in einem Brief auf „kurz-, mittel- und langfristige“ Maßnahmen eingestimmt, „um Gerechtigkeit und die kirchliche Gemeinschaft wiederherzustellen“, und sie zum rigorosen Dienst am Nächsten, vor allem an „Hungrigen, Gefangenen, Einwanderern und Missbrauchten“ aufgerufen.

Mario Galgano



▲ Papst Franziskus hat die Bischöfe Chiles in den Vatikan berufen, um mit ihnen die Aufarbeitung der Missbrauchsfälle in ihrem Land zu besprechen. Vor wenigen Wochen hatte sich der Papst mit dreien der Opfer getroffen. Foto: KNA

## Aus meiner Sicht ...



Alfred Herrmann war Redakteur der Neuen Bildpost und ist freier Autor und Journalist in Berlin.

Alfred Herrmann

## Klarheit für kontemplativen Weg

Am Ende glich es einer Posse: Eine Nonne und eine vermeintliche Ordensanwärterin kämpften gegen die Auflösung des jahrhundertalten Birgitten-Klosters Altomünster. Vergeblich. Auf Anordnung aus Rom schloss die Abtei im Frühjahr endgültig. Zwei Frauen – und davon eine noch nicht einmal im Noviziat – bilden eben keine tragende Gemeinschaft, die die Zukunft eines autonomen, kontemplativen Klosters sichert.

Dass solch eine Situation künftig ausbleibt, dafür sorgt ab jetzt die vatikanische Instruktion „Cor orans“ („Betendes Herz“). Sie behandelt den Weg kontemplativer Frauengemeinschaften wie der Karmelitinnen, Klarissen, Benediktinerinnen. Unter ande-

rem regelt sie die Zukunft der rechtlich selbstständigen Klöster, die unter Überalterung und Nachwuchsmangel leiden.

Die Instruktion „Cor orans“ legt fest: Gibt es nur noch fünf Nonnen mit Ewiger Profess, kann diese Gemeinschaft keine Leitung mehr wählen und verliert ihre vollständige Autonomie. Sie hat sich umgehend mit dem Vatikan über die Zukunftsfähigkeit auszutauschen. Ausländische Nonnen anzuwerben, um zu überleben, untersagt Rom ausdrücklich.

Dafür eröffnet „Cor orans“ eine ganz neue Perspektive. Wer nicht mehr die Kriterien voller Autonomie erfüllt, kann sich einer besser aufgestellten Gemeinschaft quasi als Tochterkloster anschließen. Das schenkt Zeit, um

zu wachsen und erneut selbständig zu werden, die Wirtschaftlichkeit auf Vordermann zu bringen oder den Übergang der letzten Nonnen in andere Klöster zu organisieren.

„Cor orans“ tilgt Grauzonen und schafft Klarheit in einer Zeit epochalen Umbruchs. Es schenkt damit Perspektive für den kontemplativen Weg in der Kirche, den mehr als 37000 Frauen weltweit gehen. Rom ordnet, weil es auf vitale Klostersgemeinschaften ankommt, die auch wirklich autonom leben können. Denn sie sollen ausstrahlen und Zeugnis Christi in der Welt sein. „Cor orans“ nimmt die Gemeinschaften in die Pflicht, damit ihr Weg weiterhin eine Zukunft hat und nicht mit dem Zwist der letzten Nonne endet.



Victoria Fels ist Chefin vom Dienst unserer Zeitung in Elternzeit und Mutter zweier Kinder.

Victoria Fels

## Gendersternchen bald im Duden?

Ist Ihnen in Stellenanzeigen schon einmal aufgefallen, dass dort oftmals nicht mehr ein/e „Bäcker/in“, „Kassierer/in“ oder „Sachbearbeiter/in“ gesucht wird, sondern von „Bäcker\*in“, „Kassierer\*in“ oder „Sachbearbeiter\*in“ die Rede ist? Das Sternchen signalisiert, dass nicht nur Männer und Frauen angesprochen werden, sondern auch jene Menschen, die sich nicht eindeutig in eine Geschlechterkategorie einordnen lassen, also intersexuelle und transsexuelle Personen.

Der Rat für Deutsche Rechtschreibung befasst sich bei seiner nächsten Sitzung am 8. Juni mit dem sogenannten Gendersternchen. Dieses Gremium entscheidet über die amtliche Schreibweise von Wörtern. Empfiehlt der

Rat die Sternchenschreibung, ist diese künftig auch im Duden zu finden.

Laut der Geschäftsführerin des Rates für deutsche Rechtschreibung, Sabine Krome, ist das Gendersternchen „ein sehr komplexes Thema“. Bei der Sitzung gehe es zunächst einmal um eine Bestandsaufnahme und Gegenüberstellung verschiedener Positionen. „Es muss ein Konsens gefunden werden zwischen der Gleichbehandlung aller Geschlechter und verschiedenen anderen Kriterien wie Lesbarkeit, grammatikalischer und orthografischer Richtigkeit und sachlicher Präzision“, sagte Krome.

Abgesehen davon, dass die Sternchenschreibweise optisch, sagen wir mal, gewöh-

nungsbedürftig ist, bleibt eine Frage offen: Warum genügt nicht das der deutschen Grammatik eigene generische Maskulinum? Es ist zwar grammatikalisch männlich, bezeichnet aber stets alle. Wenn von Kollegen, Studenten oder Nachbarn die Rede ist, sind ja keineswegs ausschließlich Männer gemeint.

Diese Form aber ist Feministinnen ein Dorn im Auge, da sie nicht verstehen wollen, dass grammatisches und biologisches Geschlecht nicht identisch sein müssen. So steht zu befürchten, dass das Gendersternchen im Namen der politischen Korrektheit bald offiziell etabliert wird. Ihnen, liebe Leser, wünsche ich dennoch, dass Sie künftig nicht als „Leser\*innen“ angesprochen werden müssen.



Stefan Becker ist Präsident des Familienbunds der Katholiken.

Stefan Becker

## Frühe Bildung als Erfolgskonzept

Das Credo der neuen Bundesfamilienministerin Franziska Giffey (SPD) lautet: frühkindliche Bildung! Damit erinnert sie zu Recht an eine leider in Vergessenheit geratene Selbstverständlichkeit. Kitas sind Bildungseinrichtungen. Der Anstoß für den seit Langem geforderten Ausbau der Kitaqualität ist erfolgt, auf den auch der Familienbund der Katholiken gedrungen hatte.

Mit gutem Grund: Keine Lebensphase prägt uns Menschen mehr. Nie wieder sind wir wissbegieriger und lernfähiger als im Vorschulalter. Nicht die Öffnungszeiten entscheiden über die Qualität von Kitas, sondern der geschulte didaktische Umgang mit Kindern, die liebevolle Zuwendung und die

verständnisvolle Anteilnahme an der kindlichen Gedankenwelt.

Bildung in Kitas auszubauen, hebt Potenziale, die der gesamten Gesellschaft zugutekommen. Das erkannte jüngst auch die entwicklungspolitische Arbeitsgruppe der G-20-Staaten. Für jeden in diesen Lebensabschnitt investierten Dollar sollen Schätzungen zufolge später zwischen sechs und 17 Dollar in die Ökonomie eines Landes zurückfließen.

Da ist es nur konsequent, die Ausbildung von Erziehern zu verbessern, ihre Fortbildung zu intensivieren und ihre Bezahlung zu erhöhen. Das ebnet mehr Nachwuchskräften den Weg in die Kitas. Und Personal ist ele-

mentar für Bildung in Kitas: vom Erwerb grundlegender Sprach- und Sozialfähigkeiten über die Stärkung der Sachkompetenzen bis zur Wertevermittlung für Demokratie und gegen Rassismus. Der „selbstverständliche Umgang mit dem Tablet“, wie vom Verband katholischer Tageseinrichtungen für Kinder angeregt, gehört sicher nicht dazu. Sollen Kleinkinder die digitale Welt früher verinnerlichen als die reale?

Mehr Bildung in Kitas? – In jedem Fall! Über den Bildungsmaßstab, den wir dabei anlegen sollten, dürften uns noch Debatten ins Haus stehen. Fest steht: Der Umgang mit Menschen ist wichtiger als der mit der virtuellen Welt!



## Leserbriefe

# Besinnung auf die christlichen Wurzeln

**Die bayerische Staatsregierung um Ministerpräsident Markus Söder (CSU) hat beschlossen, dass in jeder Behörde ein Kreuz aufzuhängen sei. Wir berichteten darüber in Nr. 18 im Beitrag „Nur als kulturelles Symbol?“. Auch der Kommentar „Widerspruch spricht fürs Kreuz“ handelte davon. Als Reaktion haben uns eine Vielzahl an Leserbriefen erreicht.**

*Als Ministerpräsident des Freistaats Bayern hat Markus Söder den Schneid besessen, in allen Behördengebäuden des Freistaates im Eingangsbereich ein Kreuz aufzuhängen. Er hat damit ein Zeichen gesetzt, auf welchem Fundament er seine politische Verantwortung aufbaut. Recht so!*

*Die CSU ist doch eine christliche Partei. Würden alle C-Politiker so geradlinig handeln, gäbe es die fatalen Wahlschlägen wie bei der Bundestagswahl im September nicht. Da hat das Volk gesprochen! Und der größte Teil des Volkes erwartet, dass seine Wertvorstellungen gewahrt werden. Kritik kann geübt werden, das Recht dazu bestreitet niemand. Aber es sind alles subjektive Meinungen, nach denen sich keiner richten muss.*

Marianne Günther, 94339 Leiblfling

*Der Beschluss, in bayerischen Behörden das Kreuz aufzuhängen, hat für große Empörung gesorgt. Warum darf ein Land wie Bayern sich nicht auf seine christlichen Wurzeln besinnen? Das christliche Zeichen ist eben das Kreuz. Vielleicht wäre es besser gewesen, den Beschluss als dringende Empfehlung auszusprechen. Aber was Kardinal Marx sich geleistet hat, darüber kann man nur den Kopfschütteln: Juden, Muslime und Ungläubige müssen einbezogen werden – also müssen sie*

## Kein Wohlstand

Zu „Stimme für die Leidenden“ in Nr. 16:

*Der Papst lasse sich immer vom Evangelium leiten, wird der Journalist Michele Zanzucchi in dem Beitrag zitiert. Denn Jesus habe den Armen und all jenen geholfen, die Unterstützung brauchen.*

*Mir ist nicht bekannt, dass Jesus jemals einem Armen zu Wohlstand*



▲ Markus Söder spricht auf dem CSU-Parteitag unterm Kreuz. Der Erlass seiner bayerischen Landesregierung, in jeder Behörde des Freistaats ein Kreuz aufzuhängen, findet die Zustimmung unserer Leserbriefautoren. Foto: imago/Sven Simon

*doch damit einverstanden sein. Fragt vielleicht der Islam die Christen in seinem Land, ob er einen Halbmond anbringen darf?*

Jakob Zeitlmeir, 86444 Anwalting

*Ein protestantischer Ministerpräsident zeigt Flagge fürs christliche Kreuz und Kardinal Marx kritisiert ihn dafür. Was ist das für eine Geisteshaltung? Chefredakteur Johannes Müller und den Bischöfen von Eichstätt und Re-*

*verholfen hätte. Ich lese in der Bibel nur von Kranken und Krüppeln, die er gesund gemacht hat. Er heilte auch nicht durch die Bank, sondern nur solche Menschen, die es sich verdient hatten („Dein Glaube hat dir geholfen“). Und wenn Jesus Tausende Hungerige speiste, die sich um ihn scharten, dann sättigte er sie meines Erachtens nicht, weil sie sonst verhungert wären, sondern um zu demonstrieren, dass er tatsächlich derjenige war, für den er sich ausgab.*

*gensburg ist für ihre klare Haltung ebenso zu danken wie der Münchner Regionalbischöfin. Vom Kreuz geht auch in öffentlichen Einrichtungen Segen aus.*

Karl Vogele,  
86830 Schwabmünchen

*Das Empörendste an der Debatte um das Kreuz ist, dass Markus Söder das bittere Leiden Christi zum Symbol des Staates erklären will. Die Mehrheit*

*„Wir dürfen niemals aufhören zu glauben, dass wir gemeinsam diese kranke Welt ändern können“, schreibt Papst Franziskus im Vorwort zu dem Buch „Macht und Geld“. Eine Welt ohne gravierende soziale Ungerechtigkeiten? Kann es das irgendwann geben? Selbst Jesus erklärte bei der Salbung in Betanien: „Die Armen habt ihr immer bei euch“ (Joh 12,8).*

Josef Konrad,  
89358 Behlingen

*will keine Kreuze in öffentlichen Gebäuden. Das ist grundverkehrt! Eine Obrigkeit, die Gott ehrt durch das Kreuz und für dieses Erlösungswerk dankt, mit der ist Gott. Mit Gott gehen wir nicht unter.*

*„Möchten Sie öffentlich gezeigt werden, wie Sie am Kreuze hängen?“, fragen manche Kritiker. Diesen Preis bezahlte Jesus. Er hielt durch, um uns die Ewigkeit zu erkaufen. Das muss öffentlich sein! Besteht das Kreuz nur noch in der Kirche, ist das Isolation. Jeder, der Verantwortung trägt für andere, soll unter dem Kreuz sein Haupt senken.*

Herta Kapust,  
86529 Schrobenhausen

*Kardinal Reinhard Marx legt (am Jerusalemer Tempelberg) das Kreuz ab – Ministerpräsident Markus Söder hängt das Kreuz auf! Wäre ich an Herrn Söders Stelle, würde ich mir jedwede Belehrung des Kardinals und seines protestantischen Pendant über die Bedeutung des Kreuzes energisch verbeten haben.*

Jürgen Graf, 85129 Oberdolling

*Ich unterstütze Ministerpräsident Markus Söder. Es ist unerhört, dass sogar kirchliche Kreise ihm in den Rücken fallen.*

Anni Haberer, 64380 Roßdorf

### So erreichen Sie uns:

Katholische Sonntagszeitung  
bzw. Neue Bildpost  
Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg  
Telefax: 08 21 / 50 242 81  
E-Mail: redaktion@suv.de oder  
leser@bildpost.de

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor.

Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

## Frohe Botschaft

## Dreifaltigkeitssonntag

## Erste Lesung

Dtn 4,32–34.39–40

Mose sprach zum Volk; er sagte: For-  
sche doch einmal in früheren Zeiten  
nach, die vor dir gewesen sind, seit  
dem Tag, als Gott den Menschen  
auf der Erde schuf; forsche nach  
vom einen Ende des Himmels bis  
zum andern Ende:

Hat sich je etwas so Großes ereig-  
net wie dieses, und hat man je sol-  
che Worte gehört? Hat je ein Volk  
einen Gott mitten aus dem Feuer  
im Donner sprechen hören, wie du  
ihn gehört hast, und ist am Leben  
geblieben?

Oder hat je ein Gott es ebenso ver-  
sucht, zu einer Nation zu kommen  
und sie mitten aus einer anderen he-  
rauszuholen unter Prüfungen, unter  
Zeichen, Wundern und Krieg, mit  
starker Hand und hoch erhobenem  
Arm und unter großen Schrecken,  
wie es der Herr, euer Gott, in Ägyp-  
ten mit euch getan hat, vor deinen  
Augen?

Heute sollst du erkennen und dir  
zu Herzen nehmen: Der HERR ist  
der Gott im Himmel droben und  
auf der Erde unten, keiner sonst.  
Daher sollst du auf seine Gesetze  
und seine Gebote, auf die ich dich

heute verpflichte, achten, damit es  
dir und später deinen Nachkommen  
gut geht und du lange lebst in dem  
Land, das der Herr, dein Gott, dir  
gibt für alle Zeit.

## Zweite Lesung

Röm 8,14–17

Brüder und Schwestern! Alle, die  
sich vom Geist Gottes leiten lassen,  
sind Söhne Gottes. Denn ihr habt  
nicht einen Geist empfangen, der  
euch zu Sklaven macht, so dass ihr  
euch immer noch fürchten müsstet,  
sondern ihr habt den Geist emp-  
fangen, der euch zu Söhnen macht,  
den Geist, in dem wir rufen: Abba,  
Vater!

So bezeugt der Geist selber unserem  
Geist, dass wir Kinder Gottes sind.  
Sind wir aber Kinder, dann auch Er-  
ben; wir sind Erben Gottes und sind  
Miterben Christi, wenn wir mit ihm  
leiden, um mit ihm auch verherr-  
licht zu werden.

## Evangelium

Mt 28,16–20

In jener Zeit gingen die elf Jünger  
nach Galiläa auf den Berg, den Jesus  
ihnen genannt hatte. Und als sie Je-  
sus sahen, fielen sie vor ihm nieder.  
Einige aber hatten Zweifel.

Da trat Jesus auf sie zu und sagte  
zu ihnen: Mir ist alle Macht gege-  
ben im Himmel und auf der Erde.  
Darum geht zu allen Völkern, und  
macht alle Menschen zu meinen  
Jüngern; tauft sie auf den Namen  
des Vaters und des Sohnes und des  
Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles  
zu befolgen, was ich euch geboten  
habe.

Seid gewiss: Ich bin bei euch alle  
Tage bis zum Ende der Welt.

Am Donnerstag ist Fronleichnam.  
Ein besonderes Motiv dazu ist dieser  
girlandenbekränzte eucharistische Kelch  
von Jan Davidszoon de Heem, 1648,  
Kunsthistorisches Museum, Wien.

Foto: gem



## Gedanken zum Sonntag

## Der Vorrang Gottes

Zum Evangelium – von Generalvikar Harald Heinrich



Jedes Kind  
weiß – Gott  
sei Dank oder  
hoffentlich:  
„Bei der Tau-  
fe wurde ich  
auf den drei-  
faltigen Gott  
getauft: Im

Namen des Vaters und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes.“ Und bei  
jedem Kreuzzeichen, das viele täg-  
lich mehrfach machen, werden wir  
auch daran erinnert.

Wenn es allerdings darum geht,  
welche konkrete Bedeutung die Vor-  
stellung des dreifaltigen Gottes für  
uns als Christen hat, ist dies vermut-  
lich den meisten Christen ziemlich  
fremd. Geschweige denn, dass wir  
versuchen, das zu erklären. Aber ge-  
nügt es wirklich darauf hinzuweisen,

dass dies eben ein unaussprechliches  
Geheimnis ist, unfassbar und letzt-  
lich nicht begreifbar?

## Nicht nur einmal im Jahr

Auch die Präfation des Dreifaltig-  
keitssonntages ist durchaus beein-  
druckend. Sie versucht in prägnan-  
ter Kürze dogmatisch korrekt das  
Geheimnis der Trinität zu erklären,  
sodass der Zelebrant schon ganz ge-  
nau hinschauen muss, um sie dann  
fehlerfrei zu sprechen oder auch zu  
singen. Das Problem dieses Festes  
liegt wohl gerade darin, dass doch  
eigentlich nicht nur einmal im Jahr  
über das Geheimnis Gottes gepre-  
digt werden sollte und der Versuch  
unternommen wird, dieses Geheim-  
nis zu verkünden, ja zu „erklären“,  
das heißt zu deuten.

Muss nicht jede konkrete Rede  
von Gott immer davon künden,  
dass er, der einzige Gott, auch der  
Dreifaltige ist? Haben wir verlernt,  
über Gott zu reden? Muss nicht  
auch in der Liturgie, das heißt auch  
in der Art und Weise unserer Feiern,  
klar erkennbar sein, dass hier immer  
Gott den Vorrang hat – vor allem  
anderen, auch noch so gut gemein-  
ten und wohlklingenden kreativen  
Ideen und Einfällen? Und dabei  
geht es ja dann nicht nur um den  
Vorrang Gottes in der Liturgie, son-  
dern auch in unserem Leben!

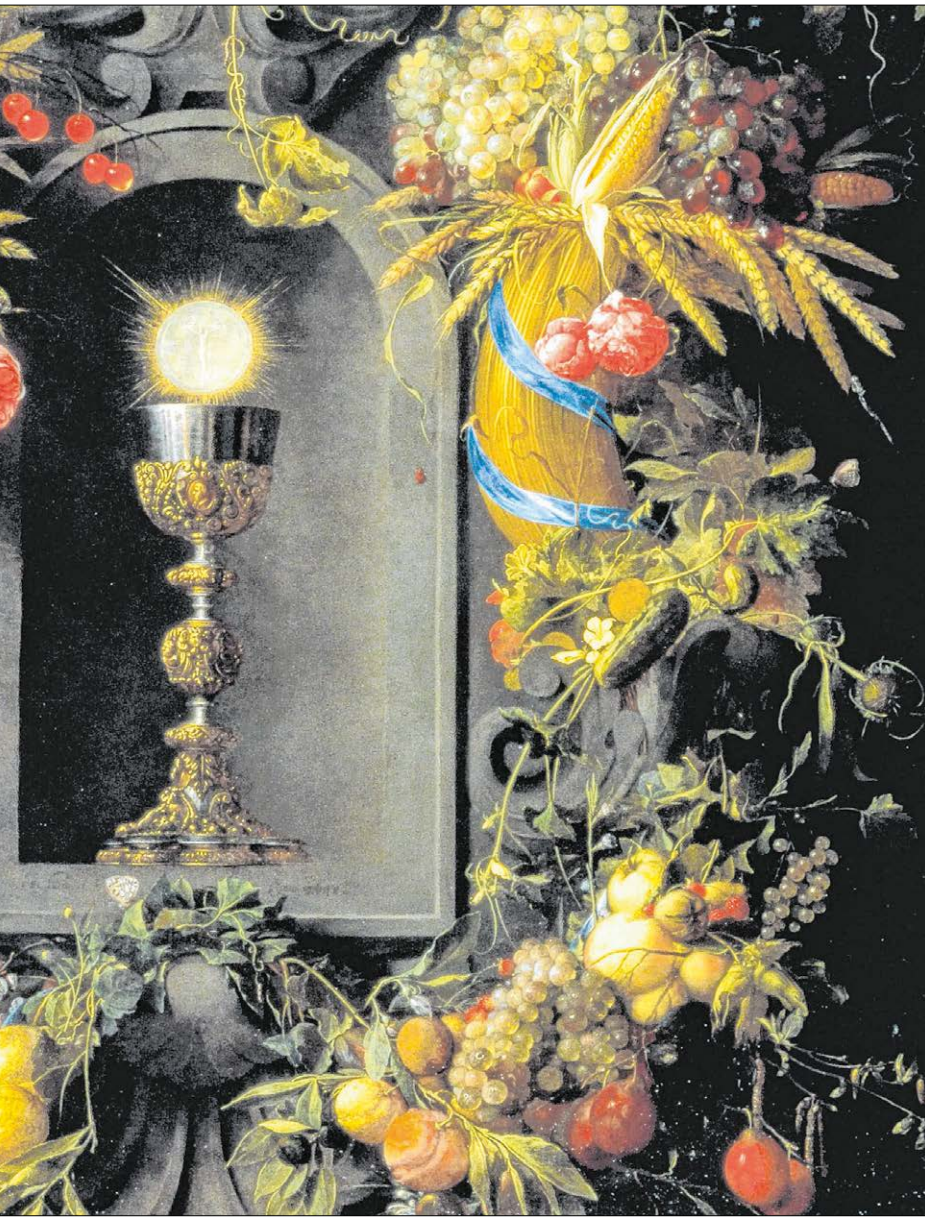
Deshalb gilt es, wieder den Mut  
zu finden, nicht über alles zu spre-  
chen, zu predigen, sondern vor allem  
und immer wieder über das zentrale  
Geheimnis unseres Glaubens. Und  
daran will uns am Sonntag nach  
Pfingsten dieses Fest erinnern, dass

es uns nicht aus dem Blick gerät und  
wir es vor allem nicht aus dem Her-  
zen verlieren – nämlich, wer Gott ist.

## Schöpfer, Sohn und Geist

Papst Benedikt XVI. hat es einmal  
prägnant so formuliert: „Die Drei-  
faltigkeit ist Schöpfer und barmher-  
ziger Vater; sie ist der eingeborene  
Sohn, ewige fleischgewordene Weis-  
heit, gestorben und auferstanden für  
uns; und schließlich ist sie der Hei-  
lige Geist, der alle, den Kosmos und  
die Geschichte, zur abschließenden  
Vereinigung hin bewegt. Drei Perso-  
nen, die ein Gott sind ...“

So erinnert uns dieser Festtag an  
den Vorrang Gottes in unserem Le-  
ben und im Leben der Kirche. Nur  
so können wir als Christen heute  
bestehen.



## Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche  
ab Montag Psalterium: 4. Woche, 8. Woche im Jahreskreis

### Sonntag – 27. Mai Dreifaltigkeitssonntag

**Messe vom Hochfest, Gl, Cr, eig. Prf, feierlicher Schlussegen** (weiß); 1. Les: Dtn 4,32–34.39–40, APs: Ps 33,4–5.6 u. 9.18–19.20 u. 22, 2. Les: Röm 8,14–17, Ev: Mt 28,16–20

### Montag – 28. Mai

**Messe vom Tag** (grün); Les: 1 Petr 1,3–9, Ev: Mk 10,17–27

### Dienstag – 29. Mai

**Messe vom Tag** (grün); Les: 1 Petr 1,10–16, Ev: Mk 10,28–31

### Mittwoch – 30. Mai

**Messe vom Tag** (grün); Les: 1 Petr 1,18–25, Ev: Mk 10,32–45

### Donnerstag – 31. Mai

**Hochfest des Leibes und Blutes Christi – Fronleichnam**  
**Messe vom Hochfest, Gl, Sequenz ad libitum, Cr, Prf Euch, feierlicher**

**Schlussegen** (weiß); 1. Les: Ex 24,3–8, APs: Ps 116,12–13.15–16.17–18, 2. Les: Hebr 9,11–15, Sequenz „Lauda, Sion, Salvatorem – Lobe, Zion, deinen Hirten“, Ev: Mk 14,12–16.22–26

### Freitag – 1. Juni Hl. Justin, Philosoph, Märtyrer Herz-Jesu-Freitag

**Messe vom hl. Justin** (rot); Les: 1 Petr 4,7–13, Ev: Mk 11,11–25 oder aus den AuswL; **Messe vom Herz-Jesu-Freitag, Prf Herz-Jesu** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

### Samstag – 2. Juni Hl. Marcellinus und hl. Petrus, Märtyrer in Rom

**Marien-Samstag – Herz-Mariä-Sa M. v. Tag** (grün); Les: Jud 17.20b–25, Ev: Mk 11,27–33; **M. v. d. hl. Marcellinus u. Petrus** (rot); Les u. Ev v. Tag o. a. d. AuswL; **M. Unbeflecktes Herz Mariä, Prf Maria** (weiß); Les u. Ev v. Tag o. a. ML V 775 ff. o. MMB-ML 100

## Gebet der Woche

Ich sage zum HERRN: Du meine Zuflucht und meine Burg,  
mein Gott, auf den ich vertraue.  
Denn er rettet dich aus der Schlinge des Jägers und aus der Pest des Verderbens.

Er beschirmt dich mit seinen Flügeln,  
unter seinen Schwingen findest du Zuflucht, Schild und Schutz ist seine Treue.

Du brauchst dich vor dem Schrecken der Nacht nicht zu fürchten,  
noch vor dem Pfeil, der am Tag dahinfliegt,  
nicht vor der Pest, die im Finstern schleicht,  
vor der Seuche, die wütet am Mittag.

Ja, du, HERR, bist meine Zuflucht.  
Den Höchsten hast du zu deinem Schutz gemacht.  
Dir begegnet kein Unheil, deinem Zelt naht keine Plage.  
Denn er befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen.

Psalm 91,2–6.9–11 (neue Einheitsübersetzung)

## Glaube im Alltag

von Pfarrer Stephan Fischbacher



**S**ommerzeit ist Bikerzeit. In diesen Wochen sind wieder besonders viele Motorradfahrer unterwegs, um ihrer Leidenschaft zu frönen und die Fahrt zu genießen. Vielleicht ist Ihnen schon einmal aufgefallen, dass im Stau oder an roten Ampeln Motorradfahrer sich oft nach vorne drängeln. Manche Autofahrer ärgern sich darüber. Ich persönlich lasse sie gerne vorbeiziehen.

Der Grund für ihr Verhalten ist nämlich nicht die Ungeduld, sondern ein ganz anderer: Motorradfahrer tragen immer eine dicke Motorradkluft, meistens aus Leder. Sie ist extra so konzipiert, dass der Anzug ihnen Schutz vor dem manchmal kalten Fahrtwind bietet, und gleichzeitig sollen sie bei möglichen Stürzen maximal vor Verletzungen geschützt sein.

### Kleidung, die schützt

Mit dem dicken Anzug wird es für die Fahrer unerträglich heiß, wenn sie ohne Fahrtwind in der prallen Sonne im Stau stehen. Deshalb gönne ich den Bikern die Vorfahrt. Mir gefällt an der Motorradkleidung, dass sie so viel Schutz bietet: besonders vor Verletzungen und vor dem kalten Wind.

Jede Art von Kleidung bietet Schutz: vor Regen, Kälte, Nässe, aber auch vor Verletzungen der Intimsphäre. Kleidung hat eine ganz praktische, ja lebensnotwendige Funktion, die sich auch in Zeiten der sich ständig ändernden Mode

nicht leugnen lässt.

Die lebensnotwendige Bedeutung von Kleidung war auch schon den Autoren des Buches Jesaja bekannt. Kleidung ist für sie ein Bild dafür, wie Gott mit den Menschen umgeht: „Von Herzen freue ich mich am HERRN. Meine Seele jubelt über meinen Gott. Denn er kleidet mich in Gewänder des Heils, er hüllt mich in den Mantel der Gerechtigkeit, wie ein Bräutigam sich festlich schmückt und wie eine Braut ihr Geschmeide anlegt“ (Jes 61,10, neue Einheitsübersetzung).

### Gottes Schutz erfahren

Dahinter steht die Erfahrung, dass Gott sein Volk gerettet hat. Diese Erfahrung war so wichtig, ja so lebensnotwendig, wie das eigene Gewand lebensnotwendig ist. Wie die Kleidung schützt, so haben die Menschen Gottes Schutz erfahren.

Noch näher als die Kleidung auf der Haut ging den Menschen die Erfahrung mit Gott sogar unter die Haut. In mir erweckt das Bildwort des Propheten Jesaja die große Sehnsucht, dass auch ich und alle Menschen diese Gewänder des Heiles und den Mantel der Gerechtigkeit selbst erfahren.

Sprichwörtlich sagt man: Kleider machen Leute. In der Taufe haben wir Gottes Gewänder angezogen. Er schenkt uns seine Liebe.

WORTE DER SELIGEN:  
JOACHIM VON FIORE

# „Fliegen wie die Schwalbe“

Joachim sieht in der Offenbarung des Johannes die Kirche des Geistes angekündigt, die nicht nur Gesetz und Buchstaben, sondern auch alles Historisch-Menschliche und Bilder und Gleichnisse hinter sich lässt.

Er schreibt: „Wenn der allmächtige Gott das Alte beenden will, um das Neue aufzubauen, lässt er es zu, dass der Kirche irgendeine Verfolgung geschehe, und indem er das, was er beenden will, verlässt, beschützt er das, was bleiben soll. So, dass das Neue, ... das Gute, das im Dunkeln verborgen war, bei gegebener Gelegenheit zum Licht emporgeführt werde. Die Kirche der Beschneidung, aus der sich viele Tausende zum Herrn bekehrt hatten, stellte sich wohl der Welt schon durch das hohe Alter ihrer Abstammung als verehrungswürdig dar und auch weil Christus nach dem Fleische aus ihr geboren war. So wie aber ein großer Unterschied ist zwischen dem weiblichen und dem männlichen Geschlecht, so sind auch die, die nach dem Fleische leben, indem sie das Gesetz des Mose verkündigen, um vieles verschieden von denen, die nach dem Geiste wandeln und die Gnade Christi dem Gesetz vorziehen. So wollte



der allmächtige Gott, dass gerade die Kirche der Beschneidung beim Gebären bedrängt werde, und dass, nachdem jenes von Händen errichtete Heiligtum und die jüdische Priesterschaft vernichtet waren, auch in den christlichen Beschnittenen der Eifer des Gesetzes aufhöre, damit in den Völkern das Geistige befestigt werde, wenn das Irdische abgelegt ist. Wenn Gott durch die Abfolge der Zeiten die Lage der Kirche verändern will, damit eines nach dem andern erfüllt werde, wie es geschrieben steht, werden einige Jahre vorher Wetterleuchten, Blitze und Wunder vorausgehen, ermahrende Stimmen, die Donner geistiger Reden, sei es, um die Verschlafenen und Faulen aus dem Schläfe des Todes aufzurütteln, sei es, damit die einen wie die andern erkennen, dass der Herr etwas Neues auf der Erde beginnen wird. ...

Die Taten des neuen Bundes freilich waren noch zukünftig, als Christus in die Welt kam, und weil sie auf historische Weise noch nicht

**Seliger der Woche**

**Joachim von Fiore**

geboren: um 1130/35 in Celico (Kalabrien)  
gestorben: 1202 in San Giovanni in Fiore  
In den Acta Sanctorum als Seliger aufgeführt  
Gedenktag: 29. Mai

Der Zisterzienserabt Joachim zog sich 1183 zurück und verfasste seine Hauptwerke. Mit päpstlicher Erlaubnis gründete er einen neuen, strengeren Orden. Sein trinitarisches Geschichtsbild umfasst eine Zeit des Vaters, in der das Alte Testament Gültigkeit hat, eine Zeit des Sohnes, die mit dem Neuen Testament beginnt und 1000 Jahre währt, und schließlich eine Zeit des Heiligen Geistes, die mit dem Mönchtum angebrochen sei und gekennzeichnet werde von geistlicher Erleuchtung. Seine Lehre gewann wegen ihres Armutsideals vor allem bei den Franziskanern Anhänger, wurde aber sektiererisch. Sie hatte Einfluss auf die Täuferbewegung in der Reformationszeit und auf die Geschichtsphilosophen der Neuzeit wie G. W. F. Hegel und Karl Marx. *red*

beschrieben werden konnten, wurden sie in der Apokalypse in prophetischen Worten zusammengefasst, damit das jugendliche Zeitalter lerne, im Fliegen wie die Schwalbe geistige Speise zu empfangen und schnell die Worte der (rein) historischen Weisheit wie Fleisch und Aas zu fliehen.

In der Tat werden in Zukunft nicht nur die historischen Darstellungen und (die,) welche nach Erde schmecken, dahinschwenden, sondern es werden auch die mystischen Reden aufhören, die den Verständigen durch Bilder und Gleichnisse eingegeben werden. Nicht mehr durch irgendwelche Bilder, sondern im Geiste werden wir das Angesicht unseres Gottes, des Urhebers, schauen, ihm ähnlich geworden nach dem (Wort) des Apostels: ‚Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, dass wir ihm gleich sein werden; denn wir werden ihn sehen, wie er ist‘ (1 Joh 3,2).“

*Abt em. Emmeram Kränkl; Fotos: gem, oh*

## Joachim von Fiore finde ich gut ...



„... weil er der Kirche eine Zukunftsvision vermittelte, die Spiritualität über Strukturen stellt. Man muss zugeben: Joachims Schriften verlieren sich oft in exegetischen Sackgassen und sein theologischer Horizont war begrenzt. Dennoch spricht aus seinen Werken die große Prophezeiung eines Geistesalters, einer spirituellen Weltgesellschaft jenseits von hegemonialer Politik, Materialismus, sinnentleerten Dogmen und Ritualen. Er war kein Realist, aber Visionäre braucht es eben auch – gerade heute.“

**Prof. Dr. Matthias Riedl lehrt Geschichte des politischen und religiösen Denkens an der Central European University in Budapest.**

## Zitat

von Joachim von Fiore

*Auch das Bild von der Jakobsleiter versteht Joachim im Sinne einer geistgeleiteten Kirche:*

„Und ihr werdet den Himmel offen und die Engel Gottes auf- und niedersteigen sehen‘ (Joh. 1,51). Was bedeutet es, den Himmel offen zu sehen, wenn nicht das den irdischen Menschen verschlossene Alte und Neue Testament von innen zu schauen, nachdem die Schranken des Buchstabens gefallen sind? Was bedeutet es, die Engel Gottes auf- und niedersteigen zu sehen über dem Menschensohn, wenn nicht das Empfangen und die Erkenntnis jener geistigen Gaben, die man die sieben Geister des Herrn nennt, die auf die ganze Erde geschickt wurden? Sie wurden darum durch die Herablassung des Herrn zu den erwählten Menschen gesandt, um sie zu lehren, das Irdische zu verachten und das Himmlische zu lieben, das Sichtbare zu verschmähen und das zu erstreben, was man mit leiblichen Augen nicht sehen kann. ... Sie steigen hernieder über den Menschensohn, das heißt über jene geistigen Männer, die die Einfachheit liebgelernt hatten, und machen sie, die in Furcht, Demut und Geduld befestigt sind, ausdauernd in guten Werken, und sie steigen hinauf und bewirken, dass die durch Glaube, Hoffnung und Liebe Erhobenen dem beständigen Gebet anhängen und dem Singen von Psalmen.“



## DAS ULRICHSBISTUM

### Badeentenrennen für das Dach von St. Martin

GUNDELFINGEN – Am 27. Mai findet ab 13.30 Uhr ein Badeentenrennen statt. Rund 1500 gelbe Plastikenten zum Stückpreis von vier Euro (Verkauf bis 13 Uhr in der Bahnhofstraße) werden in der Brenz zu Wasser gelassen. Der Erlös ist für die Sanierung des Kirchendaches von St. Martin.

### Wie Klinikclowns ein Lachen zaubern

ROGGENBURG – Einen Vortrag über die Arbeit von Klinikclowns gibt es am Donnerstag, 14. Juni, im Haus Tobias, Stenglinstraße 7, um 10 Uhr. Sie schenken Kindern, Senioren und Schwerkranken ein Lachen und echte Begegnung. **Anmeldung:** bis 7. Juni unter Telefon: 08 21/31 66 88 11.

### Brasilianische Kreistänze an der KLVHS Wies

STEINGADEN – Traditionelle brasilianische Kreistänze und Tänze eigener Choreografen sind das Thema des Wochenendes vom 8. bis 10. Juni in der Landvolkshochschule (KLVHS) Wies. Es unterrichtet William de Paula Amarai do Valle aus Brasilien. **Information:** Telefon: 088 62/9104-0.

### PREMIERE FÜR WALLFAHRTSDIREKTOR

# Pfingsten im „Dom der Natur“

Maria Vesperbild: Pontifikalamt und Lichterprozession mit Bischof Konrad beeindrucken

**MARIA VESPERBILD (jm)** – Erwin Reicharts Alptraum kurz nach der Ernennung, den er am Ende des eindrucksvollen Abends schmunzelnd preisgab, erfüllte sich nicht: Statt leerer Bänke war die Wallfahrtskirche Maria Vesperbild am Pfingstsonntagabend hervorragend gefüllt. Das mag an Bischof Konrad Zdarsa als „Zugpferd“ gelegen haben – sicher aber auch daran, dass der neue Wallfahrtsdirektor angekommen und angenommen ist.

An der Lichterprozession im Anschluss ans Pontifikalamt, als sich rote, blaue, grüne und gelbe Lichter bei immer stärkerer Dunkelheit über den Schlossberg zur Fatimagrotte bewegten, nahmen nach Angaben der Feuerwehr Schellenbach/Maria Vesperbild 1500 bis 2000 Menschen teil. Der Wallfahrtsdirektor nannte seine erste miterlebte Lichterprozession „wirklich sehr eindrucksvoll“. Es sei ein Weg „wie durch den Dom der Natur“ gewesen. Sein Dank galt allen Besuchern und den vielen en-

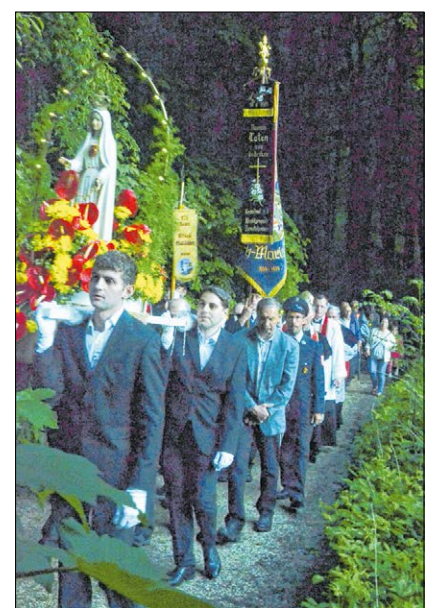


▲▶ Nach dem Pontifikalamt zogen die Gläubigen mit der Fatima-Madonna singend und betend den Schlossberg hoch und durch den immer dunkler werdenden Wald (rechts) zur Grotte.  
Fotos: Müller

gagierten Helfern. Auch dankte er für die Unterstützung durch Bischof Konrad beim ersten Pfingstfest als Wallfahrtsdirektor. Der Bischof sei in der Nachfolge der Apostel besonders vom Heiligen Geist begabt und genau der richtige Prediger an diesem Tag.

Anschaulich hatte der Bischof in seiner Predigt die Gaben und die Wirkung des Heiligen Geistes geschildert. Er ermögliche, das Evangelium richtig zu hören, zu verstehen und weiterzugeben. Freilich bedürfe es als Antwort der Menschen ihre Liebe und Hingabe an den Schöpfer. Zdarsa wandte sich klar gegen eine grundsätzlich spätere Spendung des Firm sakraments, die andere Bistümer erwägen. Wie bei der Taufe könne Gott auch bei der Firmung vollenden, was noch nicht vollendet ist – entsprechende Bereitschaft vorausgesetzt.

Eine Haltung, die dem Geist Gottes folgt, könnten auch nichtgläubende Menschen als gelungene Humanität wahrnehmen. Dies werde im Sinne Christi langfristig Früchte tragen. Nicht zuletzt müssten auch innerkirchliche Auseinandersetzungen vom Respekt und der Bereitschaft geprägt sein, den eige-



nen Sprachgebrauch zu überprüfen. Bischof Konrad: „Mögen wir doch dauerhaft davor bewahrt bleiben, die ‚Wahrheit‘ vor uns herzutragen oder sie gar von Mehrheitsvoten abhängig zu machen.“



▲ Bischof Konrad Zdarsa erläuterte bei der Predigt die Gaben, Wirkungen und Früchte des Heiligen Geistes. In der Grotte spendete er den Abschlusssegnen.

**Bildergalerie im Internet:**  
[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

MONSIGNORE JOSEF FICKLER

## Früherer Direktor von Marienfried gestorben

SONTHOFEN (pdsf) – Der Ruhestandspfarrer Monsignore Josef Fickler ist am Mittwochabend voriger Woche im Alter von 79 Jahren unerwartet verstorben. Der aus Hawangen (Unterallgäu) stammende Geistliche war nach seiner Priesterweihe von 1969 bis 1971 Kaplan in Oberstdorf. Bischof Josef Stimpfle vertraute ihm im Jahr 1972 das seinerzeit neu gegründete Offene Seminar und die Leitung des Jugendhauses Elias in Seifriedsberg an. Dort wirkte Josef Fickler bis zum Jahr 1984, anschließend bis 1995 als Stadtpfarrer von Mariä Himmelfahrt in Schongau. Pfarrer Fickler leitete danach als Direktor die Gebetsstätte Marienfried in Pfaffenhofen/Roth im Landkreis Neu-Ulm, bevor er im Jahr 2009 in den Ruhestand ging. Als Ruhestandsgeistlicher verbrachte Monsignore Josef Fickler die letzten Jahre in Sonthofen und half hier in der Seelsorge der Pfarreiengemeinschaft Sonthofen mit.

## Zukünftige Fachlehrer zeigen ihre Kunst

AUGSBURG – Die Studierenden des dritten Ausbildungsjahres des Staatsinstitutes zeigen bis Ende September ihre Arbeiten in der Henisiusstraße 1 im Fachbereich Kunst. Die angehenden Fachlehrer konnten die Themen frei wählen. Neben klassischer Malerei entstanden Holzschnitzereien, Raumgestaltungen und Performancekonzepte. Zu sehen von 8 bis 16 Uhr während der Öffnungszeiten und nach Absprache, Telefon 08 21/24 22 79-0.

## Klerusmeisterschaft im Fußball

AUGSBURG/DÜRLEWANG – Am Montag, 4. Juni, werden auf dem Sportplatz der DJK Lechhausen in Augsburg die 25. bayerischen Fußball-Klerusmeisterschaften ausgetragen. Das Turnier beginnt um 11 Uhr. Die Gäste werden von Domkapitular Wolfgang Hacker begrüßt. Die Siegerehrung nimmt gegen 17 Uhr Bischof Konrad Zdarsa vor. Das Augsburger Team, das zum großen Teil aus Priestern, Diakonen und pastoralen Mitarbeitern besteht, könnte als erste Diözese den Titel zum vierten Mal in Folge gewinnen. Am Tag zuvor, Sonntag, 3. Juni, gibt es um 17 Uhr in Dürlewang ein Benefizspiel zwischen der bayerischen Klerus-Auswahl und einer lokalen Promi-Mannschaft.

# Straße wurde zur Freiluftkirche

Bischof Konrad weihte Glocke „Unsere liebe Frau von Lourdes“

HOHENWART – Die Sonne strahlte vom Himmel und ließ die frisch gegossene, 839 Kilogramm schwere Glocke noch mehr glänzen. Mehr als 700 Gläubige waren gekommen, um mitzuerleben, wie Bischof Konrad Zdarsa am Himmelfahrtstag die neue Glocke auf „Unsere liebe Frau von Lourdes“ weihte und mit Chrisam salbte.

Ein seltenes Ereignis, das auch die Kindergartenkinder wohl nicht ein zweites Mal in Hohenwart erleben würden und von dem sie eines Tages noch ihren Enkeln erzählen könnten, meinte Pfarrer Peter Stempfle, nachdem die Kleinen an der Glocke ein Lied gesungen hatten. Sehr feierlich war der Festgottesdienst vor der Filialkirche Mariä Verkündigung im Zentrum des Marktes Hohenwart, für den die Kapellenstraße abgesperrt und in eine Freiluftkirche mit 600 Sitzplätzen verwandelt worden war.

Zwölf Fahnenabordnungen begleiteten den Einzug des Bischofs, der Christi Himmelfahrt als idealen Tag für eine Glockenweihe bezeichnete. Deren Geläut solle die Menschen an ihren von Gott gegebenen Auftrag erinnern, den sie auf Erden mit Hilfe des Heiligen Geistes zu erfüllen hätten. Die große Fülle an Aufgaben, für die Christus seine Apostel, Hirten, Lehrer und viele mehr einsetzte, werde heute immer mehr auf die Priester beschränkt. Dabei richte sich sein Auftrag an alle Getauften, betonte Bischof Zdarsa, denn „keiner kann alles, niemand kann nichts“. Es hätte Jahre gedauert, bis die Apostel verstanden hatten, dass Jesus für alle Menschen gestorben sei und kein Königreich Israel mit erhöhten Plätzen für Ausgewählte schaffen wollte.

Sein Auftrag sei bis heute keineswegs weniger wirksam geworden,



▲ Die Hohenwarter Kindergartenkinder hatten kleine Glöckchen mitgebracht und sangen der frisch geweihten Glocke ein Lied. Fotos: Hammerl

sondern habe sich weltweit als wahr und kräftig erwiesen, auch wenn dauernd von Minderheiten erzählt werde, dass die Kirche zunehmend an Einfluss verliere. Dieser Eindruck könne in Deutschland entstehen, nicht aber auf der ganzen Welt. „Wir müssen uns als Teil der katholischen Weltkirche sehen“, unterstrich der Bischof, stellte aber dennoch wie der verstorbene Kardinal Lehmann die Frage: „Wird der Menschensohn, wenn er auf die Erde kommt, noch Glauben vorfinden?“ Das Glockengeläut solle die Menschen nicht nur mahnen, nichts Böses zu tun, sondern vor allem daran erinnern, das Gute zu tun.

Das wird das Glockenquartett in Hohenwart voraussichtlich ab Sommer tun. Dass es wieder komplett ist, ist einem anonymen Spender zu verdanken. Dank seiner großzügigen Spende konnte die rund 30 000 Euro

teure Glocke im vergangenen August in der traditionsreichen Glockengießerei Rincker in der hessischen Ortschaft Sinn gegossen werden. Noch ist der Kirchturm unter einem Gerüst verdeckt, im Zuge seiner Sanierung werden auch die Glocken wieder angebracht. Einige Jahre lang hatte nur noch die älteste und kleinste, das so genannte Züggelöcklein aus dem Jahr 1411, seinen Dienst verrichtet. Mehr ließ die fragile Statik des Turmes nicht mehr zu.

Die größte Glocke, die nun durch die neue Glocke ersetzt wird, war vermutlich bereits während des Ersten Weltkrieges konfisziert und eingeschmolzen worden, im Zweiten Weltkrieg wurden dann auch die beiden mittelgroßen Glocken abgehängt, kamen aber in der Nachkriegszeit wieder an ihren Platz zurück, bis es aufgrund der Baufälligkeit des Turms zu gefährlich wurde.

„Wir sind wieder komplett, wir freuen uns“, sagte Bürgermeister Manfred Russer. Glocken seien „Wortführer der abendländischen, christlichen Kultur“, sie begleiteten den Alltag von der Taufe über Erstkommunion, Firmung, Trauung bis zum letzten Gang. Damit stünden sie an der Schwelle zwischen Kirche und Welt, hätten etwas Erhabenes, Wichtiges, Mächtiges und vertraut Heimatliches.

Der Kirchenchor unter Leitung von Franz Seitz-Götz sowie die Geigerinnen Imke Busch und Daniela Thurner hatten den Festgottesdienst musikalisch gestaltet. Anschließend ging die Glockenweihe in eine Art vorgezogenes Pfarrfest über.

Andrea Hammerl



▲ Bischof Konrad salbte die Glocke mit Chrisam.

# Die Seelsorge bleibt zentral

Generaloberin Reinholda Rast über die Zukunft der Barmherzigen Schwestern

**AUGSBURG – Schwester M. Reinholda Rast ist die neue Generaloberin der Barmherzigen Schwestern in der Diözese. Ihre Vorgängerin Schwester M. Michaela Lechner hat die Kongregation 18 Jahre lang geleitet.**

**Schwester Reinholda, hat Sie die Wahl gefreut?**

Ich habe die Wahl zwar nicht erhofft, aber ich war innerlich bereit. Ich sehe das Amt als Herausforderung und vor allem als Dienst an unserer Ordensgemeinschaft.

**Altersbedingt zogen sich die Barmherzigen Schwestern aus der Krankenpflege und im Vorjahr auch aus der Trägerschaft der Klinik Vincentinum zurück. Was wird die neue Aufgabe?**

Getreu unserem Motto „Liebe sei Tat“ definieren wir uns durch unser Wirken nach außen, das war zuletzt vorwiegend die Krankenpflege. Traditionell sind die Barmherzigen Schwestern immer dort, wo Not herrscht. Das wird auch künftig so sein. Da wir uns von vielen Einrichtungen getrennt haben, stellt sich die grundsätzliche Frage: Was ist künftig unsere Sendung?

**Haben Sie darauf schon eine Antwort?**

Wir werden, wie es Papst Franziskus formuliert hat, „an die Ränder der Gesellschaft gehen“. Kranken, Armen, Vertriebenen und Menschen in den unterschiedlichsten Notlagen wollen wir wieder ihre Würde zu-



▲ Schwester M. Reinholda Rast, die neue Generaloberin der Barmherzigen Schwestern. Bild: Schmid Media

rückgeben. Unsere Schwestern werden sich gemäß ihren Stärken in verschiedenen Bereichen einbringen.

**Wo zum Beispiel?**

Die Klinik-Seelsorge im Vincentinum bleibt weiterhin von zentraler Bedeutung neben den pastoralen Diensten in Pfarrgemeinden. Auch in der City-Seelsorge in Kempten habe ich erfahren, wie wichtig es für Menschen in einer Notlage sein kann, wenn sie zu uns kommen können. Beispielsweise ist eine Mitschwester im Abbé-Pierre-Zentrum, einer Tagesstätte für alkoholranke Menschen der Augsburger Caritas, tätig, und eine andere Mitschwester arbeitet in der Wärmestube des SKM (Katholischer Verband für soziale Dienste). Bei der Integration

von Flüchtlingen in unserer Gesellschaft wollen wir auch unseren Beitrag leisten.

**Also im weitesten Sinne Sozialarbeit?**

Nein, das wäre zu kurz gesprungen. Wir wollen uns nicht in der Sozialarbeit erschöpfen. Wir verstehen unser Wirken als Leib- und Seelsorge. Bei uns ist es eine Berufung von innen heraus. Wir wollen für die Menschen gerade in schwierigen Situationen Brücken bauen und mit ihnen ein Stück des Weges gemeinsam gehen.

**Ist der Fortbestand der Kongregation ein Thema, das Sie umtreibt?**

Natürlich machen wir uns darüber Gedanken. Wird sind derzeit 100 Schwestern mit einem Durchschnittsalter von rund 78 Jahren. Mit unserem Wirken wollen wir ein Stück mehr Menschlichkeit in die Welt bringen. Vielleicht finden sich auf diesem Wege wieder junge Frauen, die das so wie wir leben wollen. Das wäre wunderbar. Aus meiner Erfahrung in der Pastoral weiß ich: Immer mehr Menschen suchen Orientierung, Halt, einen Sinn. Wenn ich vorhin sagte, wir wollen Brücken bauen: Vielleicht entstehen ja künftig durch die Vernetzung mit neuen Tätigkeitsfeldern auch neue Kontakte mit Menschen, die sich für die vinzentinische Spiritualität interessieren. Neben der Hoffnung, dass junge Frauen bei uns eine sinnvolle Lebensperspektive entdecken, freuen wir uns, wenn sich auch an-

dere Interessierte uns anschließen wollen. Dafür haben wir am 9. Mai den Freundeskreis der Barmherzigen Schwestern gegründet.

Interview: Robert A. Schmid

## Großprojekte haben viel Kraft gekostet

AUGSBURG – Die Amtszeit von Schwester Michaela Lechner war von zahlreichen Baumaßnahmen wie dem Neubau des Mutterhauses und des Gesundheitszentrums Vincentinum sowie dem Verkauf des Klosters St. Vinzenz in Dießen und dem Verkauf der Klinik Vincentinum in Augsburg geprägt. „Diese großen Projekte haben viel Kraft gekostet“, sagt Schwester Michaela, die erleichtert ist, die Hauptverantwortung für die Kongregation weitergeben zu können. Sie betreibt künftig als Oberin die älteren Mitschwestern im Wohnbereich auf dem Klosterareal an der Gögginger Straße 94. Ihre Nachfolgerin als Generaloberin, Schwester Reinholda (70), die aus dem Allgäu stammt, wirkte zuletzt in der Seelsorge der Klinik Vincentinum in Augsburg. Davor hatte sie das Café der City-Seelsorge in Kempten aufgebaut und die Novizinnen der Barmherzigen Schwestern ausgebildet. Die vor ihr liegende Amtszeit sieht sie als „große Herausforderung“. Nach dem Rückzug aus der Krankenpflege im Vincentinum – die Schwestern wirken weiterhin in der Patientenseelsorge – müssen sich laut Generaloberin Reinholda die Schwestern überlegen, worin ihre Wirkungsfelder künftig bestehen.

### Immobilien

#### VERKAUF und VERMIETUNG

Ihrer Immobilie in Augsburg und München

**Lünendonk Immobilien**  
www.mli24.de · 0821/660 97 111



### Unterricht

**KOSMETIKAUSBILDUNG**  
0821/39868 www.kosmetikschule-gebauer.de

**Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige!**



Kontakt: 0821/50242-21/-24

### Verschiedenes

**Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?**  
Kellerabdichtung · Sperr- u. Sanierputze · schnell · dauerhaft · preiswert  
Wohnklimaplatten gegen Schimmel und Kondensfeuchte  
VEINAL®-Kundenservice · E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de  
**kostenloses Info-Telefon 08 00 / 8 34 62 50**  
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! [www.veinal.de](http://www.veinal.de)

**Viele, nette Katzen, klein und groß, z. T. verschmust u. einige noch etwas scheu, suchen liebevolles Zuhause.**  
**ATTIS e. V.,** Tierversuchsgegner u. Tierfreunde Augsburg, **Tel. 0821/451079** (AB wird täglich abgehört u. wir rufen Sie zurück).

**100% Natur pur!**  
getrockneter Geflügelung in Pelletform  
frühzeitig ausbringen  
**- jetzt wieder da! -**  
rein organisch – keimfrei – humusbildend  
als Volldünger für Blumen, Gemüse und Rasen unentbehrlich  
10 kg- und 4,5 kg-Sack  
**GEFLÜGELHOF SEEMILLER**  
86420 Diedorf/Hausen  
Telefon 08238/2681  
**Blumen Werner**  
Hopfenstr. 10, A.-Haunstetten  
Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 8-13 Uhr  
**Hofladen Schweiger**  
Friedrich-Ebert-Str. 50, A.-Göggingen  
Fr 8-18 Uhr, Sa 8-12 Uhr

### Reise / Erholung / Urlaub

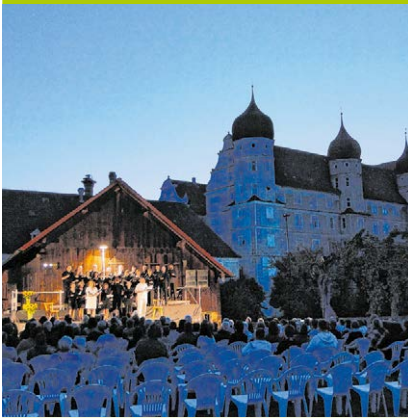
**Kurz mal weg 4 Tage in ★★★★★ Wellnesshotels**

Südtirol	Österreich
<b>Ratschings</b> ein Paradies in den Bergen 12.06.   15.06.   18.06. <b>326,-</b>	<b>Achensee</b> Pertisau 30.06.   03.07. <b>327,-</b>
<b>Meran</b> Kurstadt von alpiner Kulisse 24.06.   27.06. <b>319,-</b>	<b>Alpbach</b> Deluxe 06.07.   09.07. <b>399,-</b>
	<b>Steiermark</b> fantastische Bergwelt 12.07.   15.07. <b>275,-</b>
	<b>Maria Alm</b> 16.07.   19.07. <b>292,-</b>
	<b>Bad Hofgastein</b> 22.07.   25.07. <b>298,-</b>
	<b>Bad Häring</b> Deluxe am Wilden Kaiser 30.07.   02.08. <b>ab 308,-</b>
	<b>Wildschönau</b> 05.08.   08.08. <b>260,-</b>
	<b>Rinnen / Berwang</b> 11.08.   14.08. <b>219,-</b>
	<b>Lermoos</b> Tiroler Zugspitz Arena 17.08.   20.08. <b>237,-</b>

**Hörmann Reisen** am besten im ★★★★★ Bus!  
0821-345 000  
Hörmann-Reisen GmbH · Fuggerstr. 16 · 86150 Augsburg

**Beilagenhinweis:**  
Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

**Der Landkreis Günzburg stellt sich vor**



Als Familien- und Kinderregion präsentiert sich der Landkreis Günzburg. Er prosperiert wirtschaftlich und hat landschaftlich sowie kulturell viel zu bieten.

Das Jahr 2002 war ein entscheidendes für den Landkreis Günzburg: Durch die Ansiedlung von Legoland Deutschland in der Kreisstadt bekam die Region einen besonderen Stellenwert, ein neues Logo und ein Motto. Das Logo stellt eine jubelnde Strichmännchen-Familie (Vater, Mutter, Kind) dar. Das Motto lautet: „Die Familien- und Kinderregion“. Und das nicht zu Unrecht. Denn vielfältige Angebote für Kinder gab es im Landkreis schon lange vor der Ansiedlung der Legoland-Filiale, zum Beispiel mit dem Leipheimer Kinderfest im Sommer, mit dem Faschingsbrauch der Burgauer Kinderbrotspesung und mit dem Bayerischen Schulmuseum in Ichenhausen. Geographisch ist das Landschaftsbild geprägt durch die Flüsse Biber, Günz, Kam-

# Freundliche Familien-Region

mel, Mindel und Zusam. Die Wasserläufe durchziehen den Landkreis von Süden nach Norden, dem breiten Donautal zustrebend. Dazwischen liegen Höhenrücken, die vielfach bewaldet sind. Durch ein gut ausgebautes Radwegenetz kann die Region gut mit dem Drahtesel erkundet werden. Im Sommer locken zahlreiche Freibäder Familien an, im Winter das Burgauer Eisstadion.

Der heutige Landkreis Günzburg wurde im Zuge der bayerischen Gemeinde-reform von 1972 aus den beiden Altlandkreisen Krumbach und Günzburg gebildet. Vor dem Übergang an Bayern 1806 waren die beiden Kreise österreichische Markgrafschaften. Der Landkreis Günzburg umfasst 34 Städte, Märkte und Gemeinden. Er zählt rund 124000 Einwohner.

Die Große Kreisstadt Günzburg hat neben dem Legoland das Rokokojuwel Frauenkirche zu bieten, erbaut von Dominikus Zimmermann und kunstvoll freskiert von Anton Enderle. Die Stadttürme, die Hofkirche und das Münzkabinett sind repräsentative Bauten der einstigen Residenzstadt der österreichischen Markgrafschaft Burgau (1306 bis 1806). In Krumbach befindet sich mit dem ehemaligen Hübener Wasser-schlösschen eines der ältesten Gebäude Bayerns (1478).

Sehenswert sind auch die Pfarrkirche St. Michael und das Rathaus aus der Barockzeit, einige wunderschöne Fachwerkbauten sowie zahlreiche Gebäude im jüdischen Baustil. Darüber hinaus gehört der Landkreis zum schwäbischen Barockwinkel und besitzt eine Reihe schöner Dorfkirchen aus dieser Epoche, zum Beispiel in Waldkirch. Der Landkreis hat seit 1984 auch ein eigenes Museum, die Kreisheimatstube in Stoffenried, gelegen



◀ Am Stadttor von Burgau zeigt sich die repräsentative Architektur der Habsburger Zeit (1306 bis 1806).

Fotos: Gah (2)

an der Grenze zwischen den früheren Altlandkreisen. Es zeigt Bauernhäuser aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Im Museum werden alte Handwerks-techniken wie Seilern, Filzen, Mosten und Bierbrauen vorgestellt. Ferner gibt es dort Kochkurse für Dampfnudeln, Bratäpfel und Fastnachtskiachla. Märchenstunden und Volksmusikveranstaltungen runden das Programm ab. Eine Schaubrauerei beherbergt das Museum

„Blaue Ente“ in Leipheim, das sich dem Bauernkrieg widmet. Es erinnert an den Leipheimer Haufen, der am Aufstand der Bauern im Jahr 1525 beteiligt war. Der Bezirk Schwaben betreibt das Hammer-schmiedemuseum in Naichen bei Krumbach. Das Tiermuseum in Burgau zeigt 1000 präparierte Tiere aus Deutschland und Europa in ihrer natürlichen Umgebung. Außerdem ist ein ausgestopfter Löwe zu sehen.

Martin Gah



**Stadt Ichenhausen – Schöne Bauwerke, interessante Museen**

**Ichenhausen-Highlights**

- Oberes und Unteres Schloss, Schloss Autenried, Roßkammhaus
- Bayer. Schulmuseum, Ikonenmuseum, Brauereimuseum und Historisches Werkstattmuseum
- Ehemalige Synagoge mit Mikwe, Rabbinatsgebäude, jüdischer Friedhof
- Flussfreibad an der Günz
- Radwege, Wanderwege
- Lauschtour zum Keltengehöft
- Hotels, Pensionen, Cafés, Gasthöfe
- Theater, Kunst, Kleinkunst, Konzerte
- Minigolfanlage

**Wichtige Termine 2018**

- 30.6.-1.7. Schlossparkfest Autenried
- 1.7. Töpfer-/Kunsthandwerkermarkt
- 14./15.7. Stadtfest
- 27.-29.7. Brücklesfest mit großem Flohmarkt
- 9.9. Bauernmarkt
- 4.11. Leonhardiritt
- 15.-16.12. Kolping-Weihnachtsmarkt

**Markttag in Ichenhausen:**

- 9.9. Maria-Namen-Markt
- 21.10. Kirchweihmarkt
- 16.12. Thomasmarkt

**Information:**  
Rathaus Ichenhausen  
Heinrich-von-Sinz-Straße 14+16  
89335 Ichenhausen  
Tel. 08223 4005-0  
Fax: 08223 4005-43  
rathaus@vg-ichenhausen.de  
www.ichenhausen.de



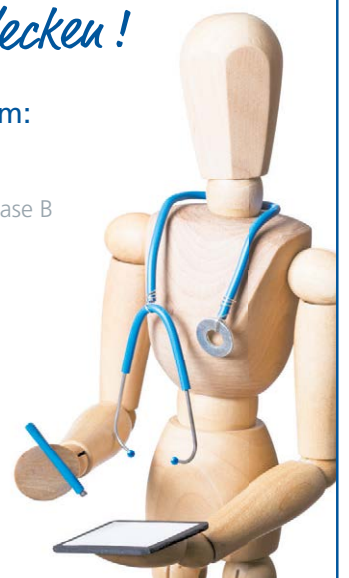
Mit uns neue Kräfte entdecken!

**Unser Leistungsspektrum:**

- Spezialisierte Akutmedizin
- Neurologie
- Neurolog. Frührehabilitation Phase B
- Geriatric
- Innere Medizin/Rheumatologie
- Orthopädie
- Schmerztherapie
- Schlafmedizin
- Schluckzentrum

**Medizinische Rehabilitation**

- Neurologie
- Geriatric
- Orthopädie
- Innere Medizin/Rheumatologie



[www.fachklinik-ichenhausen.de](http://www.fachklinik-ichenhausen.de)



## Mobilitäts-Test mit Simulator Jetzt mit Audio-Führer

**ICHENHAUSEN** – Millionen Bundesbürger setzen sich täglich in Bewegung, um mit dem Auto zur Arbeit, zum Einkaufen oder in den Urlaub zu fahren. Mobilität ist Ausdruck und Merkmal von Lebensqualität, die es möglichst lange zu erhalten gilt. Daher hat das Fahrkompetenzzentrum der Fachklinik Ichenhausen unter dem Motto „Mobil bleiben und Mobilität wiedererlangen“ ein Konzept entwickelt, das die verschiedenen Aspekte der Mobilität berücksichtigt. Es ist vor allem für Patienten der Fachklinik Ichenhausen gedacht. Jedoch haben auch andere Verkehrsteilnehmer die Möglichkeit, ihre Mobilität testen zu lassen. Die Untersuchung besteht unter anderem aus einer testpsychologischen Erhebung, welche die Bereiche Wahrnehmung, Reaktion und Konzentration abdeckt. Aber auch eine ärztliche Untersuchung, um wichtige medizinische Teilbereiche abzuklären, ist Teil des Konzepts.



▲ Psychologe Thomas Hertkorn begleitet beim Mobilitäts-Test. Foto: oh

Ergänzend dazu gibt es ein Beratungsangebot, das auf individuelle Bedürfnisse eingeht. Ein Fahrsimulator steht zur Verfügung. Verschiedene Szenarien und Wetterbedingungen können dort ausgewählt werden.

Das Ziel des Fahrkompetenzzentrums der Fachklinik Ichenhausen ist es, Mobilität möglichst lange zu erhalten. Die Untersuchungen werden von erfahrenen Fachleuten durchgeführt.

Sollten sich im Verlauf der Tests Mängel zeigen, bedeutet das nicht automatisch eine Aufgabe der Mobilität. Es besteht die Möglichkeit, durch Nachschulungen wieder Routine und Sicherheit zu erlangen. Auch bietet der Gesetzgeber eine Reihe von Möglichkeiten, die Mobilität zu erhalten, zum Beispiel durch verschiedene Beschränkungen im Sinne einer bedingten Fahreignung. Das kann bedeuten, dass eine Umkreisbeschränkung vorgenommen wird oder eine gewisse Höchstfahrdauer sowie das Fahren unter bestimmten Bedingungen angeraten wird (zum Beispiel keine Nachtfahrten, keine Fahrten bei Schneeverhältnissen oder Starkregen).

Mit diesem Mobilitätscheck kommen Patienten oder ältere Verkehrsteilnehmer der sogenannten Vorsorgepflicht beziehungsweise Eigenverantwortlichkeit nach, die der Gesetzgeber fordert.

### Kontakt:

Diplom-Psychologe Thomas Hertkorn, Telefon 082 23/99-3023, E-Mail [thomas.hertkorn@fachklinik-ichenhausen.de](mailto:thomas.hertkorn@fachklinik-ichenhausen.de).

**KRUMBACH** – Im Mittelschwäbischen Heimatmuseum Krumbach gibt es einige Neuigkeiten: Die Dauerausstellung lässt sich jetzt mit kostenfrei ausleihbaren Audio-Führern erkunden. Zudem ergänzt die Abteilung „Neue Heimat Mittelschwaben – Flucht und Vertreibung aus den ehemaligen Ostgebieten“ seit Mai 2017 mit authentischen Dokumenten und Objekten die umfangreiche Dauerausstellung um einen wichtigen lokalhistorischen Aspekt.

Das Museum zeigt die Geschichte der ländlichen Wohnkultur und präsentiert typische mittelschwäbische Bachene Krippen. Die rekonstruierte Laubhütte im Dachgeschoss verweist auf die jüdische



▲ Eine Bauernstube im Heimatmuseum Krumbach. Foto: oh

Geschichte des Hauses. Den Abschluss des Rundgangs bildet ein Saal mit Werken nazarenischer Maler.

### Unsere Ausstellungen:

- 20. - 24.6. BILDHAUERSYMPOSIUM (Begleitausstellung)
- 30.8.-23.9. DENKMÄLER IN SCHWABEN kommentierte Fotoausstellung
- 21.10.-25.11. TISCHE STÜHLE HOCKER BÄNKE - viele male 4 Beine von Michl & Heine
- 26.12.-2.2.19 KRUMBACHER KRIPPENSCHAUEN



mittelschwäbisches  
heimat  
museum krumbach

Heinrich-Sinz-Str. 3-5  
86381 Krumbach  
Tel. 0 82 82-37 40

Februar bis November  
Do-So 14-17 Uhr und n.V.  
Dezember und Januar  
Do-So 13-18 Uhr und n.V.

Führungen auf Anfrage  
[www.museum-krumbach.de](http://www.museum-krumbach.de)

## Ein Schatzkästchen

**ICHENHAUSEN** – Wer nach Ichenhausen kommt, freut sich über einige Besonderheiten: Hier gibt es an der Günz eines der wenigen bayerischen Flussbäder. Eine Lauschtour führt auf die Spuren der Kelten. Und drei Schlösser sind nicht nur sehenswert, sondern haben es auch in sich. Zum Beispiel das Untere Schloss: Dort lädt das Bayerische Schulmuseum ein, in den Ferien die Schulbank zu drücken.

Im Oberen Schloss und im Erweiterungsbau ist das Rathaus der Stadt untergebracht. Im Schloss Autenried befindet sich eine sehenswerte Ikonenausstellung mit rund 2000 Exponaten. Im Brauereigasthof Autenried erfahren Besucher alles über das schmackhafte Gebräu. Ichenhausen liegt zudem nicht weit vom Legoland entfernt.

Die attraktive Stadt, die jährlich um rund 100 Neubürger wächst und etwa 9000 Einwohner zählt, wurde erstmals 1032 urkundlich erwähnt. Ab 1301 war sie unter vorderösterreichischer Herrschaft, bevor sie 1805 bayerisch wurde und 1913 Stadtrecht erhielt. Kirche und Adel prägten die kulturelle Entwicklung. So zeigt



▲ Bei Ichenhausen liegt ein nachgebautes Keltengehöft. Foto: oh

sich Ichenhausen mit den zu dieser Zeit gebauten Barockkirchen und Schlössern als kleines Schatzkästchen im Schwäbischen Barockwinkel. Viele Vereine aus Kultur und Sport beleben mit ihren Veranstaltungen und dem städtischen Kulturprogramm den Jahreslauf.

**Ambt Götzel**  
Ihr Fachmann für saubere Qualität

Malerbetrieb ☎ 0172/6989398  
Festnetz: 08221/278951

Heizung & Sanitär-Betrieb ☎ 0173/8845676  
Festnetz: 08221/278951

Günzburgerstraße 20 · Leipheim

**URSBERGER LADEN & bistro**

Qualität von Menschen mit Behinderung

- Dekoratives für Haus und Garten
- Weidenzäune und Korbwaren
- Handgewebte Teppiche, Besen und Bürsten
- Köstliches Gebäck aus der Klosterbäckerei

Tolle Geschenkideen

- Holzspielwaren
- Schönes aus Keramik und Metall
- Handgemachte Glückwunschkarten
- Schmuck aus unseren Förderstätten

Unsere Öffnungszeiten:  
Mo. - Fr. 9 bis 17 Uhr  
Sa. 9 bis 12 Uhr  
Bäckertheke - Bistro ab 7 Uhr

Dominikus-Ringeisen-Str. 1c ☎ 86513 Ursberg  
Tel. 08281/92-2241 Fax 08281/92-1144

## FRESKOBILDER MISSLANGEN

# Marmor verschafft endlich Ruh

Die Bildszenen im Obergünzburger Kreuzweg wurden dreimal angefertigt

**OBERGÜNZBURG** – Eine 150 Jahre alte, erholsame Schattenspendende Lindenallee begleitet den sacht, aber stetig den Nikolausberg hinaufführenden Obergünzburger Kreuzweg. Die parallel zur Berggasse verlaufende gut 300 Meter lange Darstellung des Leidenswegs Christi endet auf dem Friedhof. Sie ist bereits die zweite an dieser Stelle. Die Bildszenen wurden gar schon dreimal angefertigt.

Adam Moser, der 1729 Pfarrer in Obergünzburg wurde und dort am 18. Oktober 1739 auch starb, ließ erstmals einen Stationspfad am Ort einrichten. Den Weg nutzten zugleich die örtlichen Bauern mit ihren Fuhrwerken, um die Felder am Nikolausberg zu erreichen. Wind und Wetter setzten den wohl aus Holz gefertigten Stationen stark zu.

Sie wurden zwar mehrfach erneuert. Doch nach gut 100 Jahren war mit schlichter Renovierung nichts mehr zu erreichen. Der örtliche Landrichter nahm sich der Sache an, scheiterte aber mit seinem Vorhaben. Vor allem verlief die Suche nach dem Künstler, der die neuen Tafeln hätte anfertigen können, lange Zeit erfolglos. Da mussten erst besorgte Kunstfreunde aus Kaufbeuren helfen und auf Johann Baptist Kaspar aufmerksam machen.

Der 1822 in Obergünzburg als Sohn eines Schreiners geborene Maler war schon mit 16 Jahren in die Münchener Kunstakademie aufgenommen worden. Er wurde vor allem mit Altarbildern bekannt, die er für Kirchen in Elbing, Passau und Bayreuth, aber auch in schwäbischen Orten wie Dinkelscherben, Apfeltrach, Pfaffenhofen, Gund-



▲ Die Lindenallee, die zum Nikolausberg in Obergünzburg hinaufführt, wird gesäumt von einem Kreuzweg mit wechselhafter Geschichte. Fotos: Ranft

remmingen, Ketterswang und Bidingen gemalt hatte. Nun entsann sich auch Obergünzburg seines großen Sohns, der aus gesundheitlichen Gründen mit 21 Jahren an seinen Geburtsort zurückgekehrt war.

Der Kaufbeurer Steinmetzmeister Schwarz baute sechs Jahre lang an den 14 Stationshäuschen aus Ziegeln und Sandstein. Sie erhielten eine Adikulaform mit flachen Satteldächern und auf den Giebeln jeweils ein Kreuz. Schwarz begann sein Werk 1857 mit der zwölften Station. In deren Nische malte Johann Kaspar denn auch bald „Jesu Tod am Kreuz“ unmittelbar in den noch feuchten Mörtel. Doch der Künstler, der bis dahin nur mit Karton gearbeitet hatte, beherrschte die Freskomalerei nicht. Bereits nach einem Jahr traten Schäden am Bild auf, im zweiten war es total zerstört und wurde abgenommen. Für die weiteren Kreuzwegstationen, die Kaspar von 1858 bis 1863 malte, verwendete er Tuffsteinplatten. Doch auch sie hielten nur knapp 100 Jahre, weil der glimmerhaltige Sand der Putzschicht das Bild zerstörte.

Zwischenzeitliche Renovierungen halfen nicht. Der Kunstmaler und Restaurator Joseph Schugg aus Kimratshofen unternahm 1959 einen letzten Rettungsversuch. Doch auch er gab auf. Die wenigen noch erhaltenen Tafeln wurden abgenommen und ins Museum gegeben. Wirkliche Abhilfe kam erst 1960. Im Auftrag der Pfarrgemeinde ließ Pfarrer Remigius Riepp den Kemptener Bildhauer Karl Görlich Halbreiefs aus Treuchtlinger Marmor fertigen.

Sie sind farblich nicht gefasst. Obergünzburgs Kreuzweg beginnt nach dem Grundstück Berggasse 2. Bald liegt rechts am Weg eine Grotte mit einer ungewöhnlichen Darstellung der Ölbergsszene. Jesus kniet nicht gegenüber dem Engel mit dem Kelch, während er im Gebet mit dem Vater ringt. Der Engel hält ihn vielmehr seitlich über ihn gebeugt beschützend im Arm. Den Kelch allerdings hält er dennoch mit der Rechten hoch. Die Stationsszenen stehen links des ansteigenden Asphaltsträßchens.

Bald zweigt rechts rückwärts ein Schotterweg ab, der zu einer Lourdesgrotte führt. Ehe der Stationenweg das Friedhofstor passiert, steht links am Weg die elfte Station, an der Jesus ans Kreuz genagelt wird. Die letzten Stationen sind innerhalb des Friedhofs aufgestellt. Über einem Wasserbecken gleich nach dem Tor ist in die Friedhofsmauer ein Halbreief eingelassen, das die Grablegung wiederholt, aber nicht zur Stationenfolge des Kreuzwegs gerechnet wird.

Drei der von Johann Kaspar gemalten, noch relativ gut erhaltenen Szenen wurden 1960 ins Museum gegeben. Sie gelten heute als verschollen. Ungeklärt ist auch der Verbleib einer Foto-Reihe sämtlicher Kaspar-Stationen, die der Kemptener Fotograf Otto von Zabuesnig wohl in weiser Voraussicht ihrer Vergänglichkeit schon 1865 gleich nach der Weihe des Stationenwegs durch Augsburgs Bischof Pankratius von Dinkel angefertigt hatte.

Gerrit-R. Ranft

## Pilgerfahrt nach Schönstatt am Rhein

AUGSBURG (pba) – Die Schönstattbewegung lädt Pilger aus der Diözese Augsburg von Freitag, 14., bis Sonntag, 16. September, zur Wallfahrt nach Schönstatt/Rhein an den Ursprung der internationalen Schönstattbewegung ein. Dort wird mit vielen Pilgern und Freunden aus allen Diözesen Deutschlands und der ganzen Welt der 50. Jahrestag des Heimgangs von Pater Josef Kentenich am 15. September begangen.

Während der Pilgertage ist Gelegenheit, die interessante Biografie des Gründers Pater Kentenich näher kennenzulernen, sich von seinem Leben und seinem Charisma inspirieren zu lassen, Sorgen in größere Hände abzugeben, die Realität des Liebesbündnisses mit Maria zu erfahren und neue Kraft zu schöpfen. Die Pilgertage sind mit einer Vielfalt von Alternativangeboten bestückt, die jeder Pilger individuell selbst wählen kann, um diesen heiligen Ort und das Werk von Pater Josef Kentenich besser kennenzulernen. Festliche Gottesdienste in der Pilgerkirche und in der Anbetungskirche (Grab von Pater Kentenich) sowie der Besuch im Urheiligtum gestalten den Höhepunkt dieser Gedenktage.

### Information

Die Pilgerfahrt beginnt in Kempten mit Zusteigeorten in Memmingen, Augsburg und Günzburg. Der Flyer steht unter [www.schoenstatt-memhoelz.de](http://www.schoenstatt-memhoelz.de), Anmeldung unter Telefon 083 26/627.



**Diakone** Am 5. Mai hat Bischof Konrad vier jungen Männern aus dem Priesterseminar in der Basilika St. Ulrich und Afra die Hände aufgelegt und sie zu Diakonen geweiht. Leider sind die Namen in unserem Bericht in der Ausgabe Nr. 19 falsch geschrieben. Deshalb an dieser Stelle die richtige Version. Im Bild (von links) sind Florian Stadlmayr, Dominik Loy, Marco Leonhart und Dominic Ehehalt.

Foto: rmi



▲ Karl Görlich schuf dauerhafte Halbreiefs aus Treuchtlinger Marmor.



▲ Christine Fischer (Mitte) und ihr Ehemann Reinhard (hinten links) aus Lauterbrunn freuten sich über die 500 Euro. Überreicht wurde der Gewinn bei einem Besuch im Augsburgs Verlagsgelände von Werbeleiterin Cornelia Harreiß-Kraft (links), Chefredakteur Johannes Müller und Redakteurin Romana Kröling. Foto: Zapf

## Glücklich über den Gewinn

Christine Fischer besucht die Redaktion der Sonntagszeitung

**AUGSBURG (rk) – Aus rund 1000 Einsendungen ist ihr Coupon gezogen worden: Christine Fischer aus Heretsried-Lauterbrunn hat beim Lesergewinnspiel einen der beiden Hauptpreise erhalten.**

Zur Überreichung des 500-Euro-Schecks ist die Gewinnerin mit ihrem Ehemann Reinhard in die Redaktion der Katholischen Sonntagszeitung nach Augsburg gekommen. Christine Fischer ist in ihrem Heimatort Lauterbrunn nicht nur

als Ortsbäuerin und im Frauenbund aktiv, sie unterstützt auch ihren Mann bei seinen Aufgabe als Messner – zum Beispiel beim Blumenschmuck in der Kirche.

Bei einer Führung durch das Verlagsgebäude lernte das Ehepaar Fischer die Mitarbeiter und die Produktionsabläufe kennen. Große Freude bereitete ihnen auch das Wiedersehen mit Redakteur Gerhard Buck, den sie bereits von der Leserreise nach Polen im vergangenen Jahr kannten.



## Kapellentag der Nördlinger KLB

**NÖRDLINGEN** – Die Katholische Landvolkbewegung (KLB) im Dekanat Nördlingen hat es sich zur Aufgabe gemacht, alte Glaubenszeugnisse nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Heuer besuchte die KLB die Kapelle des Gegeißelten Heilands in Laub. Dort ist Jesus Christus an eine Säule angekettet dargestellt. Die Kapelle konnte durch die Initiative einiger Lauber Bürger in den vergangenen Jahren restauriert werden. Zum Kapellentag kamen rund 200 Gläubige, die gemeinsam mit dem Ortsgeistlichen Pater Antony eine Andacht beteten. Einige Bläser aus Reimlingen übernahmen die musikalische Umrahmung. Alfred Bäuerle berichtete anschließend über die insgesamt vier Lauber Kapellen, die alle im 17. und 18. Jahrhundert entstanden sind. Foto: privat

## Ausflugsziele und historische Feste



Vor 600 Jahren gründete Hans Sitzenberger die Spitalstiftung in Gundelfingen. Papst Martin V., den er um Zustimmung gebeten hatte, besiegelte die Gründung mit einer Urkunde. Im Sommer wird gefeiert. Foto: mm

## Segensreiche Wirkung

**GUNDELFINGEN** – Bereits im Jahr 1418 stattete der Gundelfinger Bürger Hans Sitzenberger das Spital nachhaltig mit seinem Vermögen aus. Seit der Gründung werden bis heute hilfebedürftige Menschen gepflegt. Heute wird das Spital als eigenständige, bürgerliche Stiftung geführt. „Auf diese Eigenständigkeit sind wir sehr stolz“, sagt Spitalleiter Markus Moll. Neben dem „Haus der Senioren“ mit 154 Bewohnern und 150 Mitarbeitern gehört zum Spital das betreute Wohnen, der Spitalwald sowie zahlreiche Ländereien. Das Herz des Spitals und Bestandteil des Stiftungsauftrages ist die kunsthistorisch wertvolle Barockkirche Mariä Himmelfahrt aus dem Jahre 1720.

Der Richter und Stadtrat Hans Sitzenberger war ein sehr wohlhabender Bürger in Gundelfingen und besaß am heutigen Standort des Spitals ein großes bäuerliches Anwesen. Er vergrößerte das Spital maßgeblich und verlegte es an seine heutige Stelle. Bereits 1401 bestand ein kleines Spital in Gundelfingen. Als Stifter sind hierbei unter anderen Utz von Münsterer und seine Ehefrau, Hans Tomprechtner sowie Angehörige von namhaften Gundelfinger Familien zu nennen.

Hans Sitzenberger hatte mit seiner zweiten Frau drei Söhne und eine Tochter Margarethe. Sie war behindert und konnte sich nicht selbst versorgen. Als Vater lag es ihm am Herzen, auch nach

seinem Tod, seine Tochter gut versorgt zu wissen. Am 20. Juli 1418, dem St. Margarethentag, regelte er in der Gründungsurkunde seinen Nachlass. Er beschloss den Großteil seines Besitzes dem Spital zu vermachen. Ausnahme war sein Haus in Lauingen und 200 Gulden, die er seinen drei Söhnen vermachte. Außerdem regelte er, dass alle drei Söhne eine auskömmliche Stelle als Priester fanden. Hans Sitzenberger behielt sich selber eine lebenslange Stellung als erster Spitalpfleger vor. Er beschloss, das bisherige Spitalgebäude, das auf einem ungeeigneten und zu kleinen Platz errichtet worden war, neu zu bauen.

Margarethe zog in den ersten Stock, an der Stirnseite des heute noch existierenden Westbaus ein. Dieser Gebäudeteil des Spitals ist das älteste noch existierende Wohngebäude in Gundelfingen. Besonders wichtig war ihm auch, dass die Spitalbewohner eine eigene Kirche erhalten. Zeitgleich mit dem Spitalgebäude ließ er 1418 eine gotische Kirche erbauen – an dieser Stelle steht heute die barocke Spitalkirche „Mariä-Himmelfahrt“.

Im Jahr 2018 jährt sich die bedeutsame Sitzenberger-Zustiftung zum 600. Mal. Über eine musikalische Zeitreise durch 600 Jahre beginnend im Februar 2018 nähert man sich in zahlreichen Veranstaltungen dem Jubiläumstag im Juli.

## 600 JAHRE SPITAL GUNDELFINGEN



### Festprogramm 2018

aus Anlass der 600. Wiederkehr der Zustiftung des Hans Sitzenberger zum Spital

#### Lagerleben wie 2018 rund ums Spital

- 15.06. Freitag ab 16 Uhr: Die Zeitreise beginnt
- 16.06. Samstag ab 11:30 Uhr: Bronzegießen wie 1418
- 16.06. Samstag 19 Uhr Spitalkirche: Konzertreise durch 6 Jahrhunderte
- 17.06. Sonntag 9:30 Spitalhof: Festgottesdienst
- 17.06. Sonntag 13:30 Uhr Innenstadt: Historischer Festumzug

#### Festakt Jubiläum – 600 Jahre Spital

- 20.07. Freitag 18 Uhr Spitalkirche: Ökumenische Andacht, Einweihung Gedenkstein und Kunstprojekt „Die Stifter“
- 21.07. Samstag 14 Uhr Spitalkirche: Kirchen- und Stadtführung
- 22.07. Sonntag 19:30 Spitalhof: Festliches Open Air Konzert

#### Festliches Patrozinium

- 15.08. Mittwoch 10 Uhr Spitalkirche: Festliches Patrozinium der Spitalkirche „Mariä Himmelfahrt“, anschließende Feier

Veranstalter: Spital- und Vereinigte Wohltätigkeitsstiftung Gundelfingen  
Tel.: 09073/998-0 · E-Mail: info@hausdersenioren.de · www.HausderSenioren.de



© womue - Fotolia.com

## Zum Geburtstag

**Karl Bader** (Stätzing) am 20.5. zum 83., **Pius Gassner** (Neumünster) am 1.6., **Josef Maier** (Erkheim) am 27.5. zum 87., **Franz Pscheidl** (Affalterbach) am 30.5. zum 88., **Maria Sojer** (Berg im Gau) am 30.5. zum 86.

90.

**Appolonia Schiffelholz** (Violau) am 30.5.

85.

**Zenzi Zettler** (Babenhausen) am 29.5.

80.

**Martha Framberger** (Gersthofen) am 26.5.

## Hochzeitsjubiläum

65.



**Barbara und Friedrich Hennig** (Augsburg, Bild) am 30.5.; es gratulieren die Kinder und Enkelkinder und wünschen Gottes Segen.



Ihr direkter Draht zum Gratulieren: Frau Becker, Telefon 08 21/5 02 42 61, E-Mail: [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de).



## Pfarrei begrüßte Gäste aus Ghana

NEU-ULM – Drei Wochen lang waren Pfarrer Benjamin und sein Begleiter George aus der Gemeinde St. Joseph in Esaase-Bontefufo (Ghana) zu Gast in der Neu-Ulmer Partnerpfarre St. Johann Baptist. Die Partnerschaft der Gemeinden besteht seit 2013. Zehn Familien aus der Pfarreiengemeinschaft (PG) nahmen die Gäste für je zwei Tage bei sich auf. „Wir haben uns zu Hause gefühlt“, sagte Pfarrer Benjamin. Im nächsten Jahr reist eine Gruppe aus Neu-Ulm zum Gegenbesuch nach Ghana. Seit Ende letzten Jahres ist ein Zeltdach über der Kirche in Esaase gespannt. Sie kann deshalb nicht genutzt werden. Durch einen Spendenmarathon sind in der PG Neu-Ulm in zwei Wochen über 6000 Euro für ein Kirchendach zusammengekommen.

Foto: privat

## Foto-Aktion



▲ Pfarrer Wolfgang Schneck taufte Josua Franziskus Kreuzer in der Studienkirche Mariä Himmelfahrt in Dillingen. Foto: privat

Am 1. Mai konnte die Familie Kreuzer in Dillingen einen doppelten Festtag begehen: Jakob, der ältere Sohn von Eva und Ulrich Kreuzer, empfing am Vormittag in der Dillinger Studienkirche Mariä Himmelfahrt zum ersten Mal den Leib Christi. An gleicher Stelle wurde nachmittags der jüngste Spross der Familie von Stadtpfarrer Wolfgang Schneck auf den Namen Josua Franziskus getauft. Die Taufkerze hatte Franz Kugelman, Kirchenmaler und Restaurator aus Kleinaitingen, ein Opa des Täuflings, kunstvoll gestaltet.

Das Erstkommunionkind Jakob, das die Tauffeier am Keyboard musikalisch umrahmte, machte mit seinem Bayernpulli deutlich, mit welchem Verein er sympathisiert. Pfarrer Schneck regte an, sich auch, aber nicht nur am Tag der Erstkommunion als Fan von Jesus Christus zu bekennen. Auf der Rückseite des Pullis sei ja noch genügend Platz für eine entsprechende Applikation.

Unter dem Motto „Kinder Gottes“ veröffentlicht die Redaktion Fotos von Neugeborenen und Kindern bei ihrer Taufe. Die Eltern des Täuflings erhalten kostenlos ein dreimonatiges



Abonnement der Katholischen Sonntagszeitung. Das Abo, das auf Wunsch auch als E-Paper verschickt wird, endet automatisch. Wer mitmachen will, kann – vorausgesetzt, die Eltern sind damit einverstanden – ein Foto von der Taufe per Post oder per E-Mail an die Sonntagszeitung schicken. Darauf sollte stehen, auf welchen Namen, von wem und wo das Kind getauft wurde. Wenn sich eine hübsche Begebenheit bei der Taufe ereignet hat, sollten Sie uns diese nicht vorenthalten. Zudem benötigt die Redaktion die Postanschrift der Eltern.

Katholische Sonntagszeitung  
Redaktion

Stichwort „Kinder Gottes“  
Henisiusstraße 1  
86152 Augsburg

E-Mail: [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de)

## ZU FUSS

### Vom Bodensee zur Wieskirche

In sieben Tagen zu Fuß von Lindau am Bodensee zur Wieskirche können Männer vom 11. bis 17. Juni pilgern. Übernachtet wird in einfachen Pilgerherbergen. Die Wallfahrtsgruppe ist auf 16 Teilnehmer begrenzt. Die Wallfahrt wird von Gerhard Kahl und Christian Spahn geleitet. **Anmeldung:** Telefon 08 21/31 66 - 21 31, E-Mail [maennerseeel-sorge@bistum-augsburg.de](mailto:maennerseeel-sorge@bistum-augsburg.de).

## RADIO HOREB

### Rekordergebnis beim „Mariathon“

BALDERSCHWANG – Die Bilanz des dreitägigen Gebets- und Spendenmarathons „Mariathon 2018“ bei Radio Horeb in Balderschwang liegt bei rund 1,2 Millionen Euro. Die diesjährige Aktion übertrifft damit alle bisherigen Ergebnisse. Der Sender hat in den vergangenen sechs Jahren 3,6 Millionen Euro für den Aufbau christlicher Radio-Stationen in Afrika und Irland gesammelt.



▲ Die Bläuerschule Mindeltal, der Chor Chorios aus Gundelfingen und die Sopranistin Anne-Katrin Abel führten in St. Martin Jettingen die *Missa Katharina* von Jacob de Haan auf. Foto: Gah

## Messe mit Blues

Publikum feierte Musiker mit großem Applaus

**JETTINGEN-SCHEPPACH** – In diesem Jahr feiert die Bläuerschule Mindeltal ihr 25-jähriges Gründungsjubiläum. Sie entstand aus der Zusammenarbeit aller fünf Blaskapellen auf dem Gebiet der Marktgemeinden Jettingen-Scheppach und Burtenbach (Kreis Günzburg). Als Nachwuchs für die Kapellen werden Schüler an Blas- und Perkussionsinstrumenten ausgebildet.

Für das Jubiläumskonzert, dirigiert von Christian Weng, taten sich die Musikschüler mit Mitgliedern der „großen“ Blaskapellen und dem Chor „Chorios“ aus Gundelfingen, geleitet von Michael Finck, zusammen. Aufgeführt wurde ein Werk für symphonisches Bläserorchester und Chor, nämlich die „Missa Katharina“ von Jacob de Haan (geboren 1959). Der niederländische Komponist schreibt überwiegend Werke für konzertante Blasmusik.

In de Haans Repertoire finden sich aber auch drei Messen, Arrangements von Chorälen sowie Vertonungen von Psalmen und Texten aus den biblischen Büchern Genesis und Exodus. Durch seine Tätigkeit an der Musikakademie Marktoberdorf ist er dem bayerischen Schwaben verbunden.

Ebenfalls im Allgäu, nämlich in Kempten, hat die Dr.-Dazert-Stiftung, die die Komposition in Auftrag gab, ihren Sitz. Sie schrieb 2006 mit dem internationalen Musikverband CISM und weiteren Partnern einen Kompositionswettbewerb aus. Gesucht wurde eine inhaltlich gehaltvolle Messe, die aber vom technischen Schwierigkeitsgrad her gut von Amateurmusikern aufzuführen ist.

Ein weiteres Kriterium war die Verwendbarkeit in der katholischen und evangelischen Liturgie. Deshalb vertonte de Haan den lateinischen Messtext aus der Zeit vor der religiösen Spaltung Deutschlands. Die Messe ist nach der Mutter des Stiftungsgründers benannt, die in den Wirren des Zweiten Weltkrieges ihr Leben lassen musste.

Die Musiker und Sänger arbeiten trefflich den Facettenreichtum des Werkes heraus. Zwei feierliche Prozessionsmärsche der Instrumentalisten bilden seinen Rahmen. Marschmäßig muten auch das Credo und das Benediktus an. Wie ein Walzer ist das Gloria angelegt. Eine getragene Melodie mit vielen Fermaten hat das Sanctus, eine treffende musikalische Ausmalung das „Pleni sunt coeli“. Düster und elegisch sind das Offertorium und das Agnus Dei.

An diesen beiden Sätzen wird klar, dass die Komposition als Werk des 21. Jahrhunderts verstanden werden will. Denn in ihnen versteckt sich neben dem Trauermarsch eine gehörige Portion Blues.

Beim Offertorium hört man alle Stimmen und Instrumente über den Opfertod Jesu nach dem letzten Abendmahl weinen. Beim Agnus Dei formuliert der Chor flehende „Ora-Pro-Nobis“-Rufe. Hinter den Messtext setzt der Komponist ein bestätigendes „Amen“, unterlegt mit einer kräftigen, strahlenden Melodie.

Das Sahnehäubchen auf dem Konzertnachmittag war die Sopranistin Anne-Katrin Abel, die am Leopold-Mozart-Zentrum in Augsburg Gesang studierte. Das Publikum dankte den Musikanten für die großartige Leistung mit Jubel und begeistertem Applaus. *Martin Gah*

## Orgelklänge



Die Orgel ist ein wichtiges Instrument im himmlischen Orchester. So mancher Engel sorgt damit für paradisiische Musik.

Foto: Helmut J. Salzer/pixelio.de

## Der Engel mit dem Portativ

Der Kölner Dom beherbergt einen kleinen Schatz, der lange Zeit völlig unbemerkt blieb: Einen Engel mit Portativ, also einer tragbaren Orgel, der aus dem 13. Jahrhundert stammt. Es ist die älteste bekannte Skulptur dieser Art.

Entdeckt wurde der musikalische Himmelsbote von der damaligen Dombaumeisterin Professor Barbara Schock-Werner im Jahr 2010. Als sie wegen der Vorbereitung eines Vortrags durch den Kölner Dom ging, sah sie den Engel, „der ein Örgelchen in der Hand hält“. Lucia Mense, Dozentin für mittelalterliche Instrumente der Musikhochschule Köln, bestätigte, dass es sich um ein Portativ handelt. Damit hat der Kölner Dom eine der frühesten Darstellungen einer Handorgel.

Der Bonner Orgelbauer Philipp Klais, der an den großen Dom-Organen arbeitete, war überrascht: „Wir haben gedacht, dass



▲ Im Kölner Dom musiziert ein Engel mit tragbarer Orgel.

Foto: Hilgendorf/Orgelbau Klais (oh)

es solche Darstellungen erst ab dem 14. Jahrhundert gegeben hat.“ Er habe den Engel und dessen weitere musizierenden Gefährten, „die ein bisschen im Dunkeln sind, nie bemerkt“. Die Orgelbaufirma Klais rekonstruierte das kleine, mittelalterliche Instrument.

## Gute Adresse für Musiker

Das Piano- und Musikhaus Förg mit Stammhaus in Aichstetten-Altmannhofen und weiteren Niederlassungen in Wangen und Memmingen ist die richtige Adresse, wenn es um den Kauf oder die Reparatur von Organen und Pianos geht. Auch Blas-, Zupf-, Streich- und Percussioninstrumente sowie Musiknoten bietet das Haus in breiter Auswahl an.

Förg hat unter anderem Sakralorgeln der Firmen Monarke, Johannes, Content, Viscount und Eminent im Sortiment. Sie eignen sich für Aussegnungshallen, Gemeindesäle, Kapellen, Friedhöfe, Kirchen sowie für Organisten zu Hause. Das Angebot reicht vom Sakral-Keyboard bis zur großen Orgel. Zudem vermittelt Förg

gebrauchte Sakralorgeln. Interessenten werden in allen Fragen herstellerneutral, kompetent und umfassend durch erfahrene Kirchenorgelbauer beraten. Der Kundendienst steht jederzeit zur Verfügung.

„Gerne besuchen wir Interessenten auf Wunsch zu einer unverbindlichen, kostenlosen Beratung und Orgel-Vorführung, so dass wir das den Räumlichkeiten entsprechende Instrument anbieten können“, erklärt Geschäftsführer Wolfgang Förg.

### Kontakt:

Telefon 07565/7138,

[www.musikhaus-foerg.de](http://www.musikhaus-foerg.de).

Wir führen Kirchen- und Hausorgeln mit digitaler Klangtechnik der Firmen JOHANNUS, MONARKE, CONTENT VISCOUNT und EMINENT.

Seit über 40 Jahren

**FÖRG**  
ORGELHAUS

D-88317 Aichstetten-Altmannhofen  
Tel. 07565-7138 · [www.orgelhaus-foerg.de](http://www.orgelhaus-foerg.de)  
Info-Email: [info@musikhaus-foerg.de](mailto:info@musikhaus-foerg.de)  
Autobahn A96 Memmingen-Lindau



# Neue Prämien für Ihre Empfehlung!

Überzeugen Sie Freunde, Verwandte oder Bekannte von einem Abo der Katholischen Sonntagszeitung und Sie erhalten eines unserer attraktiven Geschenke.



## Feuerstelle „Gracewood“ inkl. Schürhaken

Feuerschale in Antik-Rost-Optik Integrierter Funkenschutz, 2 Tragegriffe, 4 lackierte Standbeine. Inklusive Schürhaken. Maße: Ø 42 cm x H 53 cm, Gewicht: ca. 6,6 kg.

## ZALANDO-Gutschein im Wert von 50 Euro

Geschenkgutscheine von Zalando öffnen das Tor in eine einmalige Shopping-Welt und räumen mit dem Vorurteil auf, dass Gutscheine einfalllos und unkreativ seien.



## Hochdruckreiniger „K2 Basic“

Integrierter Wasserfeinfilter, Gartenschlauchanschluss A3/4“, Hochdruckpistole mit 3 m Hochdruckschlauch, Reinigungsmittelschlauch, Dreckfräser. Druck: max. 110 bar, Fördermenge: max. 360 l/h.

► Weitere attraktive Geschenke finden Sie auf unserer Homepage: [www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

Prämienauslieferung spätestens 8 Wochen nach Eingang der Abonnementgebühr. Für Geschenk-Abonnements und Werbung von im gleichen Haushalt lebenden Personen dürfen keine Prämien gewährt werden.

Bitte ausfüllen und einsenden an:  
Katholische Sonntagszeitung · Leserservice · Postfach 11 1920 · 86044 Augsburg

### Ich habe den neuen Leser vermittelt.

Bitte senden Sie mir das angekreuzte Geschenk:

- Feuerstelle 9142840       Zalando-Gutschein 6646417       Hochdruckreiniger 6779352

Vorname / Name

Straße / Hausnummer      PLZ / Ort

### Ich bin der neue Leser.

Schicken Sie mir die „Katholische Sonntagszeitung“ für mindestens ein Jahr und darüber hinaus bis auf Widerruf. Die Kündigungsfrist beträgt 6 Wochen zum Quartalsende.

Vorname / Name

Straße / Hausnummer      PLZ / Ort

Ich wähle folgende Zahlungsweise:

- Bequem und bargeldlos durch 1/4-jährliche Bankabbuchung von EUR 31,35.

IBAN      BIC

- Gegen Rechnung zum Jahrespreis von EUR 125,40.

Ja, ich möchte den Newsletter der „Katholischen Sonntagszeitung“ kostenlos per E-Mail beziehen.

Datum / Unterschrift

E-Mail

57A



▲ Erinnerungsfoto mit Pfarrer Hermann Fink und Provinzoberin Beda Rauch (hinten). Vorne von links die Schwestern Josefina Grob, Waldreda Braumüller, Augusta Klinkle, Eleutheria Neumeier, Angela Erdt und Angeline Schmitt. Foto: Mitulla

## Blick ins Familienalbum

### Sternschwestern feierten langjährige Professjubiläen

**AUGSBURG – „Wir wissen uns von Gott reich beschenkt und wollen gemeinsam Dank sagen“, führte Pfarrer Hermann Fink in die Feier des Professjubiläums von sechs betagten Franziskanerinnen von Maria Stern in der Sternkirche ein. Sie seien unterwegs gewesen für den Herrn, der sie in seinen Dienst genommen habe.**

Wenn er zuweilen die Schwestern in Augsburg-Bergheim besuche, sehe er auf ihren Zimmern fast überall Bilder aus der Familie, auch ein Bild der Heimatpfarrkirche oder vom Elternhaus, erzählte Fink in der Predigt. „All das sind Erinnerungen an Menschen, Orte und Ereignisse, die für die jeweilige Schwester wichtig und wertvoll sind. Den eigenen Wurzeln nachspüren, die eigene Lebensgeschichte immer tiefer erkennen, sich selbst immer besser verstehen, das brauchen wir Menschen, und je älter wir werden, umso wichtiger ist dieser Blick auf die Wurzeln des eigenen Lebens“, sagte er weiter.

„Heute dürfen wir hineinschauen in einen Band des Familienalbums, und da sehen wir vor allem die Bilder unserer Jubilarinnen, die dankbar auf die lange Zeit ihres Ordenslebens schauen“, sagte Fink. Es war 1943, mitten im Zweiten Weltkrieg, als Waldreda Braumüller ihre Gelübde abgelegt hat. Die 96-Jährige wirkte als Handarbeitslehrerin an verschiedenen Stationen und lebt jetzt in Bergheim. Sie feierte das 75-Jahr-Jubiläum ihrer Profess.

70 Jahre sind es bei Augusta Klinkle. „Ihr Weg war nicht einfach. 1943 trat sie in Trebnitz, wo die heilige Hedwig wirkte und auch begraben liegt, bei den Borromäerinnen ein,

wurde schwer krank und kam mit einem Lazarettzug nach Würzburg. Dort lernte sie die Gemeinschaft der Sternschwestern kennen. Die Hilfsbereitschaft, die sie dort erfuhr, hat sie so beeindruckt, dass sie sich entschloss, in diese Gemeinschaft überzutreten“, berichtete Fink. 1948 legte sie ihre Profess ab. Nach unterschiedlichen Stationen als Heimleiterin, als Köchin und Pförtnerin lebt sie seit vier Jahren in Bergheim.

65 Jahre Ordenszugehörigkeit feierten drei Schwestern. Sie legten die Gelübde im Frühjahr 1953 ab. Eleutheria Neumeier aus Joshofen bei Neuburg war Köchin und Mitarbeiterin in verschiedenen Filialen, wo sie ihre Dienste im Haus und in der Küche versah. Auch sie verbringt ihren Ruhestand in Bergheim. Die Unterfränkin Angeline Schmitt arbeitet bis heute in der Nähstube in Bergheim und sorgt laut Pfarrer Fink dafür, dass die Kleider richtig passen und die Schwestern sich sehen lassen können. Angela Erdt, in Auchsesheim bei Donauwörth gebürtig, war Fachlehrerin für Stenografie und Maschinenschreiben, hatte ab 1973 für 21 Jahre das Amt der Generalsekretärin inne und war Sakristanin in der früheren Krankenabteilung im Mutterhaus, wo sie heute lebt.

„Im Jahr 1953 gab es, wie damals alljährlich, zweimal eine Feier der ewigen Profess“, erklärte Pfarrer Fink. Josefina Grob hatte sich damals im August für immer an die Schwesterngemeinschaft von Maria Stern gebunden. Sie war Lehrerin in der Volksschule und Mittelschule in Nördlingen, lange Jahre Oberin der dortigen Gemeinschaft und ist heute noch Leiterin eines Meditationszentrums. Roswitha Mitulla

# Viel zu geringer Lohn

## KDFB fordert bessere Bezahlung für Pflegeberufe

**DILLINGEN – Je höher der Frauenanteil in einer Berufsgruppe ist, desto niedriger ist das Gehaltsniveau. Als einer der größten Frauenverbände setzt sich deshalb der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB) für Frauen im Fürsorgebereich ein, stellt Bildungsreferentin Maria Hierl klar.**

Bei einer Diskussion zu dem Thema arbeitete Journalistin Judith Zacher mit Experten in Dillingen heraus, womit Pflegekräfte Tag für Tag konfrontiert werden. Sie wollen sich für ihre Patienten einsetzen, ihnen helfen, damit sie wieder gesund werden oder in Würde altern können, erklärte Timo Meister, der an der Fachakademie Maria Stern in Nördlingen Erzieher ausbildet. In Kindertagesstätten kümmern sich Erzieherinnen um die Jüngsten der Gesellschaft. Weil sie das gerne machen, sind sie mit vollem Einsatz dabei.

Doch von ihrem Lohn leben können die meisten nicht. Überlastung und psychischer Druck lässt viele selbst krank werden. Denn das Damoklesschwert „Defizit und hohe Kosten“ hängt über den sozialen Einrichtungen und führt zu Personaleinsparungen. Das versuchen die Pflegekräfte durch höheren Einsatz auszugleichen, weil sie sich für die ihnen Anvertrauten verantwortlich fühlen.

80 Prozent dessen, was zum Pflegeberuf gehört, könne gelernt werden, meint Dagmar Grabner von der AWO Bayern. Doch was eine gute Pflegekraft ausmache, sei Empathie. Grabner sagt: „Vielleicht sind wir Frauen einfach besser darin.“ Timo Meister erklärt das aus der Evolution: „Wenn der Mann ange-

sichts des Säbelzähntigers erst mal über Gefühle nachdenkt, stirbt die Gruppe.“

Dennoch ist wünschenswert, dass sich mehr Männer für Pflegeberufe entscheiden. Dafür müsste sich jedoch die Grundeinstellung in der Gesellschaft ändern. Edith Nüchel, Gesamt-Kindergartenleiterin in Dillingen, sieht den Bedarf nicht nur, weil sich Männer stärker für eine bessere Bezahlung einsetzen und für ihre Rechte kämpfen würden. „Da die Alleinerziehenden immer mehr werden, tun die Männer den Kindern sehr gut.“

Dagmar Grabner wirft ein, dass männliche Pflegekräfte in Altenheimen in der Hierarchie schnell aufsteigen. Auch im Krankenhaus, bestätigt Alexandra Beitinger, Personalleiterin der Kreiskliniken Dillingen-Wertingen. „Denen bleibt nichts anderes übrig, die müssen aufsteigen, um genug für eine Familie zu verdienen“, bekräftigt eine Zuhörerin.

Weil Frauen im Durchschnitt 21 Prozent weniger verdienen, gehen sie eher in Elternzeit oder pflegen daheim Angehörige. Dass sich der Fachkräftemangel jetzt bemerkbar mache, ist laut Stefan Jakel leicht zu erklären. Der Verdi-Gewerkschaftssekretär blickt zurück: „Zur Zeit der geburtenstarken Jahrgänge haben die Pflegeeinrichtungen die Ausbildungszahlen heruntergefahren.“

Schon damals wurde darauf hingewiesen, dass das zu Problemen führen werde. Heute sei die Arbeitsbelastung immens, auch für Auszubildende, die oft als billige Arbeitskräfte missbraucht würden. Keine Branche sei zudem so abhängig von politischen Entscheidungen, stellte Jakel fest.

Brigitte Bunk



## Segen für Soldatenfahne

REINHARTSHAUSEN (wbk) – Über 400 Gläubige fanden sich zur Marienwallfahrt der Soldaten- und Veteranenvereine an der Scheppacher Kapelle im Wald zwischen Döpshofen, Reinhartshausen und Burgwalden (Kreis Augsburg) ein. Die Wallfahrt gab es erstmals nach dem Ersten Weltkrieg. Sie wurde nach dem Zweiten Weltkrieg wiederbelebt. Um die Organisation kümmert sich der Soldaten- und Veteranenverein Großaitingen. Drei Wallfahrtsgruppen liefen in Reinhartshausen, Burgwalden und Weiherhof los und trafen sich unter Blasmusikbegleitung der Harmoniemusik Maingründel und des Wehringer Musikvereins an der Loreto-Kapelle „Unsere liebe Frau vom Rauhen Forst“. 27 Soldatenvereine aus dem Landkreis Augsburg waren mit ihren Fahnen vertreten. Die Messe feierten Großaitingens Pfarrer Hubert Ratzinger und Domkapitular Andreas Magg. Ratzinger segnete die restaurierte, aus dem Jahr 1923 stammende Fahne des Krieger- und Soldatenvereins Reinhartshausen.

Foto: Kleiner



▲ Erzieherinnen wie Rosi Kratzer kümmern sich um Kinder, weil es ihnen Freude macht – nicht wegen des Verdiensts. Foto: Bunk



## Wir zeigen's Ihnen gerne – Tunnelführungen im Mai und Juni

**Tunnel West** · Treffpunkt Rosenaustraße beim Baustellentor  
montags um 18 Uhr  
28. Mai, 4./11./18. und 25. Juni

Jetzt neu als Ferienprogramm:

**Tunnel Ost** · Treffpunkt in der Infobox vor dem Hauptbahnhof  
Mo 28./Di 29. und Mi 30. Mai um 14 Uhr

Keine Anmeldung erforderlich  
Bitte festes Schuhwerk mitbringen



projekt-augsburg-city.de

Der Hauptbahnhof

## HEILIGE MESSE

**Bauernchor  
singt in St. Nikolaus**

MURNAU – Der Allgäuer Bauernchor gestaltet am Sonntag, 10. Juni, eine Heilige Messe mit Pfarrer Siegbert Schindele in der Murnauer Kirche St. Nikolaus. Beginn ist um 10.30 Uhr.

## NEUN DÖRFER

**Gemeinsame  
Fronleichnamfeier**

ALTENMÜNSTER (bk) – Zum zweiten Mal feiern die neun Dörfer der Pfarreiengemeinschaft Altenmünster-Violau gemeinsam Fronleichnam. Der Gottesdienst mit anschließender Prozession findet am Donnerstag, 31. Mai, ab 9 Uhr auf dem ehemaligen Brauereigelände in Altenmünster statt. Pfarrer Thomas Philipp Pfefferer lädt alle, die am Gelingen der Prozession beteiligt sind, zu einer Brotzeit ins Pfarrheim ein.

Foto: Kretzler

## FÜR FAMILIEN

**Tiere im Maierhof  
erkunden**

BENEDIKTBEUERN – Einblicke in das Leben von Blattschneiderameisen, Feuersalamandern, Reptilien und in die lebende Wunderwelt unter dem Mikroskop gibt das Familienangebot „Tiere im Maierhof“ am Mittwoch, 30. Mai, von 16 bis 17 Uhr im Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK) im Kloster Benediktbeuern. Treffpunkt ist an der ZUK-Rezeption. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. Der Teilnehmerbeitrag beruht auf Spendenbasis. Unser Bild zeigt eine Bartagame.

Foto: oh

## AUSSTELLUNG IN ST. OTTILIEN

**Zuflucht aus der Hölle**

Jüdische Flüchtlinge fanden 1945 bis 1948 Schutz in der Erzabtei

ST. OTTILIEN – Die Erzabtei St. Ottilien diente vor 70 Jahren als Krankenhaus für ehemalige KZ-Häftlinge. Die Ausstellung „Sankt Ottilien, das Benediktinerkloster und seine jüdische Geschichte 1945 bis 1948“ erinnert daran. Ein Mönch mit Talmud in der Hand ist auf dem Ausstellungsplakat zu sehen. Die Sammlung religiöser Schriften des Judentums wurde 1946 im Kloster gedruckt.

In den drei Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg wurde St. Ottilien zur Zwischenstation für zahlreiche jüdische Überlebende aus Osteuropa. Es diente ihnen als Krankenhaus und Lager. Die bisher wenig thematisierte Facette der Klostergeschichte wird ab Mitte Juni in unterschiedlichen Projekten beleuchtet.

Die Geschichte beginnt mit einem amerikanischen Luftwaffenangriff auf einen Zug mit Häftlingen, der vom Lager Kaufering nach Dachau unterwegs ist. Es gibt 150 Tote und viele Schwerverletzte. Drei kaum beachtete Grabmäler bei Schwabhausen, an der Bahnstrecke von München nach Lindau gelegen, erinnern daran.

Die Überlebenden können sich in die nahe Erzabtei retten. Dort waren die Mönche vertrieben worden. Das Kloster diente als Militärkrankenhaus. Die Flüchtlinge, vorwiegend Juden aus Osteuropa, erhalten Obdach und Behandlung. So kommen rund 500 ehemalige Häftlinge auf dem Gelände des Klosters zusammen.

**Auf Spurensuche**

Auf die jüdischen Überlebenden, die sogenannten Displaced Persons (DP), treffen Ärzte und deutsches Pflegepersonal, allmählich zurückkehrende Mönche, auch Nonnen und amerikanische Militärs. Spuren des interkulturellen Miteinanders versucht der Fotograf Benyamin Reich 70 Jahre danach aufzuspüren.

Den Anstoß zur Erforschung gab Benediktinerpater Cyrill Schäfer. Sensibilisiert wurde er für das Thema, weil immer wieder jüdische Überlebende aus den USA zu Besuch ins Kloster St. Ottilien kommen, um ihren Nachfahren zu zeigen, wo sie geboren wurden. „Die Zeit als DP-Hospital war vielleicht eine der wichtigsten in der Geschichte des Klosters, denn es hat Menschen



◀ Der Fotograf Benyamin Reich vor seinem Ausstellungsplakat, das einen Mönch mit Talmud zeigt.

Foto: John

eine Zuflucht aus der Hölle geboten“, sagt Pater Cyrill. Die Abtei hat diese Vergangenheit lange ignoriert. Zu ihrer Erforschung holte der Benediktinerpater die Abteilung für Jüdische Geschichte und Kultur am Historischen Seminar der Ludwig-Maximilian-Universität München (LMU) und das Team des Jüdischen Museums an seine Seite.

„Es gibt viel Forschungsbedarf und die meisten Quellen sind auf Jiddisch“, erklärt Evita Wiecki, Lektorin für Jiddisch an der LMU. Die Geschichte der Displaced Persons sei auch ein Schwerpunkt des 2007 in München eröffneten Jüdischen Museums München, betonte Kuratorin Jutta Fleckenstein. Dort wurde zum internationalen Museumstag eine Installation aufgebaut, die das Publikum in das Benediktinerkloster schickt, um es aus jüdischer Perspektive zu betrachten.

In St. Ottilien versuchten die Menschen damals, wieder ein normales Leben zu führen. Doch der Wohnraum war knapp, die Ausübung der Religion erschwert und Auseinandersetzungen mit der amerikanischen Militärverwaltung, mit

der Lager-Selbstverwaltung sowie den internationalen Hilfsorganisationen waren fast unvermeidlich.

Auf die Suche nach den Spuren dieser Vergangenheit machte sich der in Israel geborene und in Berlin lebende Fotograf Benyamin Reich mit seiner Kamera. Elf Stationen bietet die Text-Bild-Ausstellung auf dem Klosterareal. Sie markiert Orte wie das Geburtenhaus, die Verwaltungsgebäude und das DP-Lager sowie die Ärztevillen, den Konzertplatz, die Betstube, den KZ-Friedhof und die Gräber an der Bahnlinie in Schwabhausen.

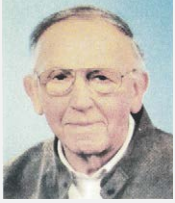
Heike John

**Info:**

Die Ausstellung wird am Sonntag, 10. Juni, um 14 Uhr in der Galerie St. Ottilien eröffnet. Sie ist bis 23. September zu sehen. Von 10. bis 12. Juni findet dazu ein internationales Symposium statt. In Erinnerung an das Befreiungskonzert, das 1945 von den Überlebenden in St. Ottilien gespielt wurde, ist die Geigenistin Anne-Sophie Mutter am 23. September um 15 Uhr zu Gast. Das gesamte Programm ist im Internet unter [www.sankt-ottilien.org](http://www.sankt-ottilien.org) zu finden.



## Nachruf



### Geistlicher Rat Karl Winter

Die Renovierung der Pollinger Stiftskirche bleibt mit seinem Namen verbunden

Die Eltern von Karl Winter (Foto: oh) gingen fest davon aus, dass ihr 1928 geborener einziger Sohn einmal das bäuerliche Anwesen in Etting übernehmen wird. Aber seine vielseitigen Interessen führten dazu, dass er das Gymnasium besuchen wollte, um das Abitur abzulegen. Er war sich jedoch nie zu schade, auf dem elterlichen Hof mitzuarbeiten. Nachdem das Abitur geschafft war, stellte sich die Frage, welchen Beruf er anstreben sollte. Bei einem Feldkreuz, an dem er mit dem Fahrrad vorbeikam, so erzählte er, fand er innere Klarheit: Der Gekreuzigte ruft dich in seine Nachfolge.

Die Gestalt des Karmeliten Johannes vom Kreuz faszinierte ihn. Diese Radikalität der Kreuzesnachfolge sollte seinen Lebensweg bestimmen. Alles wollte er verlassen und Karmelit werden. Schon bald musste er erkennen, dass er mehr an seinen Eltern hing, als er wahrhaben wollte. Er spürte auch, dass er für das Ordensleben nicht geschaffen war. Der Wunsch, Priester zu werden, ließ ihn dann in das Priesterseminar von Dillingen/Donau wechseln. In Regens Martin Achter fand er einen sehr einfühlsamen väterlichen Begleiter, der ihm auch manche Freiheit einräumte.

Die Worte des Bischofs bei der Priesterweihe 1959: „Stelle dein Leben unter das Geheimnis des Kreuzes!“ wurden wegweisend für seinen priesterlichen Dienst. Nachdem er nur kurz als Kaplan in Oberstaufer gewirkt hatte, erfolgte als Benefiziat seine Versetzung nach Polling. Seit Kindheitstagen liebte er die Stiftskirche mit dem heiligen Kreuz. Es war gewiss Regens Achter, der dem Generalvikar empfahl, den 32-jährigen nach Polling zu schicken, so dass er in der Nähe seiner Eltern sein konnte, um sie zu unterstützen. Nach dem Tod des Pollinger Pfarrers konnte er dessen Nachfolge antreten.

Es wurden arbeitsreiche Jahre. Die glanzvolle Renovierung der Stiftskirche der Augustiner-Chorherren wird für immer mit dem Namen Karl Winter verbunden bleiben, ebenso die Instandsetzung des Bibliotheksaales und der Orgel. Er hat bei diesen Renovierungen häufig selbst mit Hand angelegt.

Geistlicher Rat Karl Winter, der 20 Jahre lang Dekan des Kapitels Weilheim war, hat in Polling tiefe Wurzeln geschlagen. Es gab keinen Verein, dem er nicht angehörte. Seelsorge bedeutete für ihn, bei den Menschen zu sein. Dem dienten auch die großen Reisen, die er mit der Pfarrei unternahm. Der Seelsorger und Kunstkenner besaß einen Angelschein, sogar einen Jagdschein, von dem er nie Gebrauch gemacht hat, aber beim Bootsfahren und Segelfliegen fand er Entspannung. Seine Fallschirmabsprünge zu wohlthätigen Zwecken sind legendär. Bei der Fülle an Arbeit vergingen die Jahre wie im Flug. Es fiel dem langjährigen Dekan schwer, die Verantwortung aus der Hand zu geben. Mit 76 Jahren sollte er Abschied nehmen. Er fügte sich in sein Schicksal, das er als das schwerste Kreuz seines Lebens betrachtete. Wie Dekan Georg Fetsch beim Requiem in der Pollinger Stiftskirche sagte, darf man es als eine besondere Fügung betrachten, dass Geistlicher Rat Karl Winter, der den Lebensabend sehr zurückgezogen in Weilheim verbrachte, bald nach seinem 90. Geburtstag einen Tag nach dem Fest der Kreuzauffindung heimgehen durfte.

So leuchtete das Kreuz noch ein letztes Mal in seinem Leben auf und wurde zur Brücke in die Ewigkeit hinüber. Groß war die Anteilnahme der Bevölkerung beim Requiem. In zahlreichen Nachrufen wurde das Wirken des Seelsorgers und Ehrenbürgers gewürdigt. Im Elterngrab zu Etting fand er seine letzte Ruhestätte. *Ludwig Gschwind*

## Wanderung spirituell

**KLAIS** – Zu einer spirituellen Wanderung von Klais zum Eckbauer lädt die Frauenseelsorge der Diözese am Samstag, 30. Juni, ein. Treffpunkt ist um 8.45 Uhr in Garmisch, Bushaltestelle Wildenauer Straße. Der Weg geht über Schloss Kranzbach und die Elmayer Alm zum Eckbauer. Das Ende ist gegen 16 Uhr. Anmeldung unter Telefon 08 21/31 66-24 51.

## Kreative Sommerzeit

**WALCHENSEE** – Eine kreative Sommerzeit für Frauen im Klösterl am Walchensee bietet die Frauenseelsorge vom 7. bis 10. August. Die traumhafte Landschaft um den See lädt ein, zu verweilen und die gewonnenen Eindrücke in gestalterischem Tun umzusetzen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Anmeldung unter Telefon 08 21/31 66-24 51.

## ANZEIGE

## Hervorragende Orchester

**SCHONGAU** – Im Rahmen der Konzertreihe „Musik im Pfaffenwinkel“ treffen sich auch in diesem Jahr wieder Solisten, der Gemischte Chor im Pfaffenwinkel und Mitglieder hervorragender Orchester unter der Leitung von Christian Fröhlich an verschiedenen Orten in Oberbayern. Hochkarätige Programme und musikalische Glanzlichter, dabei auch die Förderung des musikalischen Nachwuchses, sind seit vielen Jahren das Motto und Bestreben des gemeinnützigen Schongauer Vereins „Musik im Pfaffenwinkel Förderverein“. Rechtzeitige Kartenbestellung wird empfohlen.

Zum Auftakt am 10. Juni um 16 Uhr erklingen in der Basilika Benediktbeuern die „Harmoniemesse“ von Joseph Haydn und die 5. Symphonie von Pjotr Iljitsch Tschaikowski. Ausführende sind Felicitas Fuchs, Niamh O'Sullivan, Long Long, Milan Siljanow sowie der Gemischte Chor im Pfaffenwinkel und Mitglieder des Bayerischen Staatsorchesters.

Am 24. Juni um 19 Uhr stehen in der Wieskirche Mozarts Konzert für Klarinette in A-Dur und Giacomo Puccinis Messa di Gloria auf dem Programm. Die Solisten Lászlo Kuti (Klarinette), Galeanos Salas und Boris Prýgl musizieren mit dem Ge-

mischten Chor im Pfaffenwinkel und Mitgliedern der Münchner Philharmoniker. Der Bibliotheksaal Polling bietet in dieser Konzertreihe schon seit einigen Jahren jungen Künstlern eine Bühne. Levent Geiger (15) und Ilia Antoniadis (13), belegten schon in bedeutenden Wettbewerben erste Plätze und traten bereits gemeinsam mit dem berühmten chinesischen Pianisten Lang Lang auf. Sie spielen virtuos Klavier, Gitarre, Saxophon und Schlagzeug. Am 1. Juli um 16 Uhr präsentieren sie ihre außergewöhnliche Begabung mit Werken von Brahms, Liszt und Gershwin.

Antonio Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ und Mozarts „Dominicus-Messe“ erklingen am 22. Juli um 19 Uhr in der Wieskirche. Aufgeführt werden die beiden Werke von Julian Shevlin (Violine), Elaine Ortiz Arandes, Elke Engel, Wilfried Michl und Tobias Pfülb mit dem Gemischten Chor im Pfaffenwinkel und Mitgliedern der Münchner Philharmoniker.

In der Stadtpfarrkirche Schongau, wie die Wieskirche von Dominikus Zimmermann gestaltet, findet am 14. Oktober um 16 Uhr ein Sonderkonzert mit Werken aus Klassik und Romantik statt. Kartenvorverkauf unter Telefon 088 61/2 19 41 38.

## Musik im Pfaffenwinkel 2018

Sonntag, 10. Juni 16.00 Uhr Basilika Benediktbeuern

**Joseph Haydn**

„Harmoniemesse“ B-Dur Hob. XXII: 14

**Pjotr Iljitsch Tschaikowski**

Symphonie Nr. 5 e-Moll op. 64

Felicitas Fuchs - Niamh O'Sullivan - Long Long,  
Milan Siljanov - Gemischter Chor im Pfaffenwinkel  
Mitglieder des Bayerischen Staatsorchesters  
Dirigent: Christian Fröhlich

### Weitere Konzerte:

Sonntag, 24. Juni 19.00 Uhr Wieskirche  
**Wolfgang A. Mozart** **Giacomo Puccini**

Sonntag, 01. Juli 16.00 Uhr Bibliotheksaal Polling  
„Konzert Junger Künstler“

Sonntag, 22. Juli 19.00 Uhr Wieskirche  
**Antonio Vivaldi** **Wolfgang A. Mozart**

Sonntag, 14. Oktober 16.00 Uhr  
Mariae Himmelfahrt Schongau

**Théodore Dubois** **Jules Mouquet**  
**Wolfgang A. Mozart** **Antonio Vivaldi**

Informationen zum Programm unter:  
[www.MusikimPfaffenwinkel.de](http://www.MusikimPfaffenwinkel.de)



## DER NEUE CHEF VON MARIENFRIED

# Angebote in die Tiefe des Glaubens

Georg Alois Oblinger besuchte schon als Abiturient regelmäßig Fatima-Gebetswachen

Ab 1. Oktober ist der Lindauer Pfarrer Georg Alois Oblinger Chef in der Gebetsstätte Marienfried in Pfaffenhofen an der Roth im Dekanat Neu-Ulm. Im Interview unserer Zeitung stellt er sich vor.

*Herr Pfarrer Oblinger, unser aktuelles Foto entstand, als Sie im Augsburger Kongress am Park für Ihre 100. Blutspende geehrt wurden. Was veranlasst Sie zum Blutspenden?*

Zum Blutspenden kam ich durch meinen Vater, der ebenfalls jahrzehntelang Blut spendete. Sobald ich 18 Jahre alt war, begann ich dann selbst mit dem Blutspenden. Seither habe ich dies an allen Wohnorten weitergeführt. Dies ist eine Form der gelebten Nächstenliebe, die ich für sehr wichtig erachte. Täglich werden in Bayern 2000 Blutkonserven gebraucht. Leider ist der Bedarf steigend und die Zahl der Spender abnehmend. Ich habe deshalb schon viele Menschen zum Blutspenden animiert. An meiner ersten Pfarrstelle in Bliensbach bin ich immer mit der Dorfjugend zum Spenden gegangen. Als Stadtpfarrer von Ichenhausen habe ich mich mit meinem evangelischen Kollegen abgestimmt und wir haben gemeinsam Blut gespendet.

*Ab 1. Oktober sind Sie neuer Rektor der Gebetsstätte Marienfried. Was hat Sie bewogen, einen Wechsel aus dem bezaubernden, belebten Lindau in ein Dorf in der schwäbischen Provinz in Betracht zu ziehen?*

Nun, Marienfried ist sicherlich nicht Provinz, sondern zieht als Ge-



▲ Pfarrer Georg Alois Oblinger im Foyer des Augsburger Kongress am Park. Dort wurde er für seine 100. Blutspende geehrt. Foto: Zoepf

betsstätte zahlreiche Pilger an. Den Bodensee mit seinem großzügigen Kultur- und Freizeitangebot werde ich sicherlich vermissen, ebenso die schöne Inselstadt Lindau. Doch die Initiative ging nicht von mir aus. Es war der Wunsch unseres Bischofs Konrad Zdarsa, und ich glaube, darin auch den Willen Gottes zu erkennen. Christlich leben heißt immer nach dem Vorbild Mariens die eigenen Interessen hinten anzustellen und bereit sein, im Heilsplan Gottes mitzuwirken: „Fiat mihi secundum verbum tuum (Mir geschehe nach deinem Willen).“

*Werden Sie die barocke Herrlichkeit des Lindauer Münsters Unserer Lieben Frau nicht vermissen? Ihr neues Gotteshaus „Maria, Mutter der Kirche“ ist modern und schnörkellos.*

Ich liebe einerseits die barocke Frömmigkeit, die auch mit der bayerischen Lebenskultur verbunden ist und die ein starker Ausdruck unseres katholischen Glaubens ist. Andererseits bin ich in meinem Denken eher geradlinig und schnörkellos. Mein Arbeitsstil und mein Schreibweise können gerne als puristisch bezeichnet werden. Eine schöne Barockkirche – gerade auch in einer Urlaubsgegend – wird leider nicht nur als Gotteshaus gesehen, sondern

von vielen Menschen auch als festliche Kulisse oder als touristisches Foto-Motiv. Dies kann auch eine Belastung sein.

*Sie werden an einer Mariengebetsstätte wirken. Was für eine Beziehung haben Sie zur Muttergottes?*

Als Abiturient begann ich, in meiner Nachbargemeinde regelmäßig die Fatima-Gebetswache zu besuchen. Dort ist auch meine Berufung gewachsen. Im Trierer Priesterseminar begann und beschloss ich jedes Semester mit einer Wallfahrt zur Mariensäule. Dann kam für mich eine Phase, in der ich mir unklar war, ob ich diesen Weg weitergehen soll. Ich machte 20 Monate Zivildienst in einem Trierer Krankenhaus und stellte diese Zeit unter den besonderen Schutz der Gottesmutter. Wie viele junge Menschen schrieb ich als Student Gedichte; während des Zivildienstes schrieb ich ausschließlich Mariengedichte. Nach dem Studium wusste ich nicht, ob ich zur Weihe zugelassen werde. Da kam ich nach Sonthofen „Mariä Heimsuchung“ und wusste, es wird gut werden. Auch mein Priestertum stellte ich unter den besonderen Schutz der Gottesmutter und kam als erstes ins Münster Unserer Lieben Frau nach Donauwörth. Auch hier in Lindau

haben zwei meiner drei Pfarrgemeinden ein Marienpatrozinium.

*Ihr Vorgänger, Direktor Clemens Maria Henkel, war mit der Neugestaltung des Pilgerortes befasst. Welche Aufgaben warten dort auf Sie?*

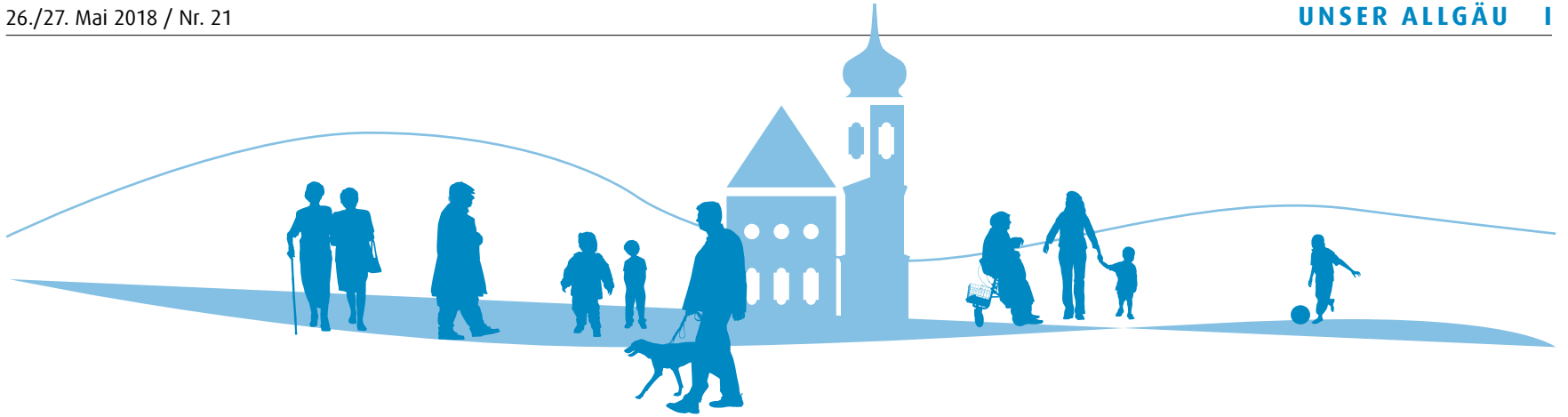
Ich bin froh, dort alles so gut geordnet übernehmen zu können. Von Ichenhausen aus habe ich den Bau der neuen Kirche mitbekommen. Der schöne und würdevolle Gottesdienstraum wurde am 23. Oktober 2011 geweiht. Es ist eine besondere Fügung, dass ich der Priester bin, der vier Tage später dort die erste Gebetsnacht halten durfte – damals noch als Stadtpfarrer von Ichenhausen. Da nun alle Gebäude so gut umgebaut sind, bleibt mir vielleicht mehr Zeit für die eigentlichen priestertlichen Aufgaben.

*Als ehemaliger Leiter der Pfarreiengemeinschaft Ichenhausen kennen Sie die Gläubigen in der Region. Deshalb haben Sie sicher schon eine Vorstellung, welche Pilger Sie besonders ansprechen wollen?*

Die Leitung einer Gebetsstätte ist natürlich etwas völlig anderes als die Leitung einer Pfarrgemeinde oder Pfarreiengemeinschaft. Der Priester an einer Gebetsstätte hat die Aufgabe, für die Menschen da zu sein, die dorthin kommen. Marienfried ist ein geistliches Zentrum, wie es viele Klöster sind. Diese haben in der Kirchengeschichte immer wieder eine wichtige Rolle gespielt bei geistlichen Neu-Aufbrüchen. Schon Papst Johannes Paul II. hat das Wort von der Neu-Evangelisierung geprägt. Seine Nachfolger und auch unser Bischof Konrad haben dieses Anliegen weitergeführt. Ich glaube, bei diesem bedeutenden Ziel kommt auch der Gebetsstätte eine wichtige Aufgabe zu. In den Pfarrgemeinden werden heute viele sogenannte niederschwellige Angebote gemacht, um Fernstehende anzusprechen. Das ist sicherlich wichtig. Manchmal werden aber leider jene Angebote gekürzt, die wirklich in die Tiefe des Glaubens führen: tägliche Messfeier, eucharistische Anbetung, Beichtgelegenheit, Andachten. An allen meinen bisherigen Pfarrstellen habe ich immer versucht, hier gegen den Trend zu steuern. Ich habe ein Herz für die Frommen und Konservativen, die leider in den Pfarrgemeinden oftmals wenig geschätzt sind. Interview: Gerhard Buck

## In der Region kein Unbekannter

Georg Alois Oblinger wurde 1968 in Saarlouis geboren. Er löst den Bischöflich Geistlichen Rat Direktor Clemens Maria Henkel ab, der als Pfarrer der deutschsprachigen Gemeinde nach Lissabon und Porto geht und außerdem für die deutschsprachigen Fatimapilger zuständig sein wird. Pfarrer Oblinger ist in der Region kein Unbekannter. Er wirkte von 2004 bis 2012 als Leiter der Pfarreiengemeinschaft Ichenhausen.



## VON SPORT BIS KULINARIK

## Outdoorfestival in Bühl am Alpsee

**BÜHL AM ALPSEE** – Beim Alpseehaus in Bühl gibt es vom 25. bis 27. Mai ein Outdoorfestival. Ein Wochenende lang dreht sich alles um die Themen Freizeitsport und Gesundheit, Musik, Party und Spaß sowie Kulinarik. Mehr unter [www.outdoorfestival-allgaeu.de](http://www.outdoorfestival-allgaeu.de).

## 30 JAHRE KULTURWERKSTATT

## Grafiken von Thomas Garmatsch

**KAUFBEUREN** – Thomas Garmatsch, Leiter und Gründer der Kulturwerkstatt Kaufbeuren, zeigt erstmals seine Grafiken, Zeichnungen und Entwürfe, die seit 30 Jahren das Gesicht der Kulturwerkstatt prägen. Die Ausstellung ist bis 2. Juni in der Sparkassenpassage, Ludwigstraße 32, zu sehen (montags bis freitags 9 bis 18 Uhr, samstags 10 bis 14 Uhr).

## IM GEISTE DON BOSCO

## Maria-Hilf-Fest in Buxheim

**BUXHEIM** – Die Salesianer Don Boscos, die Pfarrei Buxheim und das Gymnasium Marianum laden Jung und Alt zum Maria-Hilf-Fest am Sonntag, 27. Mai, um 20 Uhr in der Kartausenkirche Buxheim ein. Der Pfarrgottesdienst um 10 Uhr entfällt. Als Festprediger gibt Professor Josef Gregur, ehemaliger Lehrer und Erzieher am Marianum, Impulse zum ältesten Mariengebete „Unter deinen Schutz und Schirm...“. Lieder, Lieder und Besinnung prägen die Eucharistiefeyer mit anschließender Lichterprozession. Johannes Bosco, Ordensgründer der Salesianer Don Boscos, hatte eine ganz besondere Beziehung zu Maria, der Mutter Jesu. Durch sie schöpfte er die Kraft, den Jugendlichen die Unterstützung zu bieten, die sie benötigten. Er verehrte Maria als „Helferin der Christen“ und empfahl sie als Quelle und Anker des Glaubens. Info: [www.donbosco-buxheim.de](http://www.donbosco-buxheim.de).

## INFORMATIONENABEND

## Ein Jahr der Veränderungen

Mit der Pfarreiengemeinschaft kommen zwei neue Pfarrer

**BREITENBRUNN** – Bei einem Informationsabend im großen Saal des mit gut 300 Zuhörern gut gefüllten Hauses der Vereine in Breitenbrunn wurde mit der Vorstellung der künftigen Pfarreiengemeinschaft Pfaffenhausen eine neue Ära eingeläutet.

Die Pfarreiengemeinschaft bilden ab Herbst 2018 die neun benachbarten Pfarreien Pfaffenhausen (mit Filiale Egelhofen), Bedernau (mit Filiale Maria Baumgärtle), Hausen, Oberrieden, Salgen, Unterrieden, Breitenbrunn, Loppenhausen und Schöneberg. Ein neues Team von Geistlichen wird sie betreuen.

Der Informationsteil wurde mit Grußworten und einer Standortbestimmung eröffnet. Danach stellte sich der neue Pfarrer Josef Beyrer persönlich vor. Er ist seit 22 Jahren Stadtpfarrer von Schrobenhausen und wird nun im Herbst die große Pfarreiengemeinschaft Pfaffenhausen übernehmen. Der aus Sulzberg bei Kempten stammende Geistliche (Jahrgang 1963) legte kurz einige seiner Vorstellungen offen. So hoffe er auf ein gutes, aktives Miteinander innerhalb der neun Pfarreien. Als Ziel wünsche er sich eine „betende Gemeinschaft“.

Ihm zur Seite steht künftig als neuer Kaplan der indische Jungpriester Joshmon Kochery, der sich ebenfalls vorstellte. Dem künftigen Priesterkreis gehört ferner Domvikar Ernst Freiherr von Castell an. Auch er werde, wie er betonte, wie schon bisher im Pfarrverband Pfaffenhausen, die Seelsorge und Betreuung der nun neun Pfarrgemeinden unterstützen. Schließlich gab auch Diakon Albert Greiter seine Visitenkarte ab. Greiter ist seit über fünf Jahren im Pfarrverband Pfaffenhausen überaus aktiv und geschätzt. Er wird künftig auch in der neuen Pfarreiengemeinschaft als Diakon wirken.

Pastoralreferent Thomas Stark informierte als zuständiger Referent für die Entwicklung der Pfarreiengemeinschaften und als Beistand beim Umstellungsprozess umfassend

über Details, Ziele und Möglichkeiten. Ausgehend von den Zwängen und Herausforderungen der Zeit erläuterte er die künftig verbindliche Zusammenarbeit zwischen den traditionsreichen Kirchengemeinden mit zusammen über 6000 Katholiken, die zwar selbstständig mit eigenen Kirchenverwaltungen bleiben, aber Gemeinsames leisten und entwickeln sollen.

Der Zeitplan sieht die Einführung von Pfarrer Josef Beyrer am 3. Oktober in Pfaffenhausen vor. An diesem Tag wird auch die Pfarreiengemeinschaft „eröffnet“. Pfarrer Beyrer nannte schon einige Ergebnisse erster Absprachen mit den neun Gemeinden. Dazu gehören die Zahl und Termine der Gottesdienste und die Frage, welche Geistlichen, inklusive der begrenzten Unterstützung aus dem Kloster Baumgärtle, sich die konkrete Pastoralaufgabe teilen werden. Beyrer warb um viel Gemeinsamkeit, zumal Kompromisse nötig werden und die begrenzten seelsorgerischen Kapazitäten ausgewogen genutzt werden müssten.

Fest steht bereits, dass Pfarrer Beyrer nach nötigen Umbauarbeiten in den Pfarrhof von Breitenbrunn ziehen wird. Kaplan Kochery wird in Pfaffenhausen wohnen. Das gemeinsame Pfarrbüro hat seinen Platz im Pfarrgemeindeganzentrum in Pfaffenhausen.

Josef Hölzle



**Etwas Geduld** brauchte Angelika Müller aus Mindelheim, bis dieser Bläuling ruhig vor ihrer Kamera sitzen blieb. Die strahlend blauen Tagfalter öffnen ihre Flügel in der Ruheposition nur selten.

Foto: A. Müller

## FESTGOTTESDIENST AM 10. JUNI

## Jubiläum mit Weihbischof Wörner

**REICHOLZRIED** – Die Vereine und die Marktgemeinde von Reicholzried feiern heuer die erste urkundliche Erwähnung ihres Ortes vor 800 Jahren. Am 10. Juni kommt Weihbischof Florian Wörner nach Reicholzried. Zum Jubiläum läuft derzeit im Pfarrhof auch eine Fotoausstellung. Sie kann noch an den Sonntagen, 27. Mai und 3. Juni, jeweils von 10 bis 12 Uhr, sowie am Samstag, 9. Juni, ab 18 Uhr und Sonntag, 10. Juni, ab 11 Uhr besichtigt werden. Am Samstag, 9. Juni, ist ab 18 Uhr ein Historisches Dorffest rund um die Linde geplant. Ein besonderer Höhepunkt ist am Sonntag, 10. Juni, um 9.30 Uhr ein festlicher Gottesdienst zum 800-Jahr-Jubiläum mit Weihbischof Florian Wörner. Weiter geht es am 22. Juni um 20.30 Uhr mit dem Sonnwendfeuer. Am 3. Oktober ist um 20 Uhr ein barockes Festkonzert in der Pfarrkirche geplant. Am 20. Oktober wird um 20 Uhr zum Mundartabend ins Musik- und Bürgerheim eingeladen. Auch spezielle Kirchenführungen gibt es im Jubiläumsjahr. Mehr zum Jubiläum: [www.reicholzried.de](http://www.reicholzried.de).



▲ Stadtpfarrer Josef Beyrer stellte sich im neuen Wirkungskreis vor. Foto: Hölzle



## 145 Ministranten aus 19 Pfarreien

OTTOBEUREN – „So voll ist die Sakristei in Otto-beuren selten“, staunte ein kleiner Messdiener: Zum Großen Ministrantentag hatten sich über 145 Minis aus 19 Pfarreien der Dekanate Memmingen und Mindelheim in der Basilika eingefunden. Der Tag hatte mit einer Andacht im Pfarrheim begonnen. Ein Gemeinschaftsspiel und ein Stationenlauf folgten. Unter anderem galt es dabei, Promis zu erraten und Quizfragen zum Glauben zu beantworten. Zum Abschluss wurde in der Basilika ein Jugendgottesdienst gefeiert. Die Band „Emanuel“ übernahm die musikalische Umrahmung. Organisiert hatte den Tag Otto-beurens Oberministrant Benjamin Nägele. *Foto: privat*



▲ Beim Baumpflanzen machten schon die Kleinsten gerne mit. *Foto: Kur- und Tourismusbetrieb Bad Wörishofen, Herd*

### ESSKASTANIE

## Baum des Jahres wurde gepflanzt

BAD WÖRISHOFEN – Zum 30. Mal ist in Bad Wörishofen der „Baum des Jahres“ gepflanzt worden. Diesmal wurde die Esskastanie auserkoren. Der gelblich-weiß blühende Baum erweitert die Allee der Jahresbäume im Erholungswald der Kneippstadt. Eingeladen hatten die Stadt, die Bayerischen Staatsforsten und das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Bürgermeister Paul Gruschka und Staatsminister a. D. Josef Miller, Vorsitzender der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, begrüßten zahlreiche Gäste. Die Buben und Mädchen des Kindergartens Gartenstadt sorgten für die musikalische Einstimmung. Zudem wurde ein Schaukasten über Waldvögel auf dem Kneipp-Waldweg vorgestellt. Er soll auf das geplante Groß-Projekt „Naturerlebnisroute“ aufmerksam machen.

### „WIE WILLST DU LEBEN?“

## Schultheatertage in Kempten

KEMPTEN – Vom 11. bis 15. Juni gehen in Kooperation des Amtes für Jugendarbeit der Stadt Kempten und des örtlichen Theaters die achten Kemptener Schultheatertage über die Bühne. Die teilnehmenden Gruppen setzen sich in diesem Jahr in ihren Stücken intensiv mit einem selbstgewählten Artikel des Grundgesetzes auseinander. Das Motto lautet dazu passend: „Wie willst du leben?“. Unter anderem zeigen Schülerinnen der Fachakademie für Sozialpädagogik das Stück „(K) ein Kinderspiel. Das Recht darauf so zu sein, wie du bist!“. Die Städtische Realschule und die Agnes-Wyssach-Schule greifen in einem gemeinsamen Tanz- und Theaterstück Artikel 5 des Grundgesetzes auf und laden so zur Auseinandersetzung mit Rechten und Freiheiten ein. Im Rahmenprogramm gibt es unter anderem eine Ausstellung zum Thema Kinderrechte (Fachakademie für Sozialpädagogik der Christlichen Jugendhilfe Kempten, während der Festivalwoche).

### Information:

Ausführliche Informationen zu den einzelnen Aufführungen der Schultheatertage, den Veranstaltungsorten und zum Rahmenprogramm finden sich im Internet unter [www.schultheatertage-kempten.de](http://www.schultheatertage-kempten.de).

### ZEHN JAHRE „GE(H)ZEITEN“

## Gott in der Natur erfahren

Besinnungsweg startet am 3. Juni in die neue Saison

NESSELWANG – Zehn Jahre ist es her, dass der Besinnungsweg „Ge(h)Zeiten“ bei Nesselwang mit einer ökumenischen Segnung der Öffentlichkeit übergeben wurde. Am 3. Juni wird zum Auftakt der neuen Saison zu einer ökumenischen Andacht auf dem Weg eingeladen.

Realisiert werden konnte der Besinnungsweg 2008 dank des großen Engagements der „Bürgerwerkstatt Kultur“, der Unterstützung von Sponsoren und der Projektträgerschaft durch den Markt Nesselwang. Seelsorger der katholischen Pfarrei und der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde brachten sich von Anfang an in das Projekt ein.

Über dessen Erfolg freut sich auch Bürgerwerkstatt-Sprecher Roland Miller: Zigttausend hätten in den zehn Jahren die Gelegenheit genutzt, auf dem „Ge(h)Zeiten“-Weg Zeit, Werte und Gott (neu) zu erfahren. „Etwa 44 000 kostenfreie Begleittextheftchen wurden bei Station 1 mitgenommen. Wenn nur jeder Zweite ein Textheft nimmt, haben mindestens 88 000 Menschen dieses ökumenische Angebot wahrgenommen.“

Die Bürgerwerkstatt Kultur bietet mit katholischen und evangelisch-lutherischen Seelsorgern an vier Sommerabenden wieder Abendliche Stunden der Besinnung an. Die Reihe wird am Sonntag, 3. Juni, um 19 Uhr an der Station 6 mit einer ökumenischen Andacht begonnen. Die Pfarrer i. R. Siegfried Blanz und Jörn Foth haben sie unter den Leitgedanken „Die Zeit läuft weiter... und ich in ihr“ gestellt.

Zum Jubiläum werden alle vier Termine besonderes musikalisch umrahmt. Am 3. Juni singt der Jugendchor Nesselwang. Der Posaunenchor der evangelischen Kirchengemeinde



▲ Immer wieder gut besucht sind die Abendlichen Stunden der Besinnung auf dem Ge(h)Zeiten-Weg. Dieses Bild entstand bei einer ökumenischen Wanderung. *Foto: Bürgerwerkstatt*

Pfronten/Nesselwang setzt ebenfalls Akzente. Treffpunkt ist um 19 Uhr direkt bei Station 6 des Wegs, drei Gehminuten vom Parkplatz an der Rindegger Tanne entfernt. Falls es regnet, wird der Termin auf den 1. Juli verschoben. Bei zweifelhaftem Wetter gibt es ab 17 Uhr Auskunft unter Telefon 083 61/81 02 und 083 61/15 23.

Bis Anfang Oktober werden jeden Mittwoch um 9.30 Uhr Wegbegleitungen auf dem Besinnungsweg angeboten (bei Regen entfallen die Führungen). Mitglieder der Bürgerwerkstatt Kultur stehen nach Vereinbarung auch für Gruppenführungen ab etwa fünf Personen zur Verfügung (Telefon 083 61/81 02). Die Teilnahme ist kostenfrei, Spenden zum Erhalt der Stationen sind willkommen.

### Information:

[www.nesselwang.de](http://www.nesselwang.de)



▲ Die Stationen des „Ge(h)Zeiten“-Wegs laden zur Entschleunigung ein. Der Weg erfreut sich seit der Eröffnung vor zehn Jahren großer Beliebtheit. *Foto: Rohlmann*

HANNES EGGERS

## Kunst zum Hören im Lichthof

MEMMINGEN – Bereits im vergangenen Jahr beteiligte sich die Mewo-Kunsthalle mit der Ausstellung „Freiheit, die ich meine... (1)“ am Projekt „Zeitmaschine Freiheit“ des Stadtmuseums. Nun ist das Kunsthalle-Team erneut dabei und zeigt die Ausstellung „Hannes Eggers – How to do things with words. Freiheit, die ich meine... (2)“. Der Südtiroler Künstler setzte sich mit der Geschichte Memmingsens und der Kunsthalle auseinander. Seine Arbeiten sind bis 23. September im Lichthof der Kunsthalle zu hören. Die Bilder dazu müssen die Besucher selbst entwickeln.

### Information:

Die Mewo-Kunsthalle, Bahnhofstraße 1, ist dienstags, mittwochs und freitags sowie samstags und sonntags und an Feiertagen von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Donnerstags kann sie von 13 bis 19 Uhr besucht werden. Der Eintritt kostet drei Euro, ermäßigt zwei Euro (Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren Eintritt frei).

### DIE STRASSE ALS BÜHNE

## Memminger Meile startet am 21. Juni

MEMMINGEN – Jedes Jahr gibt es in Memmingen mit der „Memminger Meile“ einen faszinierenden Kultursommer. Heuer ist vom 21. Juni bis 8. Juli „Meilenzeit“. Straßen, Plätze und Parkanlagen der Stadt werden dann zur Bühne für regionale und internationale Künstler. Das Spektrum reicht von Musik über Kunst bis zu Comedy. Mehr unter [www.meile.memmingen.de](http://www.meile.memmingen.de).

### BENEFIZKONZERT

## „Erwin and the Tigers“

BAD GRÖNENBACH – Mit einem Rockkonzert geht am Samstag, 2. Juni, um 20 Uhr die Bad Grönenbacher Schlosskultur weiter. „Erwin and the Tigers“ spielen im Hohen Schloss (Treppenhaus) Songs von Bruce Springsteen, Patty Smith und anderen. Im Mittelpunkt steht Sängerin Miriam Mayer. Die Einnahmen kommen dem Verein „NotHilfe“ zugute, der Menschen unterstützt, die nach einem Schicksalsschlag in Not sind. Der Eintritt kostet 15 Euro, für Schüler zehn Euro. Vorverkauf: Gästefo Bad Grönenbach, Telefon 08334/60531. Es gibt nur Stehplatzkarten.



▲ Das große Bierzelt, eigentlich für das Blasmusikfestival aufgestellt, wurde in „Himmelszelt“ umbenannt. Es bot Platz für 1500 Gläubige unterschiedlicher Konfessionen. Das ökumenische Glaubensfest fand bereits zum dritten Mal statt. Fotos: Berkold

### BEREICHERND UND HERZLICH

# Den Blick auf Gott hin weiten

Glaubensfest „Himmelszelt“ lockt rund 1500 Besucher nach Seeg

**SEEG – Große Anziehungskraft hat erneut das große Glaubensfest „Himmelszelt“ in Seeg bewiesen. Das Festzelt – oder „Himmelszelt“ – bot rund 1500 Gläubige verschiedener Konfessionen Platz. Auch Weihbischof Florian Wörner war zu dem Großereignis ins Ostallgäu gekommen. Der katholische Gottesdienst bildete den Auftakt. Ein Lobpreisgottesdienst schloss sich an.**

Um 9.30 Uhr wurde das Zelt für die Gläubigen geöffnet. Jean-Christof Nadon (Christliche Glaubensgemeinschaft Füssen) und Christian Lieb von der Katholischen Jugendstelle Kaufbeuren begrüßten die Gläubigen, bevor die Heilige Messe mit

dem Lied „Öffnet die Tore“ feierlich begann. Ortspfarrer Wolfgang Schnabel freute sich, nicht nur Weihbischof Wörner im „Himmelszelt“ begrüßen zu dürfen, sondern auch zahlreiche Gläubige aus nah und fern.

Das Thema des „Himmelszelts“ – „Vater, bewahre sie in deinem Namen, damit keiner von ihnen verloren geht“ (Joh 17,11–12) – war aus dem Sonntagsevangelium entnommen. Weihbischof Wörner bat darum, sich im Leben den wichtigen Fragen zu stellen und so den Blick auf den Schöpfer hin zu weiten und seine Mitmenschen bewusster zu sehen: „Wer ist Gott?“ und „Wer ist mein Nächster?“. Der katholische Gottesdienst wurde von

der Band „For You“ aus Eisenberg/Speiden mit Klassikern, aber auch mitreißenden modernen Liedern gestaltet, die das gesamte Zelt zum lautstarken Mitsingen und Mitbeten motivierten.

Im Anschluss wurde ein Lobpreisgottesdienst gefeiert, der von der „Arche Augsburg“ und der freikirchlichen Kemptener Jordan-Stiftung gestaltet wurde. Für letztere sprach Gerhard Kehl über die Facetten des Christseins. Jeder der Gläubigen, egal welcher Konfession, konnte an beiden Gottesdienstformen teilnehmen. Zugleich war gewährleistet, dass es im Respekt vor den Besonderheiten der jeweils anderen Christen zu keiner Vermischung der jeweiligen Liturgie kam.

Auch für die Kinder war bestens gesorgt. Zum Lobpreiskonzert am Nachmittag konnten die Veranstalter, unter ihnen auch das Institut für Neuevangelisierung der Diözese Augsburg, die bekannte Band der „Immanuel Lobpreiswerkstatt“ aus Ravensburg gewinnen.

Ein rundum gelungener Tag neigte sich so dem Ende zu, an dem jeder, egal ob Jung oder Alt, Katholik, Lutheraner oder Freikirchler, in Gemeinschaft mit Christen verschiedener Konfessionen eine Atmosphäre der Freude und Herzlichkeit im „Himmelszelt“ erfahren hatte.

Lucia Berkold



◀ „Das Himmelszelt ist unser Platz. Da gehören wir hin!“, sagte Weihbischof Florian Wörner (links) in seiner Predigt. Im Bild ist er mit Gerhard Kehl, Leiter der Jordan-Stiftung, zu sehen.



▲ Der Trachtenverein D'Wagegler freut sich auf das 84. Allgäuer Gautrachtenfest. Der Name des Vereins, der sich 1934 zusammenschloss, um heimatisches Brauchtum zu erhalten, stammt von der Burgruine Wagegg. Zum Festsonntag am 3. Juni kommt Weihbischof Wörner an seinen einstigen Wirkungsort Haldenwang. Foto: oh

## LEBENDIGES BRAUCHTUM

# Mit Weihbischof Wörner

Gottesdienst der Höhepunkt beim Gautrachtenfest am 3. Juni

**HALDENWANG – „Griaß Di“: Unter diesem Motto lädt der Trachtenverein D'Wagegler Börwang-Haldenwang vom 31. Mai bis 3. Juni in Haldenwang zum 84. Allgäuer Gautrachtenfest ein. Er hofft auf viele Gäste aus nah und fern. Höhepunkt ist am Sonntag, 3. Juni, um 9.30 Uhr der Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Theodor mit Weihbischof Florian Wörner.**

Für Unterhaltung beim anschließenden Frühschoppen im Zelt sorgen Auftritte der Trachtenvereine. Ab 13.30 Uhr findet ein Festumzug mit über 3000 Teilnehmern statt. Trachtler, Musikkapellen und Festwagen aus dem gesamten Allgäu sind dabei.

Auftakt zum Gautrachtenfest ist am Fronleichnamstag, Donnerstag,

31. Mai, um 11 Uhr mit einem Heufest mit Attraktionen rund ums Heu sowie einer Ausstellung von historischen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten. Um 20 Uhr spielt der „Kraimer Express“.

Am Freitag, 1. Juni, ist um 20 Uhr Gauheimatabend. Geiselschneller, Alphornbläser und Jodler sowie Schuhplattler und Tanzgruppen aus dem gesamten Allgäu zeigen ihr Können. Auch die Gäste aus dem Gau Nordamerika präsentieren sich.

Am Samstag, 2. Juni, wird ab 9 Uhr das Preisplattln der Gausieger um den Löwen des Bayerischen Ministerpräsidenten ausgetragen. Organisiert wird es vom Gauverband Nordamerika. Siegerehrung ist gegen 16 Uhr. Ab 21 Uhr spielt die Gruppe „Waidigel“. Info: [www.wagegler.de](http://www.wagegler.de).

## MAIANDACHT

# „In Gottes Herrlichkeit“

MARIA STEINBACH – In der Wallfahrtskirche findet am Sonntag, 27. Mai, 19.15 Uhr, die nächste Maiandacht statt. Pater Josef Mayer predigt zum Thema „In Gottes Herrlichkeit“. Der Unterallgäuer Bauernchor und der Oberallgäuer Bäuerinnenchor singen. Letzte Maiandacht ist am 31. Mai.

## AM 9. JUNI

# Jugendgebetsabend in Speiden

SPEIDEN – Am Samstag, 9. Juni, wird in der Wallfahrtskirche Maria-Hilf in Eisenberg-Speiden zum Jugendgebetsabend mit Pfarrer Thomas Hatosch eingeladen. Um 19 Uhr ist Anbetung und Beichtgelegenheit, um 20 Uhr beginnt der Jugendgottesdienst. Anschließend ist Zeit zur Begegnung.

## HILFE UND BERATUNG

# Gute Zusammenarbeit

Caritas und Stadtjugendamt beraten gemeinsam Migranten

MEMMINGEN – Das MIG, die gemeinsame Beratungsstelle für Migranten in der Münchner Straße, bleibt ein fester Bestandteil der sozialen Infrastruktur in Memmingen. Als Pilotprojekt der Migrations- und Integrationshilfen im Rahmen eines „Joint Ventures“ 2010 begonnen, zeigte sich schnell ein großer Bedarf an Hilfen dieser Art, so dass bereits 2013 eine räumliche Erweiterung der Beratungsstelle erfolgte.

Beide Kooperationspartner, der Caritas-Migrationsdienst der Diözese Augsburg und das Stadtjugendamt Memmingen mit seinem Integrationsprojekt MIR, betonen die seit über sieben Jahren währende gute Zusammenarbeit in der Begleitung von Menschen mit Migrationshintergrund. „Für uns war es daher nur folgerichtig, die gemeinsame Beratungsstelle im Osten der Stadt weiterzuführen“, sagt Oberbürgermeister Manfred Schilder. „Gerade im Zusammenhang mit dem Projekt Soziale Stadt bin ich gespannt auf die weitere Entwicklung.“

Über die Fortführung der gemeinsamen Beratungsstelle freuen sich besonders die dortigen Ansprechpartner Jurij Borodkin (MIR) und Bridget Juma (Caritas). „Wir haben zwar formal unterschiedliche Zuständigkeiten, was das Alter der Hilfesuchenden anbelangt“, erklärt Borodkin. „Doch das Leben nimmt nicht immer Rücksicht auf formale Zuständigkeiten.“ Dazu erläutert Bridget Juma, Beraterin der Caritas für erwachsene Migranten, dass es „in der Beratung von Familien sehr hilfreich ist, die Perspektiven und



▲ Bridget Juma (links) und Jurij Borodkin sind die Ansprechpartner in der Beratungsstelle. Foto: Jugendamt Memmingen

Möglichkeiten von Kindern, Jugendlichen und Eltern zu verschränken und damit ein stimmiges Familienkonzept zu erarbeiten.“

## Info

Das Beratungs- und Hilfeangebot des MIG in der Münchner Straße 38/40 richtet sich an Menschen mit Migrationshintergrund. Es bietet neben der Sozialberatung Kurse zur Elternbildung sowie Freizeitangebote für Familien und Spiel- und Bastelangebote für Kinder und Jugendliche an. Beratungszeiten sind: Montag 14 bis 16 Uhr, Mittwoch 10 bis 12 Uhr (nur MIR), Dienstag 10 bis 13 Uhr und 14 bis 16 Uhr (nur Caritas), Donnerstag 10 bis 13 Uhr (nur Caritas) sowie nach Vereinbarung unter Telefon 083 31/833 88 33.

## ALLGÄUHAUS WERTACH

# Wochenende für Väter und Kinder

WERTACH – Die Ehe- und Familienseelsorge Kempten veranstaltet vom 8. bis 10. Juni im Allgäuhaus bei Wertach ein Wochenende für Väter mit Kindern von null bis zwölf Jahren. Die Teilnehmer bauen Boote, die sie auf der Wertach um die Wette fahren lassen. Später geht es um das Thema „Familien-Boot“. Es wird ein Gottesdienst dazu gefeiert.

## Information:

Telefon 08 31/6 97 28 33-12, [www.beziehung-leben.de](http://www.beziehung-leben.de) oder per E-Mail: [efs-kempten@bistum-augsburg.de](mailto:efs-kempten@bistum-augsburg.de) (Flyerzusendung)



▲ Selbstgebaut: ein „Familienboot“. Beim Vater-Kind-Wochenende treten die kleinen Gefährte nicht nur ein Wettrennen auf der Wertach an, sie dienen auch als Anregung, über das „Familien-Boot“ nachzudenken. Foto: Füllbier

## CONGREGATIO JESU

## Im Geiste Maria Wards

Englische Fräulein verlassen Mindelheim nach 300 Jahren

**MINDELHEIM – 2019 werden sich die Schwestern der Congregatio Jesu aus Mindelheim zurückziehen. Seit 20 Jahren ist die dortige Maria-Ward-Schule Teil des katholischen Schulwerks in Augsburg. Die Schwestern der Congregatio Jesu haben mit Hilfe des Schulwerks vorgesorgt, damit die Maria-Ward-Schulbildung in Mindelheim – ab dem kommenden Schuljahr für Buben und Mädchen – ungehindert weitergehen kann.**

Im Juni 1701 begannen fünf Mitglieder der Englischen Fräulein – so lautete damals die Bezeichnung der Schwestern der Congregatio Jesu – auf die ausdrückliche Bitte von Herzog Maximilian Philipp in Bayern und dessen Frau, Herzogin Mauritia Febronia, eine Unterrichtstätigkeit in Mindelheim.

## Vielfach aktiv

Auch nach dem Rückzug aus der Schule brachten sich die Schwestern in vielfältiger Weise in Stadt und Pfarrgemeinde ein. Zu Spitzenzeiten Ende der 1920er Jahre lebten in Mindelheim 80 Schwestern. Jetzt sind es noch acht, die im Haus an der Maximilianstraße wohnen. Zwei Schwestern leiten in Pfronten das Haus St. Hildegard und die Mädchengemeinschaft „Der Neue Weg“. Sie werden weiterhin dort tätig sein.

Eine Schwester lebt auswärts in einem Altenheim.

Für die verbliebenen acht Schwestern steht 2019 der Umzug an andere Standorte der Congregatio Jesu an. „Die Schwestern gehen schweren Herzens, haben sie sich doch in der Stadt beheimatet gefühlt und viele Beziehungen zu den unterschiedlichsten Menschen aufgebaut“, sagt Provinzialoberin Sabine Adam. „Aber sie wissen auch, dass Abschiednehmen zur rechten Zeit genauso eine Kunst ist, wie den rechten Zeitpunkt zu finden, etwas Neues zu beginnen.“

Gleichzeitig würden die Schwestern im Wissen darum gehen, Mary Ward und ihrem Einsatz für eine gute Bildung in Mindelheim einen Ort gesichert zu haben. „Sie sind dankbar, dass die Lehrerinnen und Lehrer sowie die Mitarbeiter im Bistum diese Arbeit im Geiste Maria Wards fortsetzen werden.“

## Info

Die Congregatio Jesu wurde 1610 von der Engländerin Mary Ward gegründet. Weltweit gehören dem Orden mehr als 1500 Schwestern an. Die Mitteleuropäische Provinz der Congregatio Jesu umfasst den deutschsprachigen Raum zwischen Hannover, Meran und Wien sowie Ungarn.



## Klangkuppelkonzert in St. Lorenz

**KEMPTEN –** In bunte Farben getaucht zeigt sich die Basilika St. Lorenz am Freitag, 8. Juni, und Samstag, 9. Juni, ab 21 Uhr. Das Vokalensemble Kempten (*Bild*) unter Leitung von Benedikt Bonelli und der gebürtige Kemptener Saxofonist Jörg Maria Ortwein bringen im Chorraum, von den Emporen aber auch aus der Kuppel zusammen und im Wechsel geistliche Musik zu Gehör. Es erklingen Werke der Renaissance, unter anderem von Tomas Luis de Victoria, der Romantik sowie der Moderne. Ortwein, Direktor des Vorarlberger Landeskonservatoriums, improvisiert dazu. Das Programm ist an beiden Abenden gleich. Wegen großer Nachfrage wird der Vorverkauf in der Buchhandlung Pröpster, Residenzplatz 33, empfohlen. Die Karten für die Plätze im Chorraum kosten 20 Euro, ermäßigt 15 Euro.

Foto: Ulrich Haas



▲ Staatsminister a. D. Josef Miller, Schatzmeister Pater Theodor Lutz, der Vorsitzende der „Freunde der Benediktinerabtei“, Markus Brehm, und Kustos Frater Tobias Heim (von links). Im Hintergrund ein jüngst mit Mitteln der Vereinigung restauriertes Gemälde von Jacob Zeiller, dem Entwurf für das Hochaltarbild in der Basilika.

Foto: Unglert-Meyer

## FREUNDE DER BENEDIKTINERABTEI

## Einen Glanzpunkt schaffen

Vereinigung unterstützt Neugestaltung des Klostermuseums

**OTTOBEUREN (bum) – Mit voraussichtlich mehr als 350 000 Euro will sich die Vereinigung der Freunde der Benediktinerabtei Ottoberen an der rund 1,8 Millionen Euro teuren Neugestaltung des Klostermuseums beteiligen. Dieses herausragende Projekt der kommenden Jahre war zentrales Thema der Mitgliederversammlung unter Leitung des Vorsitzenden Markus Brehm, der auch Geschäftsführer der Allgäuer Zeitung ist.**

Die Umgestaltung in Verbindung mit einem neuen museumspädagogischen Konzept werde einen „Glanzpunkt in der Museumslandschaft schaffen“, war Brehm überzeugt. Er berichtete von mehreren Vorstandssitzungen, die sich mit wichtigen Fragen der Konzeption und Umsetzung nach der Vorlage einer Machbarkeitsstudie befasst haben. Ein Glücksfall für die Kassenlage war nach seinen Worten die Übertragung des Stiftungsvermögens der Dr.-Dazert-Stiftung in Höhe von fast 174 000 Euro an die Vereinigung der Freunde der Abtei.

Klosterkustos Frater Tobias Heim erläuterte die umfangreichen Vor-

arbeiten wie Fotografieren und Vermessen. Die Erfassung des gesamten Inventars sei eine zentrale Voraussetzung für die Entwicklung eines Museumskonzepts. Dabei soll künftig der geistliche Aspekt des Klosterlebens noch mehr herausgestellt werden. Zwei museumspädagogische Programme seien bereits entwickelt.

Nach Einschätzung von Vorstandsmitglied Josef Miller, Staatsminister a. D., sollte es in nächster Zeit hoffentlich gelingen, eine belastbare Finanzierung vorzulegen. Die 1,8 Millionen Euro sollen je zur Hälfte aus Fördermitteln und aus Spenden gedeckt werden. Schatzmeister Pater Theodor Lutz legte den Kassenbericht vor. Abt Johannes Schaber dankte dem Vorsitzenden Brehm für seine Mühen „auf dem Weg zu einem großen Projekt“.

Mit über 6000 Euro finanzierte die Vereinigung unter anderem auch die Restaurierung eines Gemäldes von Jacob Zeiller, einen Entwurf für das Hochaltargemälde der Basilika. Frater Tobias bezeichnete es als große Seltenheit, dass es noch erhalten ist, da Entwürfe oft vernichtet wurden. Das Bild werde im Klostermuseum einen besonderen Platz erhalten.

## KATHEDRALKLÄNGE

## Orgelmatinee zur Marktzeit

**LEUTKIRCH –** „Kathedralklänge“, unter anderem von Muffat, gibt es am 2. Juni, 11.15 Uhr, bei der Orgelmatinee zur Marktzeit in St. Martin in Leutkirch. Es spielt Rolf Müller, Domorganist aus Altenberg.

## HAUS DER BEGEGNUNG

## „Wo man singt, da lass dich nieder“

**MARKTOBERDORF –** Das Haus der Begegnung, Jahnstraße 12, in Marktoberdorf lädt am 28. Mai, 14.30 Uhr, unter dem Motto „Wo man singt, da lass dich nieder“ zum gemeinsamen Singen ein.



▲ Bei der Fortbildung blieb auch Zeit, um sich mit anderen Pfarrgemeinderatsmitgliedern auszutauschen. Fotos: oh

## FORTBILDUNG

# Talente als Ansatzpunkt

Pfarrgemeinderäte lernen Methode „Effectuation“ kennen

**MARKTOBERDORF** – Im Pfarrheim St. Martin drehte sich alles um die Methode „Effectuation“. Rund 60 Teilnehmer aus den Dekanaten Kaufbeuren und Marktoberdorf hatten sich zu der Fortbildung für Pfarrgemeinderäte und Ehrenamtliche eingefunden, um Impulse für ihre wertvolle Arbeit in den Pfarrgemeinden zu sammeln.

Ein Großteil der Teilnehmer war zum ersten Mal in einen Pfarrgemeinderat gewählt worden. Eingeladen hatten die Dekanate Marktoberdorf und Kaufbeuren mit dem Bischöflichen Seelsorgeamt, Außenstelle Kaufbeuren. Die Leitung oblag Dekan Frank Deuring und Pfarrer Rainer Hartmann, beide Supervisoren im Bistum Augsburg.

Die Bezeichnung „Effectuation“ kommt ursprünglich aus dem Wirtschaftsbereich. Mit der Methode wird versucht, das versteckte Potential in jedem Einzelnen zu erkennen und je nach individueller Begabung und individuellem Ta-

lent im Pfarrgemeinderat einzubringen.

## Digitale Medien

Deutlich wurde bei der Fortbildung unter anderem auch, dass Themen wie digitale Medien zur Kommunikation sowie die Einbindung von älteren Menschen ins Pfarreleben eine große Rolle für die Teilnehmer spielen.

Im Vorfeld und in der Pause hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, sich mit den Referenten der Außenstelle Kaufbeuren sowie den Verbändevertretern und anderen Fachstellen der Diözese auszutauschen, Kontakte zu knüpfen oder sich an Infoständen über die Arbeit der jeweiligen Stellen zu erkundigen.

### Information:

Am 6. Juni findet von 19 bis 21.30 Uhr im Haus St. Martin in Kaufbeuren eine weitere Informationsveranstaltung für Pfarrgemeinderäte statt. Info und Anmeldung unter [www.bistum-augsburg.de/bsa-kfb](http://www.bistum-augsburg.de/bsa-kfb).



◀ Auch die Katholische Jugendstelle war mit einem Infostand bei der Fortbildung vertreten und lud zum Austausch ein.

## REGER AUSTAUSCH

# Familie als ein Kernthema

Kolping lud zur Diskussion im Vorfeld der Landtagswahl

**BUCHLOE** – Zahlreiche Vertreter aus Kolpingsfamilien und -bezirken begrüßten die Verantwortlichen aus dem Kolpingwerk Diözesanverband Augsburg bei der Auftaktveranstaltung zur Landtagswahl in Buchloe.

Im Mittelpunkt standen die Themen „Familie“, „Gesellschaftliches Engagement“, „Miteinander der Generationen“ und „Bildungsgerechtigkeit“. Alle vier Bereiche sind Kernthemen Kolpings.

Unter dem Motto „WählBar 2.018“ diskutierten vier Referenten unterschiedliche Thesen mit den Interessierten. Für den Bereich „Familie“ konnte Ursula Lax, stellvertretende Bezirkstagspräsidentin und

ehemalige Kindertagesstätten-Leiterin, gewonnen werden. Die Rubrik „Gesellschaftliches Engagement“ wurde von Erwin Fath, stellvertretender Landesvorsitzender des Kolpingwerks Bayern, besetzt. Er ist seit Jahrzehnten bei Kolping aktiv und bringt sich vor Ort in seiner Kommune ein.

Wie ein künftiges „Miteinander der Generationen“ aussieht, diskutierten die Teilnehmer mit Max Weinkamm, ehemaliger Sozialreferent der Stadt Augsburg. Das Thema „Bildungsgerechtigkeit“ wurde vom Präsidenten des Bayerischen Jugendrings, Matthias Fack, übernommen.

Vor den Diskussionsrunden hatte Staatsminister Franz Josef Pschierer das Wort.



▲ Diskutierten im Vorfeld der Landtagswahl über Themen wie „Gesellschaftliches Engagement“ und „Miteinander der Generationen“ (von links): Erwin Fath (stellvertretender Landesvorsitzender des Kolpingwerks Bayern), Ursula Lax (stellvertretende Bezirkstagspräsidentin), Matthias Fack (Präsident des Bayerischen Jugendrings), Max Weinkamm (Sozialreferent der Stadt Augsburg i. R.) und Karl Schneider (Diözesanfachausschuss Gesellschaft im Wandel). Foto: Kolpingwerk

## FÜR KINDER UND ELTERN

# Familienführung zum Klosterleben

**FÜSSEN** – Im Vorfeld der Ausstellung „Zusammen leben! Die Regel des heiligen Benedikt zurück in Füßen“, die am 7. Juni im Museum der Stadt Füssen/Barockkloster St. Mang eröffnet wird, gibt es am Sonntags, 27. Mai, sowie am 10. Juni und 8. Juli jeweils um 11 Uhr im Museum eine Familienführung. Ein Museumspädagogin erkundet mit Kindern und Eltern die Räume des ehemaligen Benediktinerklosters. Die Teilnehmer erfahren, wie ein Tag im Leben der Mönche aussah, wie sie sich kleideten, wie sie ihre Mahlzeiten einnahmen und welchen Aufgaben sie nachgingen. Die Familienkarte kostet acht Euro. Info: [www.stadt-fuessen.de](http://www.stadt-fuessen.de).

## RUNDGANG

# Auf den Spuren Memminger Künstler

**MEMMINGEN** – Am Freitag, 1. Juni, wird in Memmingen zu einem Spaziergang auf den Spuren der Memminger Künstler Helmut Ackermann, Hermann Giesecke, Erich Marschner, Diether Kunerth und Max Pöppel eingeladen. Bei der Führung „Kunst im öffentlichen Raum“ wird zugleich ein Stück Stadtgeschichte lebendig: Wer kennt die „Hahnenbank“ oder den „Küfer Schwarz“? Treffpunkt zum Rundgang mit der Kunsthistorikerin Andrea Himmelsbach ist um 19 Uhr bei der Deutschen Bank am Marktplatz, Ende gegen 20.45 Uhr. Die Teilnahme kostet sechs Euro. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



## NEUES BUCH VORGESTELLT

**Kenntnisreich und spannend**

Helmut Lausser erforschte die Geschichte der Kirche St. Martin

**KAUFBEUREN – Der aus Kaufbeuren nicht mehr wegzudenkende Buch- und Artikelautor, „Faktivist“, Historiker und überaus produktive Heimat- und Quellenforscher Helmut Lausser hat die lange Reihe seiner Veröffentlichungen zu Kaufbeuren um ein weiteres Buch erweitert. Auf 320 Seiten stellt Band 19 der Kaufbeurer Schriftenreihe das architektonische Schmuckstück der Innenstadt, die Stadtpfarrkirche St. Martin, in Wort und Bild vor.**

Das Buch ist weit mehr als eine detaillierte Beschreibung dieser von 1438 bis 1443 vollständig erneuerten Vorgängerkirche. Lausser beschreibt, wie er selbst im Vorwort schildert, „die Geschehnisse der Pfarrkirche St. Martin immer in enger Wechselbeziehung zur Geschichte der Stadt (...) und deshalb stets im Zusammenhang mit der Entwicklung der fränkischen Königshofsiedlung über eine hochmittelalterliche Burgsiedlung, eine stauferzeitliche Stadtgründung, eine Reichsstadt, eine königlich-bayerische Magistratsgemeinde II. Klasse hin zur kreisfreien Stadt Kaufbeuren im Freistaat Bayern“.

**Facettenreich gestaltet**

Die faktenreichen Ausführungen werden aufgelockert durch Reproduktionen, historische und moderne Fotos der Stadt sowie Abbildungen von Faksimile-Drucken, welche ebenfalls die wirtschaftliche, architektonische, politische und gesellschaftliche Entwicklung der Stadt über Jahrhunderte dokumentieren. Zwei hochwertige Luftaufnahmen des Berufsfotografen Harald Lan-

ger zeigen die harmonische Einbettung der Kirche St. Martin in die historische Innenstadt. Umfangreiche Quellenangaben und eine Aufstellung der „belegten Pfarrer von St. Martin“ runden das Buch ab.

**Unermüdlich geforscht**

Wer also behauptet, Kaufbeuren zu lieben, kommt um das kenntnisreich geschriebene Buch des Historikers nicht herum. Der uralte Spruch „Was ich nicht kenne, das liebe ich nicht“ trifft auch auf die eigene Heimatstadt zu. Hauptsächlich dank Laussers jahrzehntelanger Forschertätigkeit kann sich Kaufbeuren inzwischen rühmen, bundesweit stadthistorisch vorbildlich aufgestellt zu sein. Das Buch wie sein gesamtes Werk wird künftigen Stadtgeschichtsforschern eine unverzichtbare Grundlage bieten.

Bei der Vorstellung im Haus St. Martin würdigten das Buch unter anderem Rudolf Wisbauer für die Kirchenverwaltung, Bürgermeister Gerhard Bucher, Jürgen Kraus für die Kaufbeurer Schriftenreihe, Verlagsleiter Josef Bauer und Stadtpfarrer Bernhard Waltner. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von Daniel Hermann und Julia Kuhn. Lausser und Bauer dankten der Stadt, dem Stadtmuseum und dem Heimatverein für ihre Hilfe und finanzielle Unterstützung. *Gerhard P. Drescher*

**Information:**

„St. Martin zu Kaufbeuren. Zur Geschichte einer schwäbischen Stadtpfarrkirche“, Helmut Lausser, Bauer Verlag Thalhofen, 320 Seiten. Das Buch ist für 19 Euro im Pfarrbüro St. Martin und Kaufbeurens Buchhandlungen erhältlich.



▲ Freuen sich über das neu erschienene geschichtliche Werk (von links): Stadtpfarrer Bernhard Waltner, Verleger-Ehefrau Elisabeth Bauer, Autor Helmut Lausser und Rudolf Wisbauer von der Kirchenverwaltung St. Martin. *Foto: Drescher*



▲ Nach dem Festgottesdienst stellten sich die Mitglieder des Frauenbunds von St. Hedwig mit Pfarrer Rupert Ebbers zum Erinnerungsfoto in der Pfarrkirche auf.

*Fotos: Verspohl-Nitsche*

## JUBILÄUM

**Stark, lebendig, engagiert**

Frauenbund Zweigverein St. Hedwig besteht seit 25 Jahren

**KEMPTEN (pdk) – Als sich vor 25 Jahren elf Frauen der Pfarrei St. Hedwig entschlossen, den Kontakt nach der Kommunionvorbereitung nicht zu verlieren, fanden sie sich zunächst zum „Kreis junger Frauen“ zusammen und schlossen sich dann dem Katholischen Deutschen Frauenbund (KDFB) an.**

„Uns war wichtig, einen starken Verband im Rücken zu haben, der etwas bewegt“, sagte die geistliche Begleiterin des Zweigvereins St. Hedwig, Monika Schiller, bei der Feierstunde zum Jubiläum im Pfarrheim. Der Frauenbund mische sich ein. Er habe in der Vergangenheit einiges bewirkt.

Vorsitzende Monika Bauer, die durch die vom „Maskulinen Zirkel“ unterstützte Feier führte, begrüßte neben den Vertretern der Pfarreiengemeinschaft Kempten-West auch Monika Wahl von der Bezirksleitung des KDFB Kempten. Wahl lobte den Mut und das Engagement der Gruppe vor 25 Jahren, die entschied, neben den Aufgaben vor Ort auch soziale Einrichtungen zu unterstützen. Sie übergab Tücher in den Farben des Verbands und betonte: „Das ist ein schöner Gedanke, sich gegenseitig zu kräftigen und zu stützen.“

**Gutes Miteinander**

Pfarrer Rupert Ebbers hob Freundschaft und Vertrauen als wichtige Werte des Frauenbunds hervor. Das Miteinander sei ebenso wichtig wie das Mitgestalten in der Pfarrei. „Ich möchte nicht auf euch verzichten“, sagte Ebbers. Judith Glocker und Manuela Hennig ließen die vergangenen Jahre Revue passieren. Dabei betonte die langjährige frühere Vorsitzende Hennig die wichtigen Aufgaben des Frauenbunds. Gesellschaftlich, kirch-

lich und sozial engagiert vertrete der KDFB die Interessen aller Frauen. Als Beispiel nannte sie den jährlichen Weltgebetstag. Im Zweigverein St. Hedwig war unter anderem die Obstsäckchen-Näh-Aktion mit anschließender Spende von 500 Euro an den Hospizverein Kempten einer der Höhepunkte des Programms. Daneben gab es Ausflüge, meditative Wanderungen und vieles mehr. Persönliche Begegnungen und die Begleitung durch persönliche Höhen und Tiefen kennzeichnen die starke, lebendige Gemeinschaft.

**Sketch zum Abschluss**

Ein Sketch von Hanne Hackenberg und Judith Glocker lockerte das Programm auf, bevor die Gründungsmitglieder für ihre 25-jährige Mitgliedschaft geehrt wurden: Roswitha Birk, Roswitha Ganser, Hanne Hackenberg, Manuela Hennig, Elisabeth Kleinert, Inge Mangold, Inge Neef, Ursula Neri, Christa Wagner, Judith Glocker und Theresia Dechent.



▲ Pfarrer Ebbers überreichte den Frauen und ihrer Vorsitzenden Monika Bauer (rechts) zum Jubiläum eine Perlenrose.



# SINGEN

Viele Lieder, die sonst nur in Jugendgesangbüchern zu finden waren oder bekannte Taizé-Gesänge sind nun Bestandteile des neuen „Gotteslob“. Ein ausgewogener Mix aus Altem und Modernem bietet nun allen Altersgruppen etwas.

Das Gotteslob begleitet Sie durchs Leben:  
Singen – beten – feiern ... im Gottesdienst, Kindergarten oder zu Hause.

Weiter Informationen und eine Bestellmöglichkeit finden Sie unter:  
[www.sankt-ulrich-verlag.de](http://www.sankt-ulrich-verlag.de)

MAX UND MONTGELAS

# Eine Magna Charta für Bayern

Vor 200 Jahren erhielt das damalige Königreich eine fortschrittliche Verfassung

Im unterfränkischen Dorf Gaibach ist eine besondere Sehenswürdigkeit zu bewundern: Inmitten von Weinbergen erinnert die Konstitutionssäule an das Jahr 1818, als Bayerns König Max I. Joseph seinen Untertanen eine für die damalige Zeit sehr fortschrittliche Verfassung gewährte. Sie sollte nach den Napoleonischen Kriegen ein neues Zeitalter markieren und das bayerische Nationalgefühl heben.

Durch die spezifisch bayerische Umsetzung versuchte man in München auch, Einmischungsversuchen des österreichischen Staatskanzlers Clemens Fürst von Metternich in die bayerische Innenpolitik entgegenzutreten. Bayern war der achte Staat im Deutschen Bund, der sich eine geschriebene Verfassung gab, und sogar die Nummer eins unter den fünf deutschen Königreichen. Jenes am 26. Mai 1818 erlassene Staatsgrundgesetz sollte nicht weniger als 100 Jahre Bestand haben, bis zum Ende der Monarchie 1918. Das Originaldokument wurde aufbewahrt in einer sogenannten „Verfassungslade“ mit der goldenen Aufschrift „Magna Charta Bavariae“.

## Fundamentale Rechte

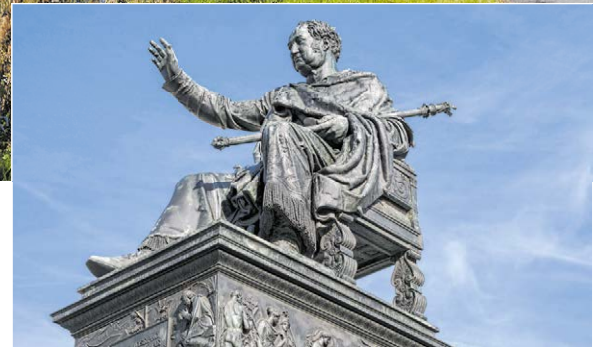
Bereits 1808 waren die von Maximilian Graf von Montgelas durchgesetzten Reformen in einer ersten, unvollständigen Konstitution zusammengefasst worden, die aber angesichts der Kriegszeiten kaum mit Leben gefüllt werden konnte. Immerhin garantierte sie erstmals fundamentale Freiheits- und Gleichheitsrechte wie die Sicherung der Person und des persönlichen Eigentums, die Abschaffung der Leibeigenschaft und der Folter, die Gleichbehandlung aller Bürger vor dem Gesetz, Religions- und Gewissensfreiheit, Meinungs- und Pressefreiheit (mit Einschränkungen) und den gleichen Zugang zu den Staatsämtern.

Diese Errungenschaften wurden auch in die Verfassung von 1818 übernommen, die ebenfalls die Handschrift Montgelas' trug – und das, obwohl Bayerns Staatsreformer 1817 entlassen worden war. Doch die Ausarbeitung im Geiste der Aufklärung oblag ab 1814 Montgelas' wichtigstem Mitarbeiter, Georg Friedrich Freiherr von Zentner.



▲▶ König Max I. (kleines Foto, Denkmal auf dem Münchner Max-Joseph-Platz) gab Bayern vor 200 Jahren die erste Verfassung. Ihr zu Ehren wurde inmitten von Weinbergen bei Gaibach in Unterfranken die Konstitutionssäule errichtet. Zu Verfassungsfeiern wurde sie festlich illuminiert.

Fotos: imago



Bayern wurde konstitutionelle Monarchie: Zwar ging alle Staatsgewalt weiterhin vom König aus, der in einem Akt der Selbstbeschränkung jene neue Verfassung gewährte. Andererseits leistete nicht nur die bayerische Beamtenenschaft, sondern auch der Monarch selbst einen Eid auf die Verfassung. Bereits 1808 war den Bayern eine „Nationalrepräsentation“ versprochen worden, doch jenes Parlament hatte nie zusammengefunden. Die neue Verfassung machte ernst und rief die „Ständeversammlung“ aus den gleichberechtigten Kammern der Reichsräte und der Abgeordneten ins Leben.

## Wahl nur mit Grundbesitz

Die Kammer der Reichsräte war dem britischen Oberhaus nachgebildet: Hier saßen neben den königlichen Prinzen die obersten Amtsträger von Staat und Kirche sowie vom König berufene Persönlichkeiten. Für die Kammer der auf sechs Jahre gewählten Abgeordneten existierte ein komplexes Wahlverfahren: Grundbesitz war Voraussetzung für das aktive wie das passive Wahlrecht.

Abgestimmt wurde in getrennten Wahlgängen, teils direkt und teils indirekt durch Wahlmännerkolle-

gien. In der Praxis bedeutete dies, dass von den – nur männlichen – Wahlbürgern nicht mehr als sechs Prozent ihre Stimme abgeben durften und nur 1,2 Prozent als Kandidaten in Frage kamen.

## Keine Steuer ohne Stände

Fortan konnte kein Gesetz und keine Steuerfestsetzung ohne die Zustimmung der Ständeversammlung erlassen werden. Die Minister wurden allerdings allein vom König ernannt, die Ständeversammlung hatte lediglich ein Zitierungsrecht. Mehr Parlamentarismus schwebte weder Max I. Joseph noch seinem Sohn und Nachfolger Ludwig I. vor.

Dennoch konnten die Wittelsbacher nicht verhindern, dass im Zuge der Revolution 1848 auch in Bayern Reformen erfolgten: Die Ständeversammlung hieß fortan „Landtag“, ein neues Wahlgesetz kippte die alte ständische Zusammensetzung, beide Kammern erhielten das Gesetzesinitiativrecht, und für den Fall von Ministeranklagen wurde ein Staatsgerichtshof geschaffen, Vorläufer des Verfassungsgerichtshofs.

Die Gründung des Deutschen Reichs 1870/71 brachte auch ein modernes Reichstagswahlrecht.

Beim bayerischen Landtag hingegen wurde erst 1881 der Übergang zur geheimen Wahl vollzogen. Nach der Revolution von 1918 und der Ausrufung des Freistaats Bayern setzte die „Bamberger Verfassung“ 1919 konsequent die parlamentarisch-repräsentative Demokratie durch, inklusive Frauenwahlrecht. 1946 gab sich Bayern seine heutige Verfassung, charakterisiert durch einige kluge Besonderheiten wie Volksbegehren und Volksentscheid, einem ausführlichen Werte-Katalog von Grundrechten und der Popularklage.

## Feier mit Freibier

1818, vor 200 Jahren, war einer der Reichsräte, Franz Erwein Graf von Schönborn-Wiesentheid, von der neuen Verfassung so angetan, dass er ihr nahe eines seiner Schlösser ein Denkmal setzen wollte: So entstand 1828 die von Leo von Klenze entworfene Konstitutionssäule von Gaibach. Auf der vergoldeten Bronzefackel an ihrer Spitze konnte bei den anfangs alljährlichen Verfassungsfeiern – beliebten Volksfesten inklusive Freibier – nachts eine weithin sichtbare Flamme entzündet werden. *Michael Schmid*

**49** Dieter Paschke plagte nicht die Spur eines schlechten Gewissens. Er lachte nur zufrieden vor sich hin. Er war am Ziel seiner Wünsche gelangt. Der hohe Einsatz hatte sich letztlich ausgezahlt.

Als er die Hauptstraße entlangfuhr, konnte er nicht anders, als an der Abzweigung zum einstigen Buchbergerhof abzubiegen. Schon am Anfang des Weges parkte er seinen Wagen am Straßenrand und ging dann zwischen den weiß verschneiten Kirschbäumen bis zur Brandstelle. Er betrachtete kurz das abgebrannte Gebäude. „Nächste Woche wird dieser Schandfleck verschwunden sein“, dachte er. „Ich werde noch heute eine Abrissfirma beauftragen.“ Dann stapfte er mit seinen leichten Winterstiefeln durch den knietiefen Schnee bis zum See hinunter. Wieder glitt dabei ein zufriedenes Lächeln über seine schmalen Lippen. „Ich kann es noch gar nicht glauben“, murmelte er nun vor sich hin. „Bald wird dieser schöne Flecken Erde mir gehören. Ich werde ein Schmuckstück daraus machen. Wellness-Hotels gibt es heutzutage viele, aber nur wenige liegen in solch einer reizvollen Umgebung und bieten einen so herrlichen Badese.“

Auch einen Golfplatz wollte er bauen. Er hatte mit dem Reiter schon darüber gesprochen. Er stellte sich vor, wie es in ein, zwei Jahren hier aussehen würde, und sein Gesicht strahlte dabei. Dann wurde er von solch einer Unruhe, Nervosität und Spannung befallen, dass er Herzklopfen bekam. Er mahnte sich zur Ruhe, doch diese Erregung wollte nicht mehr von ihm weichen.

An diesem Tag kam Michael Haller von München nach Traunstein. Er war ein paar Wochen nicht mehr hier gewesen. Der Landrat hatte schon wieder einen Auftrag für ihn. Seine Bronzeskulpturen waren gut angekommen. Nun sollte Michael mit seiner Kunst den Vorplatz des Finanzamts verschönern. Der Landrat hatte ihn dazu zu einer Besprechung eingeladen.

Als sich Michael und sein Auftraggeber über die Ausführung der Arbeiten einig waren, sprachen sie noch über dieses und jenes. Der Landrat erwähnte dabei, dass vor einer Woche der Buchbergerhof in Hinterbrand abgebrannt sei. Der Immobilienmakler Paschke hätte nun Interesse an dem Grundstück, plauderte der Landrat aus und schüttelte dabei den Kopf. „Dieser schöne Hof, einfach abgebrannt. Ich bin ja ein paar Mal dort gewesen und habe mir einen Kirschschnaps gekauft. So tüchtige Leute! Besonders die Lore. So eine fleißige junge

## Kein anderes Leben



**Dieter Paschke kann es kaum glauben: Endlich ist er am Ziel! Lore Buchberger hat sein Angebot angenommen. Das Grundstück mit Zugang zum See ist die 1,3 Millionen allemal wert. Jetzt muss er nur noch den Termin beim Notar hinter sich bringen und sein Traum vom Urlaubsparadies kann Wirklichkeit werden.**

Frau! Ich kann es gar nicht fassen, dass sie nun nicht mehr weitermachen will. Ewig schade ist das.“ Dabei merkte er in seinem Redeschwall und weil er ehrlich betroffen war, gar nicht, wie Michael erstarrte.

Michael verabschiedete sich dann schnell, was dem Landrat ganz genehm war, da er noch einen Termin wahrnehmen musste. Michael ging zu seinem kleinen Wagen, den er sich unter anderem von dem Honorar für seine Skulpturen gekauft hatte. Er hatte wieder einen neuen Auftrag. Dies hatte er Lore zu verdanken, die mit dem Landrat bekannt war. Er starrte durch die Windschutzscheibe, blickte auf die belebte Straße und sah doch durch die Menschen hindurch. Er fühlte sich plötzlich so mies und elend.

„Nein“, sagte er sich, und durch seinen Körper ging dabei ein Ruck. „Es darf nicht geschehen, dass Lore aufgibt, und dem Dieter das Feld überlässt. Ich fahre jetzt nach Hinterbrand und werde ihr alles sagen. Ich werde ihr gestehen, was für eine fiese Rolle ich bei allem gespielt habe. Sie kann mich dann mit Verachtung strafen, mir vielleicht sogar ins Gesicht spucken, mir bestenfalls die Tür weisen. Zu allem hat sie ein Recht. Aber ich muss ihr die volle Wahrheit sagen. Es darf nicht sein, dass mein Halbbruder so davankommt.“

„Ich kann es nicht beweisen, dass Dieter an allem schuld ist“, überlegte er und wollte schon wieder den Kopf hängen lassen. Doch dann sagte er sich, dass er endlich einmal im Leben seinen Mann stehen musste.

Er war es Lore schuldig. Das war alles, was er noch tun konnte.

Wie aus Gewohnheit steuerte Michael zuerst den „Alten Wirt“ an. Die Stammbedienung erzählte ihm alles, was man im Dorf über das Unglück wusste und dass Fritz Brunner als Brandstifter verdächtigt wurde. Sie bestätigte ihm auch, dass sich der Immobilienmakler Paschke im Oktober oft im Gasthaus aufgehalten hatte. Es war ihr nicht entgangen, dass sich Fritz Brunner und Dieter Paschke an einem Abend sehr lange im Wirtsgarten unterhalten hatten. „Ein wenig zu lange für zwei Männer, die sich gar nicht kannten“, bemerkte die Kellnerin mit einem vielsagenden Blick.

„Zwei Wochen später ist dann der Buchbergerhof abgebrannt, und es weiß doch ein jeder in Hinterbrand, dass dieser Paschke den Hof kaufen wollte.“ Sie fügte jedoch schnell hinzu. „Das bleibt aber alles unter uns. Ich möchte nichts gesagt haben. Es sind ja auch nur alles Vermutungen.“

„Aber gehört haben Sie nichts?“ Michael sah die Kellnerin forschend an. Doch diese schüttelte nur den Kopf. „Aber die beiden haben sicher etwas ausgeheckt. Der Paschke ist ja ein gerissener Kerl. Aber ich will nichts gesagt haben. Man denkt sich nur so seinen Teil“, fügte sie noch einmal hinzu, denn sie wollte auf keinen Fall in etwas hineingezogen werden. Michael hatte jedoch genug gehört. Für ihn war nun alles klar. Es fehlten nur noch eindeutige Beweise. Mit Mutmaßungen kam man bei keinem Richter durch.

Michael wusste, wie schwer es war, seinem mit allen Wassern gewaschenen Halbbruder etwas nachzuweisen. Trotzdem war er einen großen Schritt weitergekommen, als er nun zum Lechnerhof hinauffuhr. Von der redseligen Bedienung hatte er nämlich auch erfahren, wo Lore mit ihren Eltern untergekommen war.

Als Michael sich mit seinem Auto eine Viertelstunde später die Bergstraße zum Einödhof hinaufplagte, schien ihn plötzlich wieder aller Mut verlassen zu haben. Schließlich hielt er gute 50 Meter vor dem Hof den Wagen an und starrte vor sich hin. „Ich kann es nicht“, sagte er sich, „ich kann es ihr einfach nicht sagen. Ich bin und bleibe ein ganz erbärmlicher Feigling.“ Doch es war zu spät! Lore kam aus dem Haus, um ein wenig spazieren zu gehen. Es hatte gerade zu schneien aufgehört, nur ein paar Flocken segelten noch durch die Luft. Lore bemerkte den kleinen, roten Wagen, wie er so verloren mitten auf der Straße stand. Ihr erster Gedanke war, dass sich irgendjemand verfahren hatte.

Sie ging auf den Wagen zu, um behilflich zu sein. Schließlich erkannte sie das Münchner Kennzeichen und war sich nun ganz sicher, dass sich der Fahrer verfahren hatte. „Aber warum steigt er nicht aus?“, wunderte sich Lore. Michael sah Lore näher kommen. Er konnte nun nicht mehr zurück. Irgendwie war er darüber erleichtert. Das Schicksal hatte ihm seinen Weg gewiesen. Er stieg langsam aus dem Wagen.

„Du, Michael!“, rief Lore erstaunt aus, als sie ihn schließlich erkannte. „Ja, ich bin es“, erwiderte er und sah sie schuldbewusst an. „Wie hast du mich denn gefunden?“ „Die Kellnerin vom Alten Wirt hat mir gesagt, dass ihr jetzt hier oben untergekommen seid. Ich habe gehört, was passiert ist“, fuhr er fort. „Und es tut mir schrecklich Leid.“ Lore warf ihm einen langen, misstrauischen Blick zu. „Du hast es wohl schon vorher gewusst“, bemerkte sie nun mit seltsam ruhiger, aber scharfer und kalter Stimme. Über Michaels schönes Gesicht lief ein nervöses Zucken. „Nein“, beteuerte er, „das habe ich nicht gewusst.“

► Fortsetzung folgt

Kein anderes Leben  
Angelika Oberauer  
© Rosenheimer  
Verlagshaus  
GmbH & Co. KG Rosen-  
heim 2013, ISBN:  
978-3-475-54196-4



# Schmetterlinge brauchen Hilfe

Blumenwiese, Kohl und Klee: Buchautor Rainer Ulrich wirbt für naturnahe Gärten

Über Blumenwiesen flatternde Schmetterlinge sind für viele ein Inbegriff von Sommer. Aber die bunten Schönheiten sind bedroht. Weil man nur schützen kann, was man liebt und kennt, wird Rainer Ulrich nicht müde, Menschen für Schmetterlinge zu begeistern – früher als Biologielehrer, jetzt mit seiner Internet-Zeitschrift „Das Schmetterlings-Netz“ und als Buchautor. Im Interview bricht der Experte auch eine Lanze für Raupen und Nachtfalter.

**Herr Ulrich, was fasziniert Sie und andere Menschen an Schmetterlingen?**

Sie wecken Gefühle von Freiheit und Leichtigkeit. Auch die Farben- und Formenvielfalt spricht Menschen an – und ihre Art zu fliegen. Dennoch kennen die meisten Menschen von den in Deutschland beheimateten 3600 Schmetterlingsarten heute kaum mehr als fünf. Auch das Wissen über Zusammenhänge in der Natur geht zunehmend verloren. Da möchte ich gegensteuern.

**Welche Zusammenhänge?**

Die meisten Menschen verehren Schmetterlinge. Aber wenn sie eine Raupe sehen, finden sie das oft eklig und machen sie kaputt. Dabei entscheiden die Raupen, ob eine Schmetterlingsart ausstirbt oder nicht! Viele Schmetterlinge verbrin-



▲ Das Taubenschwänzchen saugt mit seinem langen Rüssel Nektar wie ein Kolibri und wird deshalb auch Kolibri-Schwärmer genannt. Obwohl es zu den Nachtfaltern zählt, ist es ausschließlich am Tag aktiv.

gen zehneinhalb Monate im Raupenstadium, aber nur zwei Wochen als Falter. Für den fertigen Schmetterling ist es später vergleichsweise einfach, Nektar zu finden. Raupen haben es da viel schwerer. Deshalb ist es wichtig, dass es ihnen beim Überwintern gut geht und dass sie die richtigen Nahrungspflanzen finden. Und das wird zunehmend schwieriger – es gibt keine bunten Wiesen mehr, nur noch Hochleistungsfuttergrün. Fast alles wird totgespritzt und überdüngt.

**Was kann der Garten- oder Balkonbesitzer tun, damit Schmetterlingsraupen einen geeigneten Lebensraum vorfinden?**

Ihn naturnah und strukturenreich gestalten. Also möglichst viele unterschiedliche Lebensräume auf engstem Raum anlegen, mit einer Blumenwiese als Herzstück. Und: Mit vier Kohlsetzlingen – der Raupenpflanze für den Großen Kohlweißling – für nur einen Euro tut man mehr für den Schmetterlingsschutz als mit einem Schmetterlingsflieder.

**Und was kann für Schmetterlinge bei der Gartengestaltung getan werden?**

Kiesgärten, die gerade in Mode sind, sind ebenso ungünstig wie der Einheitsrasen, der jede Woche gemäht wird. Da überlebt keine einzige Raupe. Heute haben in den meisten Gärten nur noch Generalisten unter den Schmetterlingen eine Chance, die mit Stickstoff zurechtkommen – etwa Tagpfauenauge, Kleiner Fuchs und Admiral. Es gibt keine Vielfalt mehr. Die meisten Menschen sind schon zufrieden,

wenn sich an ihrem Schmetterlingsflieder was Buntes tummelt.

Die Menschen haben auch kaum noch Nutzgärten. Gerade diese ziehen aber viele Schmetterlinge an. Dabei können schon kleine Anpflanzungen weitere Arten in den Garten locken. Ich selbst habe alleine 30 verschiedene Tagfalterarten in meinem Garten. Kohlweißlinge etwa fliegen auf Kohl und Kapuzinerkresse, Schwalbenschwänze mögen Möhren und Dill. Ohne großen Aufwand lässt sich auch eine Schmetterlingsspirale im eigenen Garten bauen. Sie sieht aus wie eine normale Kräuterspirale, wird aber mit Hornklee sowie weiteren Saug- und Futterpflanzen bepflanzt. Zehn solcher naturfreundlichen Nutzgärten in jedem Dorf würden schon ausreichen, um der Natur wirklich zu helfen.

**Ein Stiefkind bei der Liebe zu Schmetterlingen scheinen die Nachtfalter zu sein. Ihnen haben Sie nun ein eigenes Buch gewidmet.**

Ja, sie sind sehr faszinierend. Für die meisten Menschen sind das nur hässliche Motten. Sie heißen zwar

Nachtfalter, dennoch fliegen rund 300 Arten – rund ein Viertel – am Tag.

**Nachtfalter, die tagsüber unterwegs sind? Wie kann das sein?**

In vielen Nachtfalterfamilien, die sich durch die Fühler- und Flügelgestalt sowie dem Aussehen der Raupen ähneln, fliegen die Arten zu unterschiedlichen Tages- und Nachtzeiten. Beispielsweise bei den Schwärmern mit ihren düsenjetförmigen Flügeln. Davon gibt es bei uns drei Arten, die ausnahmslos tagsüber fliegen. Die anderen 17 Schwärmerarten sind nur nachts unterwegs.

**Und welcher ist Ihr persönlicher Favorit?**

Unter den Nachtfaltern gibt es wunderschöne Exemplare. Mein Favorit ist der Russische Bär mit seinen kräftig gefärbten Flügeln. Das Flaggschiff der Nachtfalter ist der Kolibri-Schwärmer, auch als Taubenschwänzchen bekannt. Er saugt im Fliegen Nektar wie ein Kolibri!

Interview: Angelika Prauß



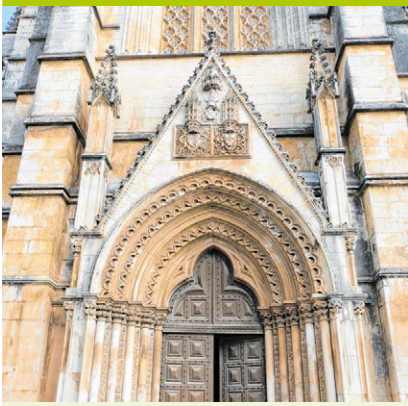
▲ Nicht jede Raupe ist so farbenfroh und hübsch anzuschauen, wie die des Mönchfalters. Aber aus jeder Raupe wird eines Tages ein Schmetterling. Fotos: gem

## Info

### „Noch wichtiger als die Honigbiene“

Viele der weltweit über 180 000 beschriebenen Schmetterlingsarten – davon 3600 allein in Deutschland – sind akut vom Aussterben bedroht. Der Naturschutzbund Deutschland warnt, dass 33 Prozent aller auf der bundesweiten Roten Liste aufgeführten Insektenarten als akut gefährdet gelten, darunter neben Wildbienen auch Schmetterlinge. „Sie sind als Bestäuber sogar noch wichtiger als Honigbienen“, erklärt Werner Schulze, Mitglied der Bundesarbeitsgruppe Schmetterlinge im Naturschutzbund. Durch ihren Saugrüssel könnten Falter auch röhrenförmige Blüten bestäuben – in die kommt eine Honigbiene nicht rein.

## Unesco-Welterbetag



Welterbe vermitteln, Kultur hautnah erleben, Menschen begegnen – diesen Zielen dient der Unesco-Welterbetag, welcher 2005 ins Leben gerufen wurde. Er findet seitdem jedes Jahr am ersten Sonntag im Juni statt. Unter dem Motto „Welterbe verbindet“ bieten 2018 viele Welterbestätten in Deutschland den Anwohnern und Besuchern ein vielseitiges Programm. Die Zentralveranstaltung findet in diesem Jahr in Aachen statt.

## 13 neue Geoparks ausgezeichnet

Der Unesco-Exekutivrat hat im April 13 neue Unesco-Geoparks ausgezeichnet. Erstmals wurden Geoparks in Belgien, Thailand und Tansania ins Netzwerk aufgenommen. Der Geopark Ngorongoro Lengai aus Tansania ist sogar der erste in ganz Subsahara-Afrika. Insgesamt gibt es jetzt 140 Unesco-Geoparks weltweit, sechs davon in Deutschland. *oh*

## Buntes Programm am Welterbetag

Seit 40 Jahren gibt es in Deutschland Unesco-Welterbestätten: herausragende Zeugnisse der Menschheits- und Naturgeschichte. 1978 wurde der Aachener Dom als erste Welterbestätte Deutschlands anerkannt, und die Stadt Aachen feiert dies im September mit einer ganzen Festwoche. Alle 42 Welterbestätten Deutschlands warten 2018 mit einem reichhaltigen kulturellen und touristischen Angebot auf, das zu einer oder gleich mehreren Reisen animiert. Auf den 25. Jahrestag der Anerkennung als Welterbestätte freuen sich in diesem Jahr die Altstadt von Bamberg und das Zisterzienserkloster Maulbronn. Derweil begrüßt der Verein der Unesco-Welterbestätten Deutschlands die jüngste Welterbestätte „Höhlen der Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb“ als Neumitglied. Ein weiterer Höhepunkt 2018 ist die Wiedereröffnung des Markgräflichen Opernhauses in Bayreuth. *oh*



▲ Die felsige Insel Mont Saint-Michel liegt etwa einen Kilometer von der Küste entfernt in einer Bucht im Wattenmeer der Normandie. Die Touristenattraktion wird jährlich von etwa 2,3 Millionen Menschen besucht. *Fotos: oh (2)*

# Zum Schutz kulturellen Erbes

Was verbindet den Kölner Dom mit den Pyramiden Ägyptens, den Mont Saint-Michel mit dem Tadsch Mahal oder die Inkastadt Machu Picchu in Peru mit dem Ngorongoro-Krater in Tansania? Es sind Zeugnisse vergangener Kulturen, künstlerische Meisterwerke und einzigartige Naturlandschaften, deren Untergang ein unersetzlicher Verlust für die Menschheit

wäre. Sie zu schützen, liegt nicht allein in der Verantwortung eines einzelnen Staates, sondern ist Aufgabe der Völkergemeinschaft.

Die Unesco hat 1972 das „Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt“ – Welterbekonvention – verabschiedet. Inzwischen haben 193 Staaten das Übereinkommen unter-

zeichnet. Es ist das international bedeutendste Instrument, das jemals von der Völkergemeinschaft zum Schutz ihres kulturellen und natürlichen Erbes beschlossen wurde.

Die Unesco-Liste des Welterbes verzeichnet 1073 Natur- und Kulturstätten in 167 Ländern. Deutschland ist auf der Liste mit 42 Welterbestätten vertreten.

## Regensburg: Außergewöhnlich gut erhalten

Am 13. Juli 2006 hat die Unesco das Ensemble „Altstadt Regensburg mit Stadtamhof“ als Welterbestätte in die Welterbeliste aufgenommen. Das gesamte Ensemble entspricht der Ausdehnung Regensburgs nach der letzten mittelalterlichen Stadterweiterung um 1320. Es erstreckt sich über 183 Hektar und umfasst etwa 1000 Baudenkmäler. Die dichte Bebauung der Altstadt stammt überwiegend aus dem zwölften bis 14. Jahrhundert. Durch den Niedergang der Handelsmetropole im Spätmittelalter kam die Bautätigkeit weitgehend zum Erliegen. Große Teile der mittelalterli-

chen Stadtanlage sind daher in außergewöhnlicher Geschlossenheit erhalten geblieben.

Von den Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs blieb die Altstadt von Regensburg weitgehend verschont. Daher besitzt sie heute den größten zusammenhängenden Bestand an romanischer und gotischer Architektur nördlich der Alpen.

Mitten im Herzen des Unesco-Weltkulturerbes steht sie als Monument, Symbol und Wahrzeichen: die Steinernen Brücke. Ein Meisterwerk der Baukunst,

das am Welterbetag 2018, am 10. Juni, einen der thematischen Schwerpunkte setzen wird. Über die Sanierung der Steinernen Brücke informiert eine Ausstellung im Besucherzentrum Welterbe Regensburg im Salzstadel. Der Höhepunkt des Tages ist ab Einbruch der Dunkelheit von der Steinernen Brücke selbst erlebbar: Eine Illumination des Lichtkünstlers Philipp Geist setzt Salzstadel, Brücktor und Amberger Stadel in Szene. *oh*



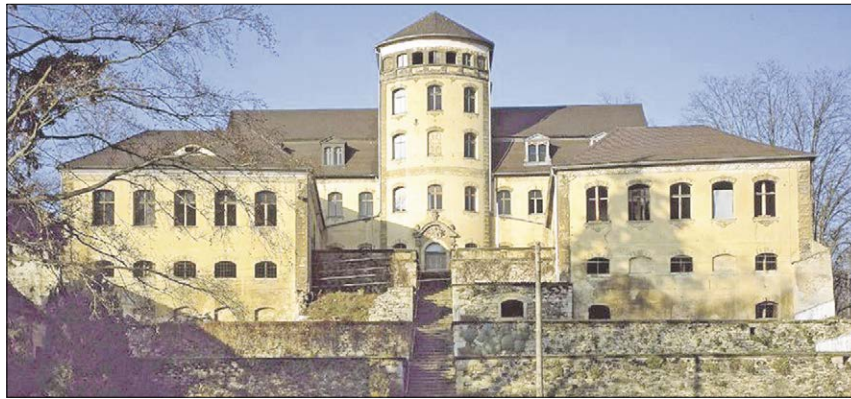
Foto: gem

# Europäisches Kulturerbejahr 2018

2018 ist ein ganz besonderes Jahr für alle Denkmalschützer und Denkmalfreunde: Am 8. Januar fiel der Startschuss für das Europäische Kulturerbejahr.

Über 40 Jahre ist es her, dass Denkmalschutz und Denkmalpflege so im Fokus der Öffentlichkeit standen wie es in den nächsten Monaten der Fall sein wird. Denn das letzte „Europäische Denkmalschutzjahr“ (wie es damals hieß) fand 1975 statt. Es war eine Gegenbewegung zu der großen Modernisierungs-Phase, die zum Abriss zahlreicher unwiederbringlicher historischer Bauwerke führte. Mit dem Europäischen Kulturerbejahr 2018 stehen in Deutschland nun wieder Denkmalschutz und Denkmalpflege im Zentrum der öffentlichen Aufmerksamkeit. Man merkt auch diesem Kulturerbejahr die spezifischen Einflüsse an, aus denen es erwachsen ist: ein sich wandelndes Europa, die Suche nach dem, was Menschen verbindet, ein neuer Begriff von Heimat, das bewusste Erleben der gewachsenen Geschichte.

Denkmale verbinden Menschen über Ländergrenzen und Generationen hinweg. Sie stiften Identität, prägen das Werteempfinden, sind lebendige Orte der Erinnerung, Wahrzeichen, Mahnmale



▲ Das Kanitz-Kyawsche Schloss in Hainewalde. Hier wurde ein Teil des Films „Grand Budapest Hotel“ gedreht. Foto: Marie-Luise Preiss/DSD

oder Zufluchtsorte. Denkmale sind mehr als nur Steine – sie sind ein Stück Heimat, die zu Stein geworden ist.

Für die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ist das Europäische Kulturerbejahr Dreierlei: „Es ist ein Spiegel und Schaufenster all dessen, für das wir uns seit nunmehr 33 Jahren mit voller Kraft und größtem Engagement unermüdlich einsetzen. Ebenso ist es ein Jahr, das wir als größte private Initiative für den Denkmalschutz in Deutschland maßgeblich mitgestalten. Und es ist ein Jahr, das entscheidend ist für die Zukunft unserer

Denkmallandschaft. Denn Denkmale zu erhalten bedeutet mehr denn je eine große Kraftanstrengung und fast immer, große Widerstände zu überwinden.“

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ist die größte private Initiative für Denkmalschutz in Deutschland. Rund 400 Projekte fördert die Stiftung jährlich, vor allem dank der aktiven Mithilfe und Spenden von über 200.000 Förderern. Insgesamt konnte die Deutsche Stiftung Denkmalschutz bereits über 5.000 Denkmale mit mehr als einer halben Milliarde Euro in ganz Deutschland unterstützen.

Doch immer noch sind zahlreiche einzigartige Baudenkmale in Deutschland akut bedroht. DSD

## Kulturerbe macht Schule

Schüler erkunden ein Kulturdenkmal in ihrer Umgebung: Das ist die Idee von „denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule“, dem Schulprogramm der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Anlässlich des Europäischen Kulturerbejahres hat „denkmal aktiv“ nun dazu aufgerufen, sich besonders europäischen Themen zu widmen. Viele Schulen griffen diese Anregung auf. Denn es ist die junge Generation, die das Europa von morgen prägt und zukünftig für das kulturelle Erbe Verantwortung trägt. In spannenden Projekten untersuchen die Jugendlichen zusammen mit engagierten Lehrern und Fachleuten die europäische Dimension historischer Zeugnisse in ihrem Lebensumfeld.



Ihre Spende hilft!



Spendenkonto  
Commerzbank AG  
BIC: COBA DE 33 XXX  
IBAN: DE71 500 400 500 400 500 400

## Bewahren, was uns verbindet.

Denkmale verbinden Menschen über Ländergrenzen und Generationen hinweg miteinander. Sie stiften Identität, prägen das Werteempfinden, sind lebendige Orte der Erinnerung, Wahrzeichen, Mahnmale oder Zufluchtsorte. Denkmale sind mehr als nur Steine – sie sind ein Stück

unserer Heimat, die zu Stein geworden ist. Darum ist Denkmalschutz unser Dank an die Vergangenheit, die Freude an der Gegenwart und unser Geschenk an die Zukunft. Helfen auch Sie mit, dieses Geschenk zu erhalten.

[www.denkmalschutz.de](http://www.denkmalschutz.de)



▲ Sein Wort hat immer noch Gewicht: Henry Kissinger.

Foto: imago

## VOR 95 Jahren

### Feuerwehrmann aus Fürth

Henry Kissinger prägte jahrelang die US-Außenpolitik

„Nächste Woche kann keine Krise stattfinden – mein Terminkalender ist schon voll.“ So witzelte Henry A. Kissinger einmal über sein Image als Feuerwehrmann der Weltpolitik in den turbulenten 1970er-Jahren. Zeitweise war der gebürtige Franke der unangefochtene Chefdiplomat der USA. Die einen bewunderten ihn als Strategen, den anderen galt seine Vietnamkriegspolitik als Stein des Anstoßes.

Henry Alfred Kissinger wurde am 27. Mai 1923 in Fürth geboren. 1938 musste seine jüdische Familie in die USA emigrieren. Bis heute fühlt sich Kissinger mit seiner Geburtsstadt verbunden und informiert sich als treuer Fußballfan regelmäßig über die Ergebnisse der Spielvereinigung Greuther Fürth. 1943 nahm Kissinger die amerikanische Staatsbürgerschaft an und diente im Zweiten Weltkrieg im Nachrichtendienst der US-Armee. Danach studierte er in Harvard Politikwissenschaft und Geschichte. Er konzentrierte sich auf das Gebiet der internationalen Beziehungen und Sicherheitspolitik. Er promovierte mit Auszeichnung, wurde 1954 Professor und knüpfte schnell Kontakte zur Elite der amerikanischen Außenpolitik. Kissinger profilierte sich als brillanter Analytiker mit feinem Gespür für Diplomatie. Aus seinem Ehrgeiz und seiner Faszination für den Weltmachtstatus der USA machte er nie einen Hehl: „Was mich interessiert, ist, was man mit Macht alles bewirken kann“, gestand er einmal. Als Direktor des Instituts für Internationale Beziehungen fungierte er als Berater der Präsidenten Dwight D. Eisenhower, John F. Kennedy und Lyndon B. Johnson.

1969 zog der Republikaner Richard Nixon ins Weiße Haus ein. Obwohl Kissinger für einen von Nixons Konkurrenten gearbeitet hatte, wurde er zum Nationalen Sicherheitsberater ernannt. Innerhalb des Machtgefüges von Nixons „imperialer Präsidentschaft“ spielte Kissinger die eigentlichen Außen- und Verteidigungsminister an die Wand.

Von 1970 bis Anfang 1973 führte Kissinger in Paris Verhandlungen, um den USA einen „ehrenvollen“ Rückzug aus Vietnam zu ermöglichen. Für den Waffenstillstand wurde er sogar mit dem Friedensnobelpreis geehrt – eine umstrittene Auszeichnung angesichts seiner Rolle bei der Bombardierung Vietnams und der Ausweitung des Konflikts auf Kambodscha und Laos. Kissingers Künste wurden gerade während des Jom-Kippur-Krieges 1973 auf die Probe gestellt. Im Vorfeld führte er streng geheime Gespräche mit dem Schah von Persien über eine gemeinsame Militärintervention in Saudi-Arabien, falls dort feindliche Kräfte den Ölhahn zudrehen sollten. Nach dem Kriegsausbruch und im Verlauf der Ölkrise wurde seine hektische Pendeldiplomatie zu Kissingers Markenzeichen. Um ein massives Eingreifen russischer Streitkräfte im Nahen Osten zu verhindern, versetzte Kissinger die US-Nuklearstreitkräfte in Alarmbereitschaft.

1973 wurde er auch formal Außenminister, ein Amt, das er unter Präsident Gerald Ford behielt und erst 1977 aufgeben musste. Nach wie vor finden die tagespolitischen Wortmeldungen des „elder statesman“, der auch zu den engsten Freunden Helmut Schmidts gehörte, Beachtung.

Michael Schmid

## Historisches & Namen der Woche

### 27. Mai

Bruno von Würzburg

Vor 50 Jahren begann der Prozess gegen den Medikamentenhersteller Grünenthal um das Embryonen-schädigende Arzneimittel „Contergan“. Am 10. April 1970 kam es zu einem Vergleich. Die Firma musste 100 Millionen D-Mark an die Stiftung „Hilfswerk für behinderte Kinder“ zahlen.

### 28. Mai

Wilhelm, German

Das Thema Abtreibung geriet Anfang der 1990er-Jahre in den Fokus der Politik. Eine 1992 vom Bundestag beschlossene Reform des Paragraphen 218 sah bei Schwangerschaftsabbrüchen eine Fristenlösung mit Beratungspflicht vor. Das Bundesverfassungsgericht kippte dieses Modell vor 25 Jahren. Die Richter schrieben eine Übergangsregelung fest, wonach Abtreibungen grundsätzlich rechtswidrig sind, unter gewissen Voraussetzungen aber strafrei bleiben.

### 29. Mai

Bona, Maximin

Bei einem Brandanschlag auf ein Zweifamilienhaus in Solingen starben vor 25 Jahren fünf türkische Frauen und Mädchen. 17 weitere Menschen wurden verletzt. Vier junge Rechtsextreme hatten in der Nacht Feuer gelegt.

### 30. Mai

Johanna von Orléans

Die Leipziger Paulinuskirche hatte den Bombenhagel im Zweiten Weltkrieg überstanden – die SED-

Herrschaft überlebte sie nicht. Vor 50 Jahren ließ die Leipziger Stadtverwaltung den gotischen Sakralbau sprengen. Während der Sprengung läuteten aus Protest die Glocken aller anderen Leipziger Kirchen.

### 31. Mai

Helmtrud, Petronilla

Die weißrussische Schriftstellerin Swetlana Alexijewitsch wird 70. Über Interviews, die sie als Reporterin in der Sowjetunion führte, fand sie zu einer eigenen literarischen Gattung, dem dokumentarischen „Roman in Stimmen“. Für ihr Werk erhielt sie 2015 den Literaturnobelpreis.

### 1. Juni

Justin, Simeon



Er ist einer der größten zeitgenössischen Denker seines Landes: Der tschechische Religionsphilosoph und Soziologe Tomáš Halík (Foto: imago) wird 70. 1978 wurde er im Untergrund zum Priester geweiht. Halík war langjähriger Weggefährte des ehemaligen tschechischen Staatspräsidenten Václav Havel († 2011).

### 2. Juni

Marcellinus und Petrus, Erasmus

Vor 65 Jahren wurde Elisabeth II. in Westminster Abbey zur Königin von Großbritannien und Nordirland gekrönt. Mittlerweile hat Elisabeth den Thron länger inne als jeder britische Monarch vor ihr. Sie ist das derzeit am längsten amtierende Staatsoberhaupt der Welt.

Zusammengestellt von M. Altmann



▲ Die Krönung Elisabeths II. 1953 war weltweit die erste, die das Fernsehen live übertrug, was dem britischen Premier Winston Churchill missfiel. Foto: imago



## SAMSTAG 26.5.

## ▼ Fernsehen

- 15.25 **BR: Glockenläuten** aus der Lorenzbasilika in Kempten.  
 16.40 **3sat: Eine Reise mit dem Lech.** Naturdokumentation.

## ▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht.** Joachim Opahle, Berlin (kath.).  
 18.05 **Deutschlandfunk Kultur: Feature.** Ein bisschen Papa. Vom Drama der Lebensabschnittsväter.

## SONNTAG 27.5.

## ▼ Fernsehen

- 9.30 **ZDF: Katholischer Gottesdienst** von den Fränkischen Passionsspielen in Sömmersdorf mit Domvikar Paul Weismantel.  
 17.30 **ARD: Echtes Leben.** Wie viel Schutz braucht ungeborenes Leben?  
 20.15 **SWR: Bodenseegeschichten.** Kloster Werd und der heilige Otmar. Doku.

## ▼ Radio

- 7.05 **Deutschlandfunk Kultur: Feiertag.** Vater, Sohn und Heiliger Geist. Wie soll man sich die Dreifaltigkeit vorstellen? Von Julia Knop (kath.).  
 8.05 **BR2: Katholische Welt.** Am Außenrand der EU. Altgläubige in Estland kämpfen für ihre Traditionen. Von Susanne von Schenck.  
 10.00 **Radio Horeb: Heilige Messe** aus der Pfarrei Heilig Geist in Regensburg. Zelebrant: Stadtpfarrer Pater Xavier Parambi.  
 10.35 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Pfarrer Klemens Geiger, Bad Grönenbach.

## MONTAG 28.5.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **ZDF: Ihr seid natürlich eingeladen.** Rolfi überrascht seine Eltern nicht nur mit seinen Heiratsplänen, sondern auch mit seiner schwangeren Braut. Komödie, D 2018.

## ▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage.** Karl-Heinz Grundmann, Koblenz (kath.). Täglich bis einschließlich Samstag, 2. Juni.

## DIENSTAG 29.5.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **RBB: Geheimnisvolle Orte.** Die Potsdamer Garnisonkirche.  
 22.15 **ZDF: 37 Grad.** Kampf um jeden Atemzug. Wie Eltern ihr Kind retten wollen. Doku, D 2018.  
 22.45 **ARD: Herbert.** Als Boxtrainer Herbert die Kontrolle über seinen Körper an die Muskelschwundkrankheit ALS verliert, beschließt er, die Fehler der Vergangenheit wieder gutzumachen. Drama, D 2015.

## ▼ Radio

- 19.15 **Deutschlandfunk: Das Feature.** Es gibt nur ein kleines Happy-End. Die Flucht nach der Flucht – Jahre später.

## MITTWOCH 30.5.

## ▼ Fernsehen

- 19.00 **BR: Stationen.** Vom Suchen und Finden.  
 20.15 **Arte: Mammuth.** Serge will in Rente. Doch sein Chef hat ihn steuerlich nie angemeldet. Um die fehlenden Dokumente zu besorgen, macht sich Serge auf in die Vergangenheit. Tragikomödie mit Gérard Depardieu.

## ▼ Radio

- 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** Atem mit Amen. Warum Spiritualität Luft braucht. Von Peter Kolakowski.

## DONNERSTAG 31.5.

## ▼ Fernsehen

- 10.00 **ARD: Katholischer Gottesdienst** zu Fronleichnam aus der St. Blasiuskirche in Ehingen. Zelebrant: Pfarrer Harald Gehrig.  
 21.45 **3sat: Sommernachtskonzert 2018.** Konzert der Wiener Philharmoniker aus dem Schloss Schönbrunn mit Anna Netrebko.

## ▼ Radio

- 9.05 **BR2: Katholische Welt.** Crescentia hat geholfen. Deutschlands jüngste Heilige – und die Folgen für Kaufbeuren. Von Christoph Thoma.  
 10.05 **Deutschlandfunk: Katholischer Gottesdienst** zu Fronleichnam aus der Kirche St. Peter und Paul in Eschwege. Predigt: Pfarrer Michael Datene.  
 10.05 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Pfarrer Christoph Seidl, Regensburg.

## FREITAG 1.6.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **3sat: Verschleppt und verkauft.** Arbeitsklaven in Russland. Reportage.

## ▼ Radio

- 15.00 **Deutschlandfunk Kultur: Kakadu. Entdeckertag für Kinder.** Wir sind Familie. Leben im SOS-Kinderdorf. Von Kati Obermann.

☞: Videotext mit Untertiteln

## Für Sie ausgewählt



## Frühlingsgefühle im Rollstuhl

Nach einem Oberschenkelhalsbruch sitzt Gisela im Rollstuhl und ist auf Hilfe angewiesen. Ihr Sohn Matthias stimmt gegen den Willen seiner Frau zu, dass Gisela bei ihnen einzieht. Als er herausfindet, dass seine Mutter an Depressionen leidet, will er ihr neuen Lebensmut zurückgeben. Hilfe kommt von Matthias' Sohn Tom. Der Zehnjährige hat auf alten Fotos bemerkt, wie glücklich seine Oma als frischverliebte junge Frau aussah. Das bringt Matthias auf eine Idee: Gisela braucht einen Verehrer! Die anonymen Liebesbriefe, die er selber verfasst, verzaubern seine Mutter. Sein Plan geht voll auf: „Oma ist verknallt“ (ARD, 1.6., 20.15 Uhr). Doch als sie den Unbekannten treffen will, droht der ganze Schwindel aufzufliegen.

Foto: ARD Degetol/Erika Hauri



## Dem Geheimnis der Familie auf der Spur

Maria (Hannelore Elsner, Foto: ZDF/ORF/Graf Film/Oliver Roth) findet im Briefkasten ihres Sohnes, der beruflich in China ist, eine Postkarte: Diese kündigt an, dass er bald Vater wird. Kurz entschlossen reist sie an den Neusiedlersee, um Nina, der werdenden Mutter, unter die Arme zu greifen. Die Umgebung löst in ihr unbekannte Heimatgefühle aus: Der See, der Sternenhimmel und Harald, Ninas Onkel, scheinen ihr vertraut. Und tatsächlich kehren Erinnerungen zurück an die Flucht mit ihren Eltern aus Ungarn. Als Kind hat sie im Sommer 1956 hier in einem Übergangsheim gelebt: „Ein Sommer im Burgenland“ (3sat, 29.5., 20.15 Uhr).

## Studenten im Seniorenheim

Sechs Studenten leben Tür an Tür mit 160 Senioren – ein Generationenexperiment im Altenheim Humanitas im holländischen Deventer, 70 Kilometer von der deutschen Grenze entfernt. Jung und Alt sollen von diesem Projekt profitieren. Die Studenten erhalten kostenlosen Wohnraum. Als Gegenleistung verbringen sie 30 Stunden im Monat mit den Senioren. Die Reportage „Meine 92-jährige Mitbewohnerin“ (3sat, 30.5., 23.50 Uhr) begleitet Musical-Studentin Jolieke van der Wals über mehrere Monate. Der Film zeigt, wie sie trotz anfänglicher Schwierigkeiten nach und nach Kontakte zu den Senioren knüpft und sich an die neue Wohnsituation gewöhnt.

## Senderinfo

## katholisch1.tv

im Internet [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv),  
 Satellit Astra: augsburg tv (Senderkennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Senderkennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

## Radio Horeb

im Internet [www.horeb.org](http://www.horeb.org); über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.



### Oasen mitten in der Stadt

Triste Grünstreifen in bunte Blumenwiesen verwandeln, den eigenen Innenhof in einen gemütlichen Nachbarschaftsgarten oder Abstellflächen in kleine Oasen – Garten-Expertin Silvia Appel gibt in ihrem Buch „Mein kleiner Stadtgarten“ (Ulmer Verlag) frische Ideen zur Gestaltung von Stadtgärten und viele Tipps aus eigener Erfahrung.

Mit einem Parkplatz nur für Blumen, grünen Fassaden oder einem üppig bepflanzten Hauseingang steigern Stadtgärtner nämlich nicht nur die eigene Lebensqualität. Sie inspirieren auch andere dazu, den gemeinsamen Lebensraum ein bisschen grüner zu machen.

Wir verlosen zwei Exemplare. Wer gewinnen will, der schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse auf einer Karte vermerkt an:

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost  
Rätselredaktion  
Henisiusstraße 1  
86152 Augsburg

**Einsendeschluss: 30. Mai**

Über den Reisesprachkurs Spanisch aus Heft Nr. 19 freuen sich:  
**Georg Doss,**  
93057 Regensburg,  
**Christel Schlör,**  
51061 Köln.

Herzlichen Glückwunsch!  
Die Gewinner aus Heft Nr. 20 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

ältestes christliches Fest	US-Showstar † (Frank)	betrübt	erlesen, exquisit	lateinisch: Sache	▽	englische Gasthöfe	Kohleprodukt	▽	▽	Körperstellung	Ammoniak-Verbindung	Lebensumfeld	▽	
▷	▽	▽	▽	▽		französischer Polizist	▷				▽			
aus gebranntem Ton	▷					in der Nähe von	▷	7		Ausstellungsbau		Meeresstachelhäuter		
starke Feuchtigkeit	▷				6		Wagenschuppen	▷		▽		▽		
▷						Wortteil: Landwirtschaft								
erster König Israels			Ergänzung	▽						Teigware		Film von Steven Spielberg	▷	
Boxkampfstätte	▷				10								griech. Göttin der Morgenröte	▷
Gallertstoff aus Algen	▷				3									
Kniff, Trick	Fahrt-rout	Fremd-wortteil: mit	▷			Computer-programme	▽	▽	Teil des Beins	ge-körntes Stärke-mehl	Rufname von Pacino	italie-nisch: drei		9
▷	▽								eine land-wirtsch. Arbeit	▷				franzö-sische Land-schaft
Atom-baustein		eng-lisches Bier-maß		ab-schlie-Bend	▷						syrischer Staats-mann (†, Hafiz)		altjapa-nisches Brett-spiel	▽
Metier, Branche	▷							Ächtung		Wasser-pflanze	▷		5	
▷						Papst-name		schlimm	▷			englisch: einge-schaltet	▷	
uncou-ragiert			südame-rikanisches Haustier	▷	▽				eiszeit-licher Höhen-zug	▷		Abk.: Haupt-schalter	männ-licher franz. Artikel	▽
▷					4					nadel-artiges Werk-zeug	▷		▽	
ver-führe-risch		US-Sch-riфт-steller, † 1849	▷					Neben-meer des At-lantiks	▷					

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 10:  
**Historischer Zufluchtsort des Papstes**  
Auflösung aus Heft 20: **ZUNGENREDE**



## Reliasan® – Balsam für die Seele

Natürliche Hilfe bei depressiver Verstimmung & nervöser Unruhe

**NEU**

Bei leichter depressiver Verstimmung & nervöser Unruhe  
Diätetisches Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke (ergänzende Behandlung Diät)

120 Kapseln

Erhältlich in allen Apotheken · [www.reliasan.de](http://www.reliasan.de)

**Kurz und witzig**



Illustration: Pietrzak/Deike

**Witz der Woche**

Der Polizist sagt bei der Verkehrskontrolle zum Autofahrer: „Bitte blasen Sie in das Röhrchen.“ „Das geht nicht“, antwortet der Fahrer. „Ich habe Asthma.“ „Dann kommen Sie mit zur Blutprobe“, erwidert der Polizist. „Das geht nicht. Ich bin Bluter.“ „Na dann gehen Sie wenigstens auf der weißen Linie.“ „Das geht auch nicht. Ich bin betrunken.“

Eingesendet von Hans Schertl, Vils-  
eck.

**Sie kennen auch einen guten Witz? Dann schicken Sie ihn uns. Pro abgedrucktem Witz gibt es zehn Euro.**

Katholische Sonntagszeitung  
bzw. Neue Bildpost  
Redaktion  
Henisiusstraße 1  
86152 Augsburg  
E-Mail: redaktion@suv.de

# Erzählung Die Schöne

Da stehst du vor mir auf dem Tisch. Die Farben etwas verblichen, an einigen Stellen fehlt sogar die goldene Beschichtung. Am Rand bist du angeschlagen und dein Henkel wurde schon einmal geklebt. Mitgenommen siehst du aus – aber das darfst du auch in deinem hohen Alter.

Wie lange kenne ich dich eigentlich schon? 60 Jahre sind es mindestens. Denn daran erinnere ich mich gut, dass ich dich als kleines Mädchen vorsichtig aus dem Schrank geholt und auf den Kaffeetisch gestellt habe. Dich und deine nicht minder prachtvollen Schwestern. Nur zu besonderen Anlässen kamt ihr aus der Glasvitrine und ward der Blickfang auf der weißen Tafel. Alle schön, so unterschiedlich, mit den verschiedensten Farben und Formen. Die Schönste jedoch warst du.

Es war jedes Mal eine ganz bestimmte Zeremonie, die wir miteinander zelebrierten. Mutter rief mich, wenn der Tisch fertig dekoriert war. Dann durfte ich die Kaffeetassen und Teller hinstellen. Welche ich auswählte, überließ sie mir. Ich baute also Kuchenteller, Tassen und Untertassen vor mir auf. Wie viele brauchte ich heute? Nehmen wir an, es war eine kleine Runde, die Freundinnen meiner Mutter, fünf an der Zahl, würden heute kommen. Also stellte ich diejenigen, die ich nicht so



gern hatte, zurück in den Schrank, nicht ohne ein paar tröstende Worte: Ihr kommt beim nächsten Mal dran!

Jetzt stehen noch rund zehn Gedecke auf dem Tisch. Also, welche müssen zurück in die Vitrine? Du, meine Lieblingstasse, bleibst natürlich draußen. Dann ein prüfender Blick – welche Farbe hat Mutter für die Kerzen gewählt? Rot? Dann kommen die lila und rosa Tassen zurück in den Schrank – diese Farbkombination war damals noch völlig unmöglich. Es gibt genügend Tassen mit grünem Muster, einige sind rein golden und dich, meine Schöne.

Mutter kommt und begutachtet meine Auswahl. „Schön, das passt alles gut zusammen.“ Ich bin stolz, dass ich es richtig gemacht habe. Doch da zieht sie die Augenbrauen zusammen. Was gefällt ihr

nicht? „Ach, Kind, du hast ja wieder die alte Rosentasse dazwischen. Die ist doch gar nicht mehr schön und außerdem hat sie rosa-lila Blüten!“ Ach, tatsächlich, das habe ich gar nicht bemerkt. Auf ihr Geheiß bringe ich dich also zurück und hole eine andere Tasse hervor. Aber als Mutter in der Küche ist, nehme ich dich wieder heraus und mit in mein Zimmer – damit du nicht traurig bist!

Als ich meine erste Wohnung einrichtete, habe ich meine Mutter gebeten, mir die Tasse mitzugeben und das hat sie getan – nebst allen anderen Sammeltassen. Sie kaufte sich ein modernes weißes Kaffeegeschirr und ich bin heute noch glücklich, wenn ich einen Tisch decke und die Tassen, Untertassen und Kuchenteller zusammen sortiere.

Text: Brigitte Harkou; Foto: gem

**Sudoku**

6	5	7	1					
2	8	9	5	7	6			
1	9			5	4	8		
7	9	1	6	2	3	5		
5				9	1	8	2	
2	8	3	1	4			9	
6	5		2	4	3	1		
6	2			3	8	9	7	
		9	6	7				

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 20.

	6	8	5					2
		5	9	6				7
			8	1				3
			7	2	4		3	
7	3	2				4	6	
9		1					2	
5	1					2		
			5			3	7	1
6	7		1	2				



## Hingesehen

Der Klapp-Altar des verstorbenen Kölner Kardinals Joachim Meisner (in der Glasvitrine, Foto: KNA) ist für 400 000 Euro versteigert worden. Wie viele anderen Werke hatte Meisner den Altar aus dem 14. Jahrhundert von der mit ihm befreundeten Bildhauerin Hildegard Domizlaff geerbt. Insgesamt 28 Werke aus dem früheren Besitz Meisners kamen unter den Hammer. Der Erlös von 840 000 Euro geht an die Kardinal-Meisner-Stiftung. KNA



## Wirklich wahr

In Uganda müssen Gläubige künftig Mehrwertsteuer auf Bibeln, Korane und andere religiöse Schriften bezahlen. Eine seit langem bestehende Steuerbefreiung werde aufgehoben, berichtete die Zeitung „Daily Monitor“ unter Berufung auf die Steuerbehörde.

Kirchenvertreter kritisierten die Entscheidung. Sie forderten, Bibeln sowie Gesang- und Gebetbücher von der Mehrwertsteuer zu befreien. Der Interreligiöse Rat, der unterschied-



liche Glaubensrichtungen vertritt, erklärte, die Besteuerung sei falsch. „Die Schriften werden nicht zur Gewinnmaximierung verkauft, sondern zur geistigen Erbauung“, sagte der Generalsekretär des Rats, Joshua Kitakule.

Das ostafrikanische Uganda hat rund 41,5 Millionen Einwohner. Etwa 85 Prozent sind Christen, 12 Prozent Muslime. KNA; Foto: gem

## Zahl der Woche

# 30,6

Millionen Menschen sind 2017 zu Flüchtlingen im eigenen Land geworden, teilt das Zentrum für Binnenflucht mit. Fast 18,8 Millionen Menschen flohen vor Naturkatastrophen. Vor Gewalt und Konflikten suchten rund 11,8 Millionen Männer, Frauen und Kinder im vergangenen Jahr Schutz außerhalb ihrer Heimatregion, aber im eigenen Land.

Diese Zahl ist fast doppelt so hoch wie 2016 und die höchste seit rund einem Jahrzehnt. Brennpunkte sind Konfliktregionen in Afrika südlich der Sahara wie in der Demokratischen Republik Kongo mit insgesamt 5,5 Millionen neuen Binnenflüchtlingen und in arabischen Ländern wie in Syrien mit fast 4,5 Millionen.

Insgesamt sind rund 40 Millionen Menschen auf der Flucht vor bewaffneten Kämpfen, Terrorismus und Unterdrückung im eigenen Land. Viele von ihnen haben seit Jahren ihre Heimat nicht mehr gesehen. epd/KNA/red

## Impressum

**Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg**

**Herausgeber und Verlag** (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

**Postanschrift:** Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 [www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

**Geschäftsführer:** Johann Buchart

### Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller  
Chef vom Dienst: Thorsten Fels

Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck  
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Romana Kröling, Simone Sitta, Nathalie Zapf (Nachrichten)

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)  
Telefax: 08 21/5 02 42-81

**Nachrichten:** Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

### Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),  
Telefon: 08 21/5 02 42-25  
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 38 vom 1.1.2018. Zeichenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

**Mediendesign und Marketing:** Cornelia Harreiß-Kraft  
Telefon: 08 21/5 02 42-39

**Druck und Repro:** Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



### Leserservice und Vertrieb

Karola Ritter,  
E-Mail: [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de)  
Telefon: 08 21/5 02 42-13,  
08 21/5 02 42-53  
Telefax: 08 21/5 02 42-80

**Bezugspreis:** Vierteljährlich EUR 31,35. Einzelnummer EUR 2,50. Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

**Bankverbindung:** LIGA Bank eG  
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300  
IBAN DE5175090300000115800  
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

## Wieder was gelernt

### 1. Wo wirkte Kardinal Joachim Meisner als (Erz-)Bischof?

- A. Aachen
- B. Köln
- C. Hamburg
- D. Berlin

### 2. Wann ist Kardinal Meisner mit 83 Jahren gestorben?

- A. 11. Januar 2016
- B. 4. Dezember 2016
- C. 5. Juli 2017
- D. 11. März 2018

# Jener, der Bewegung schafft

Die göttliche „Dreier-Konstellat ion“ eröffnet Dynamik und Raum für Kreativität

Ich sei, gewährt mir die Bitte, in Eurem Bunde der Dritte!“ So bittet ein König in Schillers Gedicht „Die Bürgschaft“ zwei Freunde: Der eine Freund wollte ihn, den Tyrannen, ermorden, den anderen wollte er, der König, für diesen Mordversuch hinrichten lassen. Ob diese Dreier-Freundschaft gutgeht?

Nein, sagt ein englisches Sprichwort: Two's a company, three's a crowd – Zwei sind eine Gefährtschaft, drei schon einer Zuviel, eine Menge. Ein Jurist würde hier gegenhalten: Erst drei schaffen eine Transparenz, der Dritte kann vermitteln. Deswegen gibt es den neutralen Dritten, den Richter. In der deutschen Sprache ist der Dritte in Beziehungen schlecht belegt: das dritte Rad am Wagen, der Dritte als der Ehebrecher, der Sündenbock im Streit zweier anderer ...

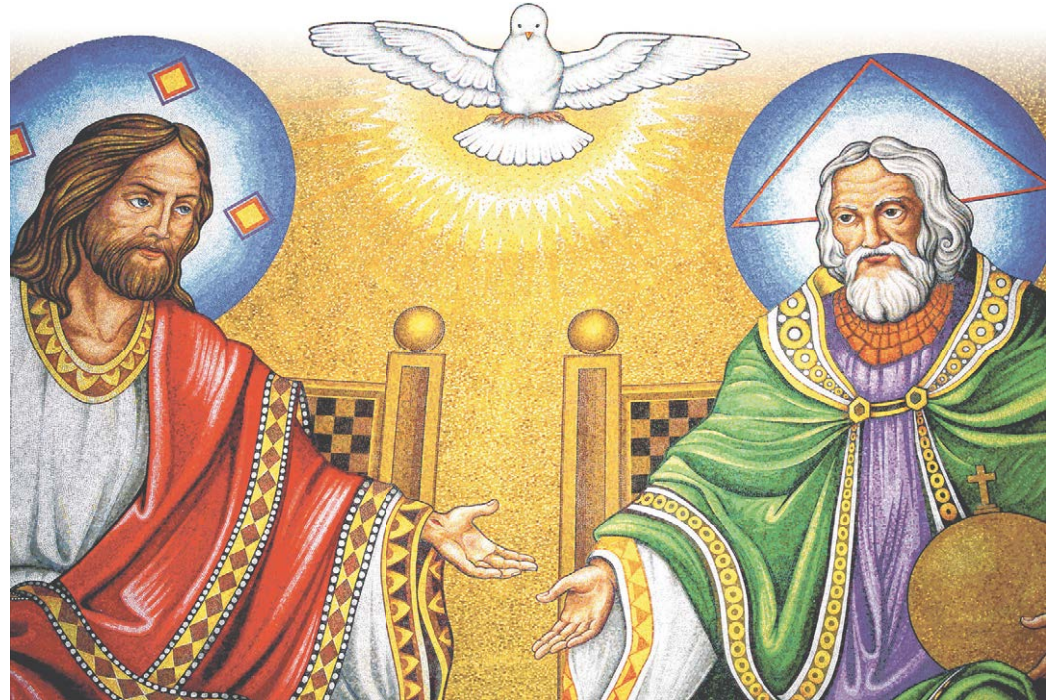
## Positive Sicht

Wenn „Unter Drei geredet wird“ bedeutet das für Journalisten, dass sie jetzt exklusive, vertrauliche Informationen „unter sich“ erhalten. Da geht tatsächlich leicht die andere, positive Sicht auf den Dritten verloren. Der Dritte, da sind sich alle einig, schafft Unsicherheit, Bewegung, damit Entwicklung!

Ich selber habe viele gute Erfahrungen mit Dreier-Konstellationen: Ich habe zwei Geschwister, einige Freundschaften, die zu dritt funktionieren und vor allem: Ich hatte im Noviziat zwei Mitschwestern, denen ich viel verdanke. Damit es zu dritt funktioniert, braucht es stabile Zweier-Beziehungen: Jede muss zu Jeder ein gutes oder zumindest ein offen definiertes Verhältnis haben. Gleich-



► *Darstellung der Heiligsten Dreifaltigkeit in der Basilika der ohne Erbsünde empfangenen Gottesmutter. Das ab 1920 bis in die 1960er Jahre erbaute Washingtoner Gotteshaus ist heute eine beliebte Wallfahrtsstätte der US-amerikanischen Katholiken. Foto: KNA*



zeitig müssen diese Zweier-Beziehungen auch bei Konflikten so sein, dass sich die Dritte immer wohlfühlt. Gerade aus diesem Anspruch haben wir am meisten gelernt.

Drei darf auch nicht kippen in ein „Freundespaar“ und eine Dritte. Und wir haben gelernt, dass es zu dritt viel leichter ist, auch eine Vierte oder Fünfte zu integrieren. Aber – das entscheidende Aber: Es sind Beziehungen, die gerade keine Ausschließlichkeit fordern. Freundschaften haben keinen Exklusiv-Anspruch wie eine Partnerschaft, die diese Exklusivität nur für die eigenen Kinder öffnet.

Dreier-Konstellationen überfordern aber viele. Ähnlich geht es den meisten mit der Dreifaltigkeit: Ein Gott in drei Personen? Wie soll man sich das vorstellen? Schon über das Verhältnis von Jesus, dessen göttlicher und menschlicher Natur haben sich Bischöfe auf den ersten Konzilien gestritten. Und dann noch der Heilige Geist, und das alles noch als eines? Andere Religionen werfen dem Christentum deshalb Polytheismus vor, den Glauben an mehrere Götter.

Was ist der „spirituelle Vorteil“ von einem Gott in drei Personen? Zwei Personen sind exklusiv: Liebender und Geliebter, Vorgesetzter und Untergebener. Der Dritte öffnet diesen Bund, schafft Dynamik, macht ihn lebendig. Es gibt nicht mehr die eine oder die andere Alter-

### Unsere Autorin:

Schwester Birgit Stollhoff CJ ist Juristin, studiert Theologie und wirkt im Auftrag der Maria-Ward-Schwestern in München beim St. Michaelsbund und in Augsburg.

native, es gibt plötzlich Varianten! Der Heilige Geist vermittelt, schafft Klarheit, aber stiftet an Pfingsten erst einmal das totale Sprach-Chaos!

Später dann befähigt er die Apostel zu heilen, Wunder zu wirken und vor allem vor ihren Anklägern die richtigen Bekenner-Worte zu finden. Er eint immer wieder die unterschiedlichen Christen in den Gemeinden und die Gemeinden untereinander. Bis heute gehört zur Papstwahl die Anrufung des Heiligen Geistes – andere Inspirationsquellen sind da nicht erlaubt.

## Lob der Unterschiede

Diese Instabilität, die ein Dritter schafft, ist ein Vorteil, sagt der Kreativitäts-Forscher Professor Bernd Kruse. Gerade weil Gruppen mit drei Personen instabil sind und es Spannungen gibt, eignen sie sich hervorragend für kreative Ideen – je unterschiedlicher die Beteiligten, desto besser.

Der Heilige Geist öffnet die Zweier-Beziehung von Gott und Jesus auf die Welt hin. Neben Gott und Jesus gibt es eine weitere „Manifestation“ Gottes, die sich oft prophetisch bei einzelnen Menschen zeigt. Der Heilige Geist ist damit für Kirche und Welt derjenige, der Gottes Anwesenheit unberechenbar macht und gleichzeitig Großzügigkeit fordert! Dazu passt auch das Evangelium: Viele fallen nieder, einige haben Zweifel. Der Heilige Geist kann diese Zweifel, die Spannung am Schluss, aushalten!

Im Fest der Dreifaltigkeit können alle Kirchenmitglieder, gleich

welcher Couleur, ihre Bitte zu Gott bringen und Gott wird im Heiligen Geist seine kreativen Wege finden, unser aller Bitten zu erhören.

## Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Einem Teil dieser Ausgabe liegt bei: Versandhandelsprospekt von Daniels & Korff GmbH, Euskirchen-Weidesheim, und Prospekt mit Spendenaufruf „Mit Ihrem Testament gestalten Sie Zukunft“ von Stiftung Bunter Keis, Augsburg. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

## Reise / Erholung

Kur an der Polnischen Ostseeküste in Bad Kolberg  
14 Tage ab 299 €, mit Hausabholung 70 €  
Tel. 0048947107166

## Kaufgesuche

Wir kaufen  
Wohnmobile + Wohnwagen  
03944-36160, [www.wm-aw.de](http://www.wm-aw.de) Fa.

## Verschiedenes

### Fa. OBERMEIER

Wir entrümpeln für Sie:

Wohn-, und  
Haushaltsauflösungen,  
vom Keller bis zum Dach.  
Besenrein,  
kompetent & zuverlässig.

Telefon: 08271/4219811  
0179/6597168  
Römerstraße 12  
86405 Meitingen



Die Bibel ist ein größeres Wunder als alle Wunder, deren Urkunde sie ist.

Amalie von Gallitzin

## DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

**Sonntag, 27. Mai**  
**Dreifaltigkeitssonntag**  
*Tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. (Mt 28,19)*

Jesus beauftragt seine Jünger zur Mission. Ihre Sendung: Menschen in die Gemeinschaft mit Gott zu holen. Getaufte haben Teil an der Tiefe des göttlichen Lebens, an der dreifachen Fülle göttlicher Liebe. Aus Liebe geschaffen, erlöst und geheiligt darf ich leben.

**Montag, 28. Mai**  
*Ihn habt ihr nicht gesehen, und dennoch liebt ihr ihn. (1 Petr 1,8)*

Ich bin Jesus noch nie begegnet wie einem Menschen aus Fleisch und Blut. Mein Weg, mit Jesus zusammen zu sein, ist Beziehung im Glauben, Hoffen und Lieben. Der Herr spricht auch heute durch sein Wort, gibt sich zu erkennen in der Feier der Sakramente, ist durch die Zeit unterwegs in und mit der Kirche. Seine Liebe will heute gelebt werden!

**Dienstag, 29. Mai**  
*Wie er, der euch berufen hat, heilig ist, so soll auch euer ganzes Leben heilig werden. (1 Petr 1,15)*

Von Gott her und auf Gott hin leben – das ist für Christen ein tragfähiger Lebensentwurf. Ganz und heil werden in Gott – das ist Berufung zu einem erfüllten Leben. Gott ruft, ich antworte. Die Zukunft, die er mir eröffnet, nimmt mich in die Verantwortung und schenkt zugleich eine große innere Freiheit.

**Mittwoch, 30. Mai**  
*Ihr seid neu geboren worden, nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen. (1 Petr 1,23)*

Gottes Wort hat lebensspendende Kraft. Wo Gott sich mitteilt, teilt er auch sein Leben. Wo ich das Wort höre und befol-

ge, stiftet es mir immer wieder göttliche Lebenskraft ein. So kann ich den Weg gehen zu einem Leben, das bleibt.

**Donnerstag, 31. Mai**  
**Fronleichnam**  
*Jesus sagte: Nehmt, das ist mein Leib. (Mk 14,22)*

„Fronleichnam“ bedeutet „lebendiger Leib des Herrn“. Jesus gibt sich selbst, mit Leib und Blut. Er lebt die Hingabe, die bis heute in der Feier der Eucharistie erinnert und vergegenwärtigt wird. Sie baut die Kirche auf und stärkt sie auf dem Weg durch die Zeit. Jesus ruft uns gleichsam zu: „Nehmt. Esst. Trinkt. Das bin ich für euch. Ganz. Damit ihr lebt.“

**Freitag, 1. Juni**  
*Vor allem haltet fest an der Liebe zueinander; denn die Liebe deckt viele Sünden zu. (1 Petr 4,8)*

Heute mache ich mir bewusst: Mein

aufrichtiges Lieben hat Heilkraft gegen die Sünde, das Trennende zwischen Gott und den Menschen. Ohne das persönliche Bekenntnis meiner Sünden und das göttliche Wort der Vergebung zu ersetzen, darf ich wissen und praktizieren: Ich habe Macht, durch Liebe dem Bösen etwas entgegenzusetzen.

**Samstag, 2. Juni**  
*Wer hat dir die Vollmacht gegeben, das zu tun? (Mk 11,28)*

Jesus soll sich für seine Verkündigung und sein Tun rechtfertigen. Hat er das nötig? Wer sein Herz nicht im Glauben und Vertrauen öffnet für Jesus, wird ihn nie verstehen. Mit welchen Absichten gehe ich zu und mit Jesus?



Pallottinerpater Sascha-Philipp Geißler ist Direktor der Wallfahrtskirche Herrgottsruh in Friedberg und Prodekan des Dekanats Aichach-Friedberg (Bistum Augsburg).

## Das Gotteslob für das Bistum Augsburg

Das Sakrament der Eheschließung gehört zu den wichtigsten Ereignissen im Leben der Gläubigen und wird oft im großen Rahmen gefeiert. Das Gotteslob für das Bistum Augsburg enthält eine reiche Vielfalt von traditionellen und modernen Liedern sowie spirituellen Texten und Gebeten, passend zur Hochzeit.

# HOCHZEIT

Jetzt schenken!  
Als Sammelbestellung oder Einzelbuch.

Das Bestellformular sowie weitere Informationen zu Ausstattung und Preis finden Sie im Internet unter [www.sankt-ulrich-verlag.de](http://www.sankt-ulrich-verlag.de), telefonisch 0821/50 242-12 oder per E-Mail: [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de).



Das Gotteslob für die Diözese Augsburg, verschiedene Ausführungen, ab 19,95 Euro

KATHOLISCHE

---

# Sonntags*Zeitung*

---

SPEZIAL

# Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen

Sonntags  
Zeitung

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

Familienwallfahrt Assisi - Tag 1



▶ 4:43



Familienwallfahrt  
Assisi - Tag 2

3:08



Familienwallfahrt  
Assisi - Tag 3

2:51



Firmlingsausflug ins  
Kloster Wettenhausen

4:04



Firmung in Neuburg  
a. d. Donau

4:58



# Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags  
Zeitung

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

Pfingsten in  
Maria Vesperbild



▶ 2:40



Glaubensfest  
„Himmelszelt“ in Seeg

5:19



#spiriboost - Aufwind für  
den Glauben

2:45



Rückenwind Gottes:  
Die 7 Sakramente

7:58



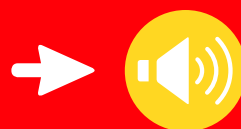
Kirchenporträt:  
St. Peter in Sandizell

3:06



# **RADIO** **DAB+** **AUGSBURG**

## **Die beste Musik aus vier Jahrzehnten**



### **Pfarrer Florian Geis verschönert Pfarrhäuser und Kirchen**

**Pfarrer schenken dem lieben Gott ihr Leben. Das heißt aber nicht, dass sie auch all ihre Hobbys und Interessen aufgeben müssen. Pfarrer Florian Geis zum Beispiel - er leitet die Pfarreiengemeinschaft St. Georg / St. Max / St. Simpert in Augsburg, malt für sein Leben gern. Aber nicht nur für sich, selbst die Gottesdienstbesucher haben was davon.**

**Susanne Bosch berichtet.**



**Das aktuelle katholische  
Nachrichten-Magazin**

## **Katholisch1.tv - das Magazin (KW 20/2018)**



**u. a.**

**Firmung in Neuburg an der Donau,  
Firmlingsausflug nach Wettenhausen,  
„spiriboost“ in Kaufbeuren, Glaubensfest Himmelszelt,  
Kirchenportrait Sandizell**

**➔ [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv)**



# Das Wesen Gottes ...

... und das Herz des  
christlichen Glaubens

Über die sieben  
geistlichen Werke  
der Barmherzigkeit,  
die das Wesen Gottes  
in der Welt sichtbar  
machen.

**Eine  
Multimedia-  
Reportage**

**Schauen Sie  
doch mal rein!**

[www.barmherzigkeitsjahr.de](http://www.barmherzigkeitsjahr.de)



KATHOLISCHE

---

# Sonntags*Zeitung*

---

**Termine und  
Gottesdienste**



## Wallfahrten

### Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“,

Telefon 08271/2936, Hl. Messen mit Predigt an Sonn- und Feiertagen: 10 Uhr. Samstags: 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Vorabendmesse. Donnerstags: 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Abendmesse. Rkr.: täglich 18.30 Uhr, jeden 13. des Monats: Fatima-Rkr., am ersten Montag im Monat stille Anbetung von 19 Uhr bis 20 Uhr.

### Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,

Telefon 08265/96910, Hl. Messe täglich um 7.30 Uhr, am Sonntag und Mittwoch (Wallfahrtstag) auch um 9 Uhr, sonntags zusätzlich um 10.15 Uhr. Rkr. am Sonntag und Mittwoch um 8.30 Uhr (Wallfahrtskirche), an den anderen Tagen um 19 Uhr (Hauskapelle). Sonn- und Feiertage: 13.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen. BG an Sonn- und Feiertagen vor der Messe in der Wallfahrtskirche, nachmittags von 14-15 Uhr in der Hauskapelle. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr in der Hauskapelle. Dienstags keine BG, Termine für Beichtgespräche: Telefon 08265/9691-0. - Sa., 26.5., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Maiandacht. - So., 27.5., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe, 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr Maiandacht mit dem Unterrieder Viergesang. - Mo., 28.5., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Maiandacht. - Di., 29.5., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Sühneabend: Rkr., BG, Messe mit Predigt, Segnung der Andachtsgegenstände. - Mi., 30.5., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe. - Do., 31.5., 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe, 13.30 Uhr Maiandacht mit dem Kirchenchor Aichen. - Fr., 1.6., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr.

### Friedberg, Unseres Herrn Ruhe,

Telefon 0821/601511, Sa., 26.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, 10 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und 15-18 Uhr, 15-16

Uhr BG. - So., 27.5., 7 Uhr Messe, 8 Uhr Messe, 10 Uhr Festmesse, musikalisch gestaltet mit Stücken von Mozart und Händel für Sopran-Solo und Orgel, anschließend Stehempfang im Bruderschaftshaus, 14 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Maiandacht, danach eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 18 Uhr. - Mo., 28.5., 8 Uhr Messe, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 29.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Messe Wallfahrt St. Margret, Landshut, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Maiandacht. - Mi., 30.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, dann eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 31.5., 7 Uhr Messe, 9 Uhr Festmesse, anschließend Prozession nach St. Jakob, dort Abschluss und Weißwurstfrühstück im Pfarrzentrum, 14 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Abschluss der Maiandachten. - Fr., 1.6., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe, anschließend BG, eucharistische Anbetung am Gnadenaltar bis 20 Uhr.

### Gachenbach, Maria Beinberg,

Maria Beinberg 2, Tel. 08259/8979090. Sa., 26.5., 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Marienmesse. - So., 27.5., 7 Uhr Pilgermesse, anschließend BG, 13.30 Uhr Rkr., 14 Uhr Predigt: Pater Benedikt Friedrich, Prior der Benediktinerarbei, 14.30 Uhr Maiandacht mit eucharistischem Segen, musikalische Gestaltung: Kirchenchor Weilach und Volksgesang. - Mi., 30.5., 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe, danach Maiandacht, anschließend Einzelsegen mit der Reliquie des hl. Papstes Johannes Paul II. - Do., 31.5., 7 Uhr Pilgeramt, anschließend BG, 13.30 Uhr Rkr., 14 Uhr Predigt: Pfarrer Michael Menzinger, Weilach, 14.30 Uhr letzte

Maiandacht mit eucharistischem Segen, musikalische Gestaltung: Volksgesang.

### Kaufbeuren, Crescentiakloster,

Telefon 08341/9070, Besuch des Reliquienschreins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der hl. Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgergottesdienst in St. Martin.

### Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,

Telefon 08394/925801-0, Sa., 26.5., 8 Uhr Messe, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - So., 27.5., 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Rosenkranz in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse, 19.15 Uhr Maiandacht, musikalische Gestaltung: Allgäuer Bauernchor und Oberallgäuer Bäuerinnenchor. - Mo., 28.5., 8 Uhr Messe, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Di., 29.5., 10 Uhr Messe, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Mi., 30.5., 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Do., 31.5., 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Amt mit Fronleichnamsprozession, 11.30 Uhr Wallfahrermesse, 19.15 Uhr Maiandacht. - Fr., 1.6., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt, 19.15 Uhr Abendmesse.

### Matzenhofen, Zur Schmerzhafte Muttergottes,

Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG u. Rkr., 9 Uhr Messe.

### Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,

Telefon 09081/3344, So., 27.5., 10 Uhr Sonntagsmesse.

### Opfenbach,

#### Gebetsstätte Wigratzbad,

Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070, Sa., 26.5., wie am Montag, 20 Uhr Messe, Sühnegebete. - So., 27.5., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 13.30 Uhr Messe, 14.30 Uhr Maiandacht, 19.30 Uhr Jugendgottesdienst, anschließend Anbetung der Jugend, 9-12 Uhr BG, 13.15-14.30 Uhr BG. - Mo., 28.5., 7.30 Uhr Messe, 8-11 Uhr Anbetung, 10.15 Uhr BG, 11 Uhr Messe, 12-17 Uhr Anbetung, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Di., 29.5., wie am Montag. - Mi., 30.5., wie am Montag, 10 Uhr Rkr. und BG, 11 Uhr Amt. - Do., 31.5., Fronleichnam, Sonntagsordnung, 14.30 Uhr Fronleichnamprozession, 20 Uhr Sühnenacht, Heilungsgebet, Sühnestunden, 24 Uhr Mitternachtsmesse. - Fr., 1.6., Herz-Jesu-Freitag, wie am Dienstag, 10 Uhr Rosenkranz und BG, 11 Uhr Amt, 15 Uhr Kreuzweg.

### Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried,

Telefon 07302/92270 oder -4110, Sonn- und Feiertage: 8 Uhr Messe mit Predigt, 9 Uhr Beichtgelegenheit, 9.30 Uhr Rosenkranz, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rosenkranz und Beichtgespräch, 14.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen, 15 Uhr Pilgeramt mit Predigt. - Mo.-Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 Uhr und 19 Uhr Rosenkranz. - Jeden Donnerstag (außer Lobpreisabende): 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe mit Predigt, anschließend Krankensegen und Anbetung bis 21 Uhr.

### Steingaden, Wieskirche,

Telefon 08862/932930, Sa., 26.5., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe. - So., 27.5., 7.30 Uhr BG, 8.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, 19 Uhr Maiandacht. - Di., 29.5., 10 Uhr Messe. - Mi., 30.5., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe, 11 Uhr Kirchenführung allgemein, 11.45 Uhr musikalische Meditation, 14.30 Uhr Kirchenführung allgemein, anschließend Pilgersegen. - Do., 31.5., 11 Uhr Messe, 19 Uhr letzte Maiandacht, anschließend Marienlieder-Singen. - Fr., 1.6., 15-17 Uhr Museum geöffnet, 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe, Aussetzung bis 20 Uhr.

### Sielenbach, Maria Birnbaum,

Telefon 08258/99850, So., 27.5., 11.15 Uhr Messe, 16 Uhr Maiandacht, 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - Mo., 28.5., 19 Uhr Messe. - Di., 29.5., 19 Uhr Messe. - Mi., 30.5., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Do., 31.5., 19 Uhr Messe. - Fr., 1.6., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

### Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

Telefon 08194/999998 - Sa., 26.5., 18.25 Uhr Rkr., 19 Uhr Vorabendmesse. - So., 27.5., 10 Uhr Wallfahrtsmesse, anschließend Fahrzeugsegnung, 19.30 Uhr Maiandacht. - Mo., 28.5., 15 Uhr Führung VdK Andechs, 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend im Pilgersaal. - Di., 29.5., 9 Uhr Wallfahrtsmesse um Fürsprache der schmerzhaften Muttergottes - Mi., 30.5., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend im Pilgersaal. - Do., 31.5., 10 Uhr Festgottesdienst. - Fr., 1.6., Krankenkommunion in der PG, 9.30 Uhr Messe in der Kapelle des Kreissenorenheimes, 19 Uhr Lobpreis, 19.30 Uhr Segnungsgottesdienst mit Ansprache, anschließend Anbetung und Einzelsegnungen.



**TelefonSeelsorge**

Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg  
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

**0800-111 0 111 und 0800-111 0 222**  
**116 123** (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



### Violau, St. Michael,

Telefon 0 82 95/6 08, Sa., 26.5., 17.30 Uhr BG, 18 Uhr Sonntagsmesse. - So., 27.5., 9.50 Uhr Aufstellung und Einzug, 67. Trachtenwallfahrt, Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, musikalische Gestaltung: Blaskapelle Violau, 14 Uhr Maiandacht, musikalische Gestaltung: „Lauterbacher Dreigesang“. - Di., 29.5., 10 Uhr Messe, Wallfahrtsgruppe Weiß. - Mi., 30.5., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Pilgermesse.

### Wemding, Maria Brunnlein,

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonntag und Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt mit Predigt, 9.15 Uhr BG, 9.30 Uhr und 13.30 Uhr Rosenkranz, 14 Uhr Andacht mit eucharistischem Segen. - Werktagen: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr, werktags nach Vereinbarung, Fr., 18 Uhr Rkr. Jeden Mittwoch: 8.15-8.45 Uhr BG, 9 Uhr Pilgeramt mit Predigt, 9.45 Uhr gemeinsame Andacht und Übertragung des Allerheiligsten vom Gnadenaltar in die Anbetungskapelle, tagsüber stille Anbetung, 16.30 Uhr Vesper und eucharistischer Segen.

### Witzighausen, Mariä Geburt,

Telefon 07307/22222, Internet [www.wallfahrt-witzighausen.de](http://www.wallfahrt-witzighausen.de), jeden 13. des Monats um 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst mit Predigt, 8.30 bis 9 Uhr Beichtgespräch und Rosenkranz, jeden So. um 18 Uhr Abendlob, jeden ersten Do. im Monat 8.30 Uhr Messe, 9 bis 11.30 Uhr eucharistische Anbetung.

### Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Telefon 08284/8038, Sa., 26.5., 8.30 Uhr Rosenkranz und BG, 9 Uhr Messe, 9.30 Uhr Vortrag im Pilgerhaus von Pfarrer Meir „Leben im Göttlichen Willen“, 9.30 Uhr Messe für Pilger aus Dobenreuth, 11 Uhr Messe für Pilger des Lourdesvereins, 14 Uhr geistliche Kirchenführung, 14 Uhr Vortrag im Pilgerhaus von Pfarrer Meir „Leben im Göttlichen Willen“, 15.30 Uhr Messe, ab 18.30 Uhr BG, 18.55 Maiandacht, 19.30 Uhr Messe. - So., 27.5., 7-11 Uhr BG, 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, musikalische Gestaltung: Musikverein Wiesenbach, 11.15 Uhr Messe, anschließend Erteilung des Krankensegens, 14 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Prozession zur Grotte, 17.30 Uhr Messe im außerordentlichen Ritus, 18.55 Uhr Maiandacht und BG, 19.30 Uhr Messe. - Mo., 28.5., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19. 19.30 Uhr Messe, ca. 20 Uhr Gebetskreis im Göttlichen Willen mit Pfarrer Wilhelm Meir. - Di., 29.5.,

7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Mi., 30.5., 7.30 Uhr Messe, 18.15 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Do., 31.5., 7-8 Uhr BG, 7.30 Uhr Messe, 9.45-10.45 Uhr BG, 10.15 Pilgeramt mit Aussetzung des Allerheiligsten, 17.30 Uhr Messe in der außerordentlichen Form, 18.45 Uhr letzte Maiandacht an der Mariengrotte, musikalische Gestaltung: Instrumentalgruppe Geschwister Maier, 19.30 Uhr Messe. - Fr., 1.6., 7.30 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30 Uhr BG, 21.30 Uhr Herz-Jesu-Amt (in der forma extraordinaria).

## Reisen/Wallfahrten

### Augsburg,

#### Auf den Spuren des hl. Vinzenz von Paul in Paris – Nächstenliebe mit Herz und Verstand,

Do., 19.7., bis Di., 24.7. Das St. Vinzenz-Hospiz Augsburg sucht zum 25-jährigen Bestehen nach den Spuren seines Patrons. Eine Reise in die Stadt, in der Vinzenz von Paul (1581-1660) 50 Jahre lang lebte. Von der Studienzeit über seine Tätigkeit am Hof der Königin, seine Pfarrei, seine Gründungen bis hin zu seinem Grab in der Rue de Sèvres: Paris steckt voller Inspiration durch diesen Heiligen der Nächstenliebe. Vinzenz von Paul und seine Mitstreiterin Louise von Marillac werden in ihren Gedanken, aus Konferenzen und Briefen, zum Teil an Originalschauplätzen erlebt. Geistliche Begleitung: Domkapitular Armin Zürn. Reisepreis: ab 768 Euro, Zuschlag Einzelzimmer 280 Euro. An-

meldung: Diözesan-Pilgerstelle, Telefon 08 21/31 66-32 40, E-Mail [pilgerstelle@bistum-augsburg.de](mailto:pilgerstelle@bistum-augsburg.de).

### Augsburg,

#### Wallfahrt nach Andechs und Eresing,

So., 3.6., 11 Uhr Gottesdienst in Andechs, 15 Uhr Andacht in Eresing. Von der Friedenskapelle bei Erling gehen die Pilger den Kreuzweg (circa 45 Minuten) zur Wallfahrtskirche. Ältere und gehbehinderte Leute können mit dem Omnibus nach Andechs fahren. Geistlicher Begleiter: Pfarrer i. R. Walter Zimmermann. Anmeldung und Informationen: Augsburger Wallfahrerverein, Telefon 08 21/31 66-32 40.

### Dillingen,

#### Israel – auf biblischen Spuren,

So., 4.11., bis So., 11.11. während der achttägigen Reise werden viele biblische Orte und Landschaften Israels besucht, wie zum Beispiel die Städte Jerusalem, Bethlehem und Nazareth, Galiläa und der See Genezareth, die Negev-Wüste, das Tote Meer, Massada, Qumran, außerdem wird die Taufstelle Jesu am Jordan besichtigt. An den wichtigsten heiligen Stätten werden Gottesdienste abgehalten. Aber auch das moderne Israel mit der Mittelmeermetropole Tal Aviv steht auf dem Reiseprogramm. Der Preis im Doppelzimmer, inklusive Halbpension beträgt 1.599 Euro pro Person. Anmeldung und Informationen: Isabella Stöger, Telefon 0 90 71/99 47.

### Mindelzell,

#### Wallfahrt der Pfarreiengemeinschaft Altenmünster-Violau,

Do., 14.6. Um 10 Uhr beginnt der Wallfahrtsgottesdienst in Mindelzell. Anschließend ist Gelegenheit zum Mit-

tagessen im „Gasthaus zum Kreuz“ in Mindelzell. Am Nachmittag bietet der Mesner von St. Michael in Krumbach eine Führung in seiner Kirche an, in der danach Andacht gehalten wird. Zum Abschluss geht es zum Kaffeetrinken ins Café Kaiser. Die Abfahrtszeiten sind: um 8.40 Uhr in Hegnenbach, 8.45 Uhr in Zusamzell, 8.48 Uhr in Hennhofen, 8.51 Uhr in Altenmünster, 8.54 Uhr in Eppishofen, 9 Uhr in Baiershofen, 9.05 Uhr in Neumünster, 9.08 Uhr in Violau, 9.11 Uhr in Unterschöneberg, jeweils an der Bushaltestelle. Anmeldungen bis 8.6. im Pfarrbüro, Telefon 08295/608.

## Frauen

### Garmisch-Partenkirchen,

#### Mit einem Freund an deiner Seite ist kein Weg zu lang,

Sa., 30.6. 8.45-16 Uhr, Treffpunkt: Bushaltestelle Wildenauer Straße. Spirituelle Wanderung von Klais über Elmayer Alm zum Eckbauer. Ab dem Eckbauer kann man entscheiden, ob man die historische Seilbahn (9,50 Euro) nimmt oder über die Partnachklamm (5 Euro) absteigt. Leitung: Isabella Tischinger-Jilg, Kosten: 15 Euro. Anmeldung und Informationen: Frauenseelsorge Augsburg, Tel. 08 21/31 66-24 51 oder E-Mail [frauenseelsorge@bistum-augsburg.de](mailto:frauenseelsorge@bistum-augsburg.de).

### Gessertshausen,

#### Pfadfinderinnen – unser Leben bewegen im Labyrinth, meditativer Tanz,

Sa., 16.6., 9.30-16.30 Uhr in der Abtei Oberschönenfeld. Leitung: Angelika Stingl, Tanzleiterin. Anmeldung: Frauenseelsorge, Telefon 08 21/31 66-24 51.

## Stille Tage

### Leitershofen,

#### Meditation des Tanzes,

Fr., 22.6., 18 Uhr bis So., 24.6., 13 Uhr im Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus, Thema: „Momo“, Leitung: Astrid Schmidt, Tanzpädagogin, Claudia Nietsch-Ochs, Anmeldung und Informationen: Telefon 08 21/9 07 54-0.

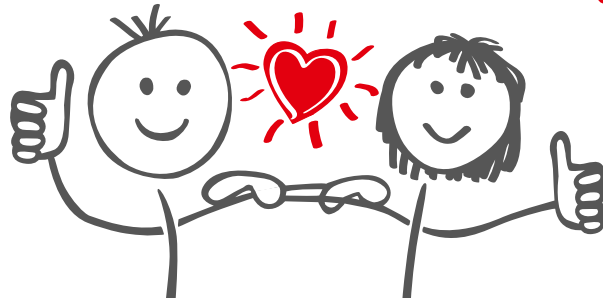
## Sonstiges

### Buggenhofen,

#### Maiandacht mit Lichterprozession,

So., 27.5., 20.15 Uhr in der Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt findet wieder eine feierliche Maiandacht mit Lichterprozession statt. Die Feier wird musikalische mitgestaltet vom Musikverein Kesseltal.

**Gemeinsam für  
Menschen in Not.**



**...weil Sucht eine Krankheit ist.**

[www.caritas-augsburg.de](http://www.caritas-augsburg.de)



## Die Woche im Allgäu 27.5. – 2.6.

### Sonntag, 27. Mai

#### Buxheim

10 bis 18 Uhr, Allgäuer Gartentage, Kartause Buxheim, Eintritt: fünf Euro (inklusive Museumseintritt und Führungen in der Kartause). Auch am Samstag, 26. Mai, von 10 bis 18 Uhr.

#### Scheidegg

11 bis 17 Uhr, Museumstag im und am Handwerkmuseum „Heimathaus“ mit Präsentation alter Handwerkskunst, Darstellung der Land- und Forstwirtschaft in früherer Zeit, Trachtentänze etc. Außerdem von 11 bis 18 Uhr Regionalmarkt und Oldtimer-Traktorenausstellung am Pfarrplatz.

#### Bad Wörishofen

11 bis 18 Uhr, Bayerischer Kunsthandwerkermarkt mit Italienischer Spezialitätenmeile, Kurhaus und Hauptstraße.

#### Oberstdorf

11.30 Uhr, Bergmesse mit dem Montanara-Chor „Cortina d’Ampezzo“ auf dem Nebelhorn, Station Höfatsblick, mit Konzert nach dem Gottesdienst (bei gutem Wetter auf der Sonnenterrasse, bei Regen im Panorama-Restaurant), Eintritt frei, Info: [www.oberstdorf.de](http://www.oberstdorf.de).

#### Illerbeuren

13 Uhr, „Lebendiges Museum“: Schafscheren, Vorführung, Schwäbisches Bauernhofmuseum. Weitere Termine unter [www.bauernhofmuseum.de](http://www.bauernhofmuseum.de).

### Montag, 28. Mai

#### Oberstdorf

20 Uhr, „Jakobsweg – Erfahrung eines Pilgers“, Vortrag von Johannes Böhm, Johannishaus.

### Dienstag, 29. Mai

#### Bad Grönenbach

14 Uhr, „Kräuter in Hülle und Fülle – das ‚Tischlein deck dich‘ auf den Wiesen“, Kräuterführung mit Rita Dopfer, Treffpunkt: Kreislehrgarten vor dem Hohen Schloss, bei Regen im Haus des Gastes, rund 90 Minuten, Teilnahme kostenfrei.

### Mittwoch, 30. Mai

#### Nesselwang

10.30 Uhr, Führung durch die Pfarrkirche St. Andreas, Erläuterungen, Interessantes aus der Ortsgeschichte und Or-

gelmusik, Treffpunkt: Hauptportal, mit Gästekarte kostenfrei.

#### Füssen

11.45 Uhr, „Regelmäßig.leben.“, Tageslese aus der Regula Benedicti, Mittagsgebet mit Christian Schulte, Kur- und Rehaklinikseelsorger, Chorgestühl von St. Mang.

### Donnerstag, 31. Mai

#### Lindenberg

9.30 bis 16.30 Uhr, Deutsches Hutmuseum geöffnet, Museumsplatz 1, Eintritt: sechs Euro.

#### Memmingen

20 Uhr, „Die Verwandlung“, nach Franz Kafka, Landestheater Schwaben, Info: [www.landestheater-schwaben.de](http://www.landestheater-schwaben.de).

### Freitag, 1. Juni

#### Memmingen

19 bis 20.30 Uhr, „Hochweisheiten und Habenichtse“: Im Spannungsfeld zwischen vornehmen Ratsherren und armen Leuten vermittelt die unterhaltsame Führung das bürgerliche Leben vor Jahr-

hundertern mit pikanten, amüsanten und spannenden Geschichten, Treffpunkt: Marktplatz am Brunnen, Kosten: fünf Euro, ohne Anmeldung.

### Samstag, 2. Juni

#### Kempten

10 bis 17 Uhr, Tag der Musik, 200 Musiker spielen in der Innenstadt verteilt auf.

#### Oberstdorf

ab 10 Uhr, 150 Jahre Männergesangverein Oberstdorf 1868: 15 Chöre präsentieren im ganzen Ort verteilt ihr musikalisches Können. Um 14 Uhr gemeinsamer Auftritt im Kurpark.

#### Memmingen

11 Uhr, Führung auf dem Alten Friedhof, Thema „Patrizier“, Eingang gegenüber der Kirche Mariä Himmelfahrt, Augsburger Straße, Spenden erbeten.

#### Bad Wörishofen

„Bad Wörishofer Blütenzauber“, ganztägig vom 2. bis 10. Juni, 70 Kunstwerke vor den Geschäften in der Fußgängerzone und am Denkmalplatz. Info: [www.bad-woerishofen.de](http://www.bad-woerishofen.de).



## Vom Leben in den Bergen

ILLERBEUREN – Unter dem Titel „Leben in den Bergen. Alpen – Himalaya“ sind im Schwäbischen Bauernhofmuseum Illerbeuren derzeit Fotografien von Wilfried und Luise Herold zu sehen. Die Bilder entstanden auf Reisen im Himalaya, aber auch in den heimischen Alpen. Das Museum ist täglich außer montags von 9 bis 18 Uhr geöffnet. *Foto: Herold*

**KATHOLISCHE SonntagsZeitung** *Den Glauben leben, Gott begegnen*

[ABO](#) [Ausgaben](#) [ePaper](#) [Anzeigen](#) [Newsletter](#) [Shop](#) [Q](#)

**Magazin**

**Rüstung, Turban und Kaffeelikör**

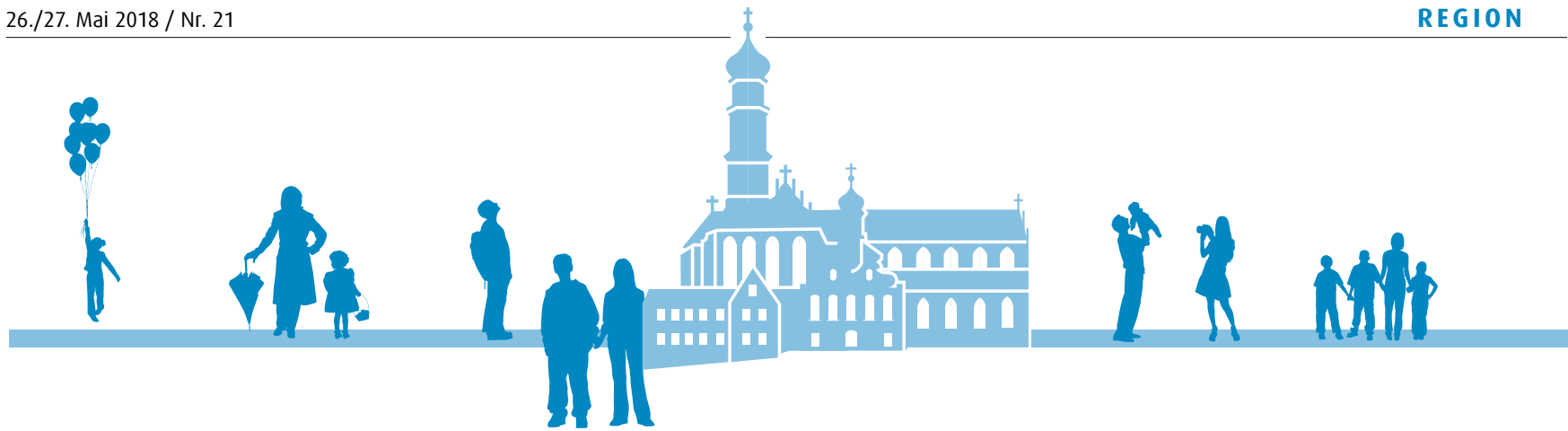
„Moros y Cristianos“ im spanischen Alcoy vermischt Glaube und Historie mit Legende

Mehr Information, mehr Unterhaltung:

- täglich aktuelle Nachrichten aus den Bistümern und der Kirche in der Welt
- wichtige Dokumente der Kirche im Wortlaut
- Video- und Audiobeiträge zu spannenden Themen vor Ort
- spirituelle Impulse und geistliche Texte
- Archiv der Katholischen SonntagsZeitung als ePaper
- aktuelle Umfragen

**Besuchen Sie unsere neue Homepage:**  
[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)





## Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

### Stadtmitte

#### Dompfarrei

**Sa., 26.5.,** 18 Uhr Cantate-Domino-Organmusik und gregorianischer Choral, „Benedicta Sit“, Schola des Domchores.  
**So., 27.5.,** 10.30 Uhr Dreifaltigkeitssonntag, Pontifikalamt, Karl Kraft (1903-1978) „Missa Festiva“, Domchor. **Do., 31.5.,** 8 Uhr Pontifikalamt und Stadtprozession, Wolfram Menschick (1937-2010) Missa De Angelis, Karl Erhard (1928-2017) Chorsätze zur Prozession, Domsingknaben, Bläserensemble der Dommusik, 19 Uhr letzte feierliche Maiandacht, Josef Rheinberger (1839-1901) Ave Maria, Edvard Grieg (1843-1907) Ave Maris Stella, Anton Bruckner (1824-1896) Tantum Ergo, Domchor.

#### Sankt Georg

**Mi., 30.5.,** 17.15 Uhr Maiandacht mit Aussetzung des Allerheiligsten. **Do., 31.5.,** 8 Uhr Hochamt mit anschließender Stadtprozession.

### Lechhausen

#### Sankt Pankratius

**Mo., 28.5.,** nach der 8-Uhr-Messe Gebetsgruppe der Legion Mariens.

### Oberhausen/Bärenkeller

#### Sankt Joseph

**Fr., 1.6.,** 17.30 Uhr Musiziergruppe St. Joseph im Gemeindehaus.

#### Sankt Konrad

**Sa., 26.5.,** 9.30-11 Uhr Taufseminar. **Di., 29.5.,** 19 Uhr Spurensuche im Franziskuszimmer.

### Pfersee

#### Heiligstes Herz Jesu

**Fr., 1.6.,** 19.45 Uhr Kolpingfamilie Monatsversammlung: Rückblick.

### Haunstetten

#### Sankt Pius

**So., 27.5.,** 13.45 Uhr „sonntags raus – mit St. Pius unterwegs!“, Besuch im Botanischen Garten, anschließend Café-Besuch im Botanischen Garten. Treffpunkt: Endhaltestelle Straßenbahnlinie 3.

### Antonsviertel

#### Sankt Anton

**Do., 31.5.,** 9.30 Uhr Festgottesdienst mit den Bläsern Obermeitingen, Werke von: Bach, Händel, Telemann u. a., Leitung: Stefan Nerf.

## Kulturtipps

**Der lange Faden der Erinnerung – Rita Zepf, Ausstellung im Moritzpunkt bis 18.5.,** Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 11-18 Uhr und Samstag 11-16 Uhr. **„Beyond Target“, bis 15.7.,** Kunstinstallation mit Fäden, von Elke Maier, Kirche St. Moritz, täglich 8.30-19 Uhr.

**Kunstsammlungen Augsburg, So., 26.5.,** 12-13 Uhr im Zeughaus Vorlesezeit im Römerlager für die ganze Familie, 13-15 Uhr Elternzeit im Römerlager, 14 Uhr Turnusführung durch das Römerlager, 15 Uhr Turnusführung durch die Ausstellung „Mit den Farben des Barock“ im Schaezlerpalais. **So.,**

**27.5.,** 11 Uhr „Kunst & Kultur kompakt“, Römer-Matinee mit Yvonne Reichel im Römerlager, 13 Uhr Turnusführung durch das Römerlager Zeughaus, 14 Uhr Turnusführung durch die Ausstellung Max Kaminski Retrospektive im H2, Zentrum für Gegenwartskunst im Glaspalast, 14 Uhr Turnusführung durch das Schaezlerpalais: Deutsche Barockgalerie, Festaal, Staatsgalerie Alte Meister, 19.30 Uhr „Neue Musik im Gespräch“, Konzert mit Kompositionen von Jakob Stillmark und Alexander Mathewson in der Neuen Galerie im Höhmannhaus. Informationen: Stadt Augsburg, Telefon 08 21/3 24 94 23.

## Das „Offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge in der Augsburger City, Beichtraum von St. Peter am Perlach, Mo.-Fr. von 16-17.45 Uhr. **Mo., 28.5.,** entfällt. **Di., 29.5.,** Domkapitular Franz-Reinhard Daffner. **Mi., 30.5.,** Pater Bruno Zuchowski. **Do., 31.5.,** Fronleichnam, kein Dienst. **Fr., 1.6.,** Pfarrer Werner Appelt.



## Schwarze Madonna aus Afrika

AUGSBURG (zoe) – Pater Vitalis Emesi von der afrikanischen katholischen Gemeinde Augsburgs freut sich über die afrikanische Muttergottes, die bei Benediktinern in Tansania geschaffen wurde und aus der Benediktinerabtei Ndanda (Tansania) über die Benediktinerabtei Münsterschwarzach nach St. Wolfhard in Augsburg-Kriegshaber gelangt ist. Der Abtpräses der Missionsbenediktiner, Jeremias Schröder aus St. Ottilien, feierte zur Segnung der schwarzen Madonna eine Messe mit der afrikanischen Gemeinde. Maria wird als Patronin des afrikanischen Kontinents verehrt. *Foto: Zoepf*



▲ Gute Laune herrschte beim Richtfest des Neubaus des St.-Vinzenz-Hospizes. *Foto: Schöllhorn*

## Richtfest für neues Sterbehospiz gefeiert

AUGSBURG (dw) – Mit einem Richtfest feierte der St.-Vinzenz-Hospiz-Verein ganz traditionell die Fertigstellung des Rohbaus, der derzeit in Oberhausen entsteht. Für den kirchlichen und gemeinnützigen Verein ist dies ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zum neuen Gebäude, mit dem die seit langem ersehnte Erweiterung für das stationäre Hospiz realisiert wird. So werden bald 16 statt bisher neun Hospizbetten für sterbende Menschen zur Verfügung stehen. Geschäftsführerin Christine Sieberth erklärte im Rahmen der Feier erfreut, der Neubau liege im Zeitplan und werde im Herbst bezugsfertig sein.

Domkapitular Armin Zürn, Erster Vorsitzender des Hospizvereins, erinnerte bei der Hebauweier unter anderem an die Wurzeln der Hospizarbeit, bei der es darum gehe, für sterbende und schwerstkranken Menschen da zu sein. Die Finanzierung des Neubaus ist für den St.-Vinzenz-Hospiz-Verein ein Kraftakt, denn es sind Kosten von gut sechs Millionen Euro zu schultern. Unterstützung erhält der Verein von Institutionen wie der Paula-Kubitschek-Vogel-Stiftung, der Deutschen Krebshilfe und der Deutschen Fernsehlotterie. Auch die Diözese beteiligt sich an der Finanzierung mit einem Zuschuss von 2,6 Millionen Euro.




## Gottesdienste vom 26. Mai bis 1. Juni

### Dekanat Augsburg I

#### Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8   
**Sa** 7 M Karl Kranzfelder, 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkapelle), 9.30 M Leonhard Müller, 14 Maiandacht des Kath. Blindenwerkes (Marienkapelle), 16.30 BG, 18 Cantate Domino: Orgelmusik u. gregorianischer Choral „Benedicta sit“, Schola des Domchores. **So** 7.30 M Wilhelm u. Elisabeth Rees, 9 M Karl Ortler, 10.30 Pontifikalamt u. PFG m. Hwst. Herrn Dompropst Weihbischof DDr. Anton Losinger, 19 Feierliche Maiandacht m. Hwst. H. Weihbischof Florian Wörner Thema: „Jungfrau“. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M Josef Radinger, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M Theolinde u. Georg Gruber, 16.30 Rkr, 16.30 BG, 19 Maiandacht i. d. St. Galluskirche. **Mi** 7 M f. d. verst. d. Fam. Strobl, 9.30 M Martin Hänle u. Angeh., 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Do** 8 Pontifikalamt u. Stadtprozession, 11.30 Dompredigermesse, f. Walburga Böck, 19 Letzte Feierliche Maiandacht m. Domdekan Prälat Dr. Bertram Meier Thema: „Mutter d. Kirche“. **Fr** 7 M Else Häußler, 9.30 M Aloisia Wiedemann, 16.30 Rkr, 16.30 BG.  
**Täglich BG:** Mo-Sa 16.30-17.30 Uhr.

#### Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49   
**Sa** 17.30 BG, 17.45 Rkr f. d. verst. d. verg. Woche, 18.30 VAM. **So** 9 BG, 9 M (Kapelle im Servatius-Stift), 9.30 M Auguste u. Ernst Grau u. Hedwig u. Walter Kudernatsch u. Susanne Löhr, 10.30 M (Kapelle im Albertusheim), 18.15 Rkr, 19 Maiandacht. **Mo** 9 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. d. Priester (Kapelle im Albertusheim). **Di** 17.15 Rkr f. d. Frieden, 18 Abendmesse, Emilie Wolff. **Mi** 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. uns. Fam. (Kapelle im Albertusheim). **Do** 9.30 Fest-Go zu Fronleichnam, nach Meinung (Lacher), 10.30 M (Kapelle im Albertusheim), 18.15 Rkr um geistl. Berufe. **Fr** 9 M (Kapelle im Anna-Hintermayr-Stift), 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. uns. Kranken (Kapelle im Albertusheim), 19 Stille Zeit vor IHM (Kapelle im Albertusheim).

#### Augsburg, Kirche der


**Dominikanerinnen**, bei St. Ursula 5  
**Mo-Fr** 18 Euch.-Feier, am **Do** mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Tel.: 0821/347670.

#### Pfarreiengemeinschaft

##### St. Georg/St. Maximilian/St. Sempert

Augsburg, St. Georg,  
 Georgenstraße 18   
**Sa** 15 BG, 16 Andacht, 18 VAM. **So** 9 PFG, 10.30 M, 10.30 M. **Di** 15 Wortgottesdienst (Kapelle St. Georg). **Mi** 17.15 feierliche Maiandacht m. Aussetzung, 18 M. **Do** 8 Hochamt m. anschl. Stadtprozession, 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Herz-Jesu-Andacht, 18 M Theresia u. Ferdinand Wolf.  
 Augsburg, St. Maximilian,  
 Franziskanergasse 8   
**Sa** 11 Taufe d. ungarischen Mission, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr. **So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 9 M d. ungar. Mission, 10.30 PFG, Christen Alfred u. Eltern, Marion u. Christina Kasiske u. Renate Blaskowski, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 PG Maiandacht Vincen-tinum. **Mo** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.15 Maiandacht m. Aussetzung, 18 M. **Di** 9 M Karin Felbinger, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mi** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M im Vincentinum. **Do** 8 Hochamt m. anschl. Stadtprozession, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Fr** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 M d. ungar. Mission, 17.30 Rkr, 18 M.  
 Augsburg, St. Sempert,  
 Sempertstraße 10   
**Sa** 17.30 Maiandacht, 18 M. **So** 9.30 Hochamt, anschl. Fronleichnamsprozession, Theresia Link. **Di** 17.15 feierliche Maiandacht m. Aussetzung, 18 M.

#### Augsburg, St. Moritz,


Moritzplatz 5   
**Sa** 18 VAM. **So** 10 PFG, 18 AM, Ante Sun-jic. **Mo** 12.15 M, 18 AM Thomas Bayer. **Di** 12.15 M, 18 AM f. verst. Verwandte und Bekannte, anschl. Letzte Feierliche Maiandacht. **Mi** 12.15 M, 18 AM f. die armen Seelen. **Do** 8 PFG, 9 Domplatz, Start Prozession der Innenstadtpfarreien, 18 AM. **Fr** 10 M im Pauline-Fischer-Haus, 12.15 M, 17.30 Rkr in der Klosterkirche Maria Stern, 18 AM in der Klosterkirche Maria Stern. Mo-Do um 17.15 Uhr Rkr, Mo-Fr um 12 Uhr Gebet „Engel des Herrn“.

#### Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz  
**Sa** 9 M Peter Fischer. **So** 9 M, 19 Maiandacht. **Mo** 9 M. **Di** 9 M. **Mi** 9 M. **Fr** 9 M.

#### Pfarreiengemeinschaft

##### St. Ulrich u. Afra/St. Margaret

Augsburg, St. Ulrich u. Afra,  
 Ulrichsplatz 19   
**Sa** 15 Trauung, 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM

Heinrich u. Karolina Kietreiber, Afra, Josef u. Harald Zinner, Zölestino u. Angeh. d. familie u. Angela u. Angeh. **So** 9 M i. St. Margaret, 9.30 Go Sparkassenaltenheim, 10.30 PFG, 11.45 Taufe, 17.30 Maiandacht, 18 M. **Mo** 9.15 M, 17.30 Rkr u. BG, 18 M. **Di** 9.15 M Prof. Reinhold Werner, 17.30 letzte feierliche Maiandacht i. d. Schneckenkapelle, 18.15 M i. d. Schneckenkapelle. **Mi** 8.45 Laudes i. d. Basilika, 9.15 M, 17.30 Rkr i. St. Margaret, 18 M i. St. Margaret. **Do** 8 Pfarrgottesdienst, anschl. Prozession, 17.30 Rkr, 18 M Peter Hanika u. Großeltern. **Fr** 9.15 M, 17.30 Rkr u. BG, 18 M.

#### Augsburg, St. Margaret,

Spitalgasse  
**Sa** 8 M im Dom. **So** 10.30 M. **Mo** 8.30 M, anschl. Maiandacht. **Di** 17.15 Maiandacht, 18 M. **Do** 10.30 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

#### Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1  
**Sa** 14.45 M d. Philippinischen Gemeinde (in Englischer Sprache), 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM M Richard u. Wilhelmine Kirchmair sowie Irmgard Kirchmair. **So** 9.30 BG, 10 Pfarr- u. Fam.-Go., M Anna u. Franz Stumbaum u. verst. Verw., M Anna u. Anton Marschall, Ottilie u. Herbert Glattki u. Fam. Jaron, 18.30 Maiandacht. **Mo** 8 M Johanna Zinke u. Elt. **Di** 8 M nach Meinung. **Mi** 18 Rkr, 18.30 Abendmesse, Rosa u. Siegfried Heckmeier. **Do** 9 PFG m. anschl. Prozession, Luzie Krohn, verst. Angeh. Fam. Jaron u. Glattki, 18.30 Letzte feierliche Maiandacht. **Fr** 8 M Rosemarie Held, Arme Seelen, Margret Flaig u. Margarete Dommers.

#### Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7   
**Sa** 7.30 M Peter Straub, 17 BG, 17.30 Rkr, 18 VAM, Herta u. Alois Meyer, Söhne Bernhard u. Berthold u. Angehörige, Otto u. Maria Fischer m. Angeh. **So** 7.30 BG, 8 M Helmut u. Gabriele Timpel m. Elt. u. Schw.-Elt., 10 PFG, Maria Floeder, Thomas Dickenherr u. Elt. Kerscher, Maximilian u. Martha Scharf, Angeh. d. Fam. Scharf u. Glomb, Agathe u. Paul Pannek, Angeh. d. Fam. Nowak u. Cedzich, Margit u. Willi Sedlmeyer, Adolf Keppeler z. JG, Joachim u. Josef Gigla, 18.30 Maiandacht. **Mo** 7.15 M Anton Schlosser, Antonie Forstner u. Otto Bartenschlager, 18 Rkr, 18.45 Betstunde, gestaltet von d. Schönstatt-Familie. **Di** 7.15 M, 18.30 Maiandacht. **Mi** 18

Rkr. **Do** 8 Treffpunkt: Kirche d. Polnischen Mission, Dr.-Schmelzing-Straße. Vor dort Prozession über Sonnenbachweg, Kirchenweg, Neuburger Straße, Pappelweg zur Kirche. Dort Feier d. Eucharistie., 18.30 Maiandacht. **Fr** 7.15 M, 18 Rkr.

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Don Bosco/St. Wolfgang


Herrenbach, Don Bosco,  
 Don-Bosco-Platz 3  
**Sa** 17.30 BG, 17.45 Altenberger Rkr, 18 Euch.-Feier, Fam. Gottanka, Egidio Fasoli u. Verw. **So** 9 Euch.-Feier, Martin Wörle u. Angeh. **Di** 17.30 Maiandacht, 18 Euch.-Feier, Jakob Gimboascha u. Catrina Drilea, 19.30 Meditation i. Meditationsraum.

#### Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26  
**So** 10.30 Euch.-Feier, Maria Muff, 18 Maiandacht am Waldkreuz. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Do** 9 Euch.-Feier m. anschl. Fronleichnamprozession gestaltet von Singkreis. **Fr** 18 Euch.-Feier, Pfarrer Stiefenhofer.

#### Pfarreiengemeinschaft Hochzoll

##### Hochzoll, Heilig Geist,

Grüntenstraße 19   
**Sa** 14 Taufe, 17.30 Rkr. **So** 8 Laudes in der Seitenkapelle, 8.30 M, 11 M Georg und Maria Zeller, Eltern Roppel und Gump, Remigius und Pauline Kastner, 18 Vesper in der Seitenkapelle, 18.30 AM Alice Wanner, Fam. Fischer und Enghard, Ludwig und Emmy Horn. **Mo** 9 M Olga Edele, 16 Rkr in Maria Alber. **Di** 17.30 Rkr in Maria Alber, 18 AM in Maria Alber. **Mi** 9 M. **Do** 16 Rkr in Maria Alber, 18.30 AM. **Fr** 9 M Erna Waha mit Eltern, Josef Weiß, Hans und Katharina Schamberger mit Angeh., 17.30 Rkr.

#### Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1  
**Sa** 17.45 Rkr, 18 BG, 18.30 VAM, Anton Warmuth, Karolina Goebel, Dietrich Söhngen, Familie Hans Schmidt und Schwestern Paula und Rosa. **So** 10 PFG, Rosl Hrazdil, Gertrud Schary, 10 Kinderkirche, 17.30 Maiandacht, 17.45 Rkr. **Mo** 7.30 Hospiz: M, 17.45 Rkr. **Di** 9 M, 17.45 Rkr, 19.45 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung. **Mi** 17.45 Rkr, 18.30 VAM zu Fronleichnam. **Do** 8.30 Festgottesdienst mit Prozession, 17.45 Rkr. **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes, 7 M, 17.45 Rkr, 18.30 Hospiz: M, 21-23.30 Eucharistische Anbetung, 23.30 Eucharistiefeyer der charismatischen Erneuerung.

**Pfarreiengemeinschaft Lechhausen**  
**Lechhausen, St. Pankratius,**

Blücherstraße 13

**Sa** 8 M Maria Kienle, 17 BG, 17.25 Maiandacht, 18 VAM, Fam. Kral u. Durant, Elt. Mayr u. Elt. Gründler, Hedwig Hollain u. Anna Kollars, Franz Schauer, Gabriele Zencak u. Frieda Bartnik. **So** 8 PFG - Monatsprozession d. Bruderschaft, 9.30 M Farm. Jung u. Widemann, Anton u. Else Schenk, 19 Maiandacht. **Mo** 8 M Josef Dan m. Elt. u. Geschw., 20.30 feierliche Maiandacht m. anschl. Lichterprozession zur Mariensäule. **Di** 8 M - anschl. Rkr, i. bes. Anliegen, Johann u. Marie Elsner m. Verwandtschaft. **Mi** 18.25 Maiandacht, 19 VAM. **Do** 11 M, 19 Maiandacht. **Fr** 9 Herz Jesu M anschl. Anbetung vor dem Allerheiligsten, i. bes. Anliegen.

**Lechhausen, Unsere Liebe Frau,**

Blücherstraße 91

**So** 9.55 Rkr, 10.30 M Otto u. Ludwina Baumann, 10.30 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Mo** 17 Rkr im St. Anna Seniorenzentrum. **Di** 18.25 letzte Maiandacht, 19 M Clemens Blank, Elfriede u. Willibald Blank. **Mi** 8.25 Rkr m. gebet um geistl. Berufe, 9 M Johanna Weigert JM, Adele Bölt, August u. Heinrich Rogosch, Viktoria, Peter u. Wolfgang Golling. **Do** 8 Fest-Go i. ULF - anschl. Prozession zur Kirche St. Pankratius - Musik: Bläsersätze. **Fr** 8 Herz-Jesu-Messe, anschl. Anbetung vor dem Allerheiligsten, Fam. Stefan, Kunisch u. Kästle.

**Lechhausen, St. Elisabeth,**

Elisabethstraße 56

**Sa** 17 BG (Kapelle St. Anna), 17.20 Rkr (Kapelle St. Anna), 18 VAM. **So** 10 PFG f. d. Lebenden u. Verstorbenen, 19 M. **Mo** 9 M. **Di** 19 M, 21 AM. **Mi** 19 M.

**Pfarreiengemeinschaft**  
**Zum Guten Hirten/St. Canisius****Univiertel, Zum Guten Hirten,**

Salomon-Idler-Straße 12

**Sa** 9 M Maria u. Robert Krzossok m. Söhne, Elt. u. Großeltern, 18 Rkr. **So** 10 Gemeindegottesdienst, 18 Abendmesse, Eduard Grass m. Elt. u. Geschw., Harry Maron u. Sohn Siegmund m. allen verstorbenen Angeh., Johannes Schmidt. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 M. **Mi** 18 M. **Do** 9 Gemeindegottesdienst m. anschließender Prozession. **Fr** 9 M z. Herz Jesu-Freitag, anschliessend eucharistische Anbetung, Robert u. Maria Krzossok m. Söhnen, Elt. u. Großeltern.

**Hochfeld, St. Canisius,**

Hochfeldstraße 63

**So** 10 Gemeindegottesdienst mit d. Band l'attacco, 18 Maiandacht musikalisch gestaltet durch d. Singkreis St. Canisius. **Do** 9 Gemeindegottesdienst m. anschließender Prozession. **Fr** 18 Rkr.

**Augsburg, Hl. Kreuz,**

Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3

**Öffnungszeiten:** werktags von 7- ca. 18.30 Uhr und sonntags von 9-18 Uhr. Messen: werktags: 8 Uhr, sonntags: 10 Uhr. **Anbetung des Allerheiligsten im Wunderbarlichen Gut:** werktags nach

der Messe bis ca. 9 Uhr. **BG:** Mo, Mi, **Fr** und **Sa:** 10-11.30 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, **Di** und **Do:** 15-17 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, während der Anbetung bietet P. Dominikus Kirchmeier OP eine BG in der Kirche an, solange es seine Kräfte zulassen. **Rkr/Kreuzweg:** täglich um 17.30 Uhr.

**Augsburg, Klosterkirche Maria Stern,**

Sternstraße 5

**Tgl.** 7.30-18 eueh. Anbetung, 11.45 Mittagsgebet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So- u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

**Augsburg, St. Stephan,**

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

**Sa** 7.35 Konvent-M, 18 feierl. Vigil. **So** 7 Laudes, 10 Konventamt, 18 Lateinische Vesper. **Mo-Fr** 6 Laudes (Ferien 7 Uhr), 6.35 Konvent-M (Ferien 7.35 Uhr), 18 Vesper. **Tgl.** 12.15 Mittagshore, 19.30 Komplet.

**Dekanat Augsburg II****Pfarreiengemeinschaft**  
**Augsburg-Göggingen/Bergheim**  
**Bergheim, St. Remigius,**

Wirthshölzelweg 11

**Sa** 12 Trauung: Silvia Mayer und Stefan Rau. **So** 7.30 M im Kloster, 9 Festgottesdienst, 18.30 AM, StiftsM Johann und Barbara Stöckle, JM Nicole, Lotti und Max Bolzmann, Kreszenz und Lorenz Schorer, JM Karl Ortler, Maria und Alois Stork, Franziska und Ludwig Hanwalter, Alwine Zimmermann, Maria Gossner und Angehörige. **Di** 18 letzte Maiandacht. **Do** 7.30 M im Kloster, 9 Festgottesdienst mit anschließender Prozession.

**Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,**

Wellenburger Straße 58

**Sa** 18.30 VAM Anita Pfaller und Großeltern. **So** 10.30 PFG. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M, 19 Letzte Maiandacht. **Mi** 19 VAM Verst. der Fam. Hahn, Hörmann und Blacha, Josef Heiland mit Angeh., Hans und Liesbeth Korzer. **Do** 9 Festgottesdienst mit anschl. Prozession durch das Radauviertel. **Fr** 10 M Angela und Alois Förschner, 17 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft****Augsburg-Göggingen/Inningen****Göggingen, St. Georg und Michael,**

Von-Cobres-Straße 8

**Sa** 17.15 BG, 18 VAM Fam. Breitenauer, Fam. Ruoff u. Pitzl, Susanne u. Ludwig Kaiser m. Angeh., Fam. Felix u. Buhl, Maria Holzmann, Franz Egger. **So** 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 PFG, Josef u. Elisabeth Stark, Janina Erkiert. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 Eueh.-Feier, Hildegard Bek m. Angeh. d. Fam. Pohl u. Bek. **Mi** 18.30 VAM zu Fronleichnam. **Do** 9 Fest-Go zu Fronleichnam i. d. Kirche Zum HlSt. Erlöser - anschl.

Prozession durch das Radauviertel, 18 Marienlob. **Fr** 9 Eueh.-Feier z. Herz-Jesu-Freitag, anschl. Anbetung, Dr. Walter Zimmermann.

**Göggingen, Kuratie St. Johannes Baptist (Kur),**

Friedrich-Ebert-Straße 10

**So** 10.45 Eueh.-Feier, Alfons Gah m. Eltern, Eleonore Dorschel m. Schwester Berti, Anton Schweiger m. Elt. u. Fam. Höß, 18 Marienlob. **Di** 18.30 Marienlob. **Fr** 8 Wort-Gottes-Feier z. Herz-Jesu-Freitag.

**Inningen, St. Peter u. Paul**

Bobinger Straße 59

**So** 9.30 Eueh.-Feier, Rosa Bechtel u. verstorbene Angeh. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 AM. **Do** 9 Fest-Go zu Fronleichnam - anschl. Prozession. **Fr** 18.30 Eueh.-Feier z. Herz-Jesu-Freitag, anschl. Anbetung, 18.30 AM.

**Pfarreiengemeinschaft**  
**Augsburg-Haunstetten****Haunstetten, St. Albert,**

Tiroler Straße 7

**Sa** 17.30 BG, 18 Maiandacht, musik. gestaltet durch d. Kirchenchor u. d. Flötengruppe, 18.30 VAM musik. gestaltet durch d. Kirchenchor u. d. Flötengruppe, Emil u. Rosa Beigl. **So** 9.15 Pfarrmesse f. d. Pfarrfamilie St. Albert u. St. Georg, 17 Anbetung: „Auf tanken - Kraft sammeln“. **Di** 8 M, 8.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, JM Vinzenz Fessler. **Do** 8 Kirchengzug z. Rot-Kreuz-Platz, 8.30 Fest-Go auf dem Rot-Kreuz-Platz, anschl. Prozession nach St. Pius u. Agape. **Fr** 8 M, anschl. Herz-Jesu-Andacht, 8.30 Rkr.

**Haunstetten, St. Georg,**

Dudenstraße 4

**Sa** 8 M (MGK), Hildegard Reiner, 17 Rkr. **So** 8 M, 9 Wortgottesfeier m. Kommunionsspendung (Klinik Süd), 10.30 Pfarrmesse, Verst. Mutter Beer, 18 Maiandacht, 19 M. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr, 18.30 M (Klinik Süd). **Mi** 16 M (AWO Heim), 17 Rkr, 19 Maiandacht, gestaltet vom Gebetskreis (MGK). **Do** 8 Kirchengzug z. Rot-Kreuz-Platz, 18 Feierliche Maiandacht, 19 M. **Fr** 17 Rkr.

**Haunstetten, St. Pius,**

Inninger Straße 29

**Sa** 14 Taufe, 18.30 VAM, Walter Kuschnik u. Elt., Elt. Rolke u. Brüder. **So** 8.30 M f. d. armen Seelen, 10.30 M Parr Leopold, Horst Heller u. nach Meinung, 19 Maiandacht. **Mo** 17 Maiandacht. **Di** 19 M Fam. Kolodziej, Elt. u. Schw.-Elt. u. Angehörige, Nabholz Axel u. Dieter. **Mi** 9.30 M z. Heiligen Geist. **Do** 8 Fronleichnamsprozession z. Rot-Kreuz-Platz anschl. Agape i. St. Pius. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, Wolfgang Schweitzer, 17 Rkr, Aussetzung u. Anbetung des Allerheiligsten bis 18 Uhr.

**Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber**  
**Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im**  
**Zentralklinikum Augsburg,**

Stenglinstraße 2

**Sa** 19 M mit Krankensalbung. **So** 10 M. **Mo** 19 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 10 M. **Fr** 19 Wort-Go-Feier.

**Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,**

Ulmer Straße 199

**Sa** 17.15 Rkr, 17.30 BG, 18 VAM Georg Höpfner u. Angehörige, Verstorbene Dinsmore, Bleis, Mader, Rita Frauenknecht. **So** 10 Fest-Go z. Patrozinium musikalisch gestaltet vom Kirchenchor, Haydn-Messe i. G. „Sancti Nicolai“, Fam. Ernst Bayer, Vorfahren u. Verwandtschaft, Horst u. Gerhard Krones, 18 Feierliche Maiandacht musikalisch gestaltet durch d. Chor d. Banater Schwaben. **Mo** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. Seitenkapelle, Huss - Mastaller, Maria Köhler. **Mi** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. SK. **Do** 8.30 Hochamt i. d. PK Hlgst. Dreifaltigkeit zusammen m. d. Kath. Afrikanischen Gemeinde musikalisch gestaltet vom Bläserquartett anschl. Prozession zur PK St. Thaddäus.

**Kriegshaber, St. Thaddäus,**

Ulmer Straße 63

**Sa** 14.30 Taufe: Raphael Lindl, 17.30 BG, 18 VAM Fam. Kraus - Mayr. **So** 9.30 PFG, 9.30 Kleinkindergottesdienst i. d. UK, 11 M i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum, 11 PFG d. Katholischen ital. Mission Augsb., 12.30 Go d. Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsb. i. deutscher/englischer/französischer Sprache i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum. **Mo** 18 M i. d. Turmkapelle, 19 Gedenkgottesdienst d. Katholischen ital. Mission Augsb. - Domenico Campisi. **Di** 9 M anschl. Rkr i. d. UK. **Mi** 11 Go i. d. Albarretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 8.30 Hochamt i. d. PK Hlgst. Dreifaltigkeit zusammen m. d. Kath. Afrikanischen Gemeinde m. d. Bläserquartett anschl. Prozession zur PK St. Thaddäus, 18 Letzte feierliche Maiandacht. **Fr** 9 Herz-Jesu-Messe f. d. Wohltäter d. Pfarrei anschließend Rkr.

**Leitershofen, Exerzitienhaus,**

Krippackerstraße 6

**Sa** 7.15 M. **So** 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). **Mo, Di und Mi** 7.15 M. **Do** keine Messe. **Fr** 7.15 M.

**Pfarreiengemeinschaft**  
**Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller**  
**St. Martin, Oberhausen.**

Zirbelstraße 21

**So** 11 M Franz, Georg u. Anna Matery u. Angeh., Pfarrer Erich Urbanek u. Pfarrer Anton Schuale. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M m. anschl. Marienlob, Angeh. d. Fam. Schwab. **Di** 8.30 M Simon Miller u. Elt. u. Angeh. Ludwig, 9 Rkr. **Mi** 17.30 Rkr. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

**foto behrbohm**  
Neuburger Straße 4 - 6  
Augsburg Tel. 71 93 60

**Dia - Super 8 - Video auf DVD**

**BETTGESTELLE**  
**IN KOMFORTHÖHE**  
zum bequemen Ein- und Aussteigen

Inkl. Lieferung + Montage

**REISBERGER BETTEN**  
Messerschmittstraße 7  
86453 Dasing · Tel. 0 82 05 / 13 95

Große Auswahl

**St. Joseph, Oberhausen.**

Pfarrhausstraße 4  
**Sa** 16.30 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde, 18 BG, 18.30 M Verstorbene Begegnete von Charlotte Tix. **So** 11 Go d. syri.-kath. Gemeinde. **Mo** 16.30 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde. **Di** 16.30 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde. **Mi** 16.30 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde. **Do** 16.30 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde. **Fr** 16 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde.

**St. Peter u. Paul, Oberhausen.**

Hirblinger Straße 3  
**Sa** 17.30 Rkr. **So** 9.30 M Max Steger, Elisabeth Seitz JM, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr, 18.30 Maiandacht. **Mi** 18 Rkr, 18.30 Feierliche Maiandacht. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

**St. Konrad, Bärenkeller.**

Bärenstraße 22  
**So** 10.30 M Herbert Sacher m. Elt. u. Schw.-Elt., 18 BG, 18.30 Feierliche Maiandacht m. Chorgesang. **Di** 18 Rkr, 18.30 M Gustav Hildensperger JM. **Do** 9 Statio i. St. Konrad, St. Martin u. St. Peter u. Paul m. Fronleichnamsprozession, anschl. gemeinsamer Go d. PG. Bei Regen findet d. Fest-Go um 10.00 Uhr i. St. Konrad statt., 10 Feierlicher Go - nur bei Regen. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr.

**Pfersee, Herz-Jesu,**

Franz-Kobinger-Str. 2  
**Sa** 9 M Leonie Heidi Hoffmann, 13.30 Trauung: Michael u. Raphaela Nitzschner (St. Michael), 16.30 BG, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 VAM Eleonora u. Ludwig Partsch. **So** 6.45 BG, 7.15 M zu Ehren d. Gottesmutter, 9 PfG, 10.30 Fam.-Go., Stefan Horn, 17.45 Maiandacht, 18.30 Abendmesse, Hubert u. Elisabeth Slanina, Monika Pfeifer. **Mo** 9 M Gabriel Bornyasz, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Di** 9 M Anneliese Maußner, Elt. Alois u. Anna Honner, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 AM f. d. Wohltäter unserer Pfarrgemeinde. **Mi** 9 M, zu Ehren des Hlgst. Herzens Jesu, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 VAM (Marienkapelle), Fam. Beutmüller u. Kreiser, zu Ehren des Hl. Judas Thaddäus. **Do** 8.30 M (mit dem Kirchenchor u. d. Herz-Jesu-Bläsern) f. d. Wohltäter unserer Pfarrgemeinde; anschl. Prozession: Herz-Jesu-Kirche (1. Altar), Augsburger Str. - Am Webereck - Pfarrer-Anton-Schwab-Weg (2. Altar), Färberstr. - Franz-Kobinger-Str. - Haus St. Balsius (3. Altar), Geibelstr. - Herz-Jesu-Kirche (4. Altar), 17.45 letzte feierliche Maiandacht, 18.30 AM f. d. verfolgten Christen. **Fr** 9 M f. alle Kranken, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 17.30 BG, 18 M, anschl. eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr, Josef u. Rosa Frey.

**Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen Deuringen, St. Gabriel,**

Kapellenstraße 6  
**Sa** 18 BG, 18.30 VAM. **Di** 18 Rkr. **Mi** 14.30 Kaffeekränzchen im Pfarrsaal. **Do** 18.30 Maiandacht, musik. gestaltet von d. Deuringer Stubenmusik.

**Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn/ St. Oswald,**

Riedstraße 16  
**So** 10.45 M Theresia u. Hugo Klostermair m. verst. Tochter Marianne, JM Ursula Müller, Kurt Lippert, 18.30 Maiandacht, musik. gestaltet m. orgelPLUSvioline. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18.30 M. **Do** 9 Fest-Go, musik. gestaltet vom Musikverein Leitershofen, anschl. Fronleichnamsprozession. **Fr** 10 M.

**Stadtbergen, St. Nikolaus,**

Schulstraße 2  
**Sa** 15.30 M im Altenheim Schlössle, 16.30 M i. d. Dr.-Frank-Stiftung, 17.55 Rkr. **So** 9.15 PfG. **Mo** 19.30 Bibelgruppe im PH. **Di** 17 Rkr. **Mi** 17.55 Rkr. **Do** 9 Fest-Go f. d. Pfarreien St. Nikolaus, Maria Hilf u. St. Gabriel, musik. gestaltet vom Bläserensemble „JBrassO“ aus Meitingen anschl. Fronleichnamsprozession, JM Johann Martin Geiger, Johann u. Viktoria Geiger, Ernst Jahnke m. verst. Angeh.

**Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,**

Bismarckstraße 63  
**So** 10.15 Rkr, 10.45 M Gregor Uhl. **Mo** 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr, 18.30 VAM z. Fest „Fronleichnam“. **Fr** 8.30 Rkr.

**Dekanat Augsburg-Land**

**Pfarreiengemeinschaft Adelsried**

**Adelsried, St. Johannes der Täufer,**  
 Kirchgasse 4  
**Sa** 14 Trauung: Ramona Hartmann u. Christian Trometer, 18 VAM, JM Gertraud u. Johann Fritz, Fam. Schmid, M Elisabeth u. Josef Schrenk. **So** 9.30 PfG, M f. Lebende u. Verstorbene d. Pfarrei, 19 Maiandacht. **Do** 9 Fest-Go anschl. Fronleichnamsprozession, M Adam u. Antonia Hermle.

**Autobahnkirche** a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 8, 10 u. 18 Go.

**Pfarreiengemeinschaft am Kobel**

**Stappach, St. Raphael,**  
 Kolpingstraße 8a  
**So** 11 Fam.-Go., Verstorbene d. Fam. Vollmayr, Eleonore Weldishofer. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M.

**Kobelkirche, Maria Loreto,**

Kobelstraße 36  
**Sa** 16 BG, 16.30 Rkr, 17 VAM u. anschl. Maiandacht, z. Schutzengel (U). **So** 16.30 Rkr u. BG, 17 Fest-Go anschl. Maiandacht, Fam. Ernst Bayer m. Angeh. **Mo** 8.15 Rkr, 19 Maiandacht. **Di** 8 BG, 8.15 M Ernst Strössig, 9 Rkr, 19 Maiandacht. **Mi** 8 BG, 8.15 M zu d. Schutzengeln, 9 Rkr, 19 Maiandacht. **Do** 16.30 Rkr u. BG, 17 Fest-Go m. Maiandacht, zur lieben Mutter Gottes i. einem besonderen Anliegen (Christopher). **Fr** 14.30 Rkr u. BG, 15 M anschl. Heilige Stunde bis 17 Uhr, Maria Egger.

**Westheim, St. Nikolaus von Flüe,**

Von-Ritter-Straße 6  
**Sa** 17.30 Rkr, 18 VAM. **So** 9.30 PfG, 18

Letzte feierliche Maiandacht, gestaltet vom Kirchenchor. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 9 Fest-Go d. Pfarreiengemeinschaft, anschl. Fronleichnamsprozession, Maria Liepert, Therese Reinertshofer, Bernadette Kötterle u. Walter Doser, 10 M im Notburgaheim.

**Hainhofen, St. Stephan,**

Am Kirchberg 10  
**Sa** 18 VAM Manfred Katheder, Rosa Assum JM, Paul u. Wilhelm Micheler, Christa Zillmann, Theresia Beran, Walburga Rauer, Irma Geißler. **So** 9 PfG, 19 Maiandacht. **Mo** 8 Antoniuskapelle. **Mi** 8 M. **Do** 8.30 PfG u. Fronleichnamsprozession, anschließend Frühschoppen im Sportheim, 19 letzte Maiandacht.

**Pfarreiengemeinschaft**

**Altenmünster/Violau**

**Altenmünster, St. Vitus,**  
 Rathausplatz 2  
**Sa** 10 Taufe: Luis Yousif, 19 VAM. **So** 19 Feierliche Maiandacht. **Do** 9 Festhochamt im Freien, anschl. Prozession.

**Baiershofen, St. Leonhard,**

Dorfanger  
**Sa** 15 Taufe: Linda Wiedemann. **So** 8.30 M Konrad Popp, Theresia u. Leonhard Rolle u. Sohn Johann, Franz Hofmeier, 19 Feierliche Maiandacht an d. Angerkapelle.

**Hegenbach, St. Georg,**

Kirchgasse  
**So** 19 Maiandacht, gestaltet vom Pfarrgemeinderat.

**Violau, St. Michael,**

St. Michael-Straße 8  
**Sa** 15 Trauung: Manuela März u. Michael Stefan, 17.30 BG, 18 VAM, Rupert u. Theresia Bunk u. Geschwister, Hermann Krist. **So** 9.30 Kameraden- u. Soldaten Wallfahrt i. d. Wallfahrtskapelle Maria im Elend, 9.50 Aufstellung u. Einzug, 10 67. Trachtenwallfahrt, Pfarr- u. Wallfahrtsgottesdienst, M f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarreiengemeinschaft, Verstorbene Dominikus, Ida u. Willi Weser, f. Angeh. Abold u. Gallenmüller, Hildegard Jochum u. verstorbene Angehörige, i. unseren Anliegen u. nach Gottes heiligem Willen, Inge Sanftl, Theres u. Kaspar Boos u. Verwandtschaft, 14 Feierliche Maiandacht. **Di** 10 M Wallfahrtsgruppe Weiß. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse, Helmut Rosenwirth, i. unseren Anliegen u. nach Gottes heiligem Willen, Verstorbene Trautwein u. Wiedemann, Gabriele Dippel u. Martin Wiedemann, Verstorbene Angeh.

**Zusammzell, St. Nikolaus,**

St.-Nikolaus-Straße 2  
**So** 18 M.

**Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen**

**Batzenhofen, St. Martin,**  
 Martinstraße 6  
**So** 9 Rkr, 9.30 PfG f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Magdalena Dirr, Alois u. Katharina Durz u. Eltern, Josef Reiter JM, 11 Taufe: Anna Federlein, 19 Maiandacht. **Di** 18.30 Rkr in der Sebastianskapelle, 19 M in der Sebastianskapelle, Anton Heichele, Zu Ehren d. Muttergottes. **Do** 9 Fest-Go anschl. Fronleichnamsprozession.

**Rettenbergen, St. Wolfgang,**

Wolfgangstraße 1  
**Sa** 18.30 Rkr Rettenbergen, 19 VAM, Leo u. Marianne Link, Helmut Hander, Fam. Haller, Karl Kuchenbauer.

**Pfarreiengemeinschaft Biberbach**

**Affaltern, St. Sebastian,**  
 Pfarrer-Brümmer-Straße  
**So** 9 PfG, Markus Eser JM, 14 Taufe: Annalena Fendt.

**Biberbach, St. Jakobus maj.,**

Am Kirchberg 24  
**Sa** 11.30 Andacht d. Pfarrei Mariä Verkündigung, Welden, 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM Andreas u. Franziska Wegner, Adolf Wiedemann u. Georg u. Thekla Almer, Maria JM u. Johann Fries u. Johann u. Theresia Jantschura, Anna Haßler. **So** 10 PfG, 11.15 Taufe, 15 Kirchenführung, 18.30 Rkr.

**Bonstetten, St. Stephan,**

Kirchstraße 2  
**Sa** 18.30 Rkr und BG, 19 VAM Mathilda und Stefan Bauer und Angehörige. **So** 8.30 BG, 9 PfG, 19 Letzte Maiandacht. **Mo** 8 M Anton Bschorr und Verwandtschaft. **Mi** 8 M Xaver und Maria Schnitzler. **Do** 8.30 Hochamt, Maria und Gallus Schmid, Eltern und Geschwister, anschließend Fronleichnamsprozession. **Fr** 8 M Anton Seitz, anschließend Krankenkommunion.

**Pfarreiengemeinschaft Diedorf**

**Diedorf, Herz Mariä,**  
 Marienplatz 2  
**So** 10 PfG, Josef Eisele, Raoul u. Cindy Nkopchieu. **Di** 18.25 Rkr, 19 letzte feierliche Maiandacht. **Do** 10 Fest-Go an d. Schmuttertalhalle - anschl. Prozession zur Kirche. **Fr** 8.30 Go, Verst. Leinauer, Findler, Dorsch u. Helmer, 9.30 Hauskommunion.

**Pfarreiengemeinschaft Dietkirch**

**Agawang, St. Laurentius,**  
 Obernesfried 2  
**Sa** 8 Rkr. **So** 8.15 Fest-Go m. anschl. eucharistischer Prozession „Fronleichnam“, Peter Fritsch u. verst. Angeh. **Di** 8 Rkr. **Do** 19 Maiandacht.

**Dietkirch, St. Johannes Baptist,**

Kirchplatz 3  
**Sa** Trauung: Ramona Hartmann u. Christian Trometer. **So** 12.30 Rkr (St. Peter u. Paul Wollishausen). **Di** 18 Rkr (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen). **Do** 9 Fest-Go, anschl. Fronleichnamsprozession, Elisabeth Seidl.

**Döpschhofen, St. Martin,**

St.-Martin-Straße  
**So** 13.30 Rkr, 19 Feierliche Maiandacht. **Do** 18.30 Fest-Go, anschl. Fronleichnamsprozession, Günther Wiedemann, Elisabeth u. Lorenz Reißer, Ludmilla Groß u. Wilma Renner.

**Kutzenhausen, St. Nikolaus,**

St.-Nikolaus-Straße  
**So** 10 Wort-Gottes-Feier. **Mo** 8 Rkr. **Di** 19 Maiandacht. **Do** 18 Festgottesdienst, anschl. Fronleichnamsprozession, Adolf Eisenbarth, Anton u. Kreszentia Leitensmaier.

**Margertshausen, St. Georg,**

St.-Georg-Straße 2

**So** 10 Fest-Go m. anssl. eucharistischer Prozession zu Fronleichnam, Elt. u. Geschw. Seitz u. Verwandtschaft, Leni Huber, Josefine Schmid JM, Maria u. Lorenz Schwarz, Anna u. Georg Gaßner.

**Rommelsried, St. Ursula,**

Am Herzogberg 10

**So** 9 Rkr. **Di** 19 Rkr. **Do** 10 Wort-Gottes-Feier.

**Ustersbach, St. Fridolin,**

Schmiedberg 2

**Di** 18.30 Rkr. **Mi** 14 „Mehr Lebensqualität im Alter“ im PH. **Do** 9 Fest-Go, anssl. Fronleichnamsprozession u. Frühschoppen im Forum, Verst. Angeh. Steger.

**Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben****Anried, St. Felizitas,**

Reichenbachstr. 8

**So** 8.30 M Irma JM u. Otto Motloch, Franz Kania, Afra Ketterle, Luzia JM u. Ludwig Eisele, Katharina u. Anton Benics. **Mi** 19 M. **Do** 8.30 M anssl. Fronleichnamsprozession.

**Breitenbronn, St. Margareta,**

Talstraße 6

**So** 19 Maiandacht i. Holzara. **Mi** 19 Vorabendmesse z. Hochfest Fronleichnam, anssl. Fronleichnamsprozession, verst. des Krieger- u. Soldatenvereins Breitenbronn-Holzara.

**Dinkelscherben, St. Anna,**

Spitalgasse 8

**Sa** 18.30 St. Anna: Rkr u. BG, 19 St. Anna: VAM Günther Mausele u. Sohn, Hilde JM u. Franz Ketzer, Johann u. Margarete Rausch, Johann JM u. Karl Kast m. Elt. u. Angeh., Paula u. August Scherer u. Verw., zu Ehren d. Muttergottes u. zu d. Schutzengel. **So** 9.30 St. Simpert: Rkr, 10 St. Simpert: M Alois Hüttmann, Walter Titze, Josef Glink u. Eltern, Eugen u. Maria Fischer u. Sohn Erwin, Verw. Möschl, Kuni-gunde Schmid JM, Erich Bäurle u. Eltern, Pauline u. Anton Fischer, Helma Keppeler, Dreißigst-M f. Michael Zott, 11 Taufe, 19 Maiandacht im Innenhof des Altenheimes - musik. gest. von d. Musikvereinigung-. **Mi** 9 Altenh.: Wortgottesdienst. **Do** 8.30 M anssl. Fronleichnamsprozession. **Fr** 9.30 Altenh.: M Helma Keppeler (Seniorenkreis).

**Ettelried, St. Katharina,**

Pfarrer-Bort-Straße 2

**Sa** 19 VAM Walter Potsch JM. **Mi** 19 M Karl u. Erna Erdt.

**Fleinhausen, St. Nikolaus,**

Dekan-Prölle-Straße 1

**Sa** 12 Trauung. **So** 10 M Roswitha Kaltenegger JM, Verstorbene Kuntscher - Langer, Georg u. Josefa Mayrock u. Angeh. Endres, Johann u. Maria Kugelman, Johann Sattelmair und Eltern und Richard Reiter, Barbara und Josef Kugelman. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Walter Almus und verstorbene Angehörige Almus - Bunk - Schuster.

**Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,**

St.-Leonhard-Straße

**Di** 19 M f. d. armen Seelen. **Do** 19 M anssl. Fronleichnamsprozession, Josef Kyrrmayr u. Maria Kyrrmayr.

**Häder, St. Stephan,**

Kirchplatz 5

**So** 8.30 Kapelle: M Eberhardt Josepha, Viktoria, Friedrich u. Michael Mayer u. Alfons Fischer, Otto Wiedemann u. El-tern, Josef Seitz u. verst. Angeh., Georg u. Walburga Knöpfle, 12.30 Kapelle: Rkr. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr. **Do** 19 Kapelle: M anssl. Fronleichnamsprozession, Josef Knöpfle u. Sohn Konrad, Fritz Mehr u. Elt.

**Oberschöneberg, St. Ulrich,**

Maienbergstraße 12

**Sa** 19 VAM -anssl. BG, Dreißigst-M f. Anton Baum, JM Karl Bobinger, JM Klara u. Karl Egger u. Hedwig u. Karl Egger, Xaver u. Anna Höfer u. Sohn Georg, Johann Mair, Karl u. Viktoria Wall u. Angeh. **So** 19 Rkr am Dreifaltigkeitskreuz. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 16.30 Rkr. **Do** 8.30 Fest-Go z. Hochfest Fronleichnam, anssl. Fronleichnamsprozession, Ottilie Veitz, Verstorbene Angeh. d. Fam. Gleich, Spengler u. Knoll, Verstorbene d. Fam. Baur u. Scherer. **Fr** 16.30 Rkr.

**Ried, Mariä Himmelfahrt,**

Hattenbergstraße 16

**Sa** 18.30 Rkr. **So** 10 Fest-Go (Kühbach), Georg Schmid u. Sohn Peter u. Angehörige, Georg u. Karolina Albrecht, Brigitte Knöpfle, 19 Maiandacht, 19 Maiandacht an d. Stephanuskapelle. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 10 Fest-Go z. Hochfest Fronleichnam, anssl. Fronleichnamsprozession, JM Otto Knöpfle u. Eltern, Josef u. Christine Zott, Verstorbene d. Fam. Lachenmayr u. Fischer, 19 Maiandacht. **Fr** 18.30 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Emersacker****Emersacker, St. Martin,**

Lauterbrunner Straße 2

**So** 18 Abmarsch an d. Kirche anssl. M an d. Dreifaltigkeitskapelle für, Guntram u. Barbara Behner u. Elt., Horst Melchert u. Sohn u. Elt. **Do** 18 M Maria u. Andreas Knödl, Max Weldishofer JM m. Fam., Ludwig Lahner, Georg Spengler, Roswitha Spengler u. Antonia Stegmüller, anssl. Fronleichnamsprozession. **Fr** 10 Krankenbesuche.

**St. Martin, Heretsried,**

Augsburger Straße 9

**So** 8.45 PFG f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarreiengemeinschaft. **Do** 9 PFG f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarreiengemeinschaft, anssl. Fronleichnamsprozession. **Fr** 16 Krankenbesuche.

**St. Vitus, Lauterbrunn,**

Hauptstraße

**So** 10 M Vitus Fech, Peter Lichtenstern

JM, Irmengard u. Mathias Braunmiller, Alois Wiedemann, Verst. d. Fam. Robl u. Steidle, Sofie Schaller u. Angehörigen. **Fr** 14 Krankenbesuche.

**Pfarreiengemeinschaft Gablingen****Achsheim, St. Peter u. Paul,**

Kirchweg 2

**Sa** 18.30 VAM, Otto Holland JM Annemarie Fendt, Anna und Josef Zärle mit Angehörigen, anssl. Maiandacht. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Maria Jaumann, Michael Deisenhofer mit Eltern, Werner Streil.

**Gablingen, St. Martin,**

Schulstraße 19

**Sa** 18.30 Rkr, BG, 19 VAM Maria Hammerl. **So** 9.45 Rkr, 10.15 PFG, Johann Pröll mit Eltern Falchner, Hermann Rosenwirth, Zita Trenker mit Angehörigen, Verst. Wagnern und Hruschka, 11.15 Taufe: Lena Kratzer, 19 Maiandacht, gestaltet von der Marian. Männerkongregation. **Di** 18.30 Maiandacht, gestaltet von den Senioren, 19 M Verst. Weber und Hämmerle. **Mi** 19 Halbzeitpause - Gebet aus Taizé. **Do** 9 Festgottesdienst, anssl. Prozession. **Fr** 8.15 Laudes und M.

**Pfarreiengemeinschaft Gersthofen****Gersthofen, St. Jakobus (Stj),**

Schulstraße 1

**Gersthofen, Maria, Königin des Friedens (MKdF),**

Johannesstraße 4

**Sa** PGH: 9.30 Wort-Gottes-Feier, ULK: 10.30 Taufe, 13.13 Taufe, 14 Taufe, Stj: 17.15-17.45 BG, 18 VAM, Elfriede und Miachel Schnürer und Angeh., Helmut Gufler u. Angeh., Helma Crane geb. Pfiffner, Hubert, Engelbert, Otto u. Julie Rausch. **So** Stj: 8.30 PFG, MKdF: 10.15 M, gest. v. Trachtenverein Gersthofen, JM Karl u. Erna Zeisberger, Johann Meir, 18.30 Maiandacht an der Kolpingkapelle (bei Regen Stj). **Mo** Stj: 9 M. **Di** Stj: 9 M. **Mi** Stj: 9 M Heinrich und Evelyn Lebold, Reinhard Marwitz. **Do** Stj: 9 Fest-Go und Fronleichnamsprozession, 18.30 Maiandacht. **Fr** AWO: 14.45 Andacht/Wort-Gottes-Feier, StE: 17 Rkr, 17.30 M Johann u. Maria Stadler u. Wilhelm Wagner.

**Hirblingen, St. Blasius,**

Wertinger Straße 26

**So** 9.30 Fest-Go, Alois u. Anna Harle u. Anneliese Krebs, Elisabeth Leitenmeyr u. verstorbene Angeh., Erhard Gruber JM, Wilhelm Kastner, 19 Maiandacht. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Maria u. Franz Schur.

**Pfarreiengemeinschaft Horgau****Biburg, St. Andreas,**

Ulmer Straße 6

**So** 9 Fest-Go, Georg u. Maria Wiedemann u. Sohn Georg, 14 Taufe: Lena Sophie Feyerle, 18 Maiandacht. **Do** 18 Fest-Go m. anssl. Prozession. **Fr** 17 Krankenbesuche, 19 M Marianne u. Manfred Frei, Verstorbene Frei u. Kraus.

**Horgau, St. Martin,**

Martinsplatz 1

**Sa** 13.30 Wortgottesdienst mitTrauung (St. Maria Magdalena Horgaugreut), 18.30 Rkr, 19 VAM Mathilde Steck JM, Erich Menzel, Anton u. Josefa Beck u. Tochter Rosita Seitz. **So** 10.15 Fest-Go, Brigitte Dippold, Johann u. Amalie Dippold, 19 Maiandacht. **Di** 19 M (St. Maria Magdalena Horgaugreut), Lorenz Größler JM, Elt. u. Geschw. **Mi** 15 Krankenbesuche, 19 M (St. Nikolaus Auerbach), Anna März. **Do** 9 Fest-Go m. anssl. Prozession, Lorenz u. Anna Wiedemann. **Fr** 14 Kranken- u. Altengottesdienst, Anton u. Veronika Hartmann.

**Pfarreiengemeinschaft Meitingen****Meitingen, St. Wolfgang,**

St.-Wolfgang-Straße 2

**Sa** 18 Rkr, 20 letzte feierliche Maiandacht f. d. Pfarreiengemeinschaft Meitingen bei d. Grotte am Johannesheim. **So** 8.30 PFG - M f. Lebenden u. verst. d. PG, Helmut Schmid, Kreszenz u. Johann Glück u. Anghörige, zur Maria m. dem Mistelzweig u. ihrem göttlichen Kind, 18.30 Rkr, 19 Abendmesse, Leonhard u. Lucia Schmid, Johann Ludl, Karl Dreher, Fam. Dreher u. Fam. Muser, Elt. Wrobel u. Sohn, Elt. Soppa, Josef Hofmann, Elsa Kratzer, JM Josef Ackermann u. Eltern, Peter Riemensperger, Martin Schnierle u. Walter u. Josefa Hansel. **Mo** 10 M im Johannesheim, Hugo Leinfelder u. Angehörige, Josefa Wagner, z. Dank f. gute Gesundung, Georg u. Erika Deisenhofer u. Walter Sinniger, 18 Rkr. **Di** 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 9 Go m. Fronleichnamsprozession (Kirchenchor), 20 Bibel- u. Gebetskreis im Haus St. Wolfgang (Pfarrheim Haus St. Wolfgang). **Fr** 18 Rkr.

**Langenreichen, St. Nikolaus,**

Wertingerstraße 61

**So** 10 Sonntagsgottesdienst, anssl. Einweihung des Sportheimneubaus u. Fahrzeugsegnung, August Ludwig, Josef Dirr m. Angehörige, Maria u. Hans Kaiser m. Sohn Walter, JM Leonhard Sing, 19 Rkr i. St. Stephan. **Mi** 18.30 Maiandacht. **Do** 9 Go m. Fronleichnamsprozession.

**Bestattungsdienst der Stadt Augsburg**

Da, wenn Sie uns brauchen:  
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags  
Morellstraße 33, 86159 Augsburg  
Fax 0821 324-4035  
bestattungsdienst@augsbuerg.de



Stadt Augsburg

Bestattungen  
Überführungen  
Bestattungsvorsorge

Die katholische Ferialkirche St. Gallus. Das Langhaus ist im Kern romanisch und wurde Ende des 15. Jahrhunderts mit dem Neubau des Chors erhöht. Der quadratische Westturm besticht mit Oktagon und Zwiebelhaube. Foto: Krünes



**Herbertshofen, St. Clemens,**

Klemensstraße 12

**Sa** 17.25 Rkr, 18 VAM - musikal. Gestaltung Männerchor Herbertshofen-Erlingen, Maria u. Johann Brichzin m. Töchtern Margareta, Anna u. Maria, Pater Johannes Neudegger, † des Männerchores Herbertshofen-Erlingen. **So** 10 Sonntagsgottesdienst, f. d. armen Seelen, Ottilie Hihler, 14 KDFB Herbertshofen-Erlingen: Maiandacht i. Maria Elend, Treffpunkt: um 12.40 Uhr am Kirchplatz um Fahrge-meinschaften zu bilden. Von Thierhaupten aus gehen wir betend u. singend zur Kap. Maria Elend, nach d. Andacht findet ein Treffen i. d. Zauberküche i. Herbertshofen zu Kaffee u. Kuchen statt; 18 Rkr i. d. Kap. St. Martin Erlingen (St. Martin Kap. Erlingen), 18.30 Rkr. **Mo** 13.30 Hoigarta (bei Elfriede Rasch); Thema: Neues aus Camargo-Bolivien, 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18 Go m. Fronleichnamspzession. **Fr** 18.30 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Neusäß****Aystetten, St. Martin,**

Martinsplatz 4

**Sa** 17 Rkr. **So** 10.30 M Josef Oel, Martin Schöner, Wolf Rösiger. **Di** 9 M - 8:30 Uhr Rkr. **Mi** 18.45 Maiandacht i. d. alten Kirche.

**Neusäß, St. Ägidius,**

Bgm.-Kaifer-Straße 6

**Sa** 11 Taufe, 18 BG, 18.45 VAM d. Pfarreiengemeinschaft, 18.15 Rkr, Karl u. Margaretha Rehm, Luitgard Hoiß-Hornung, Emma u. Ernst Schönsteiner u. Erny Hartmuth. **So** 9 M, Gottfried u. Theresia u. Marianne Böck, Fam. Nerz, Armbruster u. Schmid. **Mi** 18.45 feierliche letzte Maiandacht. **Do** 9 M anschl. Fronleichnamspzession, 17.15 Anbetung i. Stille i. d. Ägidiuskapelle. **Fr** 9 M i. d. Kap.

**Neusäß, St. Thomas Morus,**

Gregor-Mendel-Straße 1

**Sa** 10.30 M im Pflegeheim am Lohwald, 14.30 Taufe. **So** 10.30 Pfarrmesse, Lebende u. Verstorbene d. Pfarreiengemeinschaft Neusäß, Karl Böck, Verst. Elt. Rohmannseder u. Weinmann, Theresia u. Karl Metzler, 18 Maiandacht. **Mi** 9 M.

**Ottmarshausen, St. Vitus,**

St.-Vitus-Straße 6

**So** 10.30 M, Verstorbene Kegelfreunde Fischer, Löflath, Burr, Wittmann. **Do** 9 M anschl. Fronleichnamspzession, Angeh. d. Fam. Rager u. Reinartz, Georg Schalk.

**Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,**

Portnerstraße 4

**Sa** 17 Rkr. **So** 9 M, 8.30 Rkr, JM Herta Seeger, JM Katharina Miller, Berta Vogl. **Di** 18.45 Maiandacht. **Do** 8.30 M anschl. Fronleichnamspzession für MA, MH u. TM. Bei schlechtem Wetter 9 Uhr M i. St. Thomas Morus, Karolina u. Johann Müller, Kreszenz u. Christoph Müller. **Fr** 9 M, 8.30 Uhr Morgenlob.

**Pfarreiengemeinschaft****Nordendorf/Westendorf****Nordendorf, Christkönig,**

Kirchweg 1

**So** 10 PFG, Juliane Dootz, Hedwig Dootz, Traudl u. Alfred Aust, Walter Beyer,

Marlies Ledermann, Josepha u. Johann Schmitzer, Anton Neudecker JM u. verstorbene Angehörige, Irmgard Pribil JM. **Di** 8.30 Rkr.

**Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,**

Klosterstraße 1

**Mi** 19 VAM z. Hochfest des Leibes u. Blutes Christi - Fronleichnam.

**Allmannshofen, St. Nikolaus,**

Amselweg 1

**Sa** 18 VAM Manfred u. Karl Kotter, Josef u. Margarete Finkel, verstorbene Angeh. d. Fam. Baidl u. Schmidbaur, Rosemarie, Walburga, Sebastian u. Theo Egger. **Di** 18.30 Maiandacht, 19 M.

**Ehingen, St. Laurentius,**

Hauptstraße 47

**Di** 20 Bibel & Gebet (Pfarrhof). **Mi** 18.30 Rkr (Frauenkirche Ehingen), 19 VAM z. Hochfest des Leibes u. Blutes Christi - Fronleichnam (Frauenkirche Ehingen), Anna u. Xaver Schlögel m. Josefa Reißner, Max u. Franziska Schretmeier u. verstorbene Angehörige, Josefa Reißner, Lorenz Keßler, Elt. u. Bruder Richard, Martin u. Maria Liepert u. verstorbene Angeh.

**Westendorf, St. Georg,**

Schulstraße 4

**Sa** 11 M, Schüler Jahrgangstreffen d. Jahrgänge 1937/38, 18 Maiandacht, gestaltet von d. Andachtshelfern (St. Michael Ostendorf). **So** 8.30 PFG, Elisabeth Kastner, Fam. Kastner, Gleich, Schmied u. Würfel, Anni Utz, Fam. Stasiak u. Verwandtschaft, 19 Feierliche Maiandacht f. d. gesamte Pfarreiengemeinschaft m. d. Kommunionkindern. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr (Heilig Kreuz Kühenthal). **Do** 9 Fest-Go z. Hochfest des Leibes u. Blutes Christi - Fronleichnam, m. d. Kommunionkindern, anschl. Prozession. **Fr** 18.30 Rkr (Sieben Schmerzen Mariens Waltersshofen), 19 M (Sieben Schmerzen Mariens Waltersshofen), Fam. Masson u. Stöpperger.

**Oberschönenfeld,****Zisterzienserinnen-Abtei,**

Oberschönenfeld 1

**Tägl.** 16.55 Rkr i. d. Hauskapelle, 17.30 Vesper. Werktags findet der Gottesdienst in der Hauskapelle statt. **Sa** 7 M Verst. d. Fam. M., Leb. und Verst. d. Fam. Schneider, z. e. d. hl. Muttergottes. **So** 8.30 M Josef Steinle, Georg und Veronika Kraus, Franz Denk, Johann Ellenrieder, 19.45 Komplet mit Marienlob. **Mo** 7 M Maria und Anton Sprenginger, Lebende und Verstorbene der Familie Binge-Baldus, Klara Bader und Maria Reiter, 19.45 Komplet mit Marienlob. **Di** 7 M Leb. und Verst. d. Fam. Scholz-Kringe, Leb. und Verst. d. Fam. Köster, f. Schwerkranke, 19.45 Komplet mit Marienlob. **Mi** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. H., Doris Mechtenberg, z. E. d. hl. Josef i. e. bes. Anliegen, 19.45 Komplet mit Marienlob. **Do** 8.30 Fronleichnam: Festmesse und Prozession, Leb. u. Verst. d. Fam. Wanner, Josef und Franz Knöpfle, Josef Steinle, Georg Schmid, 19.45 Komplet mit Marienlob. **Fr** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Hörwick-Schmidberger, Claudia Gartzke und Angehörige, Helga und Wolfgang Mayer.

**Pfarreiengemeinschaft Stettenhofen****Langweid, St. Vitus,**

Augsburger Straße 28

**Sa** 18 Rkr u. BG, 18.30 Floriansmesse d. FFW Langweid, anschl. Fahrzeugsegnung für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Karl Frank u. Elt., f. d. Verst. Mitglieder d. FFW Langweid, Olga Dworschak u. Verw., Sebastian u. Berta Streit, Georg Müller, Verst. d. Fam. Gleich u. Klement, Karl Kopold m. Elt. u. Schwiegereltern, Afra Berst. **Di** 18 Rkr u. BG, 18.30 M anschl. letzte Maiandacht an d. Grotte, Grammkarrenbauer u. Sebastian, Josef u. Maria Wollmann u. Petra Hörath. **Mi** 16 Go im Haus Lechauenhof. **Fr** 8 M.

**Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,**

Gablinger Straße 6

**So** 10 PFG für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Karl Prix. **Di** 18.15 Rkr i. d. Nothelferkapelle. **Mi** 8.30 M Steiner, Billmayer u. Seefried, Bucher Sophia u. Hansen, Gertrud Pachner u. Maria Klöbb, 19 Letzte Maiandacht i. d. Nothelferkapelle. **Do** 9 Fronleichnam, Festgottesdienst i. d. PK, anschl. Prozession durch Stettenhofen (Bei Regen entf. d. Prozession). **Fr** Krankenkommunion.

**Pfarreiengemeinschaft Welden****Welden, Mariä Verkündigung,**

Uzstraße 2

**Sa** 7 St. Thekla: M anschl. Fußwallfahrt nach Biberbach, 14 Taufe. **So** 10 Fest-Go u. PFG f. alle Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Martin u. Anna Berchtenbreiter u. Ang., Annelies Schühler u. Franz Kapfer, Georg u. Maria Anzenhofer, Centa u. Xaver Helmschrott, Josefa u. Franz Xaver Berchtold u. Vorfahren, Karlheinz JM u. Thomas Helmschrott, 18 St. Thekla: M, 19.15 Letzte feierl. Maiandacht f. Welden u. Reutern an d. Laugnakapelle. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM für, Benno u. Elisabeth Meyerle u. Johann u. Elisabeth Böck u. Rosina Knappe, 20 Franziskushaus: Bibelkreis. **Do** 7 St. Thekla: M, 8.30 Fest-Go für, d. verst. Consultorstangenträger, m. Prozession durch d. Ort anschl. Weißwurstessen im Franziskushaus. **Fr** 15.30 Seniorenheim: Kath. Go.

**Reutern, St. Leonhard,**

Ludwig-Rif-Str.

**So** 8.45 Fest-Go u. PFG f. alle Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Josef Mayrock, Rosa u. Johann Harthausen, Berta u. Wilhelm Eichler u. Verst. Baur, 19.15 Letzte feierl. Maiandacht f. Reutern u. Welden an d. Laugnakapelle Welden. **Do** 8.45 Fest-Go für, Josefa Wagner, JM Matthias Kraus, Leonhard Holland, anschl. Prozession durch d. Ort.

**Pfarreiengemeinschaft Willishausen****Anhausen, St. Adelgundis,**

Adelgundisstraße 12

**So** 8.30 BG, 9 M verstorbene Elt. u. Geschw. Köpf, Anton Duda, Verst. d. Fam. Sues u. Bayer, 19 Maiandacht. **Do** 9 Fest-Go anschl. Eucharistische Prozession, M Elt. Marschner u. Kinder, Karl Kraus.

**Willishausen, St. Martinus,**

Biburger Straße 8,

**So** 10.30 M, Emma u. Josef Tiecher, Ger-

da Kresse, Reinhard Kresse, Willi u. Marianne Kolk m. Pauline, Hermann Jäckle, Franziska u. Wilhelm Seemiller, Paul Csordas, Emma Nagy. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Hausen). **Do** 9 Fest-Go anschl. Eucharistische Prozession, M Hans Heimbach, Johann u. Irmgard Reitmayer.

**m. Deubach, St. Gallus (StG),**

St.-Gallus-Straße,

**Di** 19 M, Georg u. Kreszentia Strehle, Eleonore u. Hermann Singer, Magdalena u. Alfons Leinauer, Verwandtschaft Reitmayer u. Mayr.

**Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen****Gabelbach, St. Martin,**

Kirchgasse

**Sa** 18.30 Rkr f. uns. Kranken u. Sterbenden, 19 VAM. **Mo** 19 Rkr f. uns. Kranken u. Sterbenden.

**Steinekirch, St. Vitus, Modestus u.****Kreszentia**

Hofmannstraße 12

**Do** 8 Fest-Go, anschl. Prozession musikalische Mitfeier: Musikverein Zusmarshausen, Fritz Süßmilch jun. u. Angeh. **Fr** 19 Rkr um Priesterberufe.

**Wörleschwang, St. Michael,**

Am Kirchplatz 4

**So** 8.15 Rkr f. uns. Kranken u. Sterbenden, 8.45 M Josefa u. Anton Kempfer. **Fr** 18.30 Rkr am Herz-Jesu-Freitag.

**Zusmarshausen, Maria Immaculata,**

Kirchgasse 4

**Sa** 8 Rkr f. uns. Kranken u. Sterbenden. **So** 9.45 Rkr f. uns. Kranken u. Sterbenden, 10.15 M Karl u. Anna Vogg, Julius Kraus, Jakob Böck u. Ludwig u. Rosa Hafner, Anna Rübensaal u. Ludwig u. Anna Brenner, Norbert Holzheuer, Ludwig u. Berta Brenner u. Maria Glaß, Karl u. Theresia Glaß u. Karl Glaß, Erwin Leutenmayr, Adolf u. Maria Kaiser u. Sohn Hermann, Alois Scherer sen. JM, Söhne Alois u. Werner u. Tante Berta, Egidius Weber u. Angeh., Weber, Rau u. Josefa u. Martin Winter, zu Ehren d. Mutter Gottes, 15 Rkr a.d. Lourdesgrotte, 18 Letzte feierliche Maiandacht d. gesamten Pfarreiengemeinschaft auf dem Kirchplatz i. Zusmarshausen zusammen m. d. Kommunionkindern, m. Familien-Segnung (bei Regen i. d. PK Zusmarshausen). **Mo** 8 Rkr. **Di** 8 Rkr, 16 M im Seniorenzentrum, Max u. Anna Trometer, Josef Reitmayer, Reit-

**10% Bau-**  
**stellen-**  
**Rabatt auf alles\***

Zufahrt nur über Ortskern  
Dasing möglich (alte B300)

\*ausgenommen reduzierte Ware

**Reisberger-Betten**

...wir wollen, dass Sie besser schlafen!

Messerschmittstr. 7 (Nähe McDonald's)  
86453 Dasing · Telefon 08205/1395  
www.reisberger-betten.de  
info@reisberger-betten.de

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von  
9 bis 19 Uhr, Samstag von 9 bis 14 Uhr

mayer, Anna u. Sebastian Dempf, Anni u. Alfons Walter, Müller, Marie Höchsmann u. Heinz Fürst, Johann Litzel, Joachim Reiser u. Angeh. **Mi** 8 Rkr, 16 Rkr im Seniorenzentrum i.d. ehem. Krankenhauskapelle. **Do** 9 Rkr, 9.30 Fest-Go, anschl. Prozession (Kirche, Seniorenzentrum, Gartenstraße, Augsburgener Straße, Altes Pfarrhaus), musikalische Mitfeier: Musikverein Zusmarshausen, Apollonia Juzyna Dreißigst-M, Berta u. Anton Fischer u. Angeh., Alois u. Josefa Rauner, Baur u. Angeh. **Fr** 18 Rkr i. d. Antoniuskapelle.

### Dekanat Aichach-Friedberg

#### Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen Adelzhausen, St. Elisabeth

Aichacher Straße 10  
**Sa** 17.30 Rkr. **So** 9.45 M, Andreas Pfaffen-zeller JM, Elisabeth u. Johann Schmaus, Kreszenz Pfaffen-zeller, Walter Ege, Walburga Thalhofer, 19 Maiandacht. **Do** 9 Festmesse am Pfarrhof, anschl. Prozession (ewige Anbetung), M Antonia Tradt JM, Elisabeth Treffler.

#### Heretshausen, St. Laurentius

Dorfstraße 20  
**So** 19 M m. Maiandacht, f. Elt. u. Geschw. Altmann u. Irmgard Maier, zur Muttergottes. **Do** 9 Festmesse, anschl. Prozession, Helmut, Rosa u. Christoph Mößbauer, Josef u. Monika Mayer, Maria u. Alfons Gail, Alfons Gail jun., Maria u. Michael Pabst u. Johann Mahl, Anton, Michael u. Rita Bichler.

#### Hohenzell, St. Stephanus

Pfarrer-Marz-Weg 5  
**So** 8.30 M, Stefan Wachinger JM. **Mo** 19 Maiandacht. **Do** 9 Festmesse anschl. Prozession, Maria u. Jakob Reindl JM.

#### Tödtenried, St. Katharina

Pfarrweg 1  
**So** 9.45 M Elisabeth u. Johann Kettner JM, Johann u. Maria Asam u. Theresia Asam, 18 Maiandacht i. d. Lourdeskapelle. **Do** 13 Fam. Radwallfahrt.

#### Pfarreiengemeinschaft Affing Affing, St. Peter und Paul

Schloßplatz  
**Sa** 18 VAM Maria u. Franz Mayr, Peter Börner u. Heinrich u. Sofie Jakob, Andreas Sturz, Karl u. Franziska Pflieger. **So** 9.15 M August u. Maria Mittelhammer u. Verstorbene Kosub, Kreszenz Widmann, Josef Moll, Johann u. Therese Eichmayr, 11.15 Evangelischer Go, 18.30 Feierliche Maiandacht. **Mo** 18.30 M Therese u. Andreas Neukäufer, Verstorbene Gail, Schoder, Ettner u. verstorbene Angehörige, Josef u. Carolina Moll, Anna Hackenberg. **Di** 18.30 Maiandacht. **Do** 18 M m. anschließender Fronleichnamspzession, Christina Friedl, Lorenz Oefele, Verstorbene Rüttinger u. Bauer, Ludwig u. Kreszenz Müller. **Fr** 8 M m. Gebet um geistl. Berufe, Sofie Mittelhammer, Cy-

rill u. Barbara Fäller u. Magdalena Fäller, um priesterliche Berufe, 14 Nachmittags Krankenkommunion.

#### Anwalting, St. Andreas

St.-Andreas-Straße  
**So** 10 Kreuzweg f. Konrad Recher, 10.30 M d. lebenden u. verstorbenen Mitglieder d. Pfarreiengemeinschaft, Konrad Recher, Martin Meyr u. verstorbene Angehörige, Michael Golling u. Magdalena Heichele, Konrad u. Magdalena Zeitmeir, 11.30 Taufe (Salzbergkapelle, 7-Schmerzen Marias), 19.30 Maiandacht m. Verabschiedung des alten PGR u. Vorst. des neuen PGR (Salzbergkapelle, 7-Schmerzen Marias). **Di** 18 Rkr, 18.30 M m. kleiner Maiandacht, zur immerwährenden Hilfe Mariens. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M Georg Meitinger.

#### Aulzhausen, St. Laurentius und Elisabeth

Laurentiusplatz 2  
**Sa** 13 Trauung. **So** 8 M Franziska Pflieger JM Verstorbene Verwandtschaft Hader. **Do** 10 M m. anschließender Fronleichnamspzession.

#### Gebenhofen, Mariä Geburt

Pfarrer-Wiedemann-Weg 2  
**Sa** 18.45 Rkr, 19.15 M Jakob Mägele u. verstorbene Verwandtschaft, Josef Steinherr JM u. Eltern, Konrad u. Elisabeth Bachmeir u. Söhne u. verstorbene Verwandtschaft Steinherr. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M m. kleiner Maiandacht, Elisabeth Winter JM, Peter Winter, verstorbene Verwandtschaft Winter u. Hiermüller, 19 Maiandacht (Pfarreiengemeinschaft Inchenhofen) (Salzbergkapelle, 7-Schmerzen Marias). **Do** 7.30 M m. anschließender Fronleichnamspzession, Elt. Hugl u. Bachmeir u. Söhne.

#### Haunswies, St. Jakobus maj.

Pfarrweg 1  
**So** 9.15 M, mit Verabschiedung des alten PGR u. Vorst. des neuen PGR, Georg u. Johanna Neumair, Verstorbene Echter, Frieda Weiß, Heinz Wolff, 15 Taufe, 18.30 Maiandacht. **Mi** 19 Letzte feierliche Maiandacht. **Do** 9 M m. anschließender Fronleichnamspzession, Josef u. Juliane Weiß u. Söhne u. Frieda Weiß u. Heinz Wolff, Maria Engelschalk, Verstorbene Kopp u. Schalk, Berta, Afra u. Michael Greppmaier m. Kinder.

#### Mühlhausen, St. Johannes und Magdalena

Von-Grafenreuth-Straße 2  
**So** 9.15 M gestaltet von Voice Mix, Elt. Sturm u. Verwandtschaft, Josef u. Anna Egarter. **Di** 18.15 Rkr, 18.30 M m. kleiner Maiandacht, zur immerwährenden Hilfe Mariens.

#### Pfarreiengemeinschaft Aichach Aichach, Mariä Himmelfahrt

Danhauser Platz 7  
**Sa** 17-17.45 BG, 18 VAM Hildegard Schmidner, Thomas u. Petronilla Würle, Johann u. Maria Anderl m. Söhnen Franz u. Josef. **So** 9 PFG f. Lebende u. Verstorbene d. Pfarreiengemeinschaft, 10.30 Fam.-Go., Siegfried u. Ingrid Dumps. **Mo** 8.30 Laudes (Spitalkirche), 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Di** 18 Letzte Maiandacht

(Spitalkirche). **Mi** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Do** 9 Fest-Go m. Fronleichnamspzession (alle Erstkommunionkinder dürfen i. Festkleidung teilnehmen). **Fr** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), 15.45 Rkr (Spitalkirche), 17 Euch.-Feier (Krankenhauskapelle), 19 Feierliche Vesper.

#### Ecknach, St. Peter und Paul

Pfarrer-Steinacker-Straße 56  
**Sa** 18 VAM gestaltet als Erstkommunion-Dankgottesdienst, Simon Seitz, Josef u. Elisabeth Kienast, Anton u. Theresia Schmid m. Bruder Anton Schmid. **So** 19 Letzte feierliche Maiandacht (die Kommunionkinder mögen i. Kommunionkleidung u. m. Kerzen teilnehmen). **Mo** 18.30 Rkr. **Do** 9 Fest-Go m. Fronleichnamspzession (alle Erstkommunionkinder dürfen i. Festkleidung teilnehmen), Maria u. Peter Mangold.

#### Oberbernbach, St. Johannes Baptist

Blumenstraße 1  
**So** 18 Euch.-Feier, Anton Huber, Alois Sirch, Kordula u. Bernhard Mayerhofer, Barbara u. Xaver Asam m. Tochter Martha. **Do** 9 Euch.-Feier.

#### Oberschneitbach, St. Agatha

Chrombachstraße 20  
**So** 9.45 Euch.-Feier. **Do** 9 Fest-Go m. Fronleichnamspzession.

#### Unterschneitbach, St. Emmeran

Paarweg 13  
**So** 9.45 Euch.-Feier, Verstorbene d. Fam. Huber u. Feirer. **Mi** 18 Fest-Go m. Fronleichnamspzession (alle Erstkommunionkinder dürfen i. Festkleidung teilnehmen), f. d. verst. d. Pfarrei Unterschneitbach.

#### Walchshofen, St. Martin

Walchenstraße 1  
**So** 9.45 Euch.-Feier, Karl Reitmeier u. Sohn Martin, 15 Maiandacht i. d. Kap. „Maria im Felde“. **Do** 9 Fest-Go m. Fronleichnamspzession (alle Erstkommunionkinder dürfen i. Festkleidung teilnehmen), f. d. verst. d. Pfarrgemeinde.

#### Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch Baidlkirch, St. Martin,

St. Martin-Straße 3,  
**So** 9 Hochamt, JM Frieda Schneller m. Johann u. Magdalena Zimmermann, 10.30 Hochamt zur Gründungsfeier d. Böllerschützen Tegernbach i. d. Halle d. Fam. Helgemeir, m. dem Kirchenchor (St. Stephan Tegernbach), f. alle verstorbenen Mitglieder des Schützenvereins. **Mi** 9 Ministrantenprobe f. Mittelstetten u. Baidlkirch. **Do** 8 Hochamt, anschl. Sakramentsprozession, Lorenz Schneider, um das Gedeihen d. Feldfrüchte.

#### Mittelstetten, St. Silvester

Hauptstraße 20  
**Sa** 11 Taufe: Linus Heinrich, 19.30 VAM f. Verw. Weiß/Heiß. **Mo** 8 M (St. Sebastian Oberdorf), Horst Soffner u. Maria Soffner m. Sohn Günther u. Alfred Grühl. **Mi** 8 M anschl. Frauenfrühstück im Vereinsheim. **Do** 10.15 Hochamt, anschl. Sakramentsprozession.

#### Ried, St. Walburga

Hörmannsberger Straße 2  
**Sa** 14 Trauung: Graciela u. Manuel Sand-

mair, 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM Maria Müller, JM Fritz Niggel m. Cäcilia Niggel, Franziska u. Josef Walkmann m. Resi u. Albert. **So** 9 Hochamt, Johann u. Elisabeth Wenger u. Verwandtschaft Ludwig, JM Gabriel Schäffler, 12 Rkr (St. Peter u. Paul Hörmannsberg). **Di** 8 M Josef u. Maria Anna Gerstlacher m. verst. Geschwistern. **Mi** 10 Ministrantenprobe. **Do** 8 Hochamt, anschl. Sakramentsprozession, Josef Gerstlacher, JM Sr. M. Gerta Lechner, JM Sr. M. Feliciana Keller, Maria u. Josef Matschi. **Fr** 8 Amt m. Aussetzung u. Segen anschl. Krankenkommunion, Viktoria Keller vom Kath. Frauenbund Ried, JM Max Gerstlacher m. Eltern, Leonhard u. Sofie Reiner.

#### Pfarreiengemeinschaft Dasing Dasing, St. Martin,

Kirchstraße 6  
**Sa** 18.15 BG, 19 VAM, JM Michael Mangold m. Leni Ettengruber, JM d. Fam. Friedel u. Karl Schön, JM Stefan Geng, JM Anna Jung m. Gerhard u. Anton u. Martina Lutz, Rudolf Tschabrun m. Elt. u. Schwiegereltern, Katharina Huber, Michael Huber. **So** 9.45 PFG, 19 Maiandacht mitgestaltet vom Kirchenchor Dasing. **Do** 8.30 PFG, anschließend Prozession. **Fr** 18.30 Rkr, 19 Abendmesse, JM Regina Arnold m. Josef u. Johann u. Richard Feiger, JM Gottfried Haug m. verstorbenen Verwandtschaft, Josefa Guggenmos, Ernst Brandner, Josef Huber.

#### Dasing, St. Franziskus,

St. Franziskus 2  
**So** 11 Taufe: Maria Viktoria Wagner.

#### Laimering, St. Georg,

Riedener Straße 8  
**So** 8.30 Pfarrgottesdienst, JM Maria Gammel, JM Leonhard Römmelt, Elt. Römmelt, Eltern Lenz und die Verstorbenen der Verwandtschaft. **Do** 8.30 Pfarrgottesdienst anschl. Prozession, Simon u. Viktoria Herger u. Sohn Anton u. Wilhelm u. Viktoria Wintermair, Theresia u. Konrad Kistler.

#### Rieden, St. Vitus,

Am Pfarrhof 3  
**So** 9.45 PFG, JM Peter u. Herta Mayr u. Johann Dichtl, Johann u. Maria Häberle u. Elisabeth Mayr, Roman u. Anna Beck, Stefan Schmidberger u. Verwandtschaft Treffler, nach Meinung. **Do** 10.30 PFG anschl. Dorffest. **Fr** 18 Festumzug u. anschl. Go m. Fahrzeugsegnung d. Feuerwehr Rieden.

#### Tattenhausen, St. Peter und Paul,

St. Peter und Paul Weg 1  
**So** 8.30 PFG, JM Anton Treffler.

#### Taiting, Maria Verkündigung,

Marienstraße 5  
**So** 9.45 PFG, JM Johann Mayr, Marie Deffner, Apollonia Augustin. **Do** 9 PFG anschl. Prozession.

#### Wessizell, Unschuldige Kinder,

Pfarrstraße 9  
**Di** 19 Abendmesse, Leonhard u. Maria Fischer m. Kindern, Schwiegersöhne Leonhard u. Ignatz. **Do** siehe Sonntag.

#### Ziegelbach, St. Michael,

St. Michael Straße 3  
**So** 19 Maiandacht. **Do** 19 Maiandacht.



**Pfarreiengemeinschaft Friedberg****Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,** Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst) **Sa** 11 Taufe, 13 Trauung (St. Afra im Felde), 18 BG u. Rkr (WG), 18.30 Wortgottesdienstfeier (WG). **So** 9 M (EF) (St. Afra im Felde), Afra Asam, 9.15 M - Gemeindegottesdienst (EF), Für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, 10.15 M (EF) (St. Stefan), Grete Dirmeier, Rosa Kließ, 10.30 M - Fam.-Go. (EF), Michael Völk, 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Johanna u. Wilhelm Kain u. Rupert Hötzel. **Mo** 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF). **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M (EF), 19 Maiandacht (WG) (St. Afra im Felde). **Mi** 8.30 M (EF), JM Hubert u. Jürgen Lechner, 16.30 M (EF) (Krankenhauskapelle), 19 Maiandacht (WG), 19.30 Kontemplatives Gebet (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Do** 9 Hl. Messe-Festgottesdienst (EF) (Herrgottsruh), 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF). **Fr** 8.30 M (EF), Verwandtschaft Raab u. Schmidberger.

**Friedberg, Pallottikirche,**

EF (Eucharistiefeier)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

**Sa** 7.15 EF Edgar Putz. **So** 10.30 EF für Familien Schmidberger und Gaus, 18 feierlicher Vespertagesdienst. **Mo** 7.15 EF Eltern Kriener und Putz. **Mi** 7.15 EF Günther Frank. **Do** 9 Zentrale Eucharistiefeier, Günther Frank. **Do** 9 Zentrale Eucharistiefeier in Herrgottsruh mit anschließender Prozession nach St. Jakob. **Fr** 18 EF nach Meinung (Schweiger).

**Friedberg, Unseres Herren Ruhe,**

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

**Sa** 8 Laudes, 8.30 M, JM Margot und Siegfried Weilhammer mit Eltern und Anna, 10 M, Wallfahrt Merching, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 15-18 Uhr, 15-16 BG. **So** 7 M zu Ehren der Heiligsten Dreifaltigkeit, 8 M Johann Ottlinger, 10 Festmesse, musik. gestaltet mit Stücken von Mozart und Händel für Sopran-Solo und Orgel; Hermann Finkl mit Angehörigen der Familien Michl und Tremmel, Leonhard und Viktoria Gail mit Rupert Lechner, Eltern und Geschwister Hofgärtner und Rickauer, zum Dank für Gottes Hilfe und zu Ehren der Muttergottes, anschließend Stehempfang im Bruderschaftshaus, 14 Rkr, 14.30 Maiandacht, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M Johann Keller, zu Ehren Mariens, der Immerwährenden Hilfe, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Uwe Wimberger, Geschwister Mayinger und Schneider, 9.30 M Wallfahrt St. Margret, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 18.30 Maiandacht. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M, JM Andreas Müller, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M, Dorothea Schmelcher, Franziska Rusch. **Do** 7 M Bitte für die Familien, 9 Festmesse, lebende und verstorbene der Stadtpfarrei Friedberg, anschließend Prozession nach St. Jakob, dort Abschluss und Weißwurstfrühstück

im Pfarrzentrum, 14 Rkr, 18.30 Feierlicher Abschluß der Maiandacht. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M Dominik Schenk, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 18.30 M Michael und Therese Meyer mit Angehörigen, Anna und Georg Bayer mit Tochter Anni, Paul Held, anschließend BG, Eucharistische Anbetung am Gnadenaltar bis ca. 20 Uhr.

**Pfarreiengemeinschaft Kissing****Kissing, St. Bernhard,**

Bernhardsplatz 2

**Sa** 17.45 Rkr, 18.30 PFG, Günter Kuchanni und Tochter Gabriele. **So** 10.30 M Magdalena Kralik JM, Manfred Eggert und Christine David-Eggert, Klaus Dinkel, Gerhard Lang, Karin Blinsler, Irene Rammig und Josef König. **Di** 18.30 M Helmut Schuster. **Mi** 9 M in besonderem Anliegen. **Do** 9 Festgottesdienst, anschl. Prozession in Neukissing.

**Kissing, St. Stephan,**

Kirchberg

**Sa** 17 Rkr. **So** 9 M Gabriel Pemsil und Enkel Michael, Philipp Bernhard, Kreszenz Bartsch und Eltern Maier, 18.30 Maiandacht im Rahmen des Altortfestes im Wagnerhof. **Do** 9 Festgottesdienst in St. Bernhard, anschl. Prozession in Neukissing, 19.30 Maiandacht in der Burgstallkapelle.

**Pfarreiengemeinschaft Merching****Merching, St. Martin,**

Hauptstraße 17

**Sa** 18.30 Rkr. **So** 9.15 M m. Kinderkirche, Karl Emmert m. Verwandtschaft, Wilhelm Müller vom Krieger- u. Soldatenverein Merching, Hildegard u. Martin Kauth m. verstorbener Verwandtschaft Kauth, Josef u. Barbara Fuchs, Anna u. Alfred Tantau, Josef, Helmut u. Anni Baur, Hans-Peter Thomas Asch, 18 Maiandacht. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 8 M m. anschl. Fronleichnamsprozession (Unterdorf), Paula Both u. Alois Escher, Sofie König u. verstorbene Angehörige, JM Thea Pschorr, 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

**Steinach, St. Gangulf,**

Hausener Straße 9

**So** 10.30 M Christina Stanglmeier. **Do** 10.30 M m. anschließender Fronleichnamsprozession, M zur Gottesmutter um Rat.

**Steindorf, St. Stephan,**

Kirchstraße 4

**Sa** Buswallfahrt nach Herrgottsruh, 18 Rkr. **Do** 8 M zusammen m. Eresried u. Hausen m. anschl. Fronleichnamsprozession.

**Eresried, St. Georg,**

Eresried 30a

**Mi** 19 Maiandacht.**Hausen, St. Peter und Paul,**

Dorfstraße 14

**So** 10.30 M Agnes Erle z. 100. Geburtstag, Rosa u. Katharina Renn.

**Unterbergen, St. Alexander,**

Hauptstraße 7

**So** 9.15 M m. Maialtaropfer, Elt. Sedlmair u. Haslauer. **Mi** 19 M Marianne Nertinger u. Elt. Nertinger u. Weiß.

**Schmiechen, St. Johannes Baptist,**

Kirchplatz 1

**Sa** 14 Taufe: Justus Zimmermann, 19 VAM, f. ein besonderes Anliegen, JM z. 30. Todestag f. Rudi Lichtenstern m. Elt. Vitus u. Walburga Lichtenstern u. Otto u. Therese Reichersdörfer. **Do** 10.30 M m. anschließender Fronleichnamsprozession, Annemarie Winterholler.

**Pfarreiengemeinschaft Mering****Mering, St. Michael,**

Herzog-Wilhelm-Straße 5

**Sa** 7 M (Theresienkloster), 10 M (Caritas Seniorenzentrum St. Agnes), fü die Verstorbenen Rosenkranzbeter, 14 Taufe: Greta Reichert, 15 Taufe: Zita Hausmann, 17 Vesper, 19 Maiandacht. **So** 8.30 Amt, 9.30 M (Theresienkloster), 10.30 M Elt. Moosmang, Sabine Baumann u. Maria Rawein, Rosa Maria Heindl, Roland Glaser u. Peter Groner, 11.45 Taufe, 13 Rkr, 18.30 M (Mariä-Himmelfahrt), 19 Maiandacht (Theresienkloster). **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klosterausgang) (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M Franziska Hagenbusch mit Familie Sommerreißer, Anna u. Kreszenz Mayr, In einem besonderen Anliegen, Martha u. Ludwig Metzger. **Di** 7 M m. Laudes (Theresienkloster), 9 M der Verstorbenen der Rotkreuz-Gymnastikgruppe, Marta Fauser u. Jürgen Cermak, Familie Maria u. Johann Dölle mit verstorbenen Angehörigen, Magdalena u. Gerhard Seidel, Benno und Franziska Vöst, 17 Rosenkranz. **Mi** 7.15 M im außerordentlichen Ritus (St. Franziskus), 17 Rkr, 18 Rosenkranz (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rosenkranz (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 8 Hochamt, anschließend Prozession, mit den Erstkommunionkindern, 10 M (Theresienkloster), 19 Maiandacht (Theresienkloster). **Fr** 9 Herz-Jesu-Andacht - Barmherzigkeits-Rosenkranz, 16 Eucharistische Anbetung (Theresienkloster), 17 Rosenkranz, 17.45 M m. Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Andacht z. Einweihung Feldkreuz, Treffpunkt Meringzellerstr. 40, 19 M (St. Franziskus), Juliane und Martin Hirschberger, Rosa und Ulrich Gammel mit Verwandtschaft.

**Meringzell, St. Johannes Baptist**

Am Kirchberg 2

**Sa** 19 Vorabendmesse, Verwandtschaft Wiedmann, Wagner u. Dräxler, Franziska Kalchgruber, Jakob Schweyer JM m. Schwester Anni, Eltern Schweyer und Centa und Stefan Sedlmeir. **Do** 8 Teilnahme Prozession i. Mering.

**Pfarreiengemeinschaft Ottmaring****Bachern, St. Georg,**

Georgstraße

**So** 8.30 M. **Do** 8.30 M anschl. Fronleichnamsprozession, 19 Maiandacht, musik. Gestaltung: Orgel u. Bläsergruppe.

**Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz,**

Kirchberg

**So** 8.30 M Manuel Birnbaum u. Ernst Maier, Lisa Mathes m. Ottilie, Hubert, Fanny u. Martin Schmaus, Fam. Riedlberger. **Do** 18.30 M anschl. Fronleichnamsprozession.

**Ottmaring, St. Michael,**

St.-Michaels-Platz 7

**Sa** 18.30 VAM Leonhard Walkmann u. Angeh., Thomas u. Andeas Wunder JM, Maria u. Josef Funk m. Söhnen Hans u. Bertl, Josef Schmuttermair, Katharina Martin-Merkl. **Do** 18.30 M anschl. Fronleichnamsprozession, Teresia Späth u. Fam. Funk.

**Paar, St. Johannes Baptist,**

St.-Johannes-Straße 3

**So** 10 M Jakob Gänswürger, Sofie Pfaffenfelder, Marlies Mitterer, Anna Fürgut, Wolfgang Krämer, Antonie Kirchberger, 19 feierliche Maiandacht. **Do** 8 M Josef und Johanna Greppmair, Anton Steinhart, anschließend Fronleichnamsprozession.

**Rehrosbach, St. Peter und Paul,**

Augsburger Straße 26

**So** 19 Maiandacht.**Rinnenthal, St. Laurentius,**

Aretinstraße

**So** 10 M Elt. Meir - Pfundmair, Elt. Gutmann u. Elt. Peter m. Angeh., Armen Seelen, Maria Steber, Anni Treffler, Andrea Bradl. **Do** 8 M anschl. Fronleichnamsprozession, Anton Kramer, Michael Holzmüller m. Eltern, Peter u. Anna Treffler, Pfarrer Adalbert Brandmair u. Pfarrer Franz-Josef Albrecht.

**Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,**

Dorfstraße

**So** 19 Maiandacht ohne Priester. **Di** 19 M.**Rehling, St. Vitus und Katharina,**

Hauptstraße 5

**Sa** 18 Festliches Marienkonzert m. Angela Wiedl und Ensemble in d. Pfarrkirche Rehling. **So** 8.30 M, 11.15 Taufe von Benedikt Rudolf, 18 Letzte feierliche Maiandacht m. d. Erstkommunionkindern. **Di** 16.30 Ewige Anbetung bis 18.30 Uhr. **Mi** 19 M i. Unterach (St. Wolfgang), Michaela Haberl und Angehörige, Katharina Jacob. **Do** 9 Fest-Go, anschließend Fronleichnamsprozession. **Fr** 7.30 Anbetung u. Beichtgelegenheit, 8 M, 9.30 Krankenkommunion.





**GRIENEISEN BESTATTUNGEN**

**Wir sind für Sie da**  
und helfen Ihnen sofort

Tag & Nacht  
**0821 / 44 07 50**

- individuelle Vorsorgeregelungen
- jederzeit Hausbesuche
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Trauerfeiern nach Ihren Wünschen

**Neusässer Straße 12 | Augsburg**  
www.ahorngrieneisen.de

**Pfarreiengemeinschaft Stätzing Derching, St. Fabian u. Sebastian,**  
Liebfrauenplatz 3

**So** 8.40 Rkr um geistl. Berufe u. BG, 9.15 PFG, 18 Maiandacht (Alte Kirche Derching). **Di** 9 M f. d. armen Seelen, 19 Zeit m. Gott. **Mi** 18 Ewige Anbetung (Alte Kirche Derching), 19 M (Alte Kirche Derching), Thomas Mair. **Do** 8.30 Fest-Go i. d. PK, anschl. Fronleichnamspzession im Oberdorf. **Fr** 18.30 BG, 19 M Georg u. Sofie Brandmair u. verst. Angeh. **Haberskirch, St. Peter und Paul,** Stefanstraße 45

**So** 10.30 PFG, M Maria und Johann Franta mit Verw., Roland Huber, JM Erich Tindl, 19 Maiandacht. **Do** 9 in Wulfertshausen, gemeinsamer Gottesdienst, anschl. eucharistische Prozession.

**Stätzing, St. Georg,**  
Pfarrer-Bezler-Straße 22

**So** 9 PFG, M Kreszenz Braunmüller und verst. Angeh., Fam. Thoma, Maria Höger, Johann und Josefa Theimer, Enkel Siegfried, Sebald Streibl und Tante Hermine, Jakob Widmann, Roland Treffler, Anna und Matthias Hofberger, Fam. Buberl, 18 Maiandacht. **Mi** 18.30 Maiandacht, 19 M Simon Höger, Franz Hanakam, verst. Angeh. Weber. **Do** 9 in Wulfertshausen, gemeinsamer Gottesdienst, anschl. eucharistische Prozession.

**Wulfertshausen, St. Radegundis,**  
Oberer Dorfweg 1

**So** 10.30 PFG, Pater Beda, Henriette und Michael Schieder, Eltern Schmidt, 19 Maiandacht. **Di** 19 Maiandacht. **Do** 9 Eucharistiefeier mit anschl. Fronleichnamspzession, Franz-Xaver und Barbara Müller. **Fr** 19 Rkr in Maria Schnee.

**Stotzard, St. Peter,**  
Hauptstraße 5

**So** 10 M Karl Betzmeier u. Eltern, Petronilla u. Johann Reich m. Eltern, Maria u. Josef Huber, Sofie u. Johann Settele, Birgitta Wolf. **Di** 18.30 Rkr i. Stotzard, 19 Letzte feierliche Maiandacht m. d. Erstkommunionkindern. **Do** 8.30 Fest-Go, anschl. Fronleichnamspzession. **Fr** 16.30 Krankenkommunion, 18.30 Anbetung u. BG, 19 M Petronilla u. Jakob Brandmayr u. Angeh.

**Dekanat Schwabmünchen**

**Pfarreiengemeinschaft Bobingen Bobingen, St. Felizitas,**  
Hochstraße 2a

**Sa** 17.45 Rkr f. Priester- u. Ordensberufe u. BG, 18.30 VAM, Berta Zeipelt u. verstorb. Angeh., Josef Walter u. verstorb. Angehörige. **So** 9.30 Rkr, 10 PFG. **Di** 18.30 M. **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Hermine Abt u. verstorb. Angehörige, Johann Egger u. Angeh., Aloisia Rottenegger u. verst. Angeh. **Do** 8.30 Rathausplatz Fest-Go, anschl. Prozession durch d. Straßen unserer Stadt.

**Fr** 7.35 Laudes (Liebfrauenkirche), 8 M (Liebfrauenkirche), Josef Geirhos u. Anneliese Griesmann.

**Krankenhaus, Sa** 18.30 Rkr u. BG, 19 M. **So** 9.30 M, 19 Maiandacht. **Mo-Fr** 19 M.

**Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,**  
Grenzstraße 1

**So** 10.30 PFG, Franz Kugelmann, Elt. u. Fam. Platzer, Anna u. Xaver Hauser u. Sohn Walter, 19 Maiandacht. **Do** 8.30 PFG m. Fronleichnamspzession anschl. gemütliches Beisammensein aller Gottesdienstbesucher, Elt. u. Großeltern Müller-Beisel.

**Pfarreiengemeinschaft Fischach Aretsried, St. Pankratius,**  
Marktplatz 7a

**Sa** 11 Gebet f. d. Frieden i. d. PK „St. Michael“ i. Fischach. **So** 8.45 M f. alle Lebenden u. † d. Pfarrei. **Di** 19 AM i. „St. Michael“ Fischach anschl. Vortrag: Eucharistie-Geheimnis des Glaubens m. Frau Prof. Dr. Gerda Riedel, Bistum Augsburg. **Mi** 19 VAM z. Hochfest Fronleichnam anschl. Fronleichnamspzession. **Fr** 9 Rkr.

**Fischach, St. Michael,**  
Hauptstraße 6

**Sa** 11 Gebet f. d. Frieden i. d. PK „St. Michael“. **So** 10 M, JM Rudolf Thoma, JM Ernst u. Charlotte Fischer u. Berta Fischer, Verstorbene Stöckle u. Gleich, 11.30 Taufe: Simon Pöschl, 19 feierliche Maiandacht (mit herzlicher Einladung an d. Erstkommunionkinder). **Di** 19 AM anschl. Vortrag: Eucharistie-Geheimnis des Glaubens m. Frau Prof. Dr. Gerda Riedel, Bistum Augsburg. **Do** 9 Festmesse, anschl. Fronleichnamspzession m. besonderer Einladung an d. Erstkommunionkinder u. Bruderschaftsstadträger. **Fr** 18.30 BG, 19 AM m. Anbetungsstunde d. Corpus-Christi-Bruderschaft Messe f. d. verst. d. Corpus-Christi-Bruderschaft.

**Siegershofen, St. Nikolaus,**  
Kirchberg

**Sa** 11 Gebet f. d. Frieden i. d. PK „St. Michael“ i. Fischach. **So** 10 M, JM Erich Franke, Kaspar u. Karolina Knöpfle u. verstorbene Geschw., 19 Maiandacht. **Di** 19 AM i. „St. Michael“ Fischach, anschl. Vortrag: Eucharistie-Geheimnis des Glaubens m. Frau Prof. Dr. Gerda Riedel, Bistum Augsburg. **Do** 10 Festmesse anschl. Fronleichnamspzession m. besonderer Einladung an d. Erstkommunionkinder.

**Willmatshofen, St. Vitus,**  
Hauptstr. 86

**Sa** 11 Gebet f. d. Frieden i. d. PK „St. Michael“ i. Fischach, 19 VAM z. Dreifaltigkeitssonntag, Johann u. Maria Bob m. verstorbene Angeh., Wilhelm Aumüller, Alois u. Karolina Miller u. verstorbene Angeh. **So** 19 Maiandacht. **Mo** 18.30 Rkr, 19 Abendmesse, JM Anton Schöner. **Di** 19 AM i. „St. Michael“ Fischach, anschl. Vortrag: Eucharistie-Geheimnis des Glaubens m. Frau Prof. Dr. Gerda Riedel, Bistum Augsburg. **Do** 8 Festmesse anschl. Fronleichnamspzession m. besonderer Einladung an d. Erstkommunionkinder. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu u. Barmherzigkeitsrosenkrantz (St. Leonhard Kap. Tronetshofen).

**Wollmetshofen, St. Jakobus maj.**  
Ortsstraße 26

**Sa** 11 Gebet f. d. Frieden i. d. PK „St. Michael“ i. Fischach. **So** 8.45 M, Georg Bäurle, JM Veronika Vogt, 19 feierliche Maiandacht. **Di** 19 AM i. „St. Michael“ Fischach anschl. Vortrag: Eucharistie-Geheimnis des Glaubens m. Frau Prof. Dr. Gerda Riedel, Bistum Augsburg. **Mi** 18 Rkr. **Do** 19 AM anschl. Fronleichnamspzession.

**Pfarreiengemeinschaft Großaitingen Großaitingen, St. Nikolaus**  
Bahnhofstraße 1

**Sa** 18 Rkr, 18.30 PFG, Johanna u. Emil Schreiber, Maria Magdalena Linder-Schneider, Fam. Sessing u. Leitmeir, Erwin Boguth, Albania Martin, August u. Theresia Gastl, Peter Gastl u. Elt. **So** 12 Rkr am Dreifaltigkeitskreuz, 18.30 Maiandacht. **Mo** 9 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 M Martha u. Josef Ratzinger. **Mi** 9 Rkr. **Do** 8.30 PFG, anschl. Fronleichnamspzession m. Musikverein u. Kirchenchor, Manfred Geh, Josef Röhrich u. Angehörige.

**Kleinaitingen, St. Martin**  
Am Kirchberg 1

**So** 9.30 Rkr, 10 PFG, Rosina u. Günther Böck u. Angehörige, für die Verstorbenen der Familie Wessinger, Lorenz, Mathilde u. Wilhelm Kistler, 19 Maiandacht m. Musikverein, gestatet vom MMC. **Mi** 18.30 M Renate Seegerer. **Do** 8.30 PFG, anschl. Fronleichnamspzession m. Musikverein.

**Oberottmarshausen, St. Vitus**  
Kirchplatz 1

**So** 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Josef Fünfer u. Eltern, 19 Letzte feierliche Maiandacht gestatet vom Frauengesprächskreis. **Mi** 18.45 Rkr, 19.15 M Erika Fech, Fam. Langnickel u. Häckner, zur Hl. Muttergottes. **Do** 18 PFG, anschl. Fronleichnamspzession m. Musikverein.

**Reinhartshofen, St. Jakobus**  
Kapellenberg

**So** 18.30 M. m. Marienlob, Anton Mayer u. Angehörige. **Do** 19 Maiandacht.

**Wehringen, St. Georg**  
Friedensstraße 6

**Sa** 16 Rkr. **So** 8.45 PFG, Juliana Müller, Martha u. Franz Hantl, f. d. armen Seelen, 13.30 Taufe: Marlene Schiegg, 19.30 Mariensingen. **Do** 8.30 PFG, anschl. Fronleichnamspzession m. Musikverein, Rosa Weiß, Maria u. Alois Kugelmann.

**Pfarreiengemeinschaft Hiltenfingen / Langerringen**

**Gennach, St. Johannes d. Täufer,**  
Langerringer Straße 1

**So** 8.45 PFG, Johann Hämmerle JM u. Antonie u. Josef Hämmerle, Alfons Hagg u. † Angeh., zu Ehren d. Hl. Schutzengel, 19 Maiandacht. **Do** 9 PFG u. Fronleichnamspzession, Lucie u. Walter Wohlfeil, Alois Winter.

**Hiltenfingen, St. Silvester,**  
Kirchweg 4a

**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM Franz Kerler JM, Cornelia Doll JM, Hilda Kempter JM, Rita Kempter, Elisabeth u. Xaver Stegmann u. verst. Angehörige, Karl u. Lotte Dischinger u. Kreszenz u. Johann Schmid, Jakob Klein u. † Angeh. **So** 19 Maiandacht. **Mo** 19 Rkr. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Maiandacht. **Do** 8.45 PFG u. Fronleichnamspzession, Genovefa Stegmann und Elt. u. Geschw. **Fr** 19 M Albert u. Anna Schnatterer, Martin u. Therese Albenstetter, Martin Wiblishauser u. Elt.

**Konradshofen, St. Martin,**  
Grimoldsriederstraße 6

**So** 9.30 Rkr, 10 PFG, Ulrich Kraus JM, Hildegard u. Martin Schießler u. verst. Angehörige, Leonhard u. Josefa Kormann, Leonhard u. Theresia Seitz, 19 Maiandacht. **Di** 8 Rkr. **Do** 9 PFG u. Fronleichnamspzession, Verst. d. Fam. Müller u. Keller, Josef u. Rudolf Schorer.

**Langerringen, St. Gallus,**  
Pfarrgasse 3

**So** 9.30 Wallfahrt zur Dreifaltigkeitskapelle, 10 PFG an d. Dreifaltigkeitskapelle, Johann Schmid u. † Angeh., Mina u. Matthias Kerler u. † Angeh., † d. Verw. Reuß u. Rindle, Peter Petz u. verst. Kapellenfreunde, Adolf u. Annemarie Gregor u. † Angeh. **Do** 19 PFG. **Fr** 16 M im Altenheim.

**Scherstetten, St. Peter und Paul,**  
Kirchgasse 1

**So** 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Ludwig u. Maria Kost, Karl Bichler, Ludwig u. Maria Kraus u. Enkel Tobias, 19 Maiandacht gestaltet von d. Frauengruppe. **Di** 19 M Gottlieb Diepold u. verst. Angeh. **Do** 19 Maiandacht. **Fr** 19 Rkr f. d. Verstorbenen.

**Schwabmühlhausen, St. Martin,**  
Kirchberg 10

**Sa** 19 VAM Franz Schiller, Frank Schlögel u. Großeltern Franz u. Charlotte Schmölz, Johann u. Elisabeth Steichele. **So** 19.30 Maiandacht. **Do** 9.30 PFG u. Fronleichnamspzession.

**Gottesdienste in anderen Sprachen**

**Italienisch:** 11 St. Thaddäus

**Kroatisch:** 11.30 St. Sebastian

**Polnisch:** 10.30 Barmherzigkeit-Gottes-Kirche, Dr.-Schmelzing-Str., Hammer-schmiede

**Slowenisch:** 18 Klosterkirche St. Elisabeth (am 1. und 3. Sonntag im Monat)

**Spanisch:** 11 Klosterkirche Maria Stern (sonn- u. feiertags)

**Portugiesisch:** 10.30 Klosterkirche St. Elisabeth (1. und 3. Sonntag im Monat)

**Ungarisch:** 9 St. Maximilian (jeweils in den geraden Kalenderwochen)

**Ukrainische kath. Kirche des byzantinischen Ritus:** 12 Heiligste Liturgie nach Johannes Chrysostomus – Hlgst. Dreifaltigkeit, Kapelle, Kriegshaber

**Gottesdienste in aramäischer/arabischer Sprache der Mission für die chaldäische Kirche:** St. Joseph, Oberhausen Tel. 08 21/24 13 43.

**Westerringen, St. Vitus,**

Pfarrgasse 3

**So** 9.30 Wallfahrt zur Dreifaltigkeitskapelle, 19 Feierliche Maiandacht. **Di** 19 M Verst. d. Verw. Starkmann, Hinkofer u. Schuster.

**Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn****Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,**

Mindelheimer Str. 24

**So** 8.30 BG, 9 M † d. Fam. Eich u. Schenk, Herbert Emmerling, Friedrich u. Hedwig Lindenmayer, Helga u. Ludwig Heinz, n. Meinung (Georg u. Maria Depperschmidt m. Kindern), 19 Maiandacht. **Di** 18.30 Rkr, 19 M. **Mi** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

**Königsbrunn, St. Ulrich,**

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

**Sa** 17 Rkr. **So** 19 M Maria u. Andreas Braun m. Schwiegersohn. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 18.30 Rkr. **Do** 9 M, anschl. Fronleichnamprozession, 19 Maiandacht m. dem Kirchenchor St. Ulrich. **Fr** 18.30 Rkr.

**Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,**

Blumenallee 27

**So** 10.30 PFG, Peter Mögele JM, Josef Ullrich m. Kindern. **Di** 18.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi** 16 Wortgottesdienst im Pflegezentrum Ederer, 18.30 Rkr, 19 M.

**Pfarreiengemeinschaft Lechfeld****Graben, St. Ulrich u. Afra,**

Kirchbergstraße 11

**Sa** 19 VAM Gottfried u. Rosa Werl. **So** 19 Zentrale Maiandacht i. Graben, musikalisch gestaltet vom Chorensemble Graben. **Do** 18 Fest-Go im neuen Friedhof m. d. Musikkapelle, anschl. Prozession.

**Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,**

Franziskanerplatz 6

**Sa** 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8.45 Rkr, 9.30 M, 18 BG. **So** 10 Rkr u. BG, 10.30 M Regina u. Ignatz Hüttel, Anni Esch, Alfons Willems u. Albert u. Maria Immig, Alfred Knöpfle JM, Albert Höpfl,

Eleenore Rechthaler. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. Frühstück, Rudolf Doll JM, Walter Jakob Heiß JM, Hermann, Anton, Finni, Hanni, Beta u. Johann, Johann Hickl, 19 Zentrale Maiandacht i. Klosterlechfeld m. Orgelbegleitung. **Do** 9 Fest-Go, anschl. Prozession m. d. Musikkapelle. **Fr** 15 BG, 18.30 Rkr, 19 M Erwin Blonski, Josefa Pfluger JM.

**Lagerlechfeld, St. Martin**

Jahnstraße

**So** 10.30 M, Elisabeth Hufnagl JM, Lukas Franz JM. **Di** 18.30 Rkr, 19 M. **Mi** 19 ökumen. Taizè-Gebet i. d. evangelischen Versöhnungskirche.

**Obermeitingen, St. Mauritius**

Kirchberg

**So** 9 M Johann Jahn, Ernst Vogel JM, Aloisia Morbitzer JM, Thomas Kuhnlein JM, Ludwig u. Kreszentia Jacob, Josef Schmid u. Elt. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle), 9 M (Kapelle), anschl. Frühstück, Horst Zimmerly JM, Franz Wagner. **Do** 18 Fest-Go m. d. Musikkapelle, anschl. Prozession. **Fr** 8 bis 18.55 Morgenlob, euchar. Anbetung (Kapelle), 18.15 Rkr (Kapelle), 19 M (Kapelle), Christian Böckle JM.

**Untermeitingen, St. Stephan,**

Pfarrer-Bissle-Weg 1

**So** 9 M, Anna Paul JM, Georg Bader JM, Elisabeth König JM, Friedrich Karl Ritter JM, Johann Josef Zerle JM, Gerfried Rieger. **Mo** 15.30 Rkr im Haus Lechfeld. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, Elisabeth Seidl JM, Karl-Heinz Riess u. Christoph Rieder. **Do** 9 Fest-Go m. d. Musikkapelle, anschl. Prozession. **Fr** 15 Kommunionfeier f. d. Bewohner des betreuten Wohnens.

**Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen****Mittelstetten, St. Magnus**

Ferdinand-Wagner-Straße 5

**So** 10.30 PFG, M Centa Wiedemann, Anna Henle. **Di** 18.30 Maiandacht. **Do** 19 PFG, anschl. Prozession. **Fr** 13.30 Trauung: Ernst/Mader.

**Reinhartshausen, St. Laurentius,**

Waldberger Straße 2

**So** 9.30 Rkr für unsere Pfarrgemeinde, 10 PFG, M Magdalena JM und Ernst Schönwalder, Lorenz und Maria Groll, Emma und Georg Bosch und Franz Jaser, Michael Förg, Resi Winterholler und Josefa Hieber, Eltern Schweinberger - Dieminger, German Kobold, Alexander Wagner, Armin Fendt, Eltern und Schwiegereltern, Sofie und Josef Müller, Lotte und Franz Hirschleger, Schwiegersohn Richard Sirch, 19 Maiandacht in Klimmach. **Mi** 19 Festgottesdienst, Vorabendmesse zum Fest Fronleichnam mit anschließender Fronleichnamprozession.

**Schwabmünchen, St. Michael,**

Ferdinand-Wagner-Straße 5

**Sa** 17.30 Krankenhaus: M Fam. Görlich-Heinisch. **So** 8.30 Rkr und BG, 9 PFG, 10.30 M, JM Karl Zips mit Angehörigen, M Hermann, Frieda und Margot Stenke mit Angehörigen, Gertrude Ulzhöfer, Berta und Irmgard Hiller, Verst. Fam. Mack-Schlögel, Heidi Gröger, 19 AM, JM Manfred Schneider, JM Ilse Schmid mit Verwandtschaft, JM Winfried Busemann, M Walburga und Albert Mailänder. **Mo** 9

M für verstorbene Angehörige. **Di** 18.30 Maiandacht, 19 AM, Josef Wetzl. **Mi** 9 M Georg und Rudolf Moll, 10-12 Krankenhauskapelle: Lobpreis, Fürbitte, Stille Anbetung. **Do** 9 feierliche Eucharistiefeier im Luitpoldpark, mit den Erstkommunionkindern, anschl. Prozession in die Stadtpfarrkirche, musik. gestaltet v. d. Stadtmusikkapelle, M Kordula und Josef Müller. **Fr** 9 M.

**Schwabegg, Mariä Himmelfahrt**

Hauptstraße 1

**Sa** 19 VAM an der Herrgottsruh-Kapelle zum Hochfest d. Heiligsten Dreifaltigkeit (bei schlechtem Wetter in der Kirche), JM Erwin Mairhörmann, M f. d. Verstorbenen des Gartenbauvereins. **Do** 9 PFG, anschl. Prozession. **Fr** 9 Rkr mit Herz-Jesu-Litanei.

**Straßberg, Heilig Kreuz,**

Frieda-Forster-Straße 1

**So** 8.25 Rkr, 9 Euch.-Feier, Rosalia JM u. Karl JM Zedelmeier, 19 Maiandacht m. d. Stubenmusi Kaiser. **Do** 8.30 Euch.-Feier m. anschl. Fronleichnamprozession. **Fr** 19 Euch.-Feier, Elt. Lingenhöl-Hagg.

**Waldberg, St. Radegundis,**

Bobinger Straße 12

**So** 10.30 Rkr für unsere Pfarrgemeinde, 11 PFG, M Maximilian JM, Radegund und Roswitha Reiter, Erika Maria Amann, Cäcilie Strobel, Lorenz und Paula Reich, Maria und Jakob Burkhard, Thekla und Josef Fink und Tochter Barbara, Jakob Burkhard, 19 Maiandacht in Klimmach. **Do** 8 Festgottesdienst mit anschl. Fronleichnamprozession.

**Pfarreiengemeinschaft Stauden****Grimoldsried, St. Stephan,**

Schulstr. 10

**So** 8.30 PFG, Elt. Habres u. Huber, Brüder u. Verw. **Mi** 19 M anschl. Fronleichnamprozession. **Fr** 9.30 Krankenkommunion.

**Langenneufnach, St. Martin,**

Rathausstraße 23

**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM Verst. d. Fam. Schwab - Vogt - Miller, Maximilian u. Elfriede Baur u. Ernst u. Hildegard Schanda. **So** 6 Habertsweiler: Bittgang nach Klimmach, 11 Taufe: Eva Metzner, 20 Feierliche Maiandacht i. d. Grotte, bei Regen i. d. Kirche. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 8.30 M m. Aussetzung u. Eucharistischem Segen, d. Fronleichnamprozession entf. i. diesem Jahr wegen Straßenbauarbeiten, Leonhard Brecheisen. **Fr** 8.30 Rkr, 9.45 Krankenkommunion.

**Mickhausen, St. Wolfgang,**

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

**So** 10 M Max Köbler, Iris Müller m. Großeltern Kleber u. Kocher, Max Reiter m. Elt. Schmidberger-Reiter. **Do** 19 M anschl. Fronleichnamprozession, Josef u. Anna Schmid.

**Mittelneufnach,****St. Johannes Evangelist,**

Kirchweg

**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM Kugelmann - Kerpeler, Maria Ziegler, Benedikt u. Elisabeth Deschler. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Do** 8.30 M anschl. Fronleichnamprozession, zu Ehren d. hl. Bernadette, Maria Deutschenbaur u. Angeh. **Fr** 9.30 Krankenkommunion.

**Reichertshofen, St. Nikolaus,**

Kirchstraße 4

**So** 10 M Richard u. Maria Ruf u. Pius u. Viktoria Schedler, 19 Maiandacht. **Mi** 19 M anschl. Fronleichnamprozession, Josef u. Babette Auer, Rita Baldas. **Fr** 9.30 Krankenkommunion.

**Walkertshofen, St. Alban,**

Hauptstr. 30

**So** 8.30 M Josef u. Ernst Knöpfle z. Jahresged. u. † Angeh., Adam Egger, † Elt. Egger-Miller. **Do** 19 M anschl. Fronleichnamprozession, Alfons Endres, Aloisia u. Franz Drexel u. Sohn Franz, Johanna u. Fritz Weber, Gerhard Wenzel z. Jahresged.

**Dekanat Günzburg****Ziemetshausen, Maria Vesperbild,****Wallfahrtskirche,** Schellenbacher Str. 4

**Sa** 8.30 Rkr und BG, 9 m Lippert und Dietmaier, 9.30 Vortrag im Pilgerhaus „Leben im Göttlichen Willen“, 9.30 M für Pilger aus Dobenreuth, 11 M für Pilger aus der Schweiz, 14 geistliche Kirchenführung, 14 Vortrag im Pilgerhaus „Leben im Göttlichen Willen“, 15.30 M, ab 18.30 BG, 18.55 Maiandacht, 19.30 VAM Johann Müller. **So** 7-11 BG, 7.30 M Gustav Tschörner, 8.30 M Pfender Otto, Rosa und Tochter Rita, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, Musik: Musikverein Wiesenbach, 11.15 M für Pilger aus Hohenzollern, anschl. Erteilung des Krankensegens, 14 Rkr, 14.30 Prozession zur Grotte, 17.30 M in der außerordentlichen Form für Eltern Martin und Wilhelmine Petrich und Bruder Roman und Schwester Anna Maria Klaus, 18.55 Maiandacht und BG, 19.30 M Annemarie Egger und Sohn Roland. **Mo** 7.30 M Regina Endres und Johann Alt, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Luise Toneatto und Marion, ca. 20 Uhr Gebetskreis im Göttlichen Willen. **Di** 7.30 M Emma und Albert Ramp, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Josef Haiß und verst. der Familie Haiß, Höß und Holland. **Mi** 7.30 M Isabelle Sielaff, geb. Prinzessin zu Oettingen-Wallerstein, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M verst. der Familien Schweiger und Schwyer. **Do** 7-8 BG, 7.30 M f. H. H. Pfarrer Wilhelm Meir, 9.45-10.45 BG, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, mit Aussetzung des Allerheiligsten, 17.30 M in der außerord. Form zu Ehren der lb. Muttergottes nach Meinung „E“, 18.45 letzte Maiandacht an der Mariengrotte, Musik: Instrumentalgruppe Geschwister Maier, 19.30 M in der außerordentlichen Form für Anna Maria Klaus und Roman Petrich; Musik: Instrumentalgruppe Geschwister Maier. **Fr** 7.30 M nach Meinung, 14 Rkr und BG, 14.30 M Maria Kögel, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M zum Dank nach Meinung, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30 BG, 21.30 Herz-Jesu-Amt i. d. außerord. Form nach Meinung.

**Abkürzungen**

**AM:** Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetzg.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeier, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PFG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.

# Das Original-Ulrichskreuz

Den glücklichen Ausgang der Lechfeldschlacht von 955 brachte man mit dem Gebet des heiligen Ulrich und einem Teilchen vom Kreuz Christi in Verbindung.

Warum dieses Holzteilchen 210 Jahre später aus der Grabstätte Ulrichs entnommen wurde und wo es sich heute befindet, erfahren Sie unter: [www.heiliger-ulrich.de](http://www.heiliger-ulrich.de)



**Der heilige Ulrich**  
MultimediaReportage  
[www.heiliger-ulrich.de](http://www.heiliger-ulrich.de)

